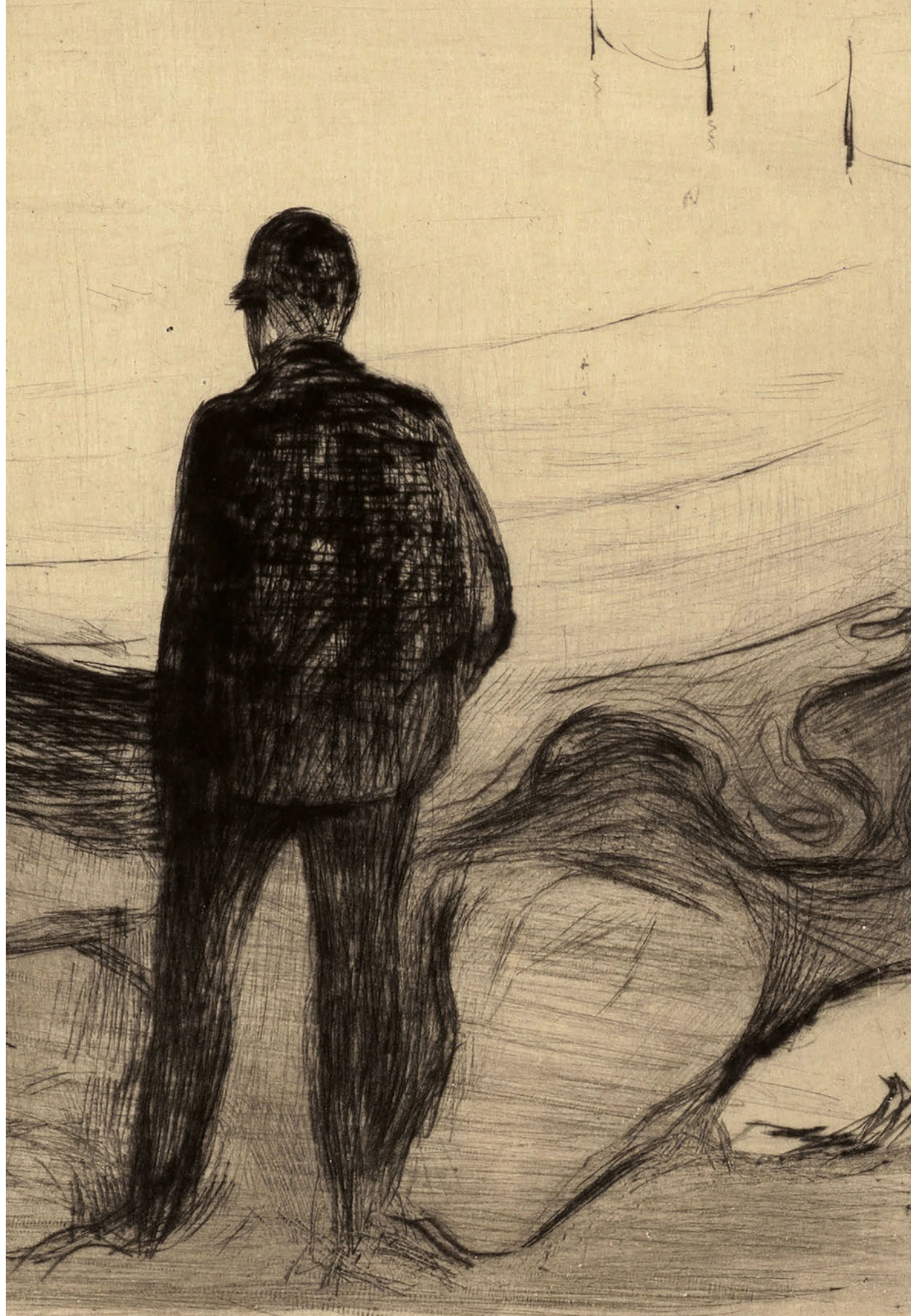


KORNFELD



**Illustrierte Bücher
und Portfolios
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld 10.9.2026**







KORNFELD



Ein in Kunstkreisen bekanntes Kürzel:
«EWK» steht für hohe Qualität und besondere Kunstwerke.
Hier der Sammlerstempel im Oval, Lugt 913b



Kontakt

Bernhard Bischoff
Geschäftsführer, Auktionator
bernhard.bischoff@kornfeld.ch

Christoph Kunz
Leiter Betrieb und Finanzen
christoph.kunz@kornfeld.ch

Wissenschaftliches Team

Sonja Djenadija
sonja.djenadija@kornfeld.ch

Laura Sophie Fellner
Leiterin Koordination & Prozesse,
Auktionatorin
laura.fellner@kornfeld.ch

Dr. phil. Hans-Peter Keller
Leiter Kunden und Akquise
hanspeter.keller@kornfeld.ch

Urs Lanter
urs.lanter@kornfeld.ch

Michel Piotraschke
michel.piotraschke@kornfeld.ch

Lea Raffl
lea.raffl@kornfeld.ch

Jan O.T. Scharf
Leiter Expertise und Forschung
jan.scharf@kornfeld.ch

Christine E. Stauffer
Konsulentin
christine.stauffer@kornfeld.ch

Laupenstrasse 41
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Tel. +41 31 552 55 55
galerie@kornfeld.ch
kornfeld.ch



Auftrag / Bid Form / Ordre d'achat

Auktionen 10.–11.9.2026

Titel / Title / Titre		Name / Name / Nom		Vorname / First name / Prénom	
Firma / Company / Société		MWST-Nr. / VAT No. / N° TVA			
Strasse / Street / Rue		Geburtsdatum / Date of birth / Date de naissance		Nationalität / Nationality / Nationalité	
PLZ / ZIP / NPA		Ort / City / Ville		Land / Country / Pays	
Tel. / Phone / Tél.		Mobil / Cell phone / Portable		E-Mail / E-mail / E-mail	

Ich möchte bieten / I would like to bid / Je désire enchérir par: ☐ telefonisch / via phone / téléphone ☐ schriftlich / in writing / écrit

☐ DE ☐ EN ☐ FR	☐ DE ☐ EN ☐ FR
Tel. / Phone / Tél.	1. fav. Sprache / 1st fav. language / 1re langue fav.
	2. fav. Sprache / 2nd fav. language / 2e langue fav.

Lot #	Beschreibung / Description / Description	CHF maximum (nur bei schriftl. Geboten / only for written bids / seulement ordres écrits)

Mit der Abgabe und Unterzeichnung dieses Auftrages werden die Bedingungen für Käufer und der **Gerichtsstand Bern anerkannt**. Dieser Auftrag muss spätestens bis 18 Uhr am Vortag der Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen.

In signing and sending this order form, the terms and conditions for buyers of sale are accepted, and **the courts of Berne have exclusive jurisdiction**. This order form must reach Galerie Kornfeld by 6 p.m. on the day prior to the auction.

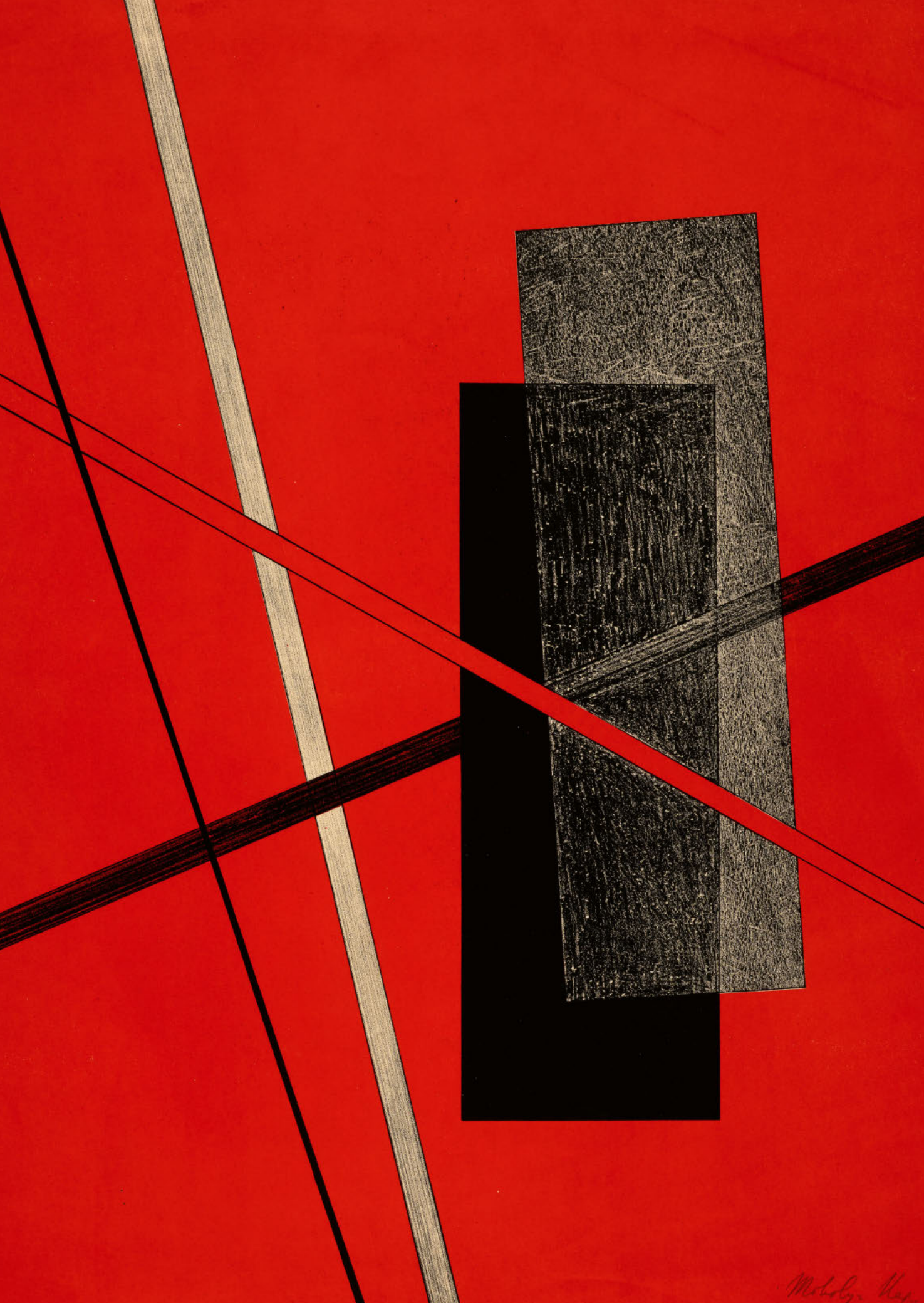
La remise et la signature de cet ordre d'achat impliquent l'acceptation des conditions pour les acheteurs ainsi que **Berne comme lieu d'exécution exclusif et for**. Cet ordre d'achat devra parvenir à la Galerie Kornfeld à 18h au plus tard le jour avant la vente.

Bitte senden Sie mir zukünftig die Rechnungen an diese E-Mail-Adresse / Please send me the invoices in future to this e-mail address / Veuillez à l'avenir m'envoyer les factures à cette adresse e-mail

Datum und Ort / Date and city / Date et lieu

Unterschrift / Signature / Signature





Moholy-Nei

Illustrierte Bücher und Portfolios aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld

**Auktion 293
10. September 2026
19 Uhr**

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern

Ausstellung Bern

**3.–8. September 2026
10–18 Uhr**

**9. September 2026
10–17 Uhr**

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern
Alle Kunstwerke

Ausstellung Zürich

**26. August 2026
16–20 Uhr**

**27.–28. August 2026
12–19 Uhr**

**29. August 2026
12–16 Uhr**

Kornfeld
Kirchgasse 50
8001 Zürich
Auswahl aus den Katalogen

**Alle Kataloge online
unter kornfeld.ch**





23

Piet Mondrian

Auktionen

September 2026

**Donnerstag,
10. September 2026**

**Kunst aus sechs
Jahrhunderten**

Auktion Katalog 292, 9.30/13.30 Uhr

**Käthe Kollwitz –
Meisterwerke aus der
Sammlung Gudrun
und Martin Fritsch**

Auktion Katalog 294, 18.30 Uhr

**Illustrierte Bücher
und Portfolios
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

Auktion Katalog 293, 19 Uhr

Online Only

Kunst des 19.–21. Jahrhunderts
Auktion 28. August 2026, 12 Uhr bis
8. September 2026, 9 Uhr
Katalog 292

**Freitag,
11. September 2026**

**Freundschaften –
Amitiés
Werke aus der
Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

Auktion Katalog 290, 14 Uhr

**150 Ausgewählte
Kunstwerke**

Auktion Katalog 291, 15 Uhr

Illustrierte Bücher und Portfolios aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld

Eberhard W. Kornfeld war nicht nur Kunsthändler, sondern auch leidenschaftlicher Sammler – und dies mit enzyklopädischem Anspruch. In dieser Eigenschaft trug er im Laufe seines Lebens eine der bedeutendsten europäischen Privatsammlungen moderner und klassischer Kunst mit dem einzigartigen Schwerpunkt auf Werke auf Papier zusammen.

Im Januar 1945 trat Kornfeld als Volontär in die Firma von Dr. August Klipstein in Bern ein. Das Haus war für seine grosse Expertise in Bezug auf Arbeiten auf Papier weit über die Schweiz hinaus bekannt. Während der Sommermonate besuchte Kornfeld regelmässig die Kupferstichkabinette in Basel, Paris, London oder Amsterdam und bildete sich dabei autodidaktisch weiter. Nach dem

überraschenden Tod Klipsteins im April 1951 übernahmen Frieda Schuh und Eberhard Kornfeld gemeinsam mit der Familie Klipstein das Geschäft. Wenige Jahre später wurde Kornfeld alleiniger Geschäftsführer, erwarb schrittweise die Mehrheit an der Firma und führte das Unternehmen ab 1972 als Kommanditgesellschaft unter seinem eigenen Namen weiter. Über Jahrzehnte hinweg verfasste er hunderte von Auktionskatalogen praktisch im Alleingang. So gingen unzählige Kunstwerke durch seine Hände – wohl mehr als bei jedem anderen Kunsthändler seiner Zeit. Sein ausserordentliches Wissen und seine Erfahrung machten ihn rasch zu einem international geschätzten «Scholar-Dealer», einem Händler also, der zugleich als wandelndes Kunstlexikon galt und seinem Beruf mit

höchster Kennerschaft nachging. Mit eben dieser Kennerschaft baute er auch seine eigene Sammlung auf.

Im Zentrum seiner Sammlung standen Zeichnungen und Druckgrafiken. Als Kunsthändler und Verleger entwickelte Kornfeld früh ein feines Gespür für die Bedeutung der Druckgrafik. Seit Jahrhunderten ermöglichte sie es Künstlerinnen und Künstlern, ihre Bildideen zu vervielfältigen und einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Für Kornfeld waren grafische Werke jedoch weit mehr als bloss Begleiterscheinungen der Malerei oder Skulptur. Er betrachtete sie als eigenständige Kunstformen, in denen sich Gedanken, Experimente und die Handschrift der Kunschtchaffenden oft unmittelbarer und persönlicher manifestierten als in monumentalen Einzelwerken. Tatsächlich war die Druckgrafik vor allem ab dem 19. Jahrhundert zu einem Experimentierfeld geworden: Radierungen, Lithografien und Holzschnitte dienten längst nicht mehr nur der Reproduktion, sondern entwickelten sich zu eigenständigen Ausdrucksformen.

Einen wichtigen Teil seiner Sammlung bildeten illustrierte Bücher und in Portfolios herausgegebene Druckfolgen. Gerade in ihnen erkannte Kornfeld einen authentischen Ausdruck künstlerischen Denkens, denn das Künstlerbuch verbindet Bild, Text und Materialität zu einem Gesamtkunstwerk und macht so den schöpferischen Prozess sichtbar. Besonders faszinierte ihn dabei das Zusammenspiel zwischen Künstlern, Druckern und Verlegern. Er verstand die Entstehung einer Grafikfolge als kreativen Dialog, in dem technische Präzision und künstlerische Vision aufeinandertreffen.

Künstlerbücher interessierten Kornfeld zudem, weil sie einen besonders persönlichen Zugang zum Werk ermöglichen. Anders als ein Gemälde oder eine Zeichnung an der Wand wird ein Buch in die Hand genommen, durchblättert und in zeitlicher Abfolge erlebt. Die Betrachtenden werden aktiv geführt, entdecken Bildabfolgen, Texte, Rhythmus und dramaturgische Übergänge. Kornfeld schätzte diese sehr intime Form der Begegnung mit Kunst. Sie entsprach seinem Verständnis des Sammelns als einer geistigen Auseinandersetzung. Hinzu kam sein ausgeprägtes historisches Bewusstsein. Künstlerbücher und Grafikfolgen waren für ihn bedeutende Zeugnisse europäischer Kunstgeschichte. Viele avantgardistische Bewegungen des 20. Jahrhunderts – vom Expressionismus bis zum Surrealismus – verbreiteten ihre Ideen über Mappenwerke, illustrierte Bücher und



Mit Alberto Giacometti in der Galerie Klipstein & Kornfeld, Sommer 1959. Foto Kurt Blum



Anlässlich der Ausstellung «Tériade Editeur – Revue Verve» 1960. Von links Eberhard W. Kornfeld, Tériade, Hans Bolliger, Ida Chagall Meyer und Marc Chagall. Foto Albert Winkler

Druckgrafiken. Wer solche Werke sammelte, bewahrte daher nicht nur einzelne Blätter, sondern ganze künstlerische Denkweisen und kulturelle Netzwerke.

Seine Leidenschaft für Künstlerbücher und Grafikfolgen beruhte letztlich auf der Überzeugung, dass sich Kunst nicht allein im einzigartigen Meisterwerk erschöpft. Gerade in den gedruckten, seriellen und oft stilleren Werken offenbarte sich für ihn die geistige Tiefe eines Künstlers besonders eindringlich. Sie zeigten Experiment, Reflexion und Zusammenarbeit – jene lebendige Dimension der Kunst, die Kornfeld zeitlebens faszinierte.

Zu den Höhepunkten dieses Katalogs zählt zweifellos die Lithografiefolge «Elles» von Henri de Toulouse-Lautrec. Die 1896 vom legendären Pariser Kunsthändler und Verleger Gustave Pellet herausgegebene Folge gehört zu den Meisterwerken der

Druckgrafik des 19. Jahrhunderts. Kornfeld verband zudem eine enge Freundschaft mit Maud und Maurice Exsteens. Maud war die einzige Tochter und Erbin Pellets und erzählte Kornfeld oft, dass sie als Kind noch auf den Knien von Henri de Toulouse-Lautrec gesessen habe. Neben «Elles» erwarb Kornfeld weitere bedeutende Folgen des 19. Jahrhunderts, darunter Paul Gauguins «Dessins lithographiques – Suite Volpini», Pierre Bonnards «Quelques aspects de la vie de Paris» oder William Blakes berühmte «Illustrations of the Book of Job».

Auch die Künstlervereinigung Brücke, das Bauhaus und der Dadaismus spielten in seiner Sammlung eine zentrale Rolle. Über viele Jahre hinweg trug Kornfeld die massgebenden Publikationen und Schriften dieser Bewegungen zusammen. Neben offiziellen Druckwerken wie den Brücke-Mappen oder den Bauhaus-Drucken sammelte er illustrierte Bücher und Portfolios von Max Ernst,

Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, László Moholy-Nagy und Kurt Schwitters.

Als Freund vieler Kunstschaffender und leidenschaftlicher Sammler erwarb Kornfeld immer wieder illustrierte Bücher aus seinem direkten künstlerischen Umfeld. So finden sich in seiner Sammlung zahlreiche Werke von Marc Chagall und Alberto Giacometti, aber auch Arbeiten von Le Corbusier, Joan Miró oder Pablo Picasso. Eine wichtige Bezugsperson für Kornfeld war der in Griechenland geborene und in Paris tätige Verleger Stratis Eleftheriadis, genannt Tériade. Dieser arbeitete ab 1926 bei den von Christian Zervos gegründeten «Cahiers d'Art» mit und initiierte 1933 gemeinsam mit Albert Skira die den Surrealisten nahestehende Zeitschrift «Minotaure». Mit seinem luxuriös gestalteten Kunstjournal «Verve» schuf Tériade zwischen 1937 und 1960 eines der bedeutendsten Foren der zeitgenössischen

Written by Walasse Ting
Edited by Sam Francis
Published by E.W. Kornfeld

No lithograph may be reproduced in any form
without the written permission of the publisher

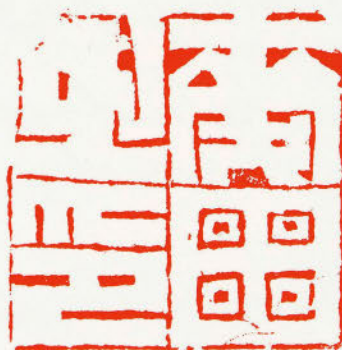
No poem or part of any poem may be reprinted
without the written permission of Walasse Ting



Walasse Ting



Sam Francis



E.W. Kornfeld



Bei der Auswahl von Bleistiften mit Marc Chagall, 1967. Kornfeld Fotoarchiv

Kunst. Parallel dazu begann er ab 1943 mit der Herausgabe bedeutender Künstlerbücher und erreichte 1947 mit Henri Matisse berühmtem «Jazz» einen ersten Höhepunkt (vgl. Los 291). Mit Marc Chagall publizierte er unter anderem die reich mit Originalgrafiken ausgestatteten «Fables» von Jean de La Fontaine, «La Bible» sowie später den farbenprächtigen «Cirque».

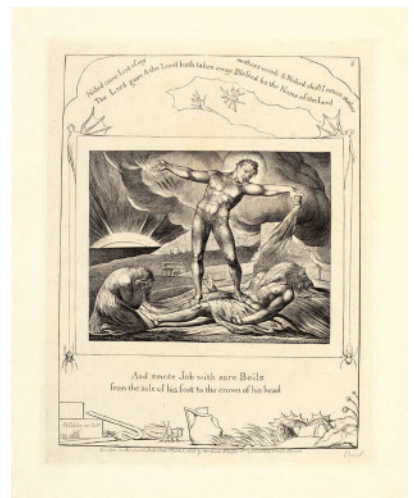
Kornfeld war jedoch nicht nur Sammler, sondern auch ein engagierter Verleger von Druckgrafiken. Regelmässig publizierte er Vorzugsausgaben seiner Ausstellungskataloge mit signierten und nummerierten Grafiken. Als seine bedeutendste verlegerische Leistung gilt zweifellos die Publikation «1 Cent Life», die heute zu den Hauptwerken der amerikanischen Nachkriegs- und Pop-Art-Grafik zählt. Anfang

der 1960er-Jahre trat der Künstler Wallace Ting, den Kornfeld im Atelier von Sam Francis am 940 Broadway in New York kennengelernt hatte, mit einem ambitionierten Projekt an ihn heran: die Publikation eines Buches mit eigenen Gedichten, illustriert von führenden Künstlern der Pop-Art, des Tachismus und des Neo-Dadaismus. Ting arbeitete zwei Jahre an diesem Vorhaben und gewann Künstler wie Pierre Alechinsky, Jim Dine, Sam Francis, Robert Indiana, Roy Lichtenstein, Joan Mitchell, Claes Oldenburg, Mel Ramos, Robert Rauschenberg, James Rosenquist, Tom Wesselmann oder Andy Warhol für das Projekt. Im Herbst 1964 wurden die ersten Exemplare im Rahmen der Ausstellung «Illustrated Books» im Museum of Modern Art in New York präsentiert. Die «New York Times» schrieb damals begeistert: «... best of all in this line

is Ting's hilarious circle of poems illustrated by so many important artists.»

Einige wenige museale Hauptwerke seiner Sammlung verschenkte Ebi Kornfeld zu Lebzeiten an Museen. Der weitaus grössere Teil seiner Sammlung sollte jedoch nicht in Depots verschwinden. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, dass die über mehr als sieben Jahrzehnte zusammengetragene Kollektion nach seinem Tod in neue Sammlungen übergeht. Die Werke sollten bei Menschen weiterleben, die die Kunst ebenso lieben und schätzen, wie er es während seines langen und erfüllten Lebens getan hatte. Wir danken der Familie Kornfeld für das grosse Vertrauen in unser Haus, das wir ganz im Sinne Ebis in die Zukunft tragen dürfen.





801 William Blake

1757 London 1827

(EWK) Illustrations of the Book of Job

London, William Blake, 1825

1825–1826. Folge von 21 Kupferstichen (Chine collé) auf weisse Bogen aufgelegt, 1 Titelblatt und 1 lose Publikationsanzeige. In originalem grünen Kartonumschlag mit Lederrücken und aufgeklebtem Titel in Goldpressung auf dem Vorderdeckel. 53 × 36,5 cm, Umschlag. Alle Grafiken in ausgezeichneter Erhaltung und mit sehr breitem Papierrand, alle in tadelloser Druckqualität. Umschlag leicht berieben und gebrochen.

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnis

Binyon 105–126

Provenienz

Slg. Colonel Daniel Sickles (1904–1989), Paris (Ex Libris im Umschlag)
Galerie Kornfeld & Cie. (Ankauf 1974)
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

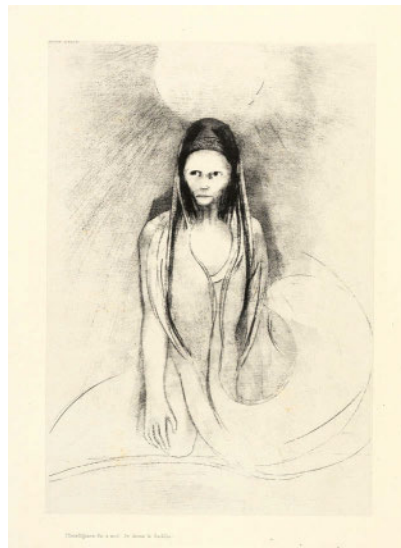
Ausstellungen

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 19

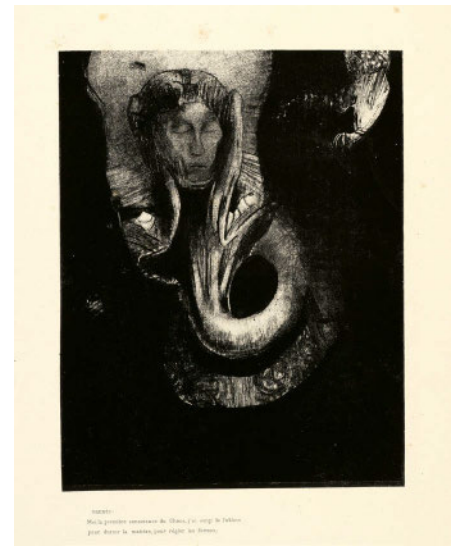
William Blake war schon in jungen Jahren vom Thema «Job» (das Buch Hiob in der Bibel, platziert vor den Psalmen im Alten Testament) fasziniert, eine erste Zeichnung stammt aus dem Jahr 1793. Auf Anregung seines Freundes John Linnell, der selbst Maler und Verleger war, entstand nach 1820 eine Reihe von Aquarellen, die in der vorliegenden Buchausgabe als Grafikblätter umgesetzt wurden. In der Erstausgabe, die auf der Publikationsanzeige mit «March 1826» datiert war, trat John Linnell als Mitverleger auf. Eine zweite Ausgabe erschien 1874 ohne die Bezeichnung «Proof» auf den einzelnen Blättern. 1919 gingen alle Platten in den Besitz des Print Departments des British Museum über. Ausser der ersten Auflage von 1826 und der zweiten von 1874 gibt es keine weiteren Auflagen. Mit ihrer ungewöhnlichen Intensität und Ausdruckskraft erreichten die Illustrationen zum «Book of Job» die höchste Vollendung von Blakes schöpferischer Genialität und technischer Meisterschaft. Laurence Binyon bezeichnet die Folge sogar als Höhepunkt auf dem Gebiet des Originalstiches seit Dürer und Mantegna (vgl. L. Binyon, The Engravings of William Blake [...], in: The Print Collector's Quarterly 1917, S. 319). Komplet und als frühest mögliche Ausgabe, dazu in vorzüglicher Gesamtqualität, von grosser Seltenheit.



2



12



14

802 Odilon Redon

Bordeaux 1840–1916 Paris

EWK La tentation de Saint-Antoine

Troisième série. Texte de Gustave Flaubert.

24 dessins sur pierre, dont un frontispice

1896. 24 Lithografien, davon 23 auf Chine collé auf Velin und Frontispiz auf dünnem Japan, lose in bordeauxrotem Kartonumschlag. 58,5 x 41 cm, Umschlag; je ca. 57 x 40,5 cm, Blattgrösse. Auflage von 50 Exemplaren.

Die Folge enthält:

1. Frontispice. Mellerio 134. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert
2. Saint-Antoine: Au secours mon Dieu! Mellerio 135
3. Et partout ce sont des colonnes de basalte, [...] la lumière tombe des voûtes. Mellerio 136
4. Mes baisers ont le gout d'un fruit qui se fondrait dans ton cœur! [...] Tu me dédaignes! Adieu! Mellerio 137
5. Des fleurs tombent, et la tête d'un python paraît. Mellerio 138
6. Dans l'ombre des gens pleurent et prient entourés d'autres qui les exhortent. Mellerio 139
7. [...] Et il distingue une plaine aride et mamelonneuse. Mellerio 140
8. Elle tire de sa poitrine une éponge toute noire, la couvre de baisers. Mellerio 141
9. [...] Je me suis enfoncé dans la solitude. J'habitais l'arbre derrière moi. Mellerio 142
10. Héléne (Ennoia). Mellerio 143
11. Immédiatement surgissent trois déesses. Mellerio 144
12. L'intelligence fut à moi! Je devins le Buddha. Mellerio 145
13. [...] Et que des yeux sans tête flottaient comme des mollusques. Mellerio 146
14. Oannès: Moi, la première conscience du chaos, j'ai surgi de l'abîme pour durcir la matière, pour régler les formes. Mellerio 147
15. Voici la bonne-déesse, l'idéenne des montagnes. Mellerio 148
16. Je suis toujours la grande Isis! Nul n'a encore soulevé mon voile! Mon fruit est le soleil. Mellerio 149
17. Il tombe dans l'abîme, la tête en bas. Mellerio 150
18. Antoine: Quel est le but de tout cela? Le diable: Il n'y a pas de but! Mellerio 151
19. La vieille: Que crains-tu? Un large trou noir! Il est vide peut-être? Mellerio 152
20. La mort: C'est moi qui te rends sérieuse; enlaçons-nous. Mellerio 153
21. [...] J'ai quelquefois aperçu dans le ciel comme des formes d'esprits. Mellerio 154

22. [...] Les bêtes de la mer rondes comme des outres. Mellerio 155
23. Des peuples divers habitent les pays de l'océan. Mellerio 156
24. Le jour enfin paraît, [...] Et dans le disque même du soleil, rayonne la face de Jésus-Christ. Mellerio 157

Blätter leicht gebräunt und teilweise stockfleckig. Mit Griffspuren, an den Ecken und Rändern zum Teil etwas bestossen. Blätter 6, 16 und 18: rückseitig mit Montierungsresten. Umschlag mit Gebrauchsspuren. In guter Gesamterhaltung

Schätzung CHF 35 000*

Werkverzeichnis

Mellerio 134–157

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Odilon Redon illustrierte Gustave Flauberts 1874 in Paris veröffentlichten Roman «La tentation de Saint-Antoine» (Die Versuchung des Heiligen Antonius) in drei Serien mit Lithografien in den Jahren 1888, 1889 und 1896.

Der Eremit Antonius wird in einer schlaflosen Nacht in der ägyptischen Wüste von Zweifeln geplagt und durch sinnliche Versuchungen verwirrt. Redon schuf in seinen Lithografien eine unwirkliche und bedrohliche Welt. Seine Bilder zeigen unter anderem seltsame Mischwesen, geheimnisumwitterte Landschaften und Räume sowie dämonische Gestalten, die den Betrachter in das Unbewusste entführen. Mithilfe der Lithografie spielt Redon mit starken Schwarz-Weiss-Kontrasten, um die geheimnisvolle Atmosphäre zu verstärken. Seine druckgrafischen Arbeiten haben sich vom Naturalismus entfernt, um sich auf die reine Vorstellungswelt des Einsiedlermönchs einzulassen. Die Versuchung des Heiligen Antonius ist seit dem Mittelalter ein immer wieder behandeltes Thema in der europäischen Kunst und Literatur. Im Gegensatz zu anderen Künstlern, welche die fleischlichen Versuchungen darstellen, konzentriert sich Redon auf die inneren Qualen und verleiht diesen eindrucksvolle, von Verwandlung und Mystik geprägte Erscheinungsformen.

803 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Oa (Marquesas)

EWK Dessins lithographiques Paul Gauguin – Suite Volpini «Volpini Mappe»

Paris 1889, 1. Ausgabe. Marmorierte Originalkartonmappe mit 11 losen Zinkografien auf «papier canari», das erste Blatt «Leda» auf Mappe aufgeklebt. 67 × 51 cm, Mappe, je ca. 48 × 60 cm, Blattgrösse. Enthalten sind:

1. Leda (Projet d'assiette 89) – Titelblatt der «Volpini Mappe». 20,4 × 20,4 cm, Darstellung (kreisförmig); 30,3 × 25,8 cm, Blattgrösse. Titelbild vom Künstler handkoloriert. Mongan/Kornfeld/Joachim 1/A/a (v. B)
2. Les drames de la mer, Bretagne. 17,6 × 22,2 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 2/A/b (v. B)
3. Les drames de la mer – Une descente dans le Maelstrom. 18 × 27,2 cm, Darstellung; 49 × 63,8 cm, Blattgrösse. Mongan/Kornfeld/Joachim 3/A (v. B)
4. Baigneuses bretonnes. 24,5 × 20 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 4/A/b (v. B)
5. Les cigales et les fourmis – Souvenir de la Martinique. 21,6 × 26,1 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 5/A/b (v. B)
6. Pastorales Martinique. 18,5 × 22,2 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 6/A (v. B)
7. Joies de Bretagne. 20,1 × 24,1 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 7/A/b (v. B)
8. Bretonnes à la barrière. 17 × 21,5 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 8/A (v. B)
9. Les vieilles filles à Arles. 19,2 × 20,8 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 9/A/b (v. B)
10. Les laveuses. 21,2 × 26,5 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 10/A/b (v. B)
11. Misères humaines. 29,4 × 23,7 cm, Darstellung. Mongan/Kornfeld/Joachim 11/A/b (v. B)

Mappe mit Gebrauchs- und Altersspuren. Einzelne Blätter mit Lichträndern, Reissnagellöchern und Griffspuren. Alle mit rückseitigen Montierungsresten. Insgesamt in guter Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Mongan/Kornfeld/Joachim 1–11

Provenienz

Slg. Mette Gauguin-Gad, Kopenhagen
Galleri Kaare Berntsen, Oslo, versteigert bei
Auktion Kornfeld und Klipstein, Bern, 13.–15. Juni 1974, Los 270, dort angekauft von
Galerie Kornfeld und Klipstein, Bern, am 1. Dezember 1975 angekauft von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 92
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 88
Ingelheim 2001, Altes Rathaus, Japan, Quelle der Inspiration, Japanische Kunst und europäische Moderne um 1900, Kat. Nr. 92/a

Das vorliegende, elfteilige und komplette Mappenwerk wurde bei Édouard Ancourt in Paris gedruckt, vermutlich in einer Auflage von



30 oder höchstens 50 Exemplaren. Ein Set mit diesen seltenen druckgrafischen Arbeiten auf gelbem Papier gab Paul Gauguin an die erste Ausstellung der «Groupe impressionniste et synthétiste» im Pariser Café des Arts von Monsieur Volpini. In seiner frühen Schaffensphase thematisiert Gauguin vorwiegend die Eindrücke seiner Frankreichreisen und stellt insbesondere bäuerlich-ländliche Szenen in der Bretagne und in Südfrankreich dar. Durch die groben Umrisse, die Auflösung der Ebenen, die zurückhaltende Modellierung der Figuren und die starke Vereinfachung der Formen gelingt es dem Künstler, eine eindrucksvolle Steigerung der Bildwirkungen zu erzeugen. Die gestaffelte Raumstruktur und die Gegenüberstellung dunkler und heller Bildpartien deuten auf den Einfluss japanischer Holzschnitte hin, die in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in Frankreich beliebt waren. In Japan wurde hellgelbes Papier für den Druck von Neujahrskarten benutzt und diente französischen Druckern zur Herstellung von Publikationen über japanische Kunst.»

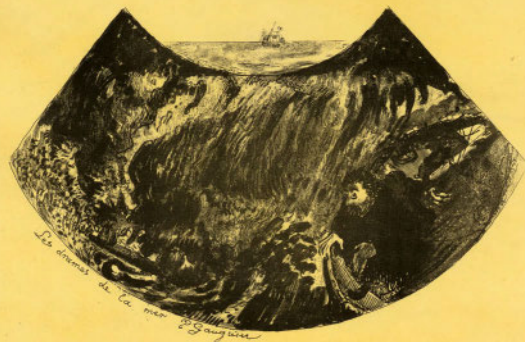
Die Druckplatten der Volpini-Mappe gab Paul Gauguin seinem Freund Émile Schuffenecker (1851–1935), einem französischen Maler des Neoimpressionismus, der diese dem Verleger, Kunsthändler und Galeristen Ambroise Vollard (1866–1939) zukommen liess. Vollard gab im Jahr 1900 eine zweite Auflage der Serie mit circa 50 Abzügen auf weissem Simili-Japan heraus.

Unsere Mappe aus der ersten Auflage stammt aus der Sammlung von Mette Sophie Gad (1850–1920), der von Gauguin geschiedenen Ehefrau. Nach der Trennung lebte die gebürtige Dänin mit ihren Kindern in Kopenhagen und verdiente sich ihren Lebensunterhalt als Französischlehrerin und Übersetzerin.



St Paul
Gauguin
Les femmes de la mer Bretonne

2



Le soleil de la mer Bretonne

3



Paul Gauguin
Les Égales et les fumeurs

5



Pastorales Martiniques Paul Gauguin

6



Paul Gauguin
Fête de Breizh

7



P. Gauguin

8

804 Edvard Munch

Løten 1863–1944 Oslo



Edvard Munch. Acht Radierungen

Berlin, Julius Meier-Graefe, 1895

1894–1895. Kaltnadel auf Japan, unter Originalpassepartouts, mit Titelseite, in originaler Leinenmappe mit goldenem Aufdruck «Edvard Munch». 66,7 × 49,5 cm, Mappe. Im Impressum in Bleistift mit der Nummer «3» als eines der 10 Exemplare auf Japan ausgewiesen. Die Grafiken jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und nummeriert «Edvard Munch 3».

Enthalten sind 8 Radierungen in der ursprünglich von Meier-Graefe festgelegten Reihenfolge:

1. Der Tag danach. 1894. Woll 10/b
2. Dr. Max Asch. 1895. Woll 25/b
3. Zwei Menschen. Die Einsamen. 1894. Woll 13/b
4. Tête-à-Tête. 1894. Woll 9/b
5. Mondschein. Nacht in St. Cloud. 1895. Woll 17/b
6. Kristiania-Bohème I. 1895. Woll 15/b
7. Das Mädchen am Fenster. 1894. Woll 5/b
8. Das kranke Kind I. 1894. Woll 7/b

Die Mappe mit leichten Lädierungen. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 160 000*

Provenienz

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18.–20. Juni 1986, Los 603, dort angekauft von Galerie Kornfeld, Bern, dort im Juni 1991 angekauft von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite der Mappe mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Der Kunstkritiker, Kunsthistoriker und Schriftsteller Julius Meier-Graefe (1867–1935) publizierte auf eigene Kosten ein Portfolio, das acht Radierungen Edvard Munchs umfasste. Gedruckt wurden die Grafiken in der Druckerei von Ludwig Angerer in Berlin. Die enge Zusammenarbeit zwischen Edvard Munch, Julius Meier-Graefe und Ludwig Angerer war entscheidend für die Verbreitung von Munchs druckgrafischem Werk. Alle acht Grafiken zeigen exemplarisch die schwermütige Atmosphäre, die im gesamten Werk Munchs immer wieder hervortritt. Es handelt sich um acht Grafiken, die im späten 19. Jahrhundert und damit in Munchs bedeutendster Schaffensphase entstanden. Vorliegend eine Luxusausgabe, die sich durch handgeschöpftes Japanpapier auszeichnet. Von grosser Seltenheit.

EDVARD MUNCH ¶ ACHT RADIERUNGEN/HERAUSGEGEBEN VON A·J·MEIER-GRAEFE ¶ INHALT: MORGENSTIMMUNG/ PORTRAIT/ DIE EINSAMEN / TETE-A-TETE / MONDDAEMMERUNG/BOHEME-SCENE/ DAS MAEDCHEN AM FENSTER / DIE KRANKE ¶ IM VERLAG DES HERAUSGEBERS BERLIN W62 ¶ VON DEN PLATTEN SIND 10 EXEMPLARE/NUMERIERT 1–10/AUF JAPANISCHES BUETTENPAPIER ABGEZOGEN UND VOM KUNSTLER SIGNIERT WORDEN ¶ 55 EXEMPLARE / NUMERIERT 11–66 / AUF ENGLISCHES KUPFERDRUCKPAPIER ¶ MAN BEHAELT SICH VOR / DIE ZAHL DER UNSIGNIERTEN DRUCKE AUF 100 ZU ERHOEHEN ¶



1



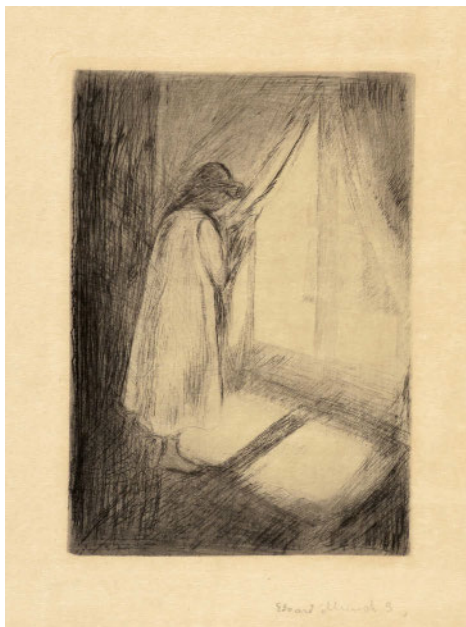
3



4



6



7



8

805 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Elles

Paris, Gustave Pellet Éditeur, 1896

1896. Folge von 11 Farblithografien, darunter das Frontispiz, auf Velin mit Wasserzeichen «G. PELLET/T. LAUTREC», in Umschlag mit Farblithografie auf Japanbütten. 53 x 41,5 cm, Umschlag; je ca. 52,2 x 40,3 cm, Blattgrösse. Der Umschlag unten rechts vom Künstler in schwarzer Kreide signiert «HT Lautrec». Der Umschlag, das Frontispiz und die 10 Blätter unten rechts mit der Bezeichnung in Tinte «Série n° 51», mit der Paraphe von Gustave Pellet und seinem Stempel, Lugt 1190. Blatt 9 unten links zusätzlich mit dem Monogramstempel des Künstlers in Blau.

Enthalten sind:

1. Couverture. Wittrock 155/I (v. III). Adriani 171/I (v. IV)
2. Frontispice. Wittrock 155/II (v. III). Adriani 171/II (v. IV)
3. La clownesse assise (Mademoiselle Ch-U-Ka-O). Wittrock 156. Adriani 172
4. Femme au plateau – Petit déjeuner (Madame Baron et Mademoiselle Popo) Wittrock 157. Adriani 173
5. Femme couchée – Réveil. Wittrock 158. Adriani 174
6. Femme au tub – Le tub. Wittrock 159. Adriani 175
7. Femme qui se lave – La toilette. Wittrock 160. Adriani 176
8. Femme à glace – La glace à main. Wittrock 161. Adriani 177
9. Femme qui se peigne – La coiffure. Wittrock 162. Adriani 178
10. Femme au lit, profil – Au petit lever. Wittrock 163. Adriani 179/III
11. Femme en corset – Conquête de passage. Wittrock 164. Adriani 180

12. Femme sur le dos – Lassitude. Wittrock 165. Adriani 181

Der Umschlag leicht stockfleckig. Die meisten Blätter weisen im Unterrand ein kleines Löchlein auf, das Blatt «Femme couchée», Wittrock 158, zwei minime Einrisse in der Mitte. Insgesamt sind die Grafiken farbfrisch und in sehr guter Druckqualität und Erhaltung

Schätzung CHF 450 000*

Werkverzeichnis

Wittrock 155/I, 155/II (v. III), 156–165

Adriani 171/I, 171/II (v. IV), 172–178, 179/III, 180, 181

Delteil 179–189

Adhémar 200–210

Provenienz

Galerie Sagot – Le Garrec, Paris

Slg. S.V. Steiner (gestorben 1923), New York, Lugt 2368b, dort als «Marque non identifiée» aufgeführt

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel Lugt 913b

Ausstellungen

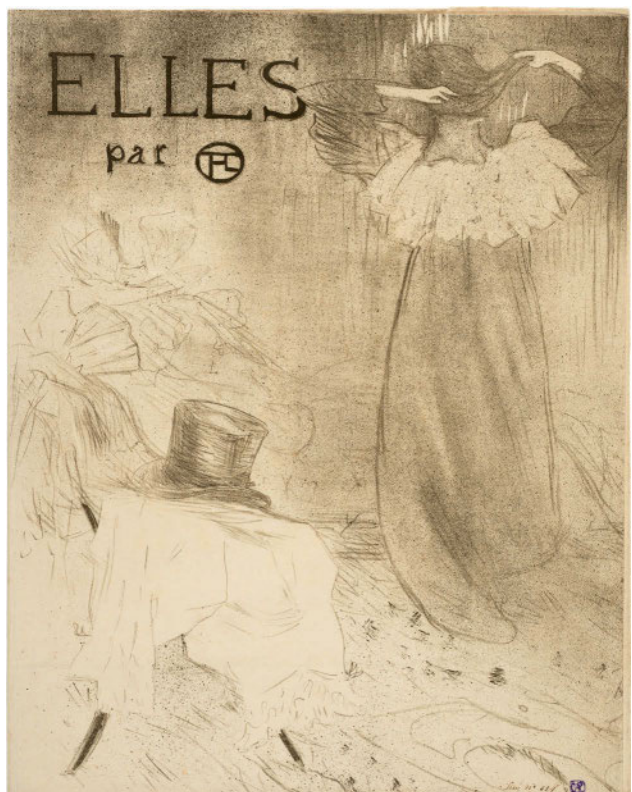
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 84

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 81

Martigny 1987, Fondation Pierre Gianadda, HTLautrec, Kat. Nrn. 138–140, 142–150



1



2



Die 1896 von Gustave Pellet herausgegebene Lithografiefolge «Elles» von Henri de Toulouse-Lautrec zählt zu den Meisterwerken der Druckgrafik des 19. Jahrhunderts. Sie umfasst elf lose Blätter inklusive Frontispiz sowie einen lithografierten Umschlag und erschien in einer Auflage von 100 Exemplaren, die alle einheitlich nummeriert und mit der Paraphe sowie dem Stempel des Verlegers versehen sind. Thematisch befasst sich der Künstler mit den Akteuren der Pariser Bordelle, der sogenannten «maisons closes», an der Rue des Moulins, der Rue d'Amboise und der Rue Joubert. In diesen Bordellen war der Künstler Dauergast und hielt sich zwischen 1892 und 1895 auch wochenlang dort auf. Somit erlebte er den Alltag der Prostituierten hautnah mit und hielt ihn in diversen Skizzen, Zeichnungen und Grafiken fest. In diesem Portfolio sind die Frauen der Etablissements, die «Elles», in ihrer Arbeitsumgebung bei routinierten Handlungen dargestellt: bei der morgendlichen Toilette, der Haarpflege, beim Aufräumen oder beim Empfang eines Liebhabers. Für den Umschlag und das Frontispiz wählt Toulouse-Lautrec dasselbe Motiv, aber ein anderes Papier, eine andere Farbgebung und einen minim anderen Ausschnitt, da der Umschlag eingeklappt ist.

Das Hauptblatt der Folge, «La clownesse assise (Mademoiselle Ch-U-Ka-O)», als erstes gereiht, ist das einzige, bei dem der Künst-

ler kein Motiv aus den «maisons closes» wählt, sondern eine Tänzerin und Akrobatin, die im Moulin Rouge und im Nouveau Cirque auftrat und deren Name auf den Tanz «Cha-u-Kao» zurückgeht. Die neun weiteren Arbeiten von «Elles» beziehen sich auf Szenen, die der Künstler in den Bordellen eingefangen hat. Zu allen Motiven liegen auch Figurenstudien in Öl, Kreide, Kohle oder Bleistift vor. Sechs Blätter zeigen Frauen allein in intimen Alltagsszenen bei der Körperpflege oder beim Sich-Ausruhen. Auf Blatt 2 und Blatt 8 sind Juliette Baron und ihre Tochter Paulette, als Mademoiselle Popo, dargestellt. Beide waren im Bordell in der Rue des Moulins tätig. Nur bei Blatt 11 der Folge ist ein Freier zu sehen: ein angezogener Herr mit Zylinder, der seine Dame beim Auf- oder Zuschnüren ihres Korsetts beobachtet.

Toulouse-Lautrec wählte für alle Arbeiten eine fein aufeinander abgestimmte, leicht zurückhaltende Farbgebung. Die Zeichnungen führte er meist in Kreide, teilweise mit Pinsel in Tusche und gespritzt aus. Sie zählen zu den Meisterwerken seines grafischen Œuvres. Die Folge «Elles» war ein wagemutiges Projekt des Verlegers Gustave Pellet, der sie in einer Auflage von 100 Exemplaren herausgab. Der Verkaufserfolg des Portfolios war gering, daher kamen auch viele Einzelgrafiken in den Handel. Eine komplette Folge in diesem Erhaltungszustand ist auf dem Markt äusserst selten zu finden.



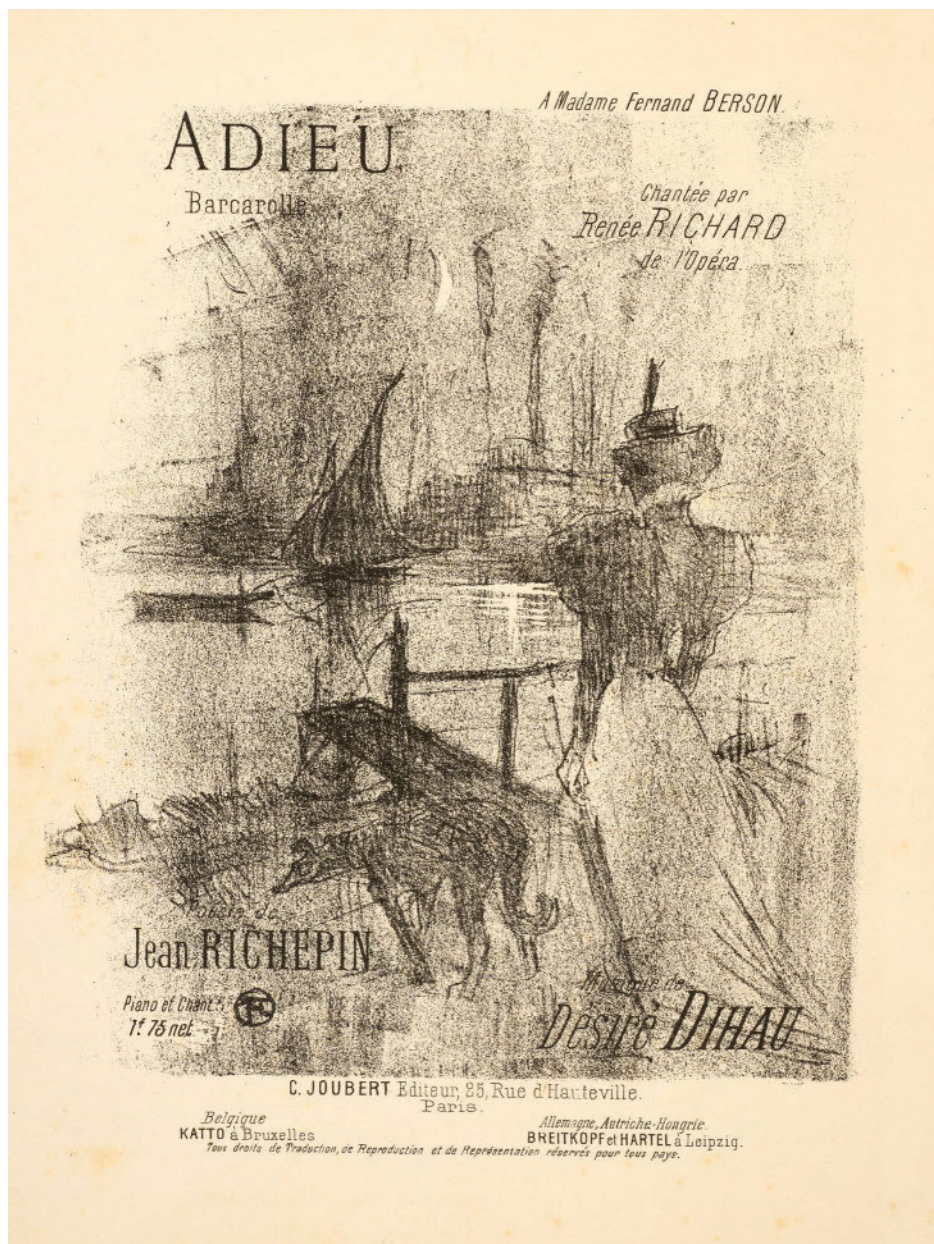
6



8



11



806 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Méloides de Désiré Dihau

1895/1896. 11 Blatt Lithografien, auf Velin, jeweils gefaltet und mit Notenblättern bedruckt, in Kartonumschlag. 35 × 27,5 cm, Umschlag; je 35 × 27 cm, gefaltet.

Vorhanden sind:

1. Adieu. Wittrock 124. Adriani 145/II
 2. Ballade de Noël. Wittrock 125. Adriani 146/II
 3. Le fou. Wittrock 127. Adriani 148/II
 4. Les papillons. Wittrock 128. Adriani 149/II
 5. L'hareng saur. Wittrock 129. Adriani 150/II
 6. Étoiles filantes. Wittrock 131/II. Adriani 152/III
 7. Les hirondelles de mer. Wittrock 133. Adriani 154/II
 8. Floréal. Wittrock 134. Adriani 155/II
 9. Achetez mes belles violettes. Wittrock 135. Adriani 156/II
 10. Berceuse. Wittrock 136. Adriani 157/II
 11. Les vieux papillons. Wittrock 137. Adriani 158/II
- Der Umschlag mit leichten Gebrauchs- und Alterungsspuren. Die Blätter leicht im Papier gebräunt und teilweise stockfleckig. In guter Erhaltung

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnisse

Wittrock 124, 125, 127–129, 131, 133–137
 Adriani 145, 146, 148–150, 152, 154–158, jeweils letzter Zustand
 Delteil 129, 130, 132, 133, 135, 136, 138–142, jeweils letzter Zustand
 Adhémar 152, 154–156, 158, 159, 161–165, jeweils letzter Zustand

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Anfang der 1890er-Jahre komponierte Désiré Dihau Melodien zu Texten befreundeter Dichter wie Jean Richepin, die mitunter von seiner Schwester Marie Dihau interpretiert wurden. Seine Partituren für die Künstler des Cabaret du Chat noir wurden von seinem Cousin Henri de Toulouse-Lautrec illustriert.



807 Zeitschrift

(EWK) PAN

Berlin, Genossenschaft PAN, 1895–1900

1895–1900. 10 Leinenbände mit 21 eingebundenen Originalbroschüren, auf starkem Kupferdruckpapier. Mit jeweils 1 von Franz von Stuck entworfenen Pan-Darstellung auf dem Einbanddeckel. Je 37,5 × 29,5 cm, Einband. Mit leichten Altersspuren, teilweise knittrige Seiten. Insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis

Söhn 525

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags des ersten Jahrgangs 1895/1896 mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die vollständigen fünf Jahrgänge in 21 Heften, aus der «Allgemeinen Ausgabe» von 1500 Exemplaren. Insgesamt sind 234 Tafeln und 110 originalgrafische Arbeiten enthalten. Verantwortliche Redaktion bei Otto Julius Bierbaum und Julius Maier-Graefe (ab Heft 3 Richard Graul und Cäsar Fleischlen, später Cäsar Fleischlen alleine). Dem ersten Buch sind zahlreiche Briefe Julius Meier-Graefes beigeheftet.

Die exklusive Kunstzeitschrift PAN gilt bis heute als Stimme des Jugendstils. Sie enthält bedeutende Arbeiten des ausgehenden 19. Jahrhunderts, darunter Werke von Félix Vallotton, Paul Signac und Auguste Rodin. Als prominentestes Blatt kann sicherlich die Farblithografie «Mademoiselle Marcelle Lender, en buste» von Henri de Toulouse-Lautrec (Wittrock 99/IV) gelten, welche sich im 3. Heft vom 1. Band befindet.

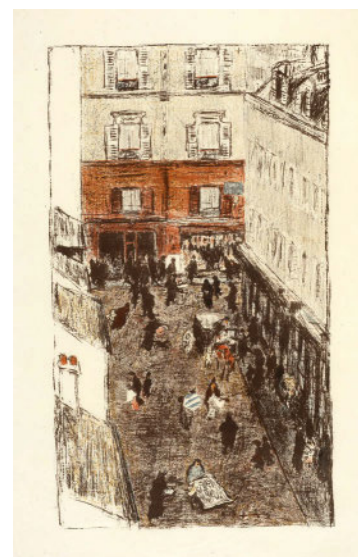
Zus. 10 Bände.



1



4



13

808 Pierre Bonnard

Fontenay-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet

EWK Quelques aspects de la vie de Paris

Paris, Ambroise Vollard, 1899

1899. Farblithografie auf China (Titelblatt) und Folge von 12 Farblithografien auf Simili-Japan. Je ca. 53 x 40 cm bzw. 40 x 53 cm, Blattgrösse.

Die Folge enthält:

1. Couverture de l'Album. Bouvet 58
2. Avenue du Bois. Bouvet 59
3. Coin de rue. Bouvet 60
4. Maison dans la cour. Bouvet 61. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert und signiert «No 35/P Bonnard»
5. Rue vue d'en haut. Bouvet 62
6. Boulevard. Bouvet 63
7. Place le soir. Bouvet 64
8. Le marchand des quatre-saisons. Bouvet 65
9. Le pont. Bouvet 66
10. Au théâtre. Bouvet 67
11. Rue, le soir, sous la pluie, Bouvet 68. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert und signiert «No 5/P Bonnard»
12. L'arc de triomphe. Bouvet 69
13. Coin de rue vue d'en haut. Bouvet 70. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert und monogrammiert «No 38/PB»

Alle Blätter farbfrisch und einheitlich in den ursprünglichen Papierformaten. Einzelne Blätter mit vereinzelt Papiereneinschlüssen und winzigen Stockflecken. Insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnisse

Bouvet 58–70

Roger-Marx 56–68

Johnson, Ambroise Vollard, Éditeur, 1977, Nr. 10

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Die vorliegende komplette Folge des grafischen Hauptwerks des Künstlers erschien im Jahr 1899 bei Ambroise Vollard in Paris und ist in so schöner Erhaltung sehr selten zu finden. Zusammen mit der nahezu gleichzeitig erschienenen Folge mit Pariser Stadt- und Szenen von Édouard Vuillard, die ebenfalls bei Vollard publiziert wurde, bilden die beiden Serien Meilensteine in der Geschichte der Farblithografien um 1900.

Bonnards Serie mit Pariser Themen wurde im Jahr der Drucklegung in den Räumen des Kunsthändlers Vollard an der Rue Laffitte dem Publikum ein erstes Mal gezeigt. Bonnard schuf mit dieser Folge ein eindrucksvolles Porträt urbanen Lebens bei Tag und bei Nacht. Er zeigte unter anderem Boulevards mit flanierenden Menschen und vorbeiziehenden Pferdekutschen, belebte Strassenschluchten und Häuserzeilen sowie weitere Aspekte des städtischen und bürgerlichen Lebens, wie eine Marktszene oder einen gefüllten Theatersaal mit festlich gekleideten Besuchern. Bonnard verstand es meisterhaft, das rege Treiben der französischen Metropole in wunderbarer und eindrucksvoller Weise exemplarisch wiederzugeben.



809 Egon Schiele

Tulln 1890–1918 Wien

EWK Katalog der internationalen Schwarz-Weiss Ausstellung

Veranstaltet von der Künstlervereinigung «Der Wassermann» in Salzburg im Verein mit Würthle & Sohn Nachf., Wien, vom 19. August bis 3. Oktober 1921 im Salzburger Künstlerhaus

1921. Gebundenes Buch mit 1 eingebundenen Kaltnadelarbeit von Egon Schiele und 9 weiteren Originalgrafiken verschiedener Künstler. 25 x 18,7 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «68» als eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe ausgewiesen. Die Grafik «Bildnis Franz Hauer» von 1914 von Egon Schiele unten rechts mit dem Signaturstempel. Der Einband mit Gebrauchsspuren und Abnutzungen. Alle Seiten leicht im Papier gebräunt. Alle Grafikblätter in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnisse

Bolliger, Dokumentationsbibliothek, I/177
Kallir 5/b (v. d/2)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Egon Schieles Grafik von der verstählten Platte wurde lediglich der nummerierten Vorzugsausgabe beigelegt und zeigt ein Porträt von Franz Hauer (hier im Buch als Karl Hauer bezeichnet). Der österreichische Gastwirt und Kunstsammler Franz Hauer (1868–1914) war einer der Ersten in Wien, der sich für Werke von Schiele und Kokoschka einsetzte.

Im Katalog sind die weiteren Beiträge von Anton Faistauer, Rudolf Grossmann, Felix A. Harta, Ludwig Heinrich Jungnickel, Alfred Kubin, Edwin Scharff, Richard Seewald, Julius Zimbel und Karl Rössing.

Für das Mappenwerk «Das graphische Werk von Egon Schiele» wurden 80 weitere Exemplare unserer beigelegten Grafik gedruckt.

810 Egon Schiele

Tulln 1890–1918 Wien

EWK Das graphische Werk von Egon Schiele

Wien/Berlin/Leipzig/München, Rikola-Verlag. Verlag Neuer Graphik, 1922

1922. Halbleinenmappe mit aufgeklebtem Etikett, mit Titelseite und 2 Textseiten von Arthur Roessler. Mit 6 Kaltnadelarbeiten und 2 Lithografien. 73 × 53,5 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «38» als eines von 80 Exemplaren ausgewiesen.

Enthalten sind:

1. Männliches Bildnis. Kaltnadel. 1914. Kallir 3/b. 12,9 × 10,8 cm, Plattenkante; 16,6 × 14,1 cm, Blattgrösse
2. Selbstbildnis. Kaltnadel. 1914. Kallir 4/b (v. c/2). 11,9 × 10,5 cm, Plattenkante; 10,6 × 17 cm, Blattgrösse
3. Bildnis Franz Hauer. Kaltnadel. 1914. Kallir 5/c (v. d/2). 12,6 × 10,9 cm, Plattenkante; 19,5 × 17,9 cm, Blattgrösse
4. Kauernde. Kaltnadel. 1914. Kallir 6/b/3 (v. c). 47,7 × 31,5 cm, Plattenkante; 66,2 × 42,5 cm, Blattgrösse
5. Kümmernis. Kaltnadel. 1914. Kallir 7/b/3. 47,6 × 31,5 cm, Plattenkante; 66,4 × 48,3 cm, Blattgrösse
6. Bildnis von Arthur Roessler. Kaltnadel. 1914. Kallir 8/b/2 (v. c/2). 24 × 31,9 cm, Plattenkante; 35,5 × 50 cm, Blattgrösse
7. Bildnis Paris von Gütersloh. Lithografie. 1918. Kallir 16/b/2. 26,5 × 30,5 cm, Darstellung; 53,8 × 39,4 cm, Blattgrösse
8. Mädchen. Lithografie. 1918. Kallir 17/b/2. 37,5 × 23 cm, Darstellung; 54 × 39,6 cm, Blattgrösse

Die Mappe mit Gebrauchsspuren, vor allem an den Aussenkanten. Alle Blätter in den originalen Passepartouts montiert. Die Blätter teilweise mit minimalen Atelierspuren, in sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 60 000*

Werkverzeichnis

Kallir 3/b, 4/b (v. c/2), 5/c (v. d/2), 6/b/3 (v. c), 7/b/3, 8/b/2 (v. c/2), 16/b/2, 17/b/2

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, je rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die vorliegende Mappe wurde erst vier Jahre nach dem frühen Tod des Künstlers herausgegeben. Sie enthält acht der insgesamt siebzehn druckgrafischen Arbeiten Schieles. Schiele wurde von seinem Mäzen, dem Kunstkritiker Arthur Roessler, dazu ermutigt, sich in der Druckgrafik zu versuchen. Roessler glaubte, dass dies dem Künstler Zugang zum grossen deutschen Druckgrafikmarkt verschaffen würde. Schiele hat Roessler und Franz Hauer, einen weiteren Förderer, mit zwei Porträts in der Mappe verewigt.





2



3



4



5



811 Mappenwerk

EWK SEMA-Mappe

München, Delphin Verlag, 1912

1912. Mappe mit Titelblatt, Textseite, Inhaltsverzeichnis, Prospekt und 15 Lithografien verschiedener Künstler, jeweils auf Bütten. 48 x 42 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «XII» als eines der 15 Exemplare der Vorzugsausgabe ausgewiesen (Gesamtauflage 215). Alle Blätter unten links mit dem SEMA-Signet. Alle Blätter vom jeweiligen Künstler signiert, teilweise datiert.

Enthalten sind:

1. Karl Caspar. Pietà. 1911. Lithografie. Köster 5
2. Maria Caspar-Filder. Römische Landschaft. 1911. Lithografie
3. August Fricke. Die Einfältigen. 1911. Lithografie
4. Robert Genin. Am Brunnen. 1911. Lithografie
5. Frank S. Herrmann. Italienischer Hof. 1911. Lithografie
6. Fritz Hofmann-Juan. Notre-Dame de Paris. 1911. Lithografie
7. Gustav Jagerspacher. Bettler. 1911. Lithografie
8. Paul Klee. Flusslandschaft. 1912. Lithografie. Kornfeld 42 B/a (v. b)
9. Alfred Kubin. Der Flüchtling. 1912. Lithografie. Raabe 43
10. Max Oppenheimer. Anatomie. 1912. Lithografie
11. Edwin Scharff. Gehende Männer. 1912. Lithografie
12. Egon Schiele. Akt. 1912. Lithografie. Kallir 1/b/1 (v. 2)
13. Adolf Schinnerer. Badende Frauen. 1912. Lithografie

14. Julius Wolfgang Schüle. Netzflicker. 1912. Lithografie

15. Carl Schwalbach. Liebespaar. 1911. Lithografie

Alle Blätter mit leichten Griffknicken und Alterungsspuren, vor allem an den Blatträndern

Schätzung CHF 25000*

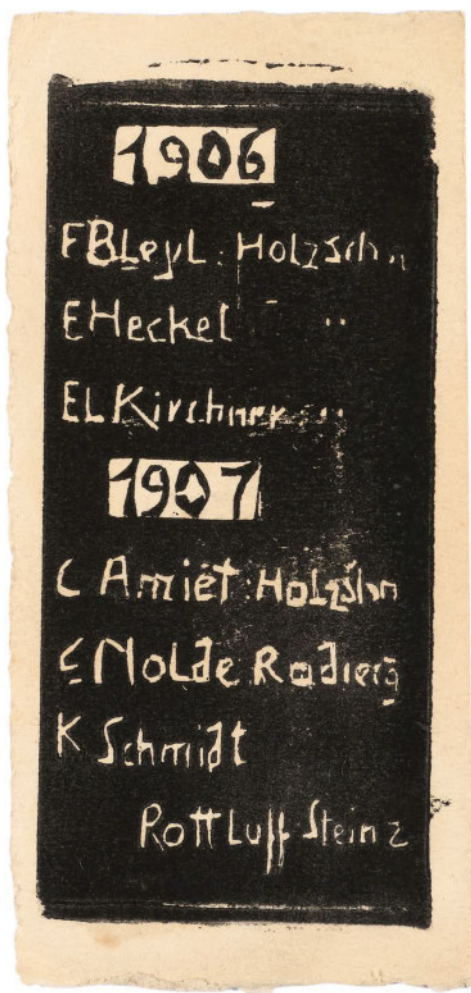
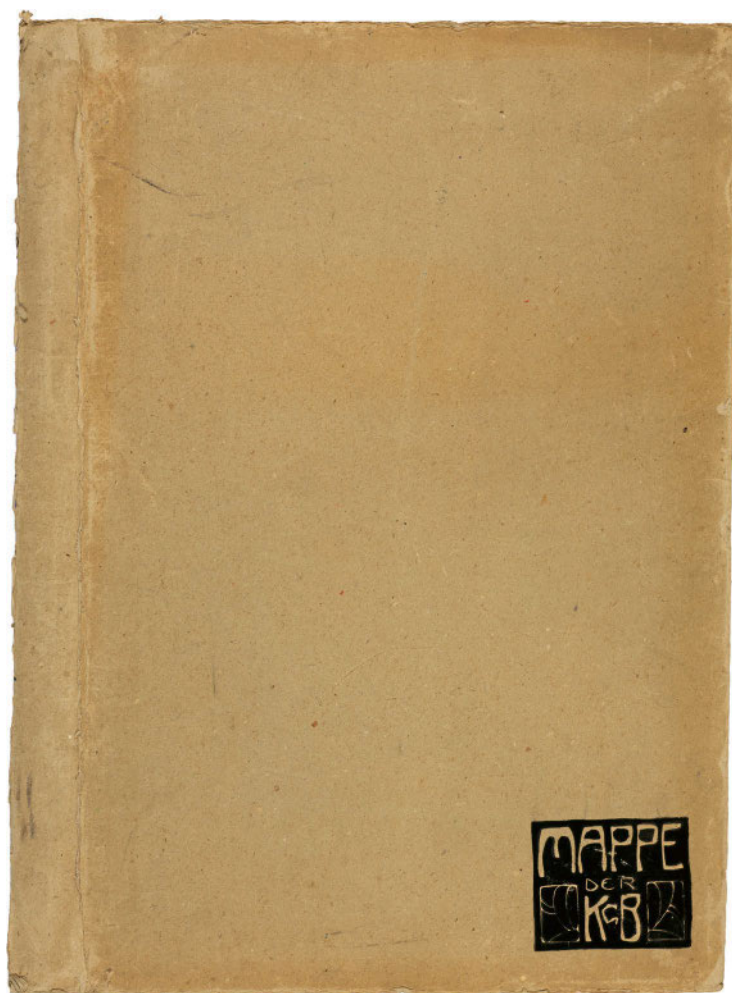
Werkverzeichnis

Söhn 355.1–15

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die Künstlergruppe Sema entstand 1911 rund um Paul Klee in München. Ziel der Gruppe war es, sich von akademischen Traditionen zu lösen und neue, individuellere Ausdrucksformen zu erproben. Die vorliegende Sema-Mappe aus dem Jahr 1912 ist das bedeutendste gemeinsame Projekt dieser Gruppe.



812 Künstlergruppe «Brücke»

(EWK) Sammelmappe für die Jahresgaben der Brücke mit Umschlagvignette und Inhaltsverzeichnis für die Jahresmappen 1906 und 1907

Holzschnitt auf Kartonmappe und Holzschnitt auf Papier. Mappe: 62 x 45,5 cm; Holzschnitt auf Mappe: 8,3 x 10,1 cm. Inhaltsverzeichnis: 12 x 5,5 cm, Druckstock; 13,1 x 6,5 cm, Blattgrösse. Die Mappe mit starken Gebrauchsspuren und Abnutzungen. Das Inhaltsverzeichnis mit rückseitigen Atelierspuren, oben links ein kleiner Knick und unten links ein minimier Fleck.

Schätzung CHF 3000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 1 und 2

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags und auf der Rückseite der Grafik mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die Sammelmappe für die ersten Jahresgaben der Künstlergruppe «Brücke» von 1906 und 1907 gehört zu den seltenen erhaltenen Drucksachen der frühen Künstlergemeinschaft. Als originale Aufbewahrungsmappe für die an die passiven Mitglieder ausgegebenen Jahresgaben dokumentiert sie die Anfänge des von der «Brücke» entwickelten Editions- und Vertriebssystems. Von besonderer Seltenheit ist das beiliegende gedruckte Inhaltsverzeichnis, das die Zusammenstellung der beiden ersten Jahresmappen verzeichnet und den dokumentarischen Charakter des Ensembles unterstreicht.

Künstlergruppe «Brücke»: Die Jahresmappen

Die Künstlergruppe Brücke wurde 1905 in Dresden von den Architekturstudenten Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und Fritz Bleyl gegründet. Ihr Ziel war eine radikale künstlerische Erneuerung, die als Brücke zwischen Tradition und Zukunft verstanden werden sollte. In bewusster Abkehr von akademischen Konventionen suchten die Künstler nach einem direkten Ausdruck und liessen sich dabei von aussereuropäischer Kunst, mittelalterlichen Holzschnitten und der Natur inspirieren. Mit der Übersiedlung nach Berlin im Jahr 1911 traten verstärkt Themen des Grossstadtlebens in den Vordergrund.

Die Jahresmappen der Künstlergruppe zählen zu den bedeutendsten grafischen Publikationen des frühen 20. Jahrhunderts und sind ein zentrales Zeugnis des deutschen Expressionismus. Sie entstanden zwischen 1906 und 1912 als exklusive Editionen für die passiven Mitglieder der Gruppe, die durch ihre Beiträge die künstlerische Arbeit unterstützten und im Gegenzug jährlich eine sorgfältig gestaltete Mappe mit Originalgrafiken erhielten.

Das Konzept der Jahresmappen war sowohl ökonomisch als auch ideologisch geprägt. Es diente der finanziellen Absicherung der Künstler, ermöglichte die Verbreitung ihrer Kunst ausserhalb der

Institutionen und stärkte zugleich die Verbindung zwischen Künstlern und Sammlern.

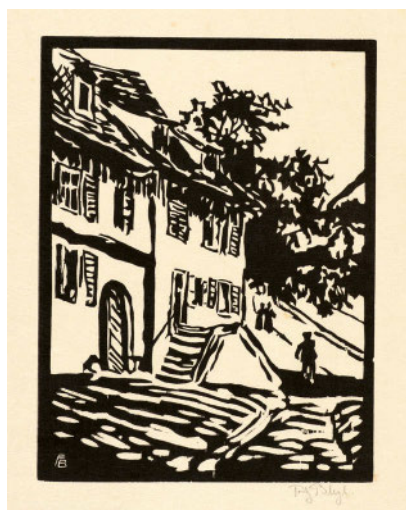
Zu den prägenden Künstlern, die an den Jahresmappen beteiligt waren, gehörten Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff sowie in der frühen Phase Fritz Bleyl. Später kamen unter anderem Max Pechstein und zeitweise Emil Nolde hinzu. Für sie war die Druckgrafik kein Nebenmedium, sondern ein gleichwertiges künstlerisches Ausdrucksfeld. Insbesondere der Holzschnitt entwickelte sich zum Markenzeichen der Gruppe, da er mit seiner Direktheit dem Ideal eines unverfälschten Ausdrucks entsprach. Kunsthistorisch markieren die Jahresmappen einen entscheidenden Schritt hin zu neuen Formen der Kunstverbreitung und bilden ein visuelles Tagebuch der Avantgarde. Sie stehen für die Aufwertung der Druckgrafik als eigenständige Kunstform und dokumentieren zugleich ein frühes, bewusst gestaltetes Netzwerk zwischen Künstlern und Förderern.

Bis zu ihrer Auflösung 1913 entwickelte sich die Brücke zu einer der einflussreichsten Gruppierungen des deutschen Expressionismus, deren Wirkung die moderne Kunst nachhaltig prägte.

BRÜCKE 1911

E. Heckel





1



2



3

813 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 1. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1906

1905. 3 Holzschnitte von Bleyl, Heckel und Kirchner, auf Japan. 1. 22,5 × 17 cm, Druckstock; 53,5 × 38,7 cm, Blattgrösse. 2. 18,9 × 14,1 cm, Druckstock; 54 × 38,4 cm, Blattgrösse. 3. 13 × 10 cm, Druckstock; 53,5 × 39 cm, Blattgrösse. Alle 3 Blätter vom jeweiligen Künstler signiert. Enthalten sind:

1. Fritz Bleyl. Haus mit Freitreppe. 1905
2. Erich Heckel. Die Schwestern. Weibliche Akte. 1906. Ebner/Gabelmann 58H
3. Ernst Ludwig Kirchner. Kauernder Akt vom Rücken gesehen. 1905. Gercken 32/B

Die Blätter von Bleyl und Kirchner mit wenigen Stockflecken ausserhalb der Darstellungen. Alle Blätter an den äusseren Blatträndern mit leichten Griffknicken und vereinzelt leichten Verfärbungen

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 3–5

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, alle Grafiken rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 19

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstseker, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.a

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.1
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.a

Chur 1980, Bündner Kunstmuseum, E.L. Kirchner und seine Schüler, Kat. Nr. 229.1 (nur Kirchner)

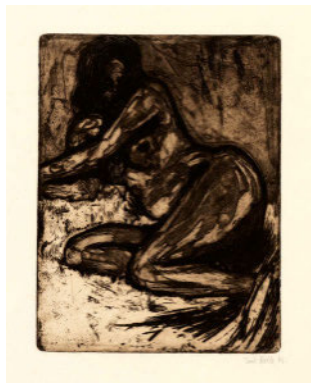
Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 17–19

Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S.37–39

Zürich 2014, Kunsthaus Zürich, Expressionismus in Deutschland und Frankreich, Von Matisse zum Blauen Reiter, Kat. Nr. 52



1



3



4

814 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 2. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1907

1895–1907. 2 Holzschnitte von Amiet und Gallén-Kallela, jeweils auf Simili-Japan, 1 Radierung von Nolde auf festem Velin und 1 Lithografie von Schmidt-Rottluff auf gelblichem Velin. 1. 27 × 23,5 cm, Druckstock; 53,3 × 38,7 cm, Blattgrösse. 2. 16,5 × 11,7 cm, Druckstock; 54,8 × 40 cm, Blattgrösse. 3. 19,4 × 14,8 cm, Plattenkante; 44,6 × 31,5 cm, Blattgrösse. 4. 22 × 36 cm, Darstellung; 54 × 38,5 cm, Blattgrösse. Die Blätter von Amiet, Nolde und Schmidt-Rottluff vom jeweiligen Künstler in Bleistift signiert.

Enthalten sind:

1. Cuno Amiet. Giovanni Giacometti beim Lesen. 1907. Von Mandach 25
 2. Axel Gallén-Kallela. Mädchen und Tod im Walde. 1895
 3. Emil Nolde. Weiblicher Akt. 1906. Schiefeler/Mosel/Urban 34/II
 4. Karl Schmidt-Rottluff. Holbein-Platz in Dresden. 1906. Schapire 8
- Das Blatt von Amiet mit leichten Stockflecken. Die Blätter von Gallén-Kallela und Nolde mit minimalen Fleckchen. In sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 6–9

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, alle Blätter rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Nr. 229.2

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.b

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.2
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.b

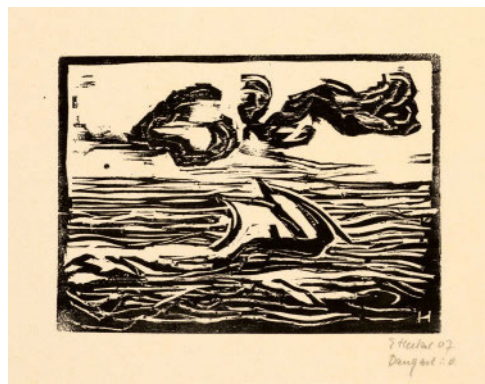
Bern 1999/2000, Kunstmuseum, Cuno Amiet, Von Pont-Aven zur «Brücke», ohne Nrn.

Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 25–28

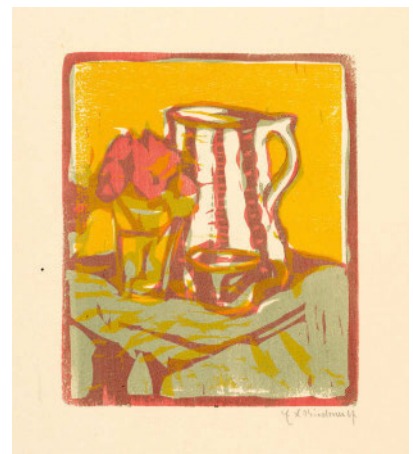
Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 41–44



3



1



2

815 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 3. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1908

1907. 1 Holzschnitt von Heckel, 1 Farbholzschnitt von Kirchner und 1 Holzschnitt von Pechstein, die ersten beiden aus Velin, der letztere auf grauem Büttin. 1. 16 × 22 cm, Druckstock; 55 × 40 cm, Blattgrösse. 2. 20 × 17 cm, Druckstock; 55 × 40 cm, Blattgrösse. 3. 22,8 × 12,5 cm, Druckstock; 37,5 × 22,2 cm, Blattgrösse. Alle Blätter vom jeweiligen Künstler in Bleistift signiert.

Enthalten sind:

1. Erich Heckel. Segelboot. 1907. Ebner/Gabelmann 168H
 2. Ernst Ludwig Kirchner. Stillleben mit Krug und Rosen. 1907. Gercken 180/B
 3. Max Pechstein. Unsere Frau. 1907. Krüger H 66/I
1. Heckel: rückseitig mit wenigen Stockflecken. 2. Kirchner: mit minimen Stockflecken und Verfärbungen ausserhalb der Darstellung. 3. Pechstein: mit Atelierspuren, leichten Verfärbungen und rückseitigen Montierungsresten

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 10–12

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, alle Grafiken rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 21 (Kirchner)

Ausstellungen

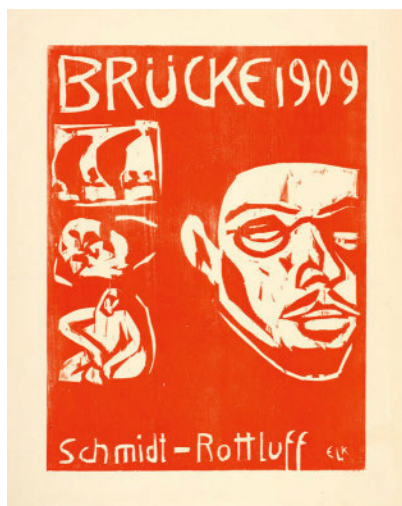
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henrie Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.c

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.3
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.c

Chur 1980, Bündner Kunstmuseum, E.L. Kirchner und seine Schüler, Kat. Nr. 229.3 (Kirchner)

Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 33–35

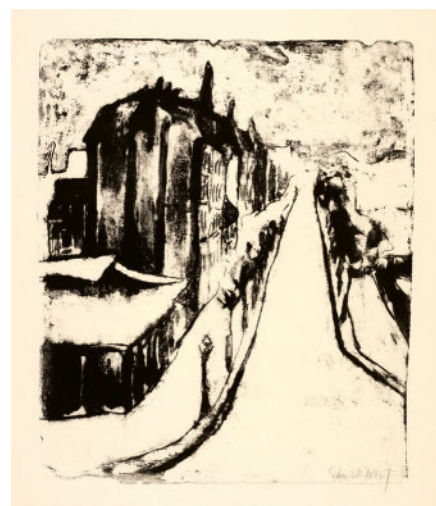
Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 45–47



1



2



3

816 Künstlergruppe «Brücke»

(EWK) 4. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1909

1908–1909. 1 Farbholzschnitt von Ernst Ludwig Kirchner als Umschlag, 2 Lithografien und 1 Radierung von Karl Schmidt-Rottluff, alle auf Velin. 1. Umschlag: 40 × 28,8 cm, Druckstock; 55,5 × 41,6 cm, gefaltet. 2. 39,5 × 32 cm, Darstellung; 55,2 × 41,3 cm, Blattgrösse. 3. 40 × 33,5 cm, Darstellung; 55,5 × 41,3 cm, Blattgrösse. 4. 13,7 × 18,7 cm, Plattenkante; 54,7 × 40 cm, Blattgrösse. Die Blätter von Schmidt-Rottluff jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert.

Enthalten sind:

1. Ernst Ludwig Kirchner. Umschlag. Portrait Karl Schmidt-Rottluff. 1909. Gercken A-44
 2. Karl Schmidt-Rottluff. Bildnis Erich Heckel. 1909. Schapire 56
 3. Karl Schmidt-Rottluff. Berliner Strasse in Dresden. 1909. Schapire 57
 4. Karl Schmidt-Rottluff. Altdresdner Häuser. 1908–1909. Schapire 9
1. Umschlag: mit minimen Lichttrand und rechts mit einem leichten Wasserfleck. 2. Bildnis Erich Heckel: in der Mitte rechts ein kleiner Knick. 3. Berliner Strasse in Dresden: in sehr schöner Erhaltung. 4. Altdresdner Häuser: leicht im Papier gebräunt, auf der linken Seite, oben und auf der Rückseite mit leichten Stockflecken. Unten rechts ein hinterlegter Einriss

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 13–16

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Rückseite des Titelblatts mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 25 (Kirchner)

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstsenster, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.d

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.4
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.d

Chur 1980, Bündner Kunstmuseum, E.L. Kirchner und seine Schüler, Kat. Nr. 229.3 (Kirchner)

Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 39–42

Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 48–51

817 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 5. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1910

1909–1910. Umschlag mit Holzschnitt von Erich Heckel auf gelbem Papier, 2 weitere Holzschnitte, davon 1 farbig, und 1 Kaltnadelarbeit von Ernst Ludwig Kirchner, jeweils auf Velin. 1. Umschlag: 30 × 40 cm, Druckstock 41,5 × 54,5 cm, gefaltet. 2. 20 × 29,5 cm, Druckstock; 40,3 × 54,2 cm, Blattgrösse. 3. 24,8 × 33,6 cm, Druckstock; 39,9 × 53,7 cm, Blattgrösse. 4. 18 × 20,3 cm, Plattenkante; 39,5 × 42,5 cm, Blattgrösse. Die Blätter von Kirchner in Bleistift signiert.

Enthalten sind:

1. Erich Heckel. Umschlag. 1910. Holzschnitt. Ebner/Gabelmann 435H
2. Ernst Ludwig Kirchner. Mit Schilf werfende Badende. 1909. Farbholzschnitt. Gercken 375/B
3. Ernst Ludwig Kirchner. Tänzerin mit gehobenem Rock. 1909. Holzschnitt. Gercken 376/II/B
4. Ernst Ludwig Kirchner. Drei Badende an den Moritzburger Teichen. 1909. Kaltnadel. Gercken 377/B

1. Umschlag: minime Atelier- und Gebrauchsspuren, an der Innenseite wenige leichte Stockflecken. 2. Mit Schilf werfende Badende: mit wenigen leichten Stockflecken und rückseitigen Montierungsresten. Oben rechts ein kleiner Fleck. Die beiden oberen Ecken ausgerissen. 3. Tänzerin mit gehobenem Rock: mit leichten Stockflecken auf der Rückseite. 4. Drei Badende an den Moritzburger Teichen: mit leichten Atelier- und Gebrauchsspuren. Sämtliche Darstellungen in sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 17–20

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Rückseite des Titelblatts mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 31

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.e

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.5

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.e

Chur 1980, Bündner Kunstmuseum, E.L. Kirchner und seine Schüler, Kat. Nr. 229.5

Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 190, Kat. Nr. 195–197

Paris 1992/1993, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris, Figures du moderne, L'expressionnisme en Allemagne, 1905–1914, Kat. Nrn. 19–22, S. 442

Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 57–60

Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 52–55

Die 5. Jahresmappe, erschienen im Frühjahr 1910, ist Ernst Ludwig Kirchner gewidmet. Den Umschlag gestaltete Erich Heckel mit einem expressiven Holzschnitt. Die drei enthaltenen Druckgrafiken verdeutlichen zentrale Themen in Kirchners Schaffen um 1910: die menschliche Figur als Bildzentrum, ihre Einbindung in den umgebenden Raum sowie das Wechselspiel von flächiger Vereinfachung und dynamischer Linienführung. Zugleich veranschaulicht die Auswahl Kirchners experimentellen Umgang mit den druckgrafischen Techniken und deren künstlerischem Potenzial. In ihrer Gegenüberstellung vermitteln die Blätter einen konzentrierten Eindruck jener expressiven Formensprache, die sein Werk in dieser Schaffensphase auszeichnet.





J.M.W. Turner

2



J.M.W. Turner

3



J.M.W. Turner

4

818 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 6. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1911

1910–1911. 1 Holzschnitt von Pechstein als Umschlag auf blauem Papier, 1 Farbholzschnitt, 1 Lithografie und 1 Radierung von Heckel, jeweils auf festem Velin. 1. Umschlag: 37 × 30,5 cm, Druckstock; 57,8 × 44 cm, gefaltet. 2. 37,5 × 27,7 cm, Druckstock; 54,1 × 40 cm, Blattgrösse. 3. 27,5 × 34 cm, Darstellung; 40 × 54 cm, Blattgrösse. 4. 17 × 20 cm, Plattenkante; 40 × 54 cm, Blattgrösse. Die Blätter von Heckel vom Künstler in Bleistift signiert.

Enthalten sind:

1. Max Pechstein. Umschlag. 1911. Holzschnitt. Krüger H 132
 2. Erich Heckel. Stehendes Kind – Fränzi. 1910. Farbholzschnitt. Ebner/Gabelmann 423H
 3. Erich Heckel. Szene im Wald. 1910. Lithografie. Ebner/Gabelmann 451L
 4. Erich Heckel. Strasse am Hafen. 1910. Radierung. Ebner/Gabelmann 485R
1. Umschlag: mit leichten Griffknicken und minimalen Verfärbungen an den Blatträndern. 2. Stehendes Kind: an der Unterseite mit leichten Stockflecken und Atelierspuren. 3. Szene im Wald: auf der Rückseite minimal im Papier gebräunt. 4. Strasse am Hafen: mit leichten Verfärbungen und wenigen minimalen Stockflecken.

Insgesamt sind alle Blätter in schöner Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 21–24

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Rückseite des Titelblatts mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 384 (Nr. 229.6)

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.f

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.6

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.f

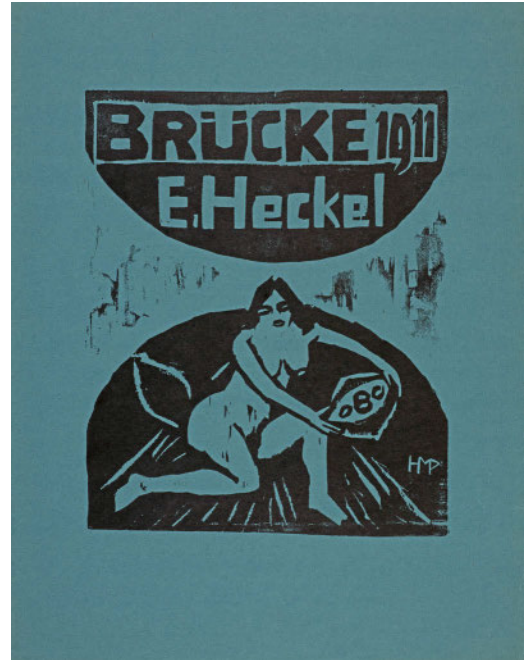
Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 191–193, 293

Paris 1992/1993, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris, Figures du moderne, L'expressionnisme en Allemagne, 1905–1914, Kat. Nrn. 23–26, S. 442/443

Dresden 2001/2002, Galerie Neue Meister, Die Brücke in Dresden 1905–1911, Kat. Nrn. 65–68

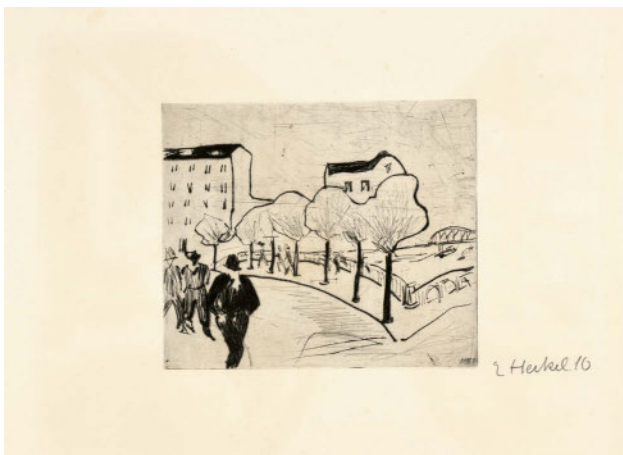
Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 56–59

Die 6. Jahresmappe, erschienen im Frühjahr 1911, ist dem Werk Erich Heckels gewidmet. Die Mappe vereint drei Druckgrafiken des Künstlers aus den Jahren 1910 und 1911. Die Auswahl veranschaulicht die Bandbreite seines druckgrafischen Schaffens und führt zugleich drei zentrale Drucktechniken – Holzschnitt, Lithografie und Radierung – exemplarisch vor Augen. Inhaltlich spannt sie den Bogen vom eindringlichen Porträt des Brücke-Modells Fränzi über die Darstellung des menschlichen Körpers in der Natur bis hin zur belebten Strassenszene und vermittelt so einen konzentrierten Einblick in Heckels Bildwelt um 1910/11.





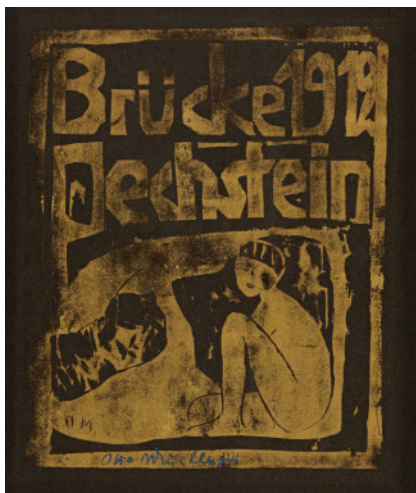
2



4



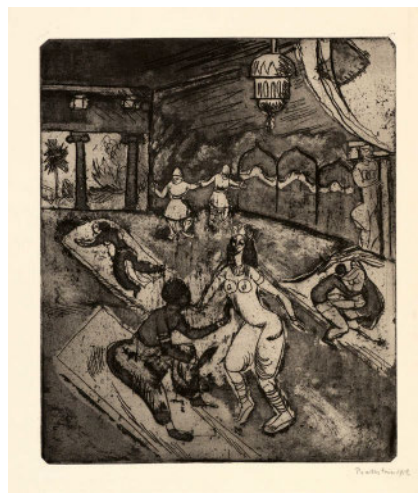
3



1



3



2

819 Künstlergruppe «Brücke»

EWK 7. Jahresmappe der Künstlergruppe «Brücke» von 1912

1912. 1 Holzschnitt von Mueller als Umschlag auf schwarzem Papier sowie 1 Radierung, 1 aquarellierte Lithografie und 1 Holzschnitt von Pechstein, jeweils auf Velin. 1. Umschlag: 37,5 x 30,5 cm, Druckstock; 50 x 43,7 cm, Blattgrösse. 2. 30 x 25 cm, Plattenkante; 45,1 x 33,8 cm, Blattgrösse. 3. 43 x 32,5 cm, Darstellung; 54 x 40 cm, Blattgrösse. 4. 29 x 24,4 cm, Druckstock; 50,9 x 37,8 cm, Blattgrösse. Alle Blätter vom jeweiligen Künstler signiert.

Enthalten sind:

1. Otto Mueller. Umschlag. Sitzender Akt auf Wiese. 1912. Holzschnitt. Karsch 5
 2. Max Pechstein. Russisches Ballett. I. 1912. Radierung. Krüger R71/1. Auflage
 3. Max Pechstein. Tanzende und Badende am Waldteich. 1912. Aquarellierte Lithografie. Krüger L149
 4. Max Pechstein. Fischerkopf VII. 1912. Holzschnitt. Krüger H123
1. Umschlag: an den Rändern mit kleineren Fehlstellen, an den Ecken und auf der Rückseite Reste alter Montierungen. 2. Russisches Ballett: auf der Rückseite Spuren einer alten Montierung. Minime Griffknicke. 3. Tanzende und Badende am Waldteich: leicht im Papier gebräunt, unten rechts mit einem kleinen Riss und die rechte Ecke mit kleinen Knicken. 4. Fischerkopf VII: leicht im Papier gebräunt, mit wenigen Griffknicken, Atelier- und Gebrauchsspuren, rückseitigen Montierungsresten

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nrn. 25–28

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 384 (Nr. 229.7)

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 158.g
 Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 229.7
 Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 133.g
 Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 200, Kat. Nr. 204–206
 Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 60–63



820 Künstlergruppe «Brücke»

EWK Chronik der KG Brücke

1913. 1 Holzschnitt von Kirchner als Umschlag auf rotem Papier, auf mit rotem Papier kaschierten Karton aufgeklebt. 5 Bögen mit insgesamt 6 weiteren Holzschnitten. 71,4 × 53 cm, Mappe. Enthalten sind:

Titel mit Holzschnitt von E.L. Kirchner. 1913. Gercken A-80

Textseite mit 2 Holzschnitten von E.L. Kirchner. 1913. Gercken A-81/B (v. C) und A-82/A (v. B)

Textseite mit 2 Holzschnitten von Karl Schmidt-Rottluff. 1913. Schapire 101 und 102

Textseite mit 2 Holzschnitten von Erich Heckel. 1913. Ebner/Gabelmann 545H und 546H

Textseite: Die Freunde der Brücke. Hinweis auf die passiven Mitglieder und Aufzählung der Jahresmappen. Die Mitglieder der Brücke. Aufzählung der fünf aktiven Mitglieder mit ihren Adressen

Textseite: Text von Kirchner «Über die Malerei»

Textseite: Text von Kirchner «Über die Graphik»

Zusätzlich 4 unbedruckte Seiten.

Der Umschlag mit Gebrauchsspuren, Knicken, Rissen, Flecken und kleinen Fehlstellen. Der Titelholzschnitt mit zwei oberflächlichen Fehlstellen und einem Kratzer innerhalb der Darstellung. Die Bogen mit Griffknicken und Falten sowie leichter Bräunung im Papier

Schätzung CHF 70000*

Werkverzeichnis

Hans Bolliger/E.W. Kornfeld, Ausstellung Künstlergruppe Brücke, Jahresmappen 1906–1912, Bern 1958, Nr. 62

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Rückseite des Inhaltsverzeichnisses mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 43, Nr. 230

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 159

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 230
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 134

Paris 1992/1993, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris, Figures du moderne, L'expressionnisme en Allemagne, 1905–1914, Kat. Nr. 2
Bern 1999/2000, Kunstmuseum, Cuno Amiet, Von Pont-Aven zur «Brücke», Abb. S. 31 (Umschlag)

Berlin 2001, Neue Nationalgalerie, Der Potsdamer Platz, Kat. Nr. 90
Davos 2005, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner und die «Brücke», Die Jahresmappen der Brücke 1906–1912 und die Chronik der Brücke KG 1913, aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Bern-Davos, S. 64/65 (Mappe)

Berlin 2008/2009, Brücke-Museum, Kirchner in Berlin, Kat. Nr. 149
New York 2009, Neue Galerie, Brücke, The Birth of Expressionism in Dresden, S. 75

In seinem Text «Über die Graphik» schreibt Ernst Ludwig Kirchner, dass die Grafik für die Künstler der Brücke eine besonders wichtige Ausdrucksform sei. Er betont, dass vor allem der Holzschnitt eine direkte, kraftvolle und unverfälschte Wirkung entfalte. So sollte eine unmittelbare Umsetzung von Gefühlen und inneren Erlebnissen ohne die Verfeinerung der akademischen Malerei möglich sein. Die klaren Linien und starken Kontraste sollten die ursprüngliche, lebendige Wirkung der Kunst verstärken. Ausserdem hebt er hervor, dass die Künstler bewusst «einfache und ursprüngliche Techniken» nutzten, um sich von traditionellen Kunstformen abzusetzen und etwas Neues, Eigenständiges zu schaffen. Der von Kirchner gestaltete Umschlag ist extrem selten. Gercken sind lediglich 4 Exemplare bekannt geworden.

1915. 8 Lithografien auf gelbem und auf weissem Velin in Kartonmappe mit ausgeschnittenem Holzschnitt von Erich Heckel (Umschlag der 5. Brücke-Mappe). Je ca. 32 × 42,5 bzw. 42,5 × 32 cm, Darstellung; 47 × 51 cm, Mappe (gefaltet).

Die Folge enthält:

1. Der Sadist. Blatt 1. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 49,2 × 45 cm, Blattgrösse. Gercken 745
2. Der Masochist. Blatt 2. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 50,6 × 44,1 cm, Blattgrösse. Gercken 746/II
3. Der Busenfreier. Blatt 3. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 48,8 × 42 cm, Blattgrösse. Gercken 747
4. Der Urinfreier. Blatt 4. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 48,5 × 43 cm, Blattgrösse. Gercken 748
5. Onanierszene. Blatt 5. 31,8 × 42,5 cm, Darstellung; 43,2 × 49,2 cm, Blattgrösse. Gercken 749
6. Der andere Busenfreier. Blatt 6. 31,8 × 42,5 cm, Darstellung; 43 × 49,3 cm, Blattgrösse. Gercken 750
7. Der Fussfreier. Blatt 7. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 50 × 45 cm, Blattgrösse. Gercken 751
8. Der Handschuhfreier. Blatt 8. 42,5 × 31,8 cm, Darstellung; 50,8 × 44,5 cm, Blattgrösse. Gercken 752

Alle Blätter sind in Passepartouts montiert. Vereinzelt Einrisse und Knicke. Kartonmappe mit Gebrauchs- und Altersspuren. Insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnisse

Gercken 745–752 (Kirchner)

Ebner/Gabelman 435H (Heckel)

Provenienz

Slg. Ludwig Binswanger, Kreuzlingen

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite der Mappe mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Zürich 1996, Kunsthaus, Erotika: Kabinetttstücke, Kammerkunst und Ko.

Berlin 2001, Neue Nationalgalerie, Der Potsdamer Platz, Ernst Ludwig Kirchner und der Untergang Preussens, dort Blatt 3, 4, 8 ausgestellt

Berlin 2008/2009, Brücke-Museum, Kirchner in Berlin, Kat. Nrn. 230–237

Das vollständige Vorhandensein der Folge «Erotika II» ist einmalig, da sechs Lithografien des Portfolios nach derzeitigem Wissensstand als Einzeldrucke abgezogen wurden. Zur Aufbewahrung der Lithografien faltete Ernst Ludwig Kirchner aus gebrauchten Kartonplatten eine Mappe. Deren Vorderseite beklebte er mit einem



beschnittenen Holzschnitt von Erich Heckel, den dieser ursprünglich für den Umschlag der fünften Jahresmappe «E.L. Kirchner» der Künstlergruppe Brücke von 1910 geschnitten hatte (vgl. unser Los 817).

Ernst Ludwig Kirchner zeigt in seinen Lithografien Momente des intimen Zusammenseins zwischen Freier und Kokotte. Es handelt sich um für die damalige Zeit ungewöhnlich direkte Darstellungen, die das Berliner Publikum mit Sicherheit irritiert abgelehnt hätte, wären die grafischen Blätter öffentlich gezeigt worden.

Wie in anderen europäischen Metropolen auch gehörte die Prostitution zum Alltagsleben in Berlin. In der Öffentlichkeit durfte sich dieses umstrittene Gewerbe jedoch nicht offen zeigen. Die Sittenpolizei untersagte den Kokotten, sichtbar auf die Freier zuzugehen. Zur Tarnung trugen die Dirnen in den einschlägigen Etablissements und auf den Strassen deshalb aparte Kleider mit teils auffälligen Stoffen, hochgestellten Kragen und breit gefächerten Hüten, ganz der damaligen Mode entsprechend. Kirchner notierte in einem seiner Skizzenbücher: «Kokotte = Zeitfrau». Für Kirchner, der selbst ein Aussenseiter war, symbolisierten die Kokotten den Zeitgeist der Epoche und das Lebensgefühl in der schnelllebigen Grossstadt mit all ihren Gegensätzen, Widersprüchlichkeiten und Konflikten. Darüber hinaus fand Kirchner, der von den Ausgestossenen und Missverstandenen angezogen wurde, in seinen Darstellungen von Kokotten und deren Tätigkeiten eine Möglichkeit, seine libidinösen Gedanken auszudrücken. Gleichzeitig verlieh er dem Geschäft der Prostitution ein aussergewöhnliches und persönlich geprägtes Erscheinungsbild.



1



2



3



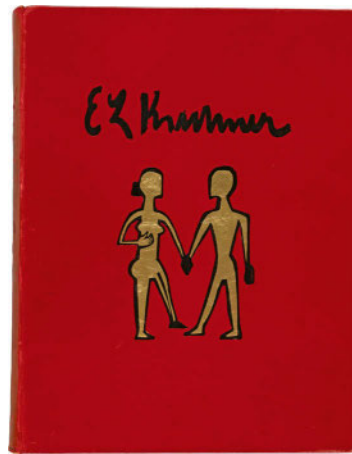
4



7



8



822 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Will Grohmann. Kirchner-Zeichnungen

Dresden, Ernst Arnold, 1925

1925. Buch in rotem Maroquin-Leder, mit eingepprägtem Namenszug und Aufdruck in Schwarz und Gold sowie Kopfgoldschnitt. Mit einer eingebundenen Bleistiftzeichnung. 28 × 22 cm, Buch. Eines der 25 Exemplare der Luxusausgabe (Gesamtauflage 2225 Exemplare) mit der gegenüber der Titelseite eingebundenen Bleistiftzeichnung «Kopf eines Mädchens» (19 × 12,5 cm, Blattgrösse, in Bleistift signiert und datiert «E.L. Kirchner 13»). Auf dem Titelblatt in Tinte dediziert «Herrn Dr. M. Huggler/in Freundschaft/ELK». Einband etwas berieben, Rücken etwas verblasst. In ausgezeichnetem Zustand.

Schätzung CHF 12000*

Werkverzeichnisse

Gercken A-192/A (dort erwähntes Exemplar), A-193/a, A-195/a, A-197-A-211, 866/II/B
Bolliger, Bibliographie, 83

Provenienz

Slg. Max Huggler, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

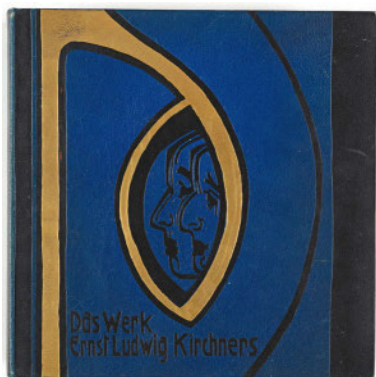
Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 218

Ausstellung

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 200A

Umfangreiche Publikation von Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen und Holzschnitten des Künstlers. Er nahm aktiv am Entstehen des Buches teil.



823 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

EWK Will Grohmann.
Das Werk Ernst Ludwig Kirchners
 München, Kurt Wolff Verlag, 1926

1926. Buch in blauem Originalledereinband, mit Intarsien und Prägedruck in Schwarz und Gold nach einem Entwurf von Ernst Ludwig Kirchner, mit Goldschnitt. Mit zwei signierten Grafiken. 28 x 28 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «8» als eines von 50 Exemplaren der Luxusausgabe ausgewiesen (Gesamtauflage 850). Auf dem Titelblatt vom Künstler in Tinte dediziert «Meiner Frau Erna von EL Kirchner März 29».

Die vorliegende Ausgabe enthält:

1. Gerichtsszene aus Shaw's Heiliger Johanna. 1925. Farbholzschnitt auf Velin. 18 x 19,2 cm, Druckstock. Gercken 1515/III/B. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert
2. Sitzende Bäuerin. 1922. Kaltnadel auf Velin. 18,6 x 17 cm, Plattenkante. Gercken 1315/III/B. Unten rechts vom Künstler in Tusche signiert

Der Einband mit wenigen Gebrauchsspuren. Die Seiten leicht gebräunt und vereinzelt mit Stockflecken. Insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnisse

Gercken A-212/B (v. C) – A-221/B (v. C)
 Bolliger, Bibliographie, Nr. 84

Provenienz

Slg. Erna Kirchner, Davos (mit Ex Libris «Bücherei / Erna Kirchner») Auktion Galerie Stuker, Bern, 6.–15. März 1951, aus Bibliothek E.L. Kirchner, Los 1703

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, S. 220

Ausstellungen

Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 202
 Chur 1980, Bündner Kunstmuseum, E.L. Kirchner und seine Schüler, Kat. Nr. 202

Dieses seltene Künstlerbuch wurde von der Spammerschen Buchdruckerei in Leipzig herausgegeben und in einer Auflage von 800 einfachen Exemplaren in Leinen und 50 Luxus-exemplaren in Leder gedruckt. Ernst Ludwig Kirchner war für die buchtechnische Gestaltung und Ausstattung der Publikation verantwortlich. Umfangreiche Publikation von Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen und Holzschnitten des Künstlers.

Umfang acht Seiten

Einzelbezug 40 Pfennig

DER STURM

HALBMONATSSCHRIFT FÜR KULTUR UND DIE KÜNSTE

Redaktion und Verlag
Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134 a

Herausgeber und Schriftleiter
HERWARTH WALDEN

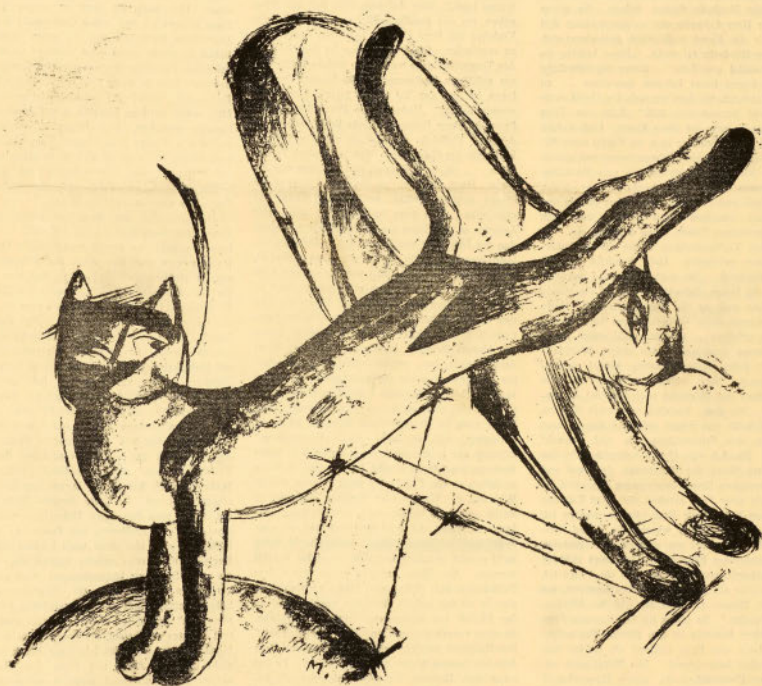
Ausstellungsräume
Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134 a

FÜNFTER JAHRGANG 1914

BERLIN-PARIS ERSTES APRILHEFT

NUMMER 1

Inhalt: H. W.: Der Psychologe / Adolf Behne: Zur neuen Kunst / Albert Ehrenstein: Gedichte / Ange von Kohl: Der Weg durch die Nacht / Alfred Richard Meyer: Die Barfußtänzerin Käte Fischer / Hermann Essig: Gynäkologisches / Empfohlene Bücher / Franz Marc: Katzen / Zeichnung / Friedrich Rosenkranz: Originalholzschnitt



Franz Marc: Katzen / Zeichnung

824 Zeitschrift

(EWK) Der Sturm. Wochenschrift für Kultur und die Künste/Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste

Berlin, Herwarth Walden, 1910–1920

1910–1920. 11 in Leinen gebundene Zeitschriften. Diverse Masse. Vorhanden sind:

Erster Jahrgang, 1910, Heft 1–44

Zweiter Jahrgang, 1911/1912, Heft 45–81

Zweiter und Dritter Jahrgang, 1911/1912, Heft 82–91 und Heft 92–128

Dritter Jahrgang, 1912/1913, Heft 129–153

Vierter Jahrgang, 1913, Heft 154–203

Fünfter Jahrgang, 1914, Heft 1–18

Sechster Jahrgang, 1915/1916, Heft 1–24

Siebenter Jahrgang, 1916/1917, Heft 1–12

Neunter Jahrgang, 1918/1919, Heft 1–12

Zehnter Jahrgang, 1919/1920, Heft 1–12

Elfter Jahrgang, 1920, Heft 1–12.

Gebräunte und teilweise leicht eingerissene Seiten. Insgesamt in guter Erhaltung

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis

Söhn 536

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags des ersten Jahrgangs 1910 mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Mit seiner Zeitschrift Der Sturm nimmt Herwarth Walden aus Berlin eine avantgardistische Position im frühen 20. Jahrhundert ein. Seine kritischen Betrachtungen von Kunst und Kultur werden von Gedichten, Kurzprosa, Essays und Reproduktionen moderner Malerei flankiert. Ein bemerkenswert umfangreiches Konvolut der Sturm-Bände. Zus. 11 Bände.



1



2



3

825 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

(EWK) Sieben Holzschnitte zum Krieg

Dresden, Verlag Emil Richter, 1923

1921–1923, publiziert 1923. Mappe aus gehämmertem Papier mit Holzschnitt auf dem Umschlag. Mit 7 Holzschnitten auf Japan. 67,2 × 48,5 cm, Mappe; je ca. 47,5 × 65,5 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit der Nummer «42» als eines von 100 Exemplaren der Ausgabe A ausgewiesen. Die Blätter jeweils unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz», unten links nummeriert «42/100» sowie in der Ecke mit der fortlaufenden Nummerierung der Folge.

Vorhanden sind:

1. Das Opfer. Blatt 1 der Folge «Krieg». Knesebeck 179/IX/b (v. d)
2. Die Freiwilligen. Blatt 2 der Folge «Krieg». Knesebeck 173/IV/b (v. d)
3. Die Eltern. Blatt 3 der Folge «Krieg». Knesebeck 174/V/b (v. d)
4. Die Witwe I. Blatt 4 der Folge «Krieg». Knesebeck 175/V/b (v. e)
5. Die Witwe II. Blatt 5 der Folge «Krieg». Knesebeck 178/VII/b (v. d)
6. Die Mütter. Blatt 6 der Folge «Krieg». Knesebeck 176/VII/b (v. d)
7. Das Volk. Blatt 7 der Folge «Krieg». Knesebeck 190/VII/b (v. d)
8. Die Witwe I. Umschlag. Knesebeck 175/V/d (v. e)

Mit leichten Atelierspuren, insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis

Knesebeck 173–176, 178–179, 190

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Käthe Kollwitz, die unmittelbar zu Beginn des Ersten Weltkriegs ihren Sohn Peter in Flandern als Angehörigen eines Freiwilligenregiments verloren hatte, arbeitete ab 1918 an der Folge «Krieg». Nach einzelnen Lithografien entschied sie sich letztlich für den Holzschnitt. Die sieben Blätter, die in die Folge aufgenommen wurden, entstanden von Oktober 1921 bis zum Frühjahr 1922, mit kleinen Korrekturen bis 1923. Hierzu schrieb sie im Dezember 1922 in einem Brief an Erna Krüger: «Ich bin mit der Holzschnittfolge zum Krieg fast fertig. [...] Kein Mensch wird mutmassen, dass diese 7 Holzstöcke mittlerer Grösse eine langjährige Arbeit in sich schliessen und doch ist es so. Es steckt darin die Auseinandersetzung mit dem Stück Leben, das die Jahre 1914–1918 umfassen, und diese vier Jahre waren schwer zu fassen.»

Die hier vorhandene Ausgabe A auf Japan erschien als einzige in einer von der Künstlerin gestalteten Mappe. Es handelt sich dabei um Falzbeindrücke, die von der Hand abgezogen wurden. In dieser kompletten und einheitlichen Form ist das Werk äusserst selten.

826 Otto Dix

Untermhaus 1891–1970 Singen

Der Krieg

Berlin, Verlag Karl Nierendorf, 1924

1923–1924, erschienen 1924. Folge von 50 Radierungen auf Maschinenbütten, grossteils mit Wasserzeichen BSB oder auf Kupferdruckpapier, je 10 Blätter in 5 Originalleinenmappen mit Titelaufdruck, jeweils auf 1 Bogen mit Titelblatt, Impressum und Inhaltsangabe. Je 52 × 38,5 cm, Mappe; je ca. 35,5 × 47,5 cm, Blattgrösse. Im Impressum jeweils vom Künstler in Bleistift signiert «Dix» und mit der Nummer «52» als eines von 70 Exemplaren ausgewiesen. Die Blätter jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «DIX», in der Mitte mit der fortlaufenden Nummerierung in römischen Ziffern pro Mappe von I bis X, links nummeriert «52/70». Enthalten sind:

Mappe 1:

1. Soldatengrab. Karsch 70
2. Verschüttete (Januar 1916, Champagne). Karsch 71
3. Gastote (August 1916, Templeux-la-Fosse). Karsch 72
4. Trichterfeld bei Dontrien, von Leuchtkugeln erhellt. Karsch 73
5. Pferdekadaver. Karsch 74
6. Verwundeter (Herbst 1916, Bapaume). Karsch 75
7. Bei Langemarck (Februar 1918). Karsch 76
8. Relaisposten (Herbstschlacht in der Champagne). Karsch 77
9. Zerfallender Kampfgraben. Karsch 78
10. Fliehender Verwundeter (Sommeschlacht 1916). Karsch 79

Mappe 2:

11. Verlassene Stellung bei Neuville. Karsch 80
12. Sturmtruppe geht unter Gas vor. Karsch 81
13. Mahlzeit in der Sappe (Lorettohöhe). Karsch 82
14. Ruhende Kompagnie. Karsch 83
15. Verlassene Stellung bei Vis-en-Artois. Karsch 84
16. Leiche im Drahtverhau (Flandern). Karsch 85
17. Leuchtkugel erhellt die Monacu-ferme. Karsch 86
18. Toter Sappenposten. Karsch 87
19. Totentanz anno 17 (Höhe Toter Mann). Karsch 88
20. Die II. Kompagnie wird heute Nacht abgelöst. Karsch 89

Mappe 3:

21. Abgekämpfte Truppe geht zurück (Sommeschlacht). Karsch 90
22. Nächtlche Begegnung mit einem Irrsinnigen. Karsch 91
23. Toter im Schlamm. Karsch 92
24. Granattrichter mit Blumen (Frühling 1916). Karsch 93
25. Die Trümmer von Langemarck. Karsch 94
26. Sterbender Soldat. Karsch 95
27. Abend in der Wijtschaete-Ebene (November 1917). Karsch 96
28. Gesehen am Steilhang von Cléry-sur-Somme. Karsch 97
29. Gefunden beim Grabendurchstich (Auberive). Karsch 98
30. Drahtverhau vor dem Kampfgraben. Karsch 99

Mappe 4:

31. Schädel. Karsch 100
32. Matrosen in Antwerpen. Karsch 101/II
33. Lens wird mit Bomben belegt. Karsch 102
34. Frontsoldat in Brüssel. Karsch 103
35. Die Irrsinnige von St. Marie-à-Py. Karsch 104/II

36. Besuch bei Madame Germaine in Méricourt. Karsch 105
37. Kantine in Haplincourt. Karsch 106
38. Zerschossene. Karsch 107
39. Durch Fliegerbomben zerstörtes Haus (Tournai). Karsch 108/II
40. Transplantation. Karsch 109/III (v. IV)

Mappe 5:

41. Maschinengewehrzug geht vor (Somme, November 1916). Karsch 110
 42. Toter (St. Clément). Karsch 111/IV
 43. Essenholer bei Pilkem. Karsch 112
 44. Überfall einer Schleichpatrouille. Karsch 113
 45. Unterstand. Karsch 114
 46. Die Schlafenden von Fort Vaux (Gas-Tote). Karsch 115
 47. Verwundetentransport im Houthulster Wald. Karsch 116
 48. Die Sappenposten haben nachts das Feuer zu unterhalten. Karsch 117/III/1
 49. Appell der Zurückgekehrten. Karsch 118
 50. Tote vor der Stellung bei Tahure. Karsch 119
- Die 5 Leinenmappen mit Gebrauchsspuren und insbesondere im Innenteil mit Stockflecken, ebenso manche Textbogen und vereinzelt Grafiken. Insgesamt jedoch in guter Druckqualität und Erhaltung

Schätzung CHF 175 000*

Werkverzeichnis

Karsch 70–119

Provenienz

Hauswedell & Nolte, Hamburg, 1986 angekauft von Galerie Kornfeld, Bern, dort 1992 angekauft von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags der ersten Mappe mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die Folge ist das bedeutendste Zeugnis eines deutschen Künstlers im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg. Unter Verzicht auf jegliche falsche Heroisierung werden die Gräuel und die Grausamkeiten der kriegerischen Auseinandersetzung von 1914 bis 1918 schonungslos erfasst und aufgezeichnet. Otto Dix schuf die Folge 1924 basierend auf Erinnerungen an Ereignisse, die er als Soldat von 1916 bis 1918 in der Champagne, an der Somme und in Flandern erlebt hatte. Otto Dix' Mappenwerk «Der Krieg» stiess schon zum Zeitpunkt seines Erscheinens bei deutschnationalen Kräften auf starken Widerstand. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde der Verkauf der Mappen ab Frühjahr 1933 in Deutschland verboten und noch vorhandene Bestände wurden vernichtet. Komplette Reihen in der ursprünglichen Aufmachung sind aus diesem Grund von grösster Seltenheit.

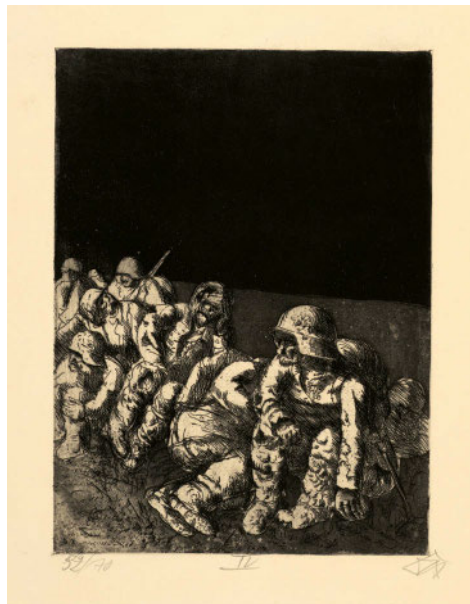
Die Folge hat die gleiche Bedeutung wie Callots Serie «Les misères de la guerre», Zeugnisse aus dem Dreissigjährigen Krieg, und Goyas Bericht über die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Spanien und Frankreich in der napoleonischen Zeit in «Los desastres de la guerra».



9



10



14



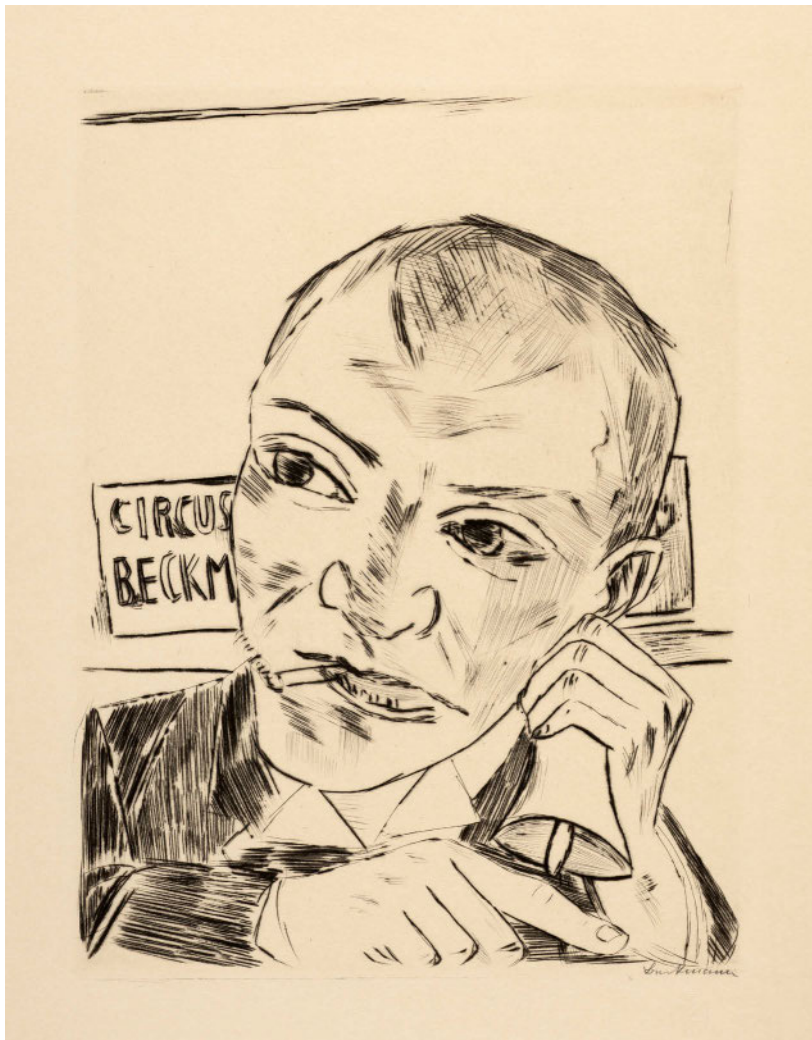
18



31



39



1



4



2

827 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

EWK Jahrmarkt. 10 Originalradierungen von Max Beckmann

München, Verlag der Marées-Gesellschaft, R. Piper & Co., 1922

1921, publiziert 1922. 10 Kaltnadelarbeiten auf Japan, mit dem Blindstempel der Marées-Gesellschaft, unter den originalen Passepartouts, in originaler Halbpapiermappe mit Titelaufdruck, mit Titelbogen mit Aufdruck «MG» und dem Beilageheft mit Titel, Inhaltsverzeichnis und Impressum. 56 × 42 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «LV1» als eines von 75 Exemplaren auf Japan (Gesamtauflage 200 Exemplare) ausgewiesen. Jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann».

Enthalten sind:

1. Der Ausrufer (Selbstbildnis)
2. Garderobe
3. Hinter den Kulissen
4. Schiessbude
5. Der grosse Mann
6. Der Neger
7. Das Karussell
8. Die Seiltänzer
9. Niggertanz
10. Schlangendame

Die Mappe mit Gebrauchsspuren und Verfärbungen. Alle Blätter in den originalen Passepartouts montiert. Die Grafiken in sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis
Hofmaier 191–200

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Umschlaginnenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Mit der 1922 erschienenen Folge «Jahrmarkt» schuf Max Beckmann einen der eindringlichsten druckgrafischen Zyklen der frühen 1920er Jahre. Der Jahrmarkt wird dabei zur Bühne menschlicher Existenz: Zwischen Schaustellern, Artisten und Kuriositäten entfaltet sich eine Bildwelt voller Spannung, Maskerade und psychologischer Verdichtung – Themen, die Beckmanns gesamtes Œuvre prägen. Das eröffnende Blatt «Der Ausrufer» (Selbstbildnis) verweist auf den Künstler selbst als Beobachter und zugleich Teil dieses vielschichtigen Welttheaters.

Ein bedeutendes und selten vollständig erhaltenes Hauptwerk der expressionistischen Druckgrafik Beckmanns.



828 Bauhaus

(EWK) 16 Bauhaus-Bücher

Unter der Schriftleitung von Walter Gropius und László Moholy-Nagy. München, Albert Langen, 1925–1929

1925–1929. Bücher, 9 in Hardcover und 7 in Broschur. Je ca. 23 × 18 cm.

Enthalten sind:

1. Walter Gropius. Internationale Architektur. Bauhaus-Buch Nr. 1, gestaltet von László Moholy-Nagy und Farkas Molnár. 1925
2. Paul Klee. Pädagogisches Skizzenbuch. Bauhaus-Buch Nr. 2, gestaltet von László Moholy-Nagy. 1925
3. Adolf Meyer. Ein Versuchshaus des Bauhauses in Weimar. Bauhaus-Buch Nr. 3, Typografie Adolf Meyer. 1925
4. Oskar Schlemmer. Die Bühne im Bauhaus. Bauhaus-Buch Nr. 4, gestaltet von Oskar Schlemmer und László Moholy-Nagy
5. Piet Mondrian. Neue Gestaltung – Neoplastizismus – Nieuwe Beelding. Bauhaus-Buch Nr. 5, 1926, gestaltet von László Moholy-Nagy
6. Walter Gropius. Neue Arbeiten der Bauhaus Werkstätten. Bauhaus-Buch Nr. 7, 1925–1926, gestaltet von László Moholy-Nagy (2 Exemplare)
7. László Moholy-Nagy. Malerei – Photographie – Film. Bauhaus-Buch Nr. 8, 1925–1926, gestaltet von László Moholy-Nagy
8. Wassily Kandinsky. Punkt und Linie zu Fläche. Bauhaus-Buch Nr. 9, 2. Auflage, 1926, gestaltet von László Moholy-Nagy
9. Jacobus Johannes Pieter Oud. Holländische Architektur. Bauhaus-Buch Nr. 10, 2. Auflage, 1929, gestaltet von László Moholy-Nagy
10. Kasimir Malewitsch. Die gegenstandslose Welt. Bauhaus-Buch Nr. 11, 1927, gestaltet von László Moholy-Nagy (3 Exemplare)
11. Walter Gropius. Bauhausbauten Dessau. Bauhaus-Buch Nr. 12, 1930, gestaltet von László Moholy-Nagy
12. Albert Gleizes. Kubismus. Bauhaus-Buch Nr. 13, 1928, gestaltet von László Moholy-Nagy
13. László Moholy-Nagy. Von Malerei zu Architektur. Bauhaus-Buch Nr. 14, 1929, gestaltet von László Moholy-Nagy

Alle Bücher mit leichten Gebrauchsspuren. Der Einband von Buch Nr. 14 stark beschädigt. Insgesamt sind die Bücher schön erhalten

Schätzung CHF 10 000*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags «Bauhausbücher 1» mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Eine schöne und nahezu komplette Reihe der 14 Bauhaus-Bücher. Buch 6 fehlt.

Die Bauhaus Mappen

Bei den Bauhaus-Mappen handelt es sich um eines der wichtigsten Projekte von Grafikpublikationen, an denen neben den Meistern des Bauhauses später auch deutsche, französische, russische und italienische Künstler beteiligt waren. Die Produktion wurde gleich nach der Gründung des Bauhauses 1919 in Angriff genommen und die Herausgabe für das Jahr 1921 geplant. Aufgrund widriger Umstände in der Nachkriegszeit verzögerte sich die Fertigstellung der Mappen jedoch bis 1922 bzw. 1923. Der Verkauf der Mappen liess schon nach der Publikation zu wünschen

übrig, sodass grosse Teile der Auflage nach der erzwungenen Übersiedlung des Bauhauses von Weimar nach Dessau im Jahre 1925 in staatlichen Besitz übergingen. Zwischen 24 und 61 Exemplare jeder erschienenen Mappe (gesamthaft 5) wurden 1925 als Konkursmasse des Bauhauses vom Thüringischen Volksbildungsministerium verwaltet und gingen nach 1933 durch die Aktion «Entartete Kunst» grösstenteils verloren. Später führten Kriegseinwirkungen zu weiteren grossen Verlusten. Vollständige Bauhaus-Mappen sind daher sehr selten.

829 Bauhaus

EWK Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik. 1. Mappe

Meister des Staatlichen Bauhauses in Weimar.
Hergestellt und herausgegeben vom Staatlichen
Bauhaus in Weimar im Jahre 1921. Zu beziehen durch
Müller Co. Verlag, Potsdam

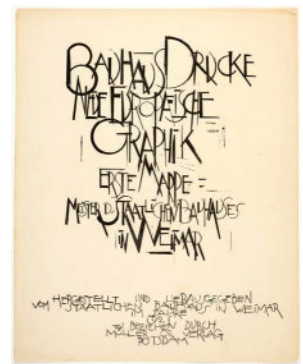
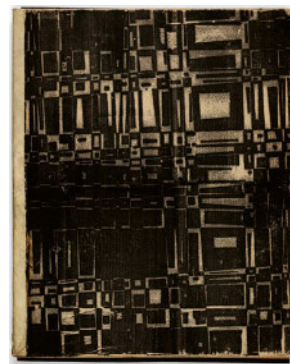
Erschienen 1922. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Impressum und 14 Grafiken, in originaler Halbpergamentmappe. 58 x 46 cm, Mappe. Auf dem Inhaltsverzeichnis von Georg Muche in Bleistift dediziert und datiert «[...] Herrn Dr. Grote 23. III. 25».

Im Impressum mit der Nummer «56» als eines der 100 Exemplare der Normalausgabe auf «Deutschem Papier» (Gesamtauflage 110 Exemplare) ausgewiesen. Alle Blätter vom jeweiligen Künstler signiert und teilweise datiert.

Enthalten sind:

1. Lyonel Feininger. Villa am Strande, 4. 1920. Holzschnitt auf Japan. Prasse W 226
2. Lyonel Feininger. Spaziergänger. 1918. Holzschnitt auf Japan. Prasse W 113
3. Johannes Itten. Gruss und Heil den Herzen. 1921. Farblithografie auf Velin. Itten 223
4. Johannes Itten. Das Haus des weissen Mannes. 1922. Lithografie auf Velin. Itten 222
5. Paul Klee. Die Heilige vom innern Licht. 1921. Farblithografie auf Velin. Kornfeld 81/III/B/b (v. C)
6. Paul Klee. Hoffmanneske Szene. 1921. Farblithografie auf Velin. Kornfeld 82/II/B/b (v. C)
7. Gerhard Marcks. Die Katzen. 1921. Holzschnitt auf beigem Velin. Lammek H 27
8. Gerhard Marcks. Die Eule. 1921. Holzschnitt auf beigem Velin. Lammek H 28
9. Georg Muche. Tierkopf. 1921. Radierung auf Velin. Schiller 12
10. Georg Muche. Hand – Herz. 1921. Radierung auf Velin. Schiller 13
11. Oskar Schlemmer. Figur von der Seite (Figur H 2 «Sitzende»). 1921. Lithografie auf rosafarbenem Papier. Grohmann GL 7
12. Oskar Schlemmer. Konzentrische Gruppe (Figurenplan K I). 1921. Lithografie auf hellgelbem Papier. Grohmann GL 8
13. Lothar Schreyer. Farbform 6 aus Bühnenwerk «Kindsterben». 1922. Bemalte Lithografie auf Pergaminpapier
14. Lothar Schreyer. Farbform 2 aus Bühnenwerk «Kindsterben». 1922. Bemalte Lithografie auf Pergaminpapier

Das Titelblatt mit einem hinterlegten Einriss. Alle Grafikblätter sind in den originalen Passepartouts montiert. Die Passepartouts teil-



weise brüchig und mit geklebten Stellen. Alle Blätter mit Alterungsspuren und vereinzelt Verfärbungen. Insgesamt in schöner Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnisse

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 1.1–14 Söhn 101.1–14

Hans M. Wingler, Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Die Mappenwerke «Neue europäische Graphik», I.1–14

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

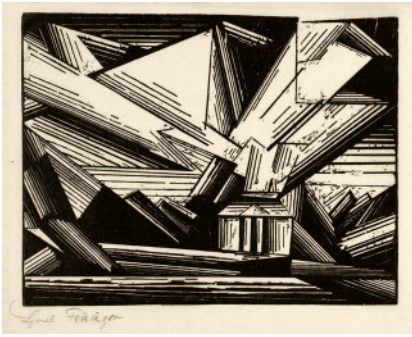
Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstsen- ter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 286/I

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahr- hunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 246/I

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Die 1. Mappe der Reihe «Neue Europäische Graphik» widmet sich den Meistern des Staatlichen Bauhauses und vereint eine stilistisch vielfältige Gruppe von Druckgrafiken. Als Auftakt der ambitionier- ten Editionsreihe nimmt die Mappe eine Schlüsselstellung in der Geschichte der Bauhaus-Grafik ein und zählt heute zu den gesuch- testen Veröffentlichungen des Bauhauses.



1



2



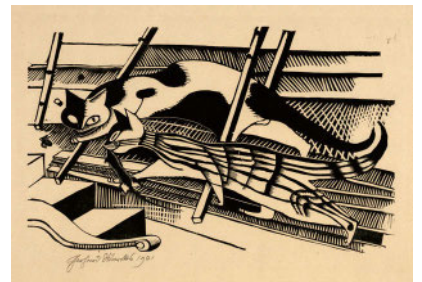
4



5



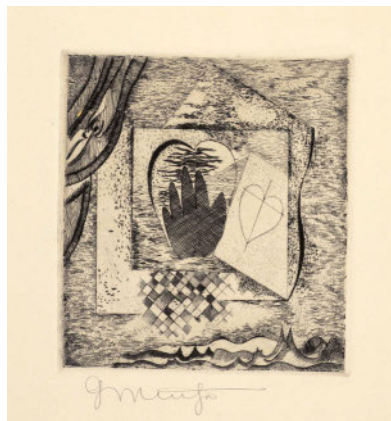
6



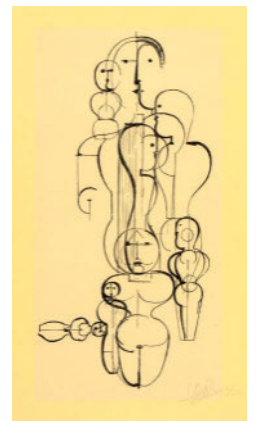
7



8



10



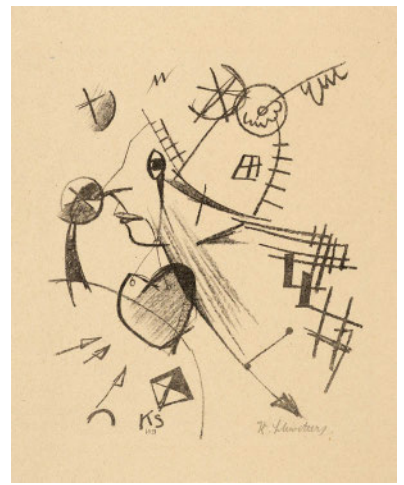
12



8



9



11

830 Bauhaus

EWK Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik. 3. Mappe

Deutsche Künstler. Hergestellt und herausgegeben
vom Staatlichen Bauhaus in Weimar im Jahre 1921.
Zu beziehen durch Müller Co. Verlag, Potsdam

Erschienen 1922. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Impressum und 14 Grafiken, in originaler Halbpergamentmappe. 58 x 46 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «17» als eines der 100 Exemplare der Normalausgabe auf «Deutschem Papier» (Gesamtauflage 110 Exemplare) ausgewiesen. Alle Blätter von den Künstlern signiert, mit Ausnahme von Macke und Marc.

Enthalten sind:

1. Rudolf Bauer. Ohne Titel. Um 1921. Lithografie auf bräunlichem Papier
2. Willi Baumeister. Sitzende Figur (Visieren). 1921. Lithografie auf Bütten. Spielmann/Baumeister 19
3. Heinrich Campendonk. Sitzender weiblicher Akt in Landschaft mit Bauernhaus. 1920/21. Holzschnitt auf Bütten. Engels 51
4. Walter Dexel. Sternenbrücke (Abstrakte Komposition). 1919. Holzschnitt auf Bütten. Vitt 10
5. Oskar Fischer. Reitendes Paar. 1920/21. Lithografie auf bräunlichem Papier
6. Jacoba van Heemskerck. Komposition. 1920/21. Holzschnitt auf Bütten
7. Bernhard Hoetger. Figürliche Komposition. 1921. Lithografie auf bräunlichem Papier
8. August Macke. Begrüssung. 1912. Linolschnitt auf bräunlichem Papier
9. Franz Marc. Schöpfungsgeschichte I. 1914. Holzschnitt auf Japan. Hoberg/Jansen 41, 2. Auflage
10. Johannes Molzahn. Komposition. 1921. Holzschnitt auf bräunlichem Papier. Molzahn 36
11. Kurt Schwitters. Komposition mit Kopf im Linksprofil. 1921. Lithografie auf bräunlichem Papier. Schmalenbach 252
12. Fritz Stuckenberg. Strasse mit drei Häusern. Um 1921. Lithografie auf bräunlichem Papier
13. Arnold Topp. Abstrakte Komposition. 1921. Holzschnitt auf Bütten. Enders 21.Hs.1
14. William Wauer. Komposition mit Ovalen. 1921. Lithografie auf bräunlichem Papier

11 Blätter sind in den originalen Passepartouts montiert. Alle Blätter mit leichten Gebrauchsspuren und einzelnen Verfärbungen

Werkverzeichnisse

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 3.1–14 Söhn 103.1–14

Hans M. Wingler, Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Die Mappenwerke «Neue europäische Graphik», III.1–14

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henrie Onstad Kunstsenster, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 286/III

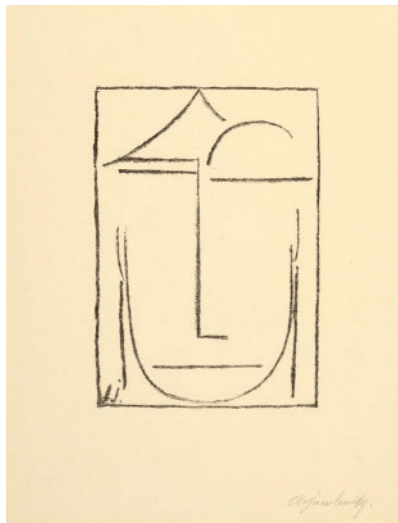
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 246/III

Ursprünglich war für die 3. Mappe ein Blatt von Max Ernst geplant,, das aber aufgrund technischer Schwierigkeiten nicht rechtzeitig hergestellt werden konnte. Als Ersatz wurde die «Figürliche Komposition» von Bernhard Hoetger aufgenommen und der Mappe hinzugefügt.

Schätzung CHF 9000*



6



7



8

831 Bauhaus

EWK Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik. 4. Mappe

Italienische u. russische Künstler. Hergestellt und herausgegeben vom Staatlichen Bauhaus in Weimar im Jahre 1921. Zu beziehen durch Müller Co. Verlag, Potsdam

1921, erschienen 1923. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Impressum und 11 Grafiken, in originaler Halbpergamentmappe. 58 x 46 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «50» als eines der 100 Exemplare der Normalausgabe auf «Deutschem Papier» (Gesamtauflage 110 Exemplare) ausgewiesen. Alle Blätter von den Künstlern signiert, mit Ausnahme des Blattes von Boccioni.

Enthalten sind:

1. Alexander Archipenko. Zwei weibliche Akte. 1921/22. Lithografie auf Bütten. Karshan 25
2. Umberto Boccioni. Fortbewegung: Radfahrer. Um 1914. Lithografie auf Velin
3. Carlo Carrà. I Saltimbanchi. 1922. Zinklithografie auf Bütten
4. Marc Chagall. Der Spaziergang II. 1922. Radierung auf Bütten. Kornfeld 27/B/b
5. Giorgio de Chirico. Oreste e Pilade. 1921. Lithografie auf Bütten. Ciranna 140
6. Nathalia Gontscharova. Weibliche Halbfigur. 1922/23. Farblithografie auf Bütten
7. Alexej von Jawlensky. Kopf. 1921. Lithografie auf Velin. Rosenbach 17
8. Wassily Kandinsky. Komposition. 1922. Farblithografie auf Velin. Roethel 162/II
9. Michel Larionov. Komposition. Farblithografie auf Bütten
10. Enrico Prampolini. Figur in Bewegung. 1923. Lithografie auf Velin
11. Gino Severini. Harlekin-Familie. 1922/23. Lithografie auf Velin. Meloni 14

Alle Blätter sind in den originalen Passepartouts montiert. Wenige Alterungsspuren und minime Verfärbungen. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnisse

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 4.1–11 Söhn 104.1–11

Hans M. Wingler, Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Die Mappenwerke «Neue europäische Graphik», IV.1–11

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstseker, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 286/IV

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 246/IV

Die 4. Mappe enthält ausschliesslich Arbeiten russischer und italienischer Künstler. Impressum, Titel und Inhaltsverzeichnis entwarf Lyonel Feininger. Wie im Inhaltsverzeichnis ausgewiesen, war als zwölftes Blatt eine Arbeit von Ardengo Soffici geplant, die jedoch nicht realisiert werden konnte. Ein auf rosafarbenem Papier gedruckter Hinweis, der den Mappen beigelegt war und in unserem Exemplar vorhanden ist, erklärt, dass Sofficis Blatt wegen längerer Abwesenheit des Künstlers später nachgeliefert werden sollte.

Bauhaus-Drucke. Meistermappe des Staatlichen Bauhauses

Bauhausverlag G.M.B.H. München/Weimar, 1923

1923. Titelblatt mit rückseitig aufgedrucktem Impressum und 8 Grafiken, in originaler Halbpergamentmappe. 50,5 x 40 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «41» als eines der 100 Exemplare der Normalausgabe ausgewiesen. Alle Blätter vom jeweiligen Künstler signiert oder monogrammiert, teilweise datiert.

Enthalten sind:

1. Lyonel Feininger. Gelmeroda. 1920. Holzschnitt auf dünnem Japan. Prasse W 237
2. Wassily Kandinsky. Fröhlicher Aufstieg. 1923. Farblithografie auf Velin. Roethel 177
3. Paul Klee. Der Verliebte. 1923. Lithografie mit hellroter Tonplatte auf Velin. Kornfeld 94/III/b (v. c)
4. Gerhard Marcks. Am Ofen. 1923. Holzschnitt auf Bütten. Lammek H 87
5. Georg Muche. Auf dem Tisch. 1923. Radierung auf Kupferdruckpapier. Schiller 20
6. László Moholy-Nagy. Komposition. 1923. Farblithografie auf Velin
7. Oskar Schlemmer. Abstrakte Figur, nach links (Figur «S»). 1921–1923. Radierung auf Kupferdruckpapier. Grohmann GR 1
8. Lothar Schreyer. Ohne Titel. 1923. Holzschnitt auf Bütten

Alle Blätter sind in den originalen Passepartouts montiert. Die Passepartouts sind leicht gebräunt. Alle Blätter in aussergewöhnlich schöner Erhaltung

Schätzung CHF 125 000*

Werkverzeichnisse

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 6.1–8
Söhn 210.1–8

Provenienz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 12. Juni 2009, Los 6, dort angekauft für
Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlagdeckels mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellung

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Grafik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

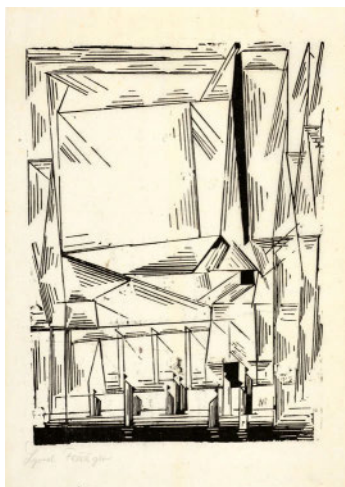
Die vorliegende «Meistermappe» stellt die zweite Sammlung grafischer Werke der Bauhaus-Meister dar und verdeutlicht die personellen sowie inhaltlichen Veränderungen der Weimarer Schule. Nachdem Johannes Itten das Bauhaus verlassen hatte, traten mit Wassily Kandinsky und László Moholy-Nagy zwei neue prägende Künstler hinzu.

Obwohl die einzelnen Künstler in der Mappe vertreten sind, liegt der Schwerpunkt auf der Gemeinschaft der Bauhaus-Meister, die sich in ihrer Vielfalt als Einheit präsentieren.

Der Meisterrat entschied sich im Vorfeld bewusst gegen feste Vorgaben wie einheitliche Formate oder die Beschränkung auf Farbdrucke. Stattdessen erfolgte lediglich eine gemeinsame Auswahl der Motive.

Die Mappen erschienen ursprünglich in einer Auflage von 110 bzw. 100 Exemplaren. Ein grosser Teil davon fiel jedoch der Vernichtung durch die Nationalsozialisten zum Opfer. Komplette Mappen sind heute sehr selten, besonders in so schönem Zustand wie das vorliegende Exemplar.

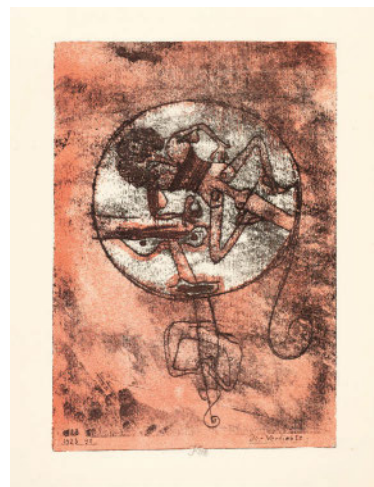




1



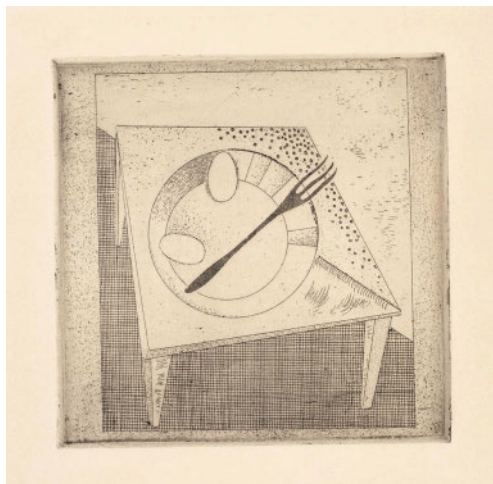
2



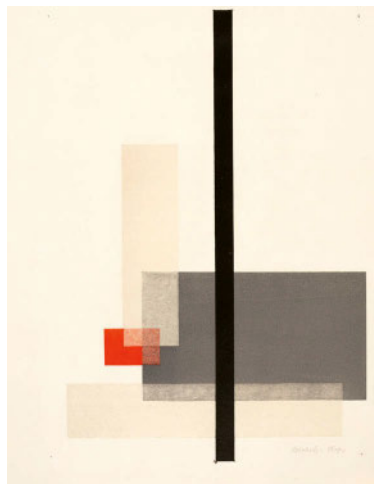
3



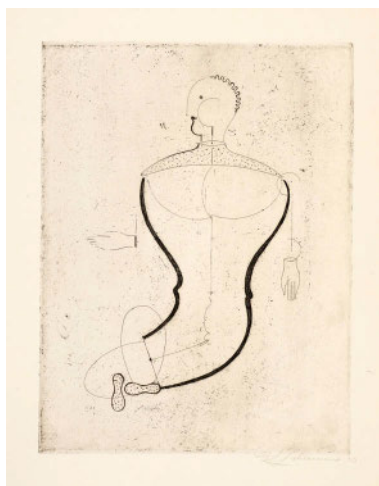
4



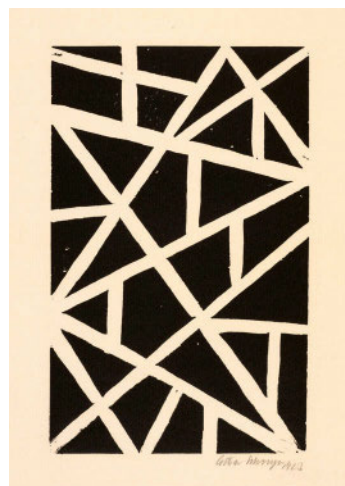
5



6



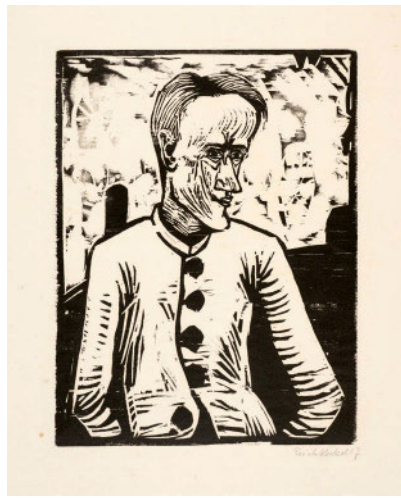
7



8



1



5



6

833 Bauhaus

(EWK) Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik. 5. Mappe

Deutsche Künstler. Hergestellt und herausgegeben
vom Staatlichen Bauhaus in Weimar im Jahre 1921.
Zu beziehen durch Müller Co. Verlag, Potsdam

Erschienen 1923. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Impressum und 13 Grafiken, in originaler Halbpergamentmappe. 58 x 46 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «87» als eines der 100 Exemplare der Normalausgabe (Gesamtauflage 110 Exemplare) ausgewiesen. Alle Blätter von den Künstlern signiert, das Blatt von Kirchner mit Stempelsignatur. Enthalten sind:

1. Max Beckmann. Wrestlers (Die Ringer). 1921. Kaltnadel auf Kupferdruckpapier. Hofmaier 201/B/b/1
2. Max Burchartz. Zwei Mädchenköpfe. 1922. Lithografie auf beigem Papier
3. Otto Gleichmann. Theaterloge. 1922. Lithografie auf Velin
4. George Grosz. Strassenszene. 1919/21. Lithografie auf beigem Papier. Dückers E60
5. Erich Heckel. Der Narr (Wärter). 1917. Holzschnitt auf Bütten. Ebner/Gabelmann 718 H/III/B
6. Ernst Ludwig Kirchner. Kopf David Müller. 1919. Holzschnitt auf bräunlichem Velin. Gercken 1094/B/2
7. Oskar Kokoschka. Mädchenkopf. 1922. Lithografie auf beigem Papier. Wingler/Welz 152
8. Alfred Kubin. Ritter Roland. 1921. Federlithografie auf beigem Papier. Hoberg 22/I (v. II)
9. Carlo Mense. Die Stigmatisation des heiligen Franziskus. 1921/22. Lithografie auf Bütten. Drenker-Nagels 543
10. Max Pechstein. Fischerkopf IX. 1922. Holzschnitt auf Bütten. Krüger H 245
11. Christian Rohlf. Zwei Tanzende. Um 1913. Linolschnitt auf bräunlichem Papier. Eggeling/Utermann 84
12. Edwin Scharff. Kniende Frau. 1921. Lithografie auf Velin
13. Karl Schmidt-Rottluff. Weiblicher Kopf. 1915. Holzschnitt auf Simili-Japan. Schapire 180

Alle Blätter sind in den originalen Passepartouts montiert. Die Passepartouts an den unteren Ecken mit leichten Knicken und Verfärbungen in den Rändern. Titelblatt: Gebrauchsspuren und Verfärbungen. Kirchner: Die beiden oberen Ecken angesetzt. Schmidt-Rottluff:

Oben rechts Ecke angesetzt. Alle Blätter mit Alterungsspuren und vereinzelt Verfärbungen

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 5.1–13 Söhn 105.1–13

Hans M. Wingler, Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Die Mappenwerke «Neue europäische Graphik», V.1–13

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

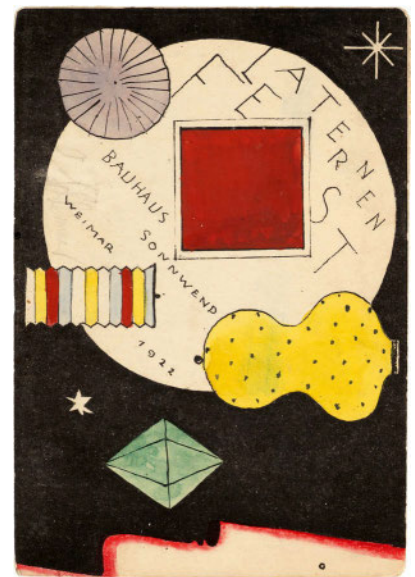
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunst-senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 286/V

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 246/V

Die 5. Bauhausmappe vereint Arbeiten von Künstlern, die mit dem Bauhaus eng verbunden waren oder dessen Ideen massgeblich prägten. Von besonderer Bedeutung ist die Beteiligung deutscher Künstler, die als Lehrende oder Studierende die Entwicklung des Bauhauses entscheidend mitgestalteten. Ihre grafischen Blätter veranschaulichen den Anspruch, Kunst, Handwerk und Gestaltung zu einer neuen, modernen Formensprache zu verbinden, und dokumentieren zugleich die zentrale Rolle deutscher Künstler bei der Entwicklung der europäischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts.



1



3



2

834 Bauhaus

(EWK) Drei Einladungskarten: Drachenfest. – Laternenfest. – Laternenfest

1922. 3 Lithografien von Kandinsky, Klee und Schlemmer, davon 2 aquarelliert, je auf festem Papier im Postkartenformat. 15,4 x 10,5 cm; 9 x 14,4 cm; 15,4 x 10,6 cm.

Enthalten sind:

1. Wassily Kandinsky. Karte für das Drachenfest 1922. Einladungskarte. Lithografie. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert
 2. Paul Klee. Laternenfest Bauhaus 1922. Einladungskarte. Lithografie, aquarelliert
 3. Oskar Schlemmer. Postkarte Laternenfest 1922. Einladungskarte. Lithografie, aquarelliert. Oben links vom Künstler in Bleistift signiert
- Alle 3 Postkarten mit minimen Abnutzungen an den äussersten Kanten. Die Karte von Kandinsky mit kleinen Flecken ausserhalb der Darstellung. Die Karte von Klee rückseitig mit Spuren alter Montierungen

Schätzung CHF 12 000*

Werkverzeichnisse

Roethel 160
Kornfeld 87/b
von Maur 521

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Susanne M.I. Kaufmann, Paul Klee als Druckgraphiker, Zwischen Invention und Reproduktion, Berlin/München 2015, S. 130

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstseker, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 287

Bern 2007/2008, Zentrum Paul Klee, Überall Theater, S. 186 (Klee-Postkarte)

Brüssel 2008, Palais des beaux-arts, Paul Klee, Le théâtre de la vie, S. 186 (Klee-Postkarte)

Bern 2015, Zentrum Paul Klee, Klee & Kandinsky, nicht im Kat. München 2018, Galerie Thomas, Paul Klee, Musik und Theater in Leben und Werk, S. 76 f.

Die Einladungskarten wurden konkret für Veranstaltungen des Bauhauses wie Ausstellungen oder Feste angefertigt und sollten ein bestimmtes Publikum ansprechen. Wie die Bauhauspostkarten zeigen sie bereits den deutlichen Wandel hin zu einer moderneren Gestaltung. Sie gelten heute als wichtige Beispiele für den Beginn des modernen Grafikdesigns.

835 Bauhaus

EWK Postkarten zur Bauhausausstellung 1923

1923. 20 Lithografien auf Postkarten. Je ca. 15 × 10 cm.

Enthalten sind:

1. Lyonel Feininger. Stadt. Prasse Supplement II, Nr. 12
 2. Lyonel Feininger. Kirche. Prasse Supplement II, Nr. 13
 3. Wassily Kandinsky. Postkarte für die Bauhausausstellung. Roethel 179
 4. Paul Klee. Die erhabene Seite. Kornfeld 88/III/b
 5. Paul Klee. Die heitere Seite. Kornfeld 89/IV/b
 6. Gerhard Marcks. Bauhauspostkarte. Lammek H 76
 7. László Moholy-Nagy. Geometrische Formen. Passutt 160
 8. Oskar Schlemmer. Postkarte für die Bauhaus-Ausstellung. Grohmann GL 18
 9. Rudolf Baschant. Häuser und Masten
 10. Rudolf Baschant. Variationen über das von Oskar Schlemmer entworfene Bauhaus-Signet Häuser
 11. Herbert Bayer. Geometrische Formen. Bayer 91
 12. Herbert Bayer. Variation über das von Oskar Schlemmer entworfene Bauhaus-Signet, wird seit 1922 verwendet. Bayer 93
 13. Paul Häberer. Hausmodell
 14. Dörte Helm. Variation über das von Oskar Schlemmer entworfene Bauhaus-Signet
 15. Ludwig Hirschfeld-Mack. Figur auf Erdenrund
 16. Paul Häberer. Geschwungene Komposition mit Leitern
 17. Wolfgang Molnar. Stilisiertes Hochhaus
 18. Kurt Schmidt. Abstrakte Komposition
 19. Kurt Schmidt. Topographie der Bauhäusler
 20. George Adams-Teltscher. Bauhaus Kugelfigur
- Alle Postkarten mit wenigen Gebrauchsspuren. Rückseitig alle mit dem gedruckten Text «Staatliches Bauhaus Weimar / Ausstellung 1923/ Ende Juli–September». Teilweise mit Stempel «Ausstellung / 15. August bis 30. September». Teilweise kleine Flecken und Verfärbungen. Sehr schöne Gesamterhaltung

Schätzung CHF 75000*

Werkverzeichnis

Punkt, Linie, Fläche, Druckgraphik am Bauhaus, Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber, Berlin 1999, Nrn. 163.1–20

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Basel/Hövikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 288
Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Seltene komplette Folge der 20 Postkarten, die 1923 zur Ausstellung des Staatlichen Bauhauses Weimar erschienen sind. Die Ausstellung war dem Thema «Kunst und Technik, eine neue Einheit» gewidmet.

Sie dokumentiert exemplarisch die gestalterische Vielfalt und den experimentellen Charakter der Weimarer Bauhausjahre.

Dabei: 1. Eintrittskarte zur Ausstellung.

2. Bauhaus-Fasching im Bauhaus in Dessau. Metallisches Fest. Glocken, Schellen, Klingen, Fest, 9. Februar 1929

Zus. 22 Karten





1



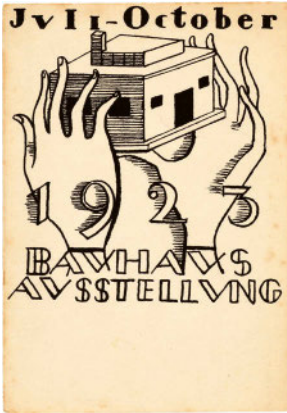
2



3



4



6



7



8



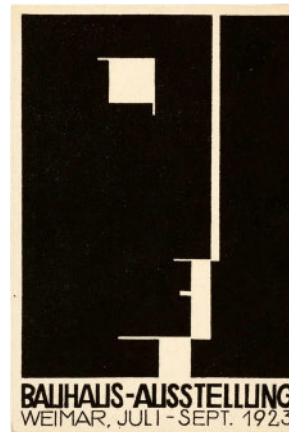
9



10



11



12



14

836 El Lissitzky

Polschinok/Smolensk 1890–1941 Moskau

Kestnermappe 1. Proun. El Lissitzky

Herausgegeben von Eckart von Sydow.
Hannover, Verlag Ludwig Ey, 1923

1919–1923, publiziert 1923. 6 Lithografien, die erste mit Collage, und Impressumseite auf glattem Papier mit Collage, in originalem Kartonumschlag mit Collage. 61×45 cm, Mappe; je ca. 60,5×44 cm, Blattgrösse. Im Impressum ohne Nummer ausgewiesen, im Rahmen einer Dedikation vom Künstler in Tinte signiert, datiert und bezeichnet «Für Adolf Behne / El Lissitzky / Hannover Juli 1923». Jedes Blatt vom Künstler unten rechts bzw. links in Bleistift signiert «El Lissitzky». Blatt 2 unten minim fleckig, Blatt 4 mit winzigen Ausbrüchen im schwarzen Kreis, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 125 000*

Werkverzeichnis

Nisbet, Busch-Reisinger Museum, 1987, Nr. 55–62

Provenienz

Slg. Adolf Behne (1885–1948), Berlin

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

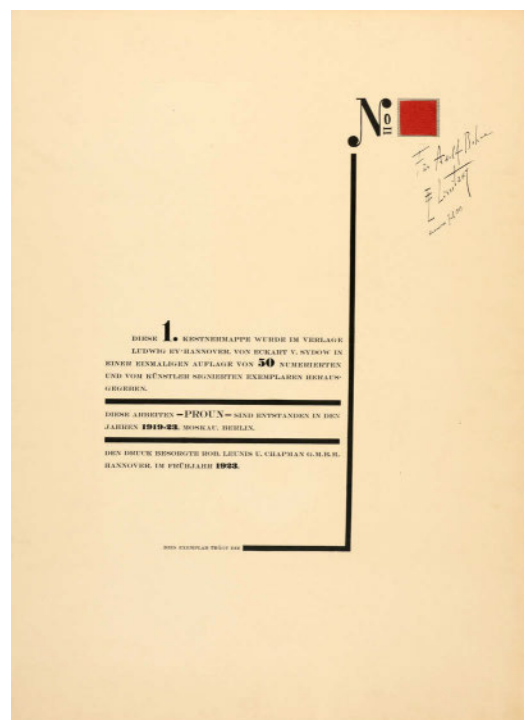
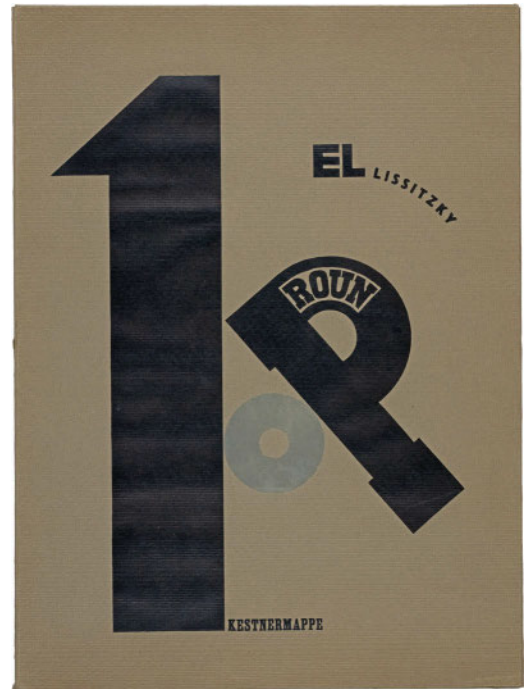
Wieland Schmied, Wegbereiter zur modernen Kunst, 50 Jahre Kestner-Gesellschaft, Hannover 1966, S. 292–293

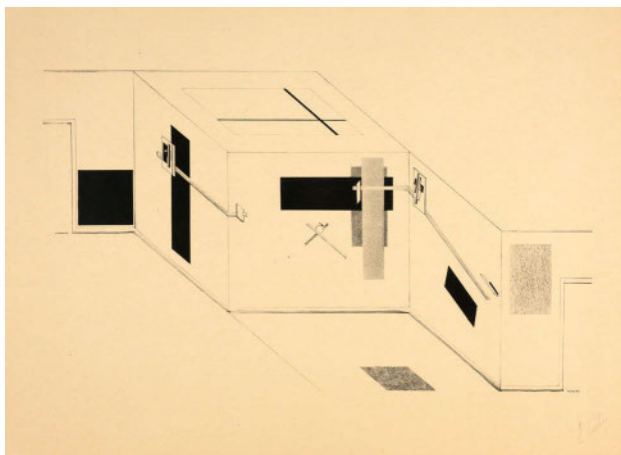
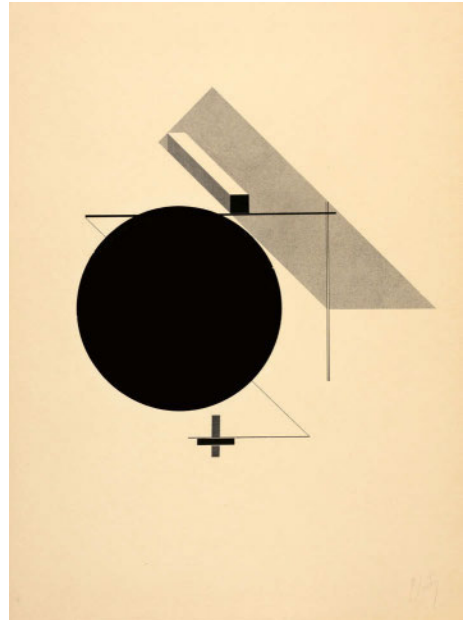
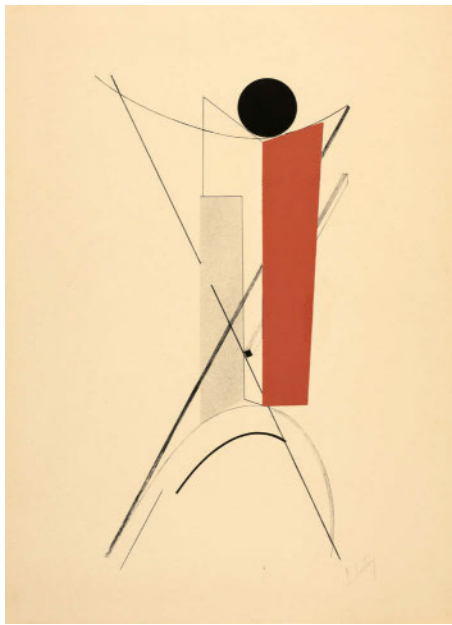
Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henle Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 282
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 241
Valencia 1990, IVAM, La época heróica, Obra gráfica de la vanguardias rusa y húngara en las colecciones suizas

Bei der «Proun-Mappe» handelt es sich um die erste von sechs Kestner-Mappen, die unter der Leitung des zweiten Direktors der 1916 gegründeten Kestner-Gesellschaft, Eckart von Sydow, herausgegeben wurden. Sie erschien im Verlag Ludwig Ey und wurde bei Robert Leunis & Chapman in Hannover gedruckt. El Lissitzky erhielt im Jahr 1923 eine erste Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft und den Auftrag, eine Mappe mit Lithografien als Jahresgabe für die Mitglieder zu entwerfen. Es war die erste institutionelle Einzelausstellung des russischen Künstlers, die seine bahnbrechende Position als Künstler der Avantgarde und einer neuen konstruktivistischen Formensprache markierte. Ein zentrales Element der Ausstellung in Hannover war Lissitzkys «Prounenraum», ein begehbare Kubus, dessen Wände mit geometrischen Formen versehen waren, dargestellt auch in einer der vorhandenen Lithografien.

Der Künstler, der zwischen 1919 und 1923 primär in Witebsk und Moskau und ab ca. 1921/1922 in Berlin tätig war, kam in dieser Zeit in Kontakt mit den suprematistischen Ideen von Kasimir Malewitsch und der Künstlergruppe UNOWIS (Bestätiger der Neuen Kunst). Daraus entwickelte er das Konzept der «Proun»-Kunst, ein Akronym, das im Russischen die Initialen von «Projekt zur Bestätigung des Neuen» kombiniert. Die «Proun-Mappe» gehört zusammen mit der «Konstruktionen-Mappe» von László Moholy-Nagy (vgl. unser Los 837) zu den bedeutendsten grafischen Leistungen einer neuen Bildsprache, in der Kunst, Technik und Architektur eine visuelle Symbiose eingingen. Komplette ist das Werk äusserst selten.





837 László Moholy-Nagy

Bácsborsód 1895–1946 Chicago

EWK Kestnermappe 6. Konstruktionen. L. Moholy-Nagy

Herausgegeben von Eckart von Sydow.
Hannover, Verlag Ludwig Ey, 1923

1923. Originaler Kartonumschlag mit aufgeklebtem Titeletikett mit 6 Lithografien und Impressumseite auf glattem Papier. 61×45 cm, Mappe; je ca. 60,5×44 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit der Nummer «16» als eines von 50 Exemplaren ausgewiesen. Jedes Blatt vom Künstler unten rechts in Bleistift signiert «Moholy-Nagy» bzw. «L. Moholy-Nagy». Der Rücken des Kartonumschlags stellenweise gebrochen, mit einem kleinen hinterlegten Einriss unten, das Titeletikett mit Flecken und wenigen bestossenen Stellen. Das Impressum oben rechts mit umgeknickter Ecke. Alle Blätter weisen Griffknicke und -spuren auf, Blatt 1 mit Unregelmässigkeiten im Rot, Blatt 6 mit Reissnagellöchern am oberen Rand, insgesamt sind alle Grafiken in guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 125 000*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

László Moholy-Nagy, Ausstellungskatalog Musée de Marseille, Marseille 1991, S. 124–128

Krisztina Passuth, Moholy-Nagy, London 1985, Nrn. 122–127

Wieland Schmied, Wegbereiter zur modernen Kunst, 50 Jahre Kestner-Gesellschaft, Hannover 1966, S. 293–294

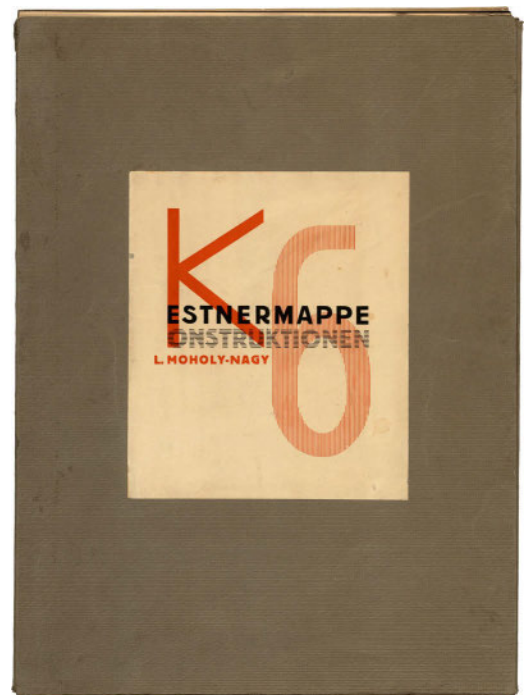
Ausstellungen

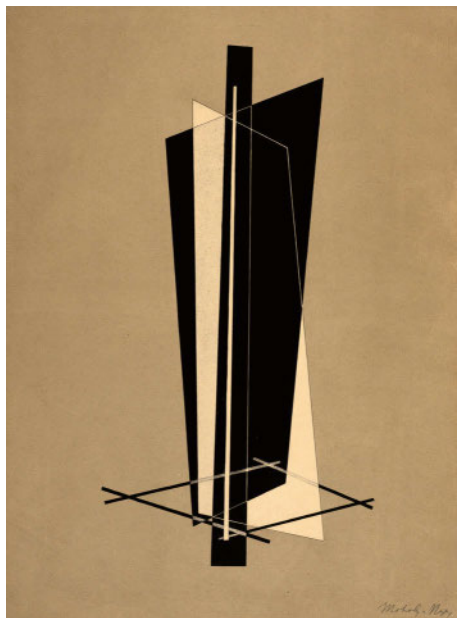
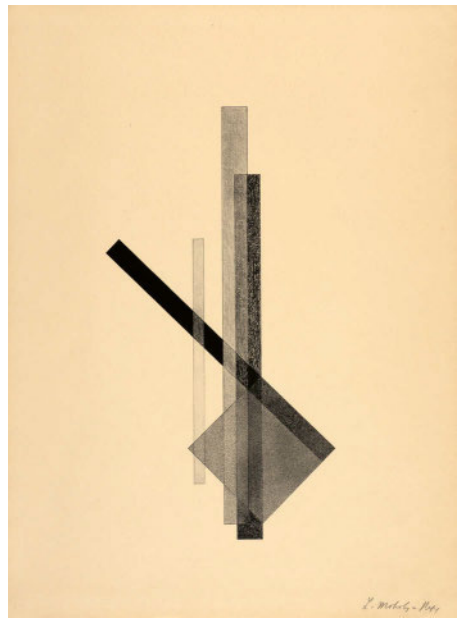
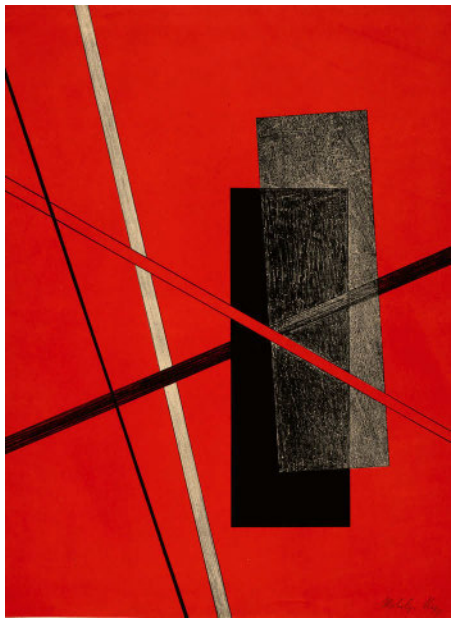
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henle Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 283

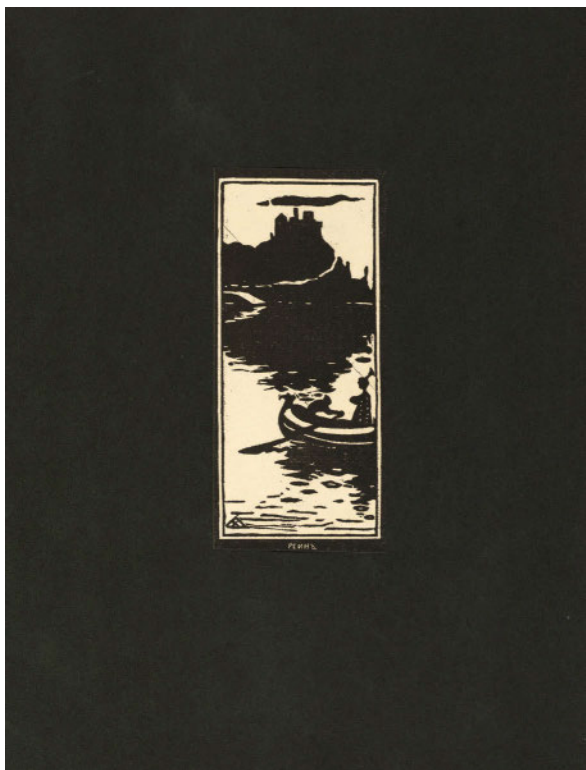
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 243

Die «Kestnermappe 6» ist neben der «Proun-Mappe» von El Lissitzky eines der wichtigsten Zeugnisse der Grafik des Konstruktivismus. Unter der Leitung des zweiten Direktors der 1916 gegründeten Kestner-Gesellschaft, Eckart von Sydow, erhielt El Lissitzky im Jahr 1923 eine erste Ausstellung und den Auftrag, eine Mappe mit Lithografien als Jahresgabe für die Mitglieder zu entwerfen. Im selben Jahr folgten noch fünf weitere Mappen von Karl Schmidt-Rottluff, Max Kaus, Martel Schwichtenberg, Willy Robert Huth und László Moholy-Nagy. Eine siebte Mappe von Oskar Schlemmer war in Vorbereitung, wurde jedoch wegen des Weggangs von Eckart von Sydow nicht mehr realisiert.

Die Entstehung der «Konstruktionen-Mappe» fällt in Moholy-Nagys erste Phase als Lehrer am Bauhaus in Weimar, wo er von 1923 bis 1925 als Leiter des Vorkurses und der Metallwerkstatt tätig war. Sein besonderes Interesse galt der Architektur sowie der Wirkung von Licht und Transparenzen. Nicht zufällig entschied er sich bei diesem Portfolio für die Technik der Lithografie, die es ihm ermöglichte, reiche Schattierungen und feinste Tonalitäten wiederzugeben. In den sechs Arbeiten kommen Flächen, Diagonalen und Halbkreise vor, die vor- und hintereinander gesetzt sind, sodass transparente Effekte simuliert und räumliche Bezüge dargestellt werden. Die «Konstruktionen-Mappe» ist ein Meisterwerk avantgardistischer Druckkunst und vollständig von grösster Seltenheit.







3



7



8

838 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

(EWK) Stichi bez slov [Gedichte ohne Worte]

1903. Album in Fadenheftung mit 16 Holzschnitten auf schwarzem Papier, auf dunkelgraues Papier geklebt, darunter Titelseite, Inhaltsverzeichnis und Kolophon in kyrillischer Schrift. 23,9 × 25,2 cm, Album. Auf der Innenseite des Titelblattes in Bleistift vom Künstler signiert «KANDINSKY».

Enthalten sind:

1. Titelseite für «Gedichte ohne Worte». 23,1 × 16,7 cm. Roethel 10
 2. Schiffe. Vignette und von Kandinsky geschnittenes Inhaltsverzeichnis. 15,6 × 16,4 cm. Roethel 11/I (v. II)
 3. Der Rhein. 16 × 7,2 cm. Roethel 12/II (v. III)
 4. Gegen Abend. 6,9 × 14,7 cm. Roethel 13/I (v. II)
 5. Rosen. 9 × 15 cm. Roethel 14/I (v. II)
 6. Gebirgssee. 9,1 × 15,1 cm. Roethel 15/I (v. II)
 7. Zuschauer. 9,1 × 14,7 cm. Roethel 16/I (v. II)
 8. Altes Städtchen. 7,8 × 14,2 cm. Roethel 17/I (v. II)
 9. Der Drache. 7 × 16,2 cm. Roethel 18/I (v. II)
 10. Bewegtes Leben. 7,7 × 16,1 cm. Roethel 19/I (v. II)
 11. Abschied – Kleine Fassung. 8,1 × 7,8 cm. Roethel 20/I (v. II)
 12. Die Nacht – Kleine Fassung. 16,6 × 7,5 cm. Roethel 21/I (v. II)
 13. Zweikampf. 9 × 12,5 cm. Roethel 22/I (v. II)
 14. Die Jagd. 14,3 × 7 cm. Roethel 23/III (v. IV)
 15. Ewigkeit. 7,3 × 9,3 cm. Roethel 24/II
 16. Kolophon der «Gedichte ohne Worte». 6,8 × 6,5 cm. Roethel 25
- Mit leichten Gebrauchsspuren, insbesondere am Umschlag, das Kolophon mit einem leichten Einriss oben. Insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnis

Roethel 10–25

Provenienz

Privatsammlung, angekauft im Dezember 1974 von
Galerie Kornfeld & Cie., Bern
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunst-
senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart,
Kat. Nr. 295
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von
Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahr-
hunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W.
Kornfeld], Kat. Nr. 254
Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 24bis
Berlin/Tübingen 1994/1995, Brücke-Museum/Kunsthalle, Der frühe
Kandinsky, Kat. Nrn. 37–52
Murnau 2004, Schlossmuseum, Wassily Kandinsky, «Klänge» (ohne
Katalog)
Jena 2009, Städtische Museen, Kandinsky am Bauhaus, Kat.
Nr. VI/1

Bei «Stichi bez slov» handelt es sich um Kandinskys erste Holzschnitt-
folge, die er während eines Aufenthaltes in Moskau im Oktober 1903
konzipierte. Bis auf eine Ausnahme, «Ewigkeit», tragen alle dreizehn
Drucke im Unterrand den geschnittenen Titel in kyrillischer Schrift. Der
Titelholzschnitt befindet sich auf dem Umschlag vorne, das Kolophon
hinten, alle übrigen Holzschnitte sind jeweils auf der rechten Seite auf-
geklebt. Wie aus dem Kolophon hervorgeht, wurde der Band in der
Stroganovschen Lehranstalt in Moskau hergestellt. Die Auflagenhöhe
konnte laut Roethel nicht ermittelt werden. Da es sich bei den bekann-
ten Exemplaren jedoch ausschliesslich um Handdrucke handelt, dürfte
sie vermutlich gering gewesen sein. Eine eigenhändig nummerierte und
signierte Vorzugsausgabe hat Kandinsky wohl erst 1918 erstellt. Selte-
nes Album mit frühesten Holzschnitten von bestechender Schönheit.



839 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

EWK Kandinsky. Klänge

München, R. Piper & Co. Verlag, 1913

1907–1912, publiziert 1913. Gebundenes Buch in originalem Halbleinenband mit Goldprägung auf Vorder- und Rückseite, in Schutzumschlag, in Kartonschuber mit Titeletikett. Mit 44 eingebundenen Holzschnitten und 12 Farbholzschnitten auf Büten Van Gelder Zonen mit Wasserzeichen. 29,5×29 cm, Schuber. Im Impressum mit der handschriftlichen Nummer «115» als eines von 300 Exemplaren ausgewiesen und vom Künstler in Tinte signiert «Kandinsky». Der Schuber mit Gebrauchsspuren und leicht fleckig. Die äussersten Blattkanten leicht gebräunt, mit leichtem Durchdruck von Text und Grafik, nur ganz vereinzelt mit Fleckchen. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis

Roethel 71–74, 85, 95–140, 142–146

Provenienz

Jürgen Hollstein, Berlin, dort im Januar 1983 angekauft für Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Klänge» ist eines der bemerkenswertesten illustrierten Bücher des Expressionismus, dessen Inhalt und Gestaltung vollständig von Kandinsky stammt. Dieses «musikalische Album» enthält 38 Prosagedichte und 56 Holzschnitte des Künstlers, von denen er einige wenige 1907, den Grossteil aber im Sommer 1911 in Murnau schuf, wie er in Briefen an Gabriele Münter schilderte. In «Klänge» kommen bedeutende Motive wie «Improvisation», «Reiter» oder «Berge» vor, die Kandinsky auch in Gemälden, Aquarellen und Hinterglasbildern verwendete. Dieses Werk, das Dichtung, Musik und Kunst zu vereinen versucht, zeigt Kandinskys Interesse am Zusammenspiel verschiedener Kunstformen. Die von ihm verfassten Prosagedichte sind in einer betont schlichten Sprache gehalten. Sie beziehen sich auf Momente des Sehens und der Wahrnehmung genauer Details oder haben einen rein sprachlichen bzw. durch Wiederholungen speziell lautmalerischen Charakter, was einen «inneren Klang» hervorrufen soll. Sie sind damit zugleich Ausdruck der theoretischen Vorstellungen Kandinskys.

840 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

Kandinsky. Kleine Welten. Zwölf Blatt Originalgraphik

Berlin, Propyläen-Verlag, 1922

1922. 12 Grafiken in 3 unterschiedlichen Techniken auf Velin, jeweils in originalem Passepartout, Titelblatt mit Vignette und Impressum sowie Textblatt in originaler Halbledermappe mit Deckelillustration. 46,2 × 35,4 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «217» als eines von 200 Exemplaren der Ausgabe auf Bütten [sic] ausgewiesen (Gesamtauflage 230 Exemplare). Die Grafiken jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Kandinsky».

Enthalten sind:

1. Kleine Welten I. Farblithografie. 35,7 × 28 cm. Roethel 164
2. Kleine Welten II. Farblithografie. 35,6 × 28,2 cm. Roethel 165
3. Kleine Welten III. Farblithografie. 35,8 × 28,1 cm. Roethel 166
4. Kleine Welten IV. Farblithografie. 34,2 × 29 cm. Roethel 167
5. Kleine Welten V. Farbholzschnitt und Farblithografie. 35,6 × 27,8 cm. Roethel 168
6. Kleine Welten VI. Holzschnitt. 36 × 31,5 cm. Roethel 169
7. Kleine Welten VII. Farbholzschnitt und Farblithografie. 35,8 × 28,5 cm. Roethel 170
8. Kleine Welten VIII. Holzschnitt. 36,3 × 30,6 cm. Roethel 171
9. Kleine Welten IX. Radierung und Kaltnadel. 30 × 27 cm. Roethel 172
10. Kleine Welten X. Radierung und Kaltnadel. 29,9 × 26,9 cm. Roethel 173
11. Kleine Welten XI. Radierung und Kaltnadel. 30,3 × 26,9 cm. Roethel 174
12. Kleine Welten XII. Radierung und Kaltnadel. 30 × 27 cm. Roethel 175
13. Vignette auf dem Titelblatt. Holzschnitt. 8,7 × 6,6 cm, Holzschnitt. Roethel 176

Der Umschlag mit Gebrauchsspuren und an manchen Stellen insbesondere in den Ecken bestossen und leicht berieben. Das Titelblatt mit umgeknickten Kanten und kleinen Einrissen. Alle Blätter an der oberen Kante in ein Passepartout montiert. «Kleine Welten IX» mit einem kleinen hinterlegten Einriss unten rechts, die Grafiken insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand

Schätzung CHF 125 000*

Werkverzeichnis

Roethel 164–176

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Umschlaglasche mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 298
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 257
Vaduz 2008, Kunstmuseum Liechtenstein, Malewitsch und sein Einfluss, S. 205–207

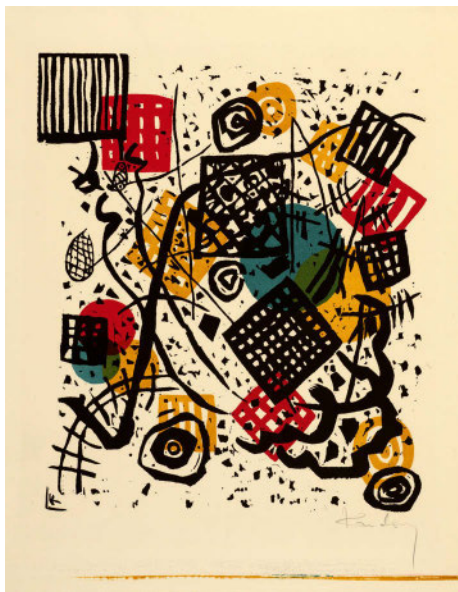
«Kleine Welten» wurde im Staatlichen Bauhaus Weimar hergestellt und 1922 im Propyläen-Verlag Berlin in einer Gesamtauflage von 230 Exemplaren herausgegeben. 30 Ausgaben erschienen auf Japan, 200 auf Velin, wobei das Impressum von einer Ausgabe auf Bütten spricht. Es handelt sich um die bedeutendste Publikation von Wassily Kandinsky, die während seiner Tätigkeit am Bauhaus in Weimar entstand. Für die zwölf Arbeiten verwendete er drei klassische Techniken der Druckgrafik: Flachdruck, Hochdruck und Tiefdruck. Die Motive sind jeweils in der für sie geeignetsten Drucktechnik umgesetzt. So finden sich malerische Elemente in der Lithografie, starke Konturen im Holzschnitt und feine Linien in der Radierung. Wie Kandinsky es selbst in seinen Ausführungen in der Mappe festhält: «In allen 12 Fällen bekamen die «Kleinen Welten» im Strich und Fleck die ihnen notwendige Sprache.» Komplet ist das Werk von grösster Seltenheit, da zahlreiche Exemplare in den Kriegsjahren verloren gegangen sind.



1



4



5



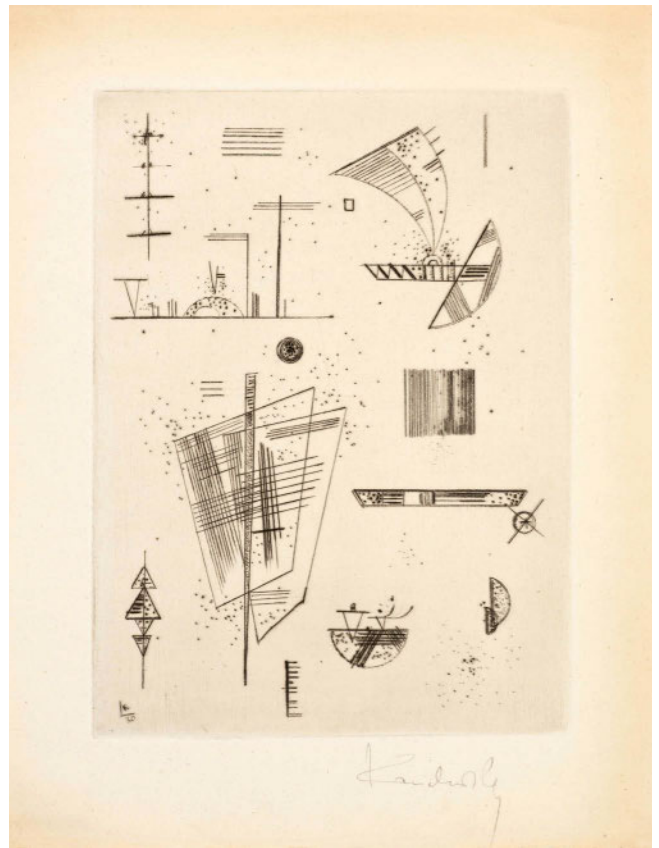
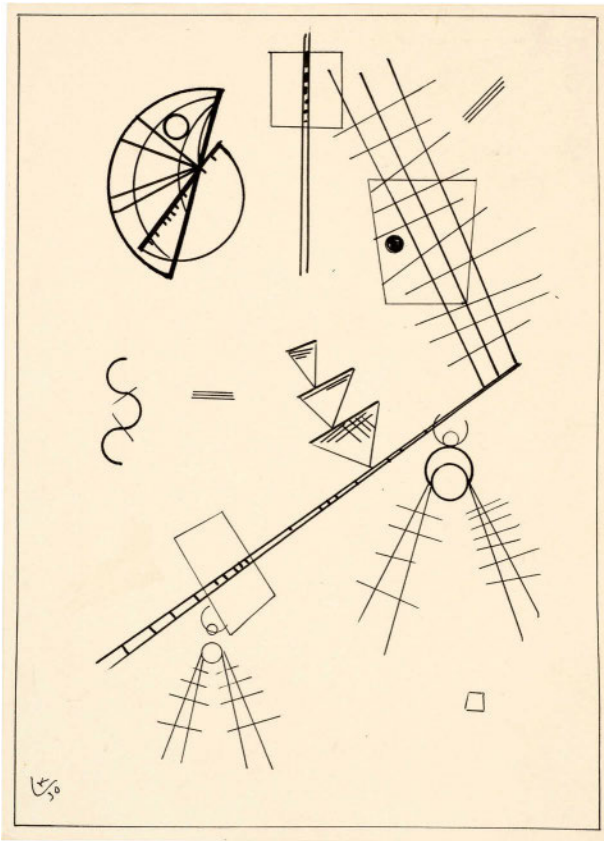
7



9



12



841 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

EWK Will Grohmann. Kandinsky

Paris, Éditions Cahiers d'Art, 1930

1930. Originalbroschur mit 1 lose beiliegenden Zeichnung auf Zeichenpapier, auf Unterlage montiert, und 1 Radierung, in Kaltnadel überarbeitet, auf Bütten. 22,8 × 16,4 cm, Blattgrösse der Zeichnung, 27,9 × 22,4 cm, Unterlage; 28,7 × 22,8 cm, Blattgrösse der Grafik; 28,4 × 23 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «15» als eines von 16 Exemplaren auf «Japon impérial» von Gesamthaft 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe ausgewiesen (Gesamtauflage 610). Die Zeichnung ist unten links vom Künstler in Feder in Tinte monogrammiert und datiert «VK 30», die Grafik unten rechts in Bleistift signiert «Kandinsky». Die äussersten Ränder des Unterlageblatts der Zeichnung und der Grafik leicht gebräunt und mit kleinen Bestossungen bzw. Knittern und feinen Einrissen. Insgesamt in gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis

Endicott Barnett 740 (Zeichnung)

Roethel 194 (Grafik)

Provenienz

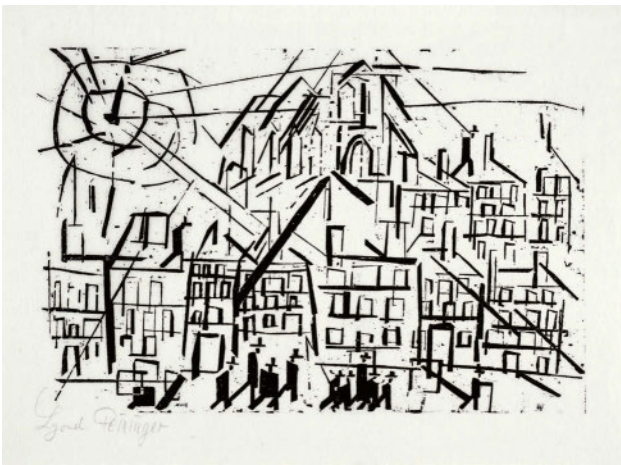
Éditions Cahiers d'Art, Paris

Berggruen et Cie, Paris, versteigert bei

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 13.–15. Juni 1974, Los 421

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Das vorliegende Buch gehört zur renommierten Publikationsreihe «Les grands peintres d'aujourd'hui», die vom Verlag Éditions Cahiers d'Art in Paris herausgegeben wurde und Künstler der Moderne in den Mittelpunkt stellt. Es ist Wassily Kandinsky gewidmet und enthält einen Text des bedeutenden Kunsthistorikers und -kritikers Will Grohmann sowie zahlreiche Abbildungen seiner Werke. Die Publikation liegt in der äusserst seltenen und lediglich 16 Exemplare umfassenden Vorzugsausgabe vor, die sowohl eine Zeichnung als auch eine Radierung enthält. Die ersten acht Exemplare haben eine Gouache als Originalbeigabe, die Nummern 9 bis 16 eine Zeichnung. Insgesamt erschien die Grafik in 40 Exemplaren für diese Buchausgabe.



4



8



9



11

842 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

(EWK) Zwölf Holzschritte von Lyonel Feininger

Weimar, Staatliches Bauhaus, 1921

1921. 12 Holzschritte und in Holz geschnittenes Titelblatt auf dünnem Japanbütten, in originalen Passepartouts, in kartonierter Originalmappe mit Pergamentrückenden und -schlaufe. 40 x 33 cm, Mappe. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert und mit der Nummer «12» als eines von 40 Exemplaren auf dünnem Japan (Gesamtauflage von 50) ausgewiesen. Die Holzschritte jeweils unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Lyonel Feininger».

Enthalten sind:

1. Regentag am Strande. 1918, Prasse W 39
2. Vulkan. 1918, Prasse W 65
3. Zug auf der Brücke. 1918, Prasse W 81
4. Stadt mit Kirche in der Sonne. 1918, Prasse W 87
5. Gelmeroda. 1918, Prasse W 89
6. Hafen. 1918, Prasse W 110
7. Zur Ausfahrt bereit. 1919, Prasse W 119
8. Kriegsflotte, 1. 1919, Prasse W 150
9. Angler. 1919, Prasse W 191
10. Waldkirche, 2. 1920, Prasse W 220
11. Die Architektur. 1920, Prasse W 232
12. Tahiti. 1920, Prasse W 235

Titelseite mit dem in Holz geschnittenen Text. 1920, Prasse W 236.
Die Grafiken sauber in der Erhaltung, die Mappe mit minimalen Altersspuren. Insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 25 000*

Provenienz

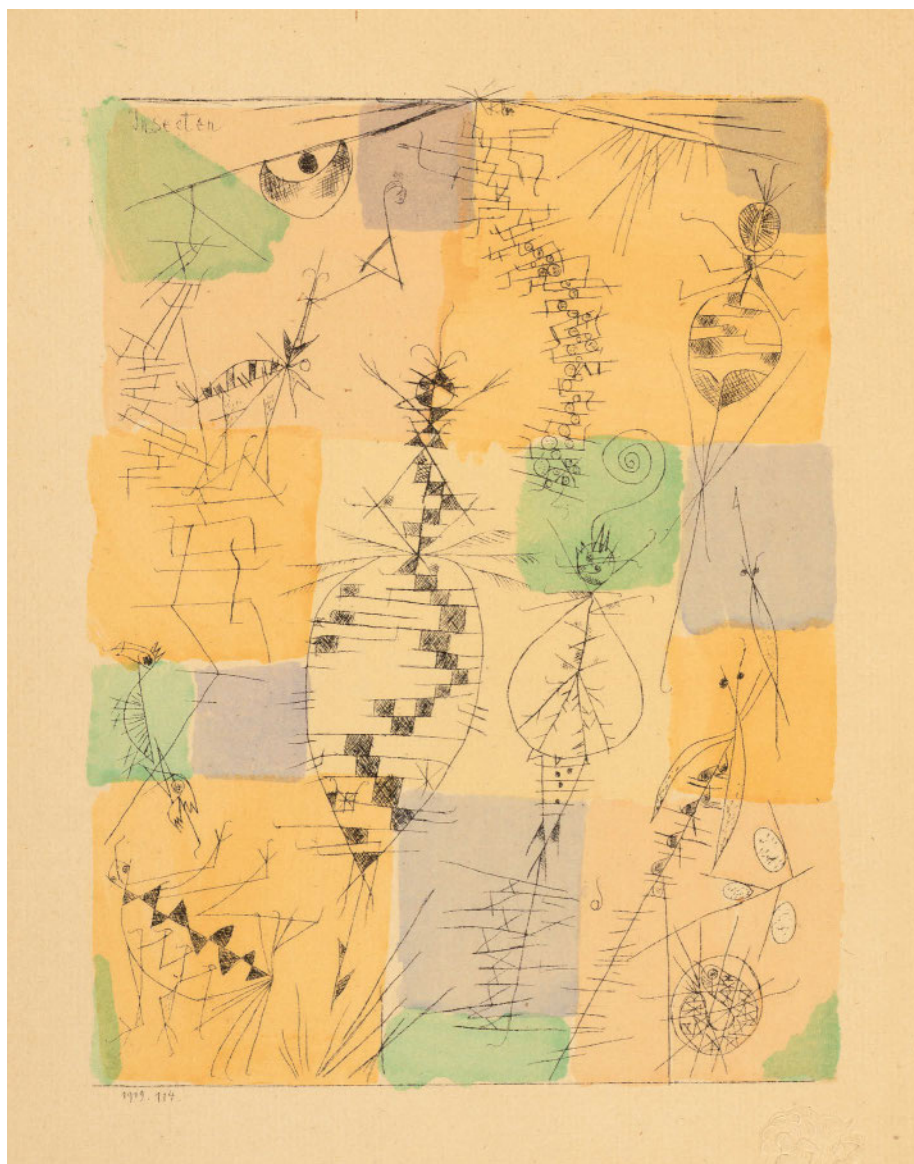
Privatsammlung Deutschland

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18.–20. Juni 1986, Los 237

Galerie Kornfeld, Bern, dort 1991 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite der Mappe mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

In der Anfang 1921 erschienenen Mappe «Zwölf Holzschritte von Lyonel Feininger» publizierte der Künstler eine Auswahl kleinformatiger Holzschritte, die zwischen 1918 und 1920 entstanden und 1921 gesammelt publiziert wurden. Die Arbeiten können in der Summe als Spiegel der frühen Jahre Feiningers am Bauhaus verstanden werden. Die grafischen Blätter behandeln unterschiedliche Sujets. Neben Strand- und maritimen Szenen mit Schiffen finden sich auch Stadtansichten, eine Lokomotivdarstellung sowie eine Kirche. Das Bildpersonal dient dem Künstler dabei als Grössenmassstab innerhalb der jeweiligen Kompositionen. Insgesamt zeichnen sich die Darstellungen durch eine verdichtete Bildsprache aus. Diese sollte sich bereits kurz darauf, um 1921, wieder auflösen, war bis dahin aber typisch für Feiningers Arbeiten.



843 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Münchner Blätter für Dichtung und Graphik. Erster Jahrgang

München, Georg Müller Verlag, 1919

1919. 11 Hefte in Klammerheftung, jedem Heft eine Originalgrafik auf Bütteln beigelegt, darunter im 9. Heft die aquarellierte Lithografie «Insekten» von Paul Klee. Je 29,5 × 23 cm, Heftgrösse. Jeweils im Impressum mit der Nummer «39» als eines der 100 Exemplare der Vorzugsausgabe auf Bütteln ausgewiesen. Heft Nr. 4 mit der Nummer «38». Die Hefte mit leichten Griffspuren, insgesamt in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse

Kornfeld 74/B (Klee)
Söhn 339

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags des ersten Heftes mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Duisburg 1974/1975, Lehmbruck Museum, Paul Klee, Das graphische und plastische Werk, Kat. Nr. 75c

Ulm 2009, Ulmer Museum, Paul Klee und die Romantik, Kat. Nr. 25
Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Der komplette Jahrgang in zwölf Heften (Nr. 11 und Nr. 12 erschienen zusammen). Jedem Heft der Vorzugsausgabe liegt ein zusätzliches Grafikblatt bei, etwa von Rudolf Grossmann oder Heinrich Campendonk. Die Darstellungen in der Zeitschrift waren in der Regel expressionistischer Natur. Die Sujets fielen thematisch vielfältig aus und reichten von ikonografischen Motiven über Genreszenen bis hin zu Werken wie «Insekten» von Paul Klee, das wohl den grössten Abstraktionsgrad des Jahrgangs 1919 darstellt. Das Blatt wurde vom Künstler mit Schablonen aquarelliert.



844 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Wilhelm Uhde. Die Freude. Blätter einer neuen Gesinnung. Erster Band

Burg Lauenstein, Wilhelm Uhde, 1920

1920. Buch im originalen Pergamenteinband, Goldprägung auf Umschlag, Titelprägung auf Rücken, in originale, kartoniertem Halbpergamentschuber. Mit eingebundener aquarellierter Lithografie «Ein Genius serviert ein kleines Frühstück» auf Velin als Frontispiz. 26 × 19,5 cm, Buch; 20,3 × 14,5 cm, Darstellung; 25,5 × 19 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit der Nummer «42» als eines der 50 Exemplare der Vorzugsausgabe ausgewiesen und vom Herausgeber in Tinte signiert «Wilhelm Uhde». Die Lithografie unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee». Der Buchrücken etwas gewölbt und mit leichten Altersspuren, der Schuber in tadelloser Erhaltung. Die Lithografie in farbfrischer Erhaltung. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis

Kornfeld 79/B/c (v. d)

Provenienz

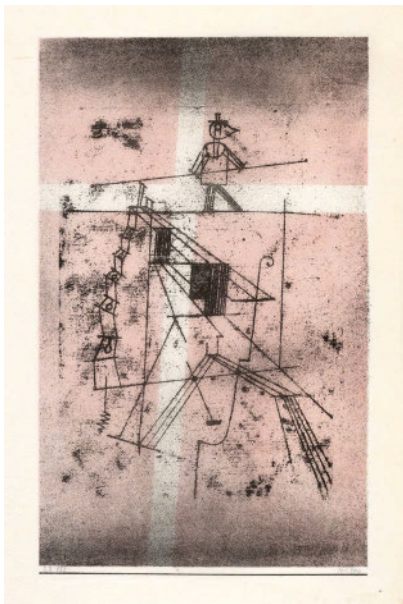
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Schweinfurt 2016, Kunsthalle, Die freie Linie, Paul Klee, Ernst Ludwig Kirchner, S. 23

In seinem Tagebuch berichtet Paul Klee von einem Traum, in dem er zu Gast bei Geishas ist, die ihm zeremoniell Musik darbieten und Tee servieren. Auch ein Frühstück mit Eiern erscheint auf surreale Weise an der Zimmerdecke. Klee scheint diese abstrakten Traumvorstellungen in der Lithografie «Ein Genius serviert ein kleines Frühstück» verarbeitet zu haben und stattet den Servierenden mit einem Tablett aus. In der römischen Religion galt ein Genius als persönlicher Schutzgeist; hier erscheint er in einer wunderbar beflügelten und von zarten Linien geprägten Darstellungsweise. Ein adäquates Frontispiz für Wilhelm Uhdes «Die Freude. Blätter einer neuen Gesinnung».



1



2



4

845 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Kunst der Gegenwart

München, Verlag der Marées-Gesellschaft
R. Piper & Co., 1923

1923. Originale Strohgeflechtmappe mit aufgedrucktem Titel auf Mappenrücken, Textbeilage und Vorwort von Julius Meier-Graefe, mit Inhaltsverzeichnis. Mit 6 Originalgrafiken von Paul Klee, Erich Heckel, Lovis Corinth, Max Beckmann, Rudolf Grossmann und Felix Meseck sowie zahlreichen Faksimiles. 66 × 50,5 cm, Mappe. Im Impressum mit der Nummer «LXXIII» als eines von 80 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan ausgewiesen. Alle 6 Originalgrafiken mit dem Blindstempel «Ganymed».

Die Mappe enthält:

1. Paul Klee. Seiltänzer. 1923 (Werknummer 1923.138). Farblithografie (mit roter Tonplatte). 43,2 × 26,8 cm, Darstellung; 52,6 × 38 cm, Blattgrösse. Kornfeld 95/IV/B/a (v. C). Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», links mit der Werknummer «23 138»
2. Erich Heckel. Idyll (Am Strand). 1923. Holzschnitt. 40,5 × 25,6 cm, Druckstock; 47,2 × 35,2 cm, Blattgrösse. Ebner/Gabelmann 792H/III/B. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Erich Heckel 23»
3. Lovis Corinth. Jüngstes Gericht (Der heilige Michael). 1923. Kaltnadel. 23 × 17,3 cm, Plattenkante; 34,8 × 24,8 cm, Blattgrösse. Müller 672. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Lovis Corinth»
4. Max Beckmann. Frauenbildnis (Bildnis Frau H.M. [Naila]). 1923. Holzschnitt. 38 × 35 cm, Druckstock; 58,5 × 46,5 cm, Blattgrösse. Hofmaier 282/IV/B/a (v. b). Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann»
5. Rudolf Grossmann. Der Tanz. 1923. Kaltnadel. 17,5 × 23,5 cm, Plattenkante; 28 × 31,8 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «R Grossmann»
6. Felix Meseck. Landschaft. 1923. Kaltnadel. 13,2 × 17,7 cm, Plattenkante; 19,2 × 26 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Meseck»

Strohgeflechtmappe teils gebrochen und mit Gebrauchsspuren. Farblithografie von Klee: Blatt minim gebräunt mit leichten Atelier Spuren. Kaltnadel von Lovis Corinth: Blatt mit leichten Griffspuren. Blätter (I–VI) mit durchschimmernden Leimspuren der Montierungen. Alle Blätter inklusive der Faksimiles in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 35 000*

Werkverzeichnis

Söhn 335

Provenienz

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 22. Juni 2001, Los 90, dort erworben von

Galerie Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellung

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Es handelt sich bei unserer Mappe um ein Exemplar der Vorzugsausgabe auf Japan, die äusserst selten ist. Sie wurde in den Druckwerkstätten des Staatlichen Bauhauses in Weimar gedruckt. Im Ganzen wurden 500 Exemplare abgezogen: 80 römisch nummerierte Exemplare für die erste deutsche Ausgabe, 220 arabisch nummerierte Exemplare für die zweite deutsche Ausgabe und je 100 Exemplare für die englische und französische Ausgabe. Die beigelegte Arbeit Paul Klees «Seiltänzer» ist eines der gesuchtesten Grafikblätter des Künstlers.

Darüber hinaus enthält die Mappe 42 Faksimiles, alle unter Passepartouts, nach Aquarellen und Zeichnungen von Barlach, Beckmann, Bonnard, Braque, Chagall, Derain, Gauguin, Grossmann, Heckel, Hodler, Hofer, Klee, Kokoschka, Lehmbruck, Maillol, Manguin, Marc, Matisse, Munch, Pascin, Pechstein, Picasso, Redon, Rouault, Rousseau, Dunoyer de Segonzac, Vallotton, Vlaminck, Vuillard u.a.

Dabei: 1 Broschüre der Marées-Gesellschaft.



846 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

(EWK) Paul Klee par Will Grohmann

Paris, Éditions «Cahiers d'Art», 1929

1929, erschienen 1933. Originalbroschur mit beigelegter Radierung «Nicht endend» auf Japan. 28 × 23 cm, Broschur; 17,7 × 13,7 cm, Plattenkante; 28,3 × 22,5 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit «H.C.» und in Bleistift bezeichnet «japon» als 1 von 2 Exemplaren auf Japan ausserhalb der Auflage von gesamthaft 43 Vorzugsexemplaren ausgewiesen (Gesamtauflage 902 Exemplaren). Die Grafik «Nicht endend» unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», links datiert und mit der Werknummer versehen «1930 K 10». Die Ränder der Grafik minimal bestossen, das Buch in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7000*

Werkverzeichnis

Kornfeld 106/B/a (v. C)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellung

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Die Radierung erschien in der Luxusausgabe der von Will Grohmann verfassten Klee-Monografie, die ursprünglich 1929 publiziert werden sollte, tatsächlich jedoch erst 1933 veröffentlicht werden konnte. Die Grafik entstand während Klees Lehrtätigkeit am Bauhaus, bevor er dieses verliess, um an die Kunstakademie Düsseldorf zu wechseln. «Nicht endend» ist eine wunderbare Darstellung verschlungener, nicht endender linienförmiger Geschöpfe. Das Exemplar ist von grösster Seltenheit.



847 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Tristan Tzara. L'homme approximatif

Paris, Éditions Fourcade, 1931

1931. Originalbroschur, in Halblederumschlag und kartoniertem Schubert. Mit 1 eingebundenen Radierung und Kaltnadelarbeit «L'homme approximatif» auf Hollande Van Gelder. 24,5 × 19 cm, Broschur; 17,8 × 13,9 cm, Plattenkante; 23,5 × 18,5 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit der Nummer «2» als eines der 10 Exemplare der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 510 Exemplare) ausgewiesen und darunter vom Autor signiert «Tristan TZARA». Die Grafik unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», links betitelt «l'homme approximatif», darunter datiert und mit der Werknummer versehen «1931 R17». Das Buch mit leichten Griffspuren, einzelne Seiten noch nicht aufgeschnitten, Umschlag und Schubert in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis

Kornfeld 107/b (v. c)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Genf 1987/1988, Musée Rath, Minotaure, Kat. Nr. 313

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Tristan Tzara, der Begründer der Dada-Bewegung, gliederte sein Werk «L'homme approximatif», das mit seiner fließenden, bildgewaltigen Sprache als sein Hauptwerk gilt, in 19 Gesänge. Surreale Stilmittel prägen die lyrischen Abschnitte. So werden etwa im ersten Gesang die menschlichen Nerven als Peitschen in den Händen der Zeit dargestellt. Darüber hinaus gelingt dem Poeten mit der bildhaften Formulierung der «eingesperrten Tränen» ein eindrucksvolles Bild zwischen Surrealismus und Dadaismus. Paul Klee lieferte für «L'homme approximatif» ein gleichnamiges Frontispiz, in dem das Gesicht des approximativen Menschen nur vage am linken Bildrand erscheint und somit die umkreisende, suggestive Sprache bildlich umgesetzt wird.



848 Tristan Tzara

Moinesti 1896–1963 Paris

(EWK) Sept manifestes dada Quelques dessins de Francis Picabia

Paris, Éditions du diorama, Jean Budry, 1924

1924. Buch in aufwendigem Privat-Ledereinband mit Kopfgoldschnitt und goldener Rückenprägung, auf Madagaskar-Papier. 19,4 × 15 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «4» als eines der 50 Exemplare der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 300) ausgewiesen. Sehr schöner Einband in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis

vgl. Bolliger, Dokumentationsbibliothek I, Nr. 64

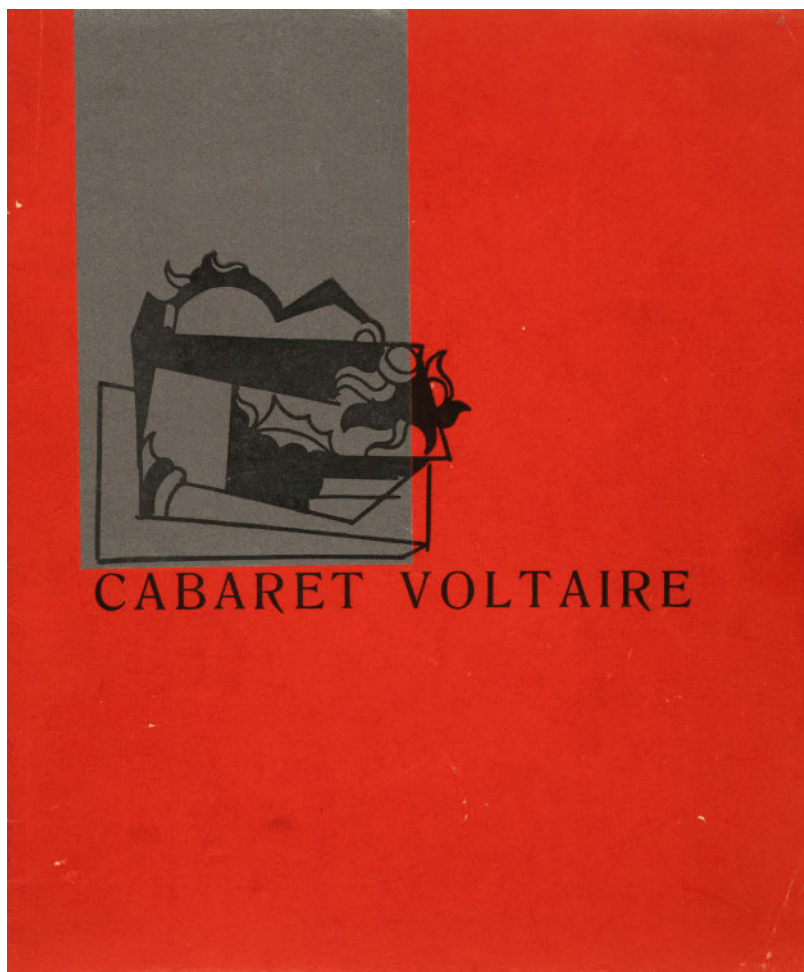
Provenienz

Galerie Klipstein & Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Sept manifestes dada» ist ein Buch, in dem der rumänisch-frankophone Dichter Tristan Tzara im Jahr 1924 sieben Dada-Manifeste versammelt. Mit Ausnahme der «Proclamation sans prétention» wurden alle im Band enthaltenen Manifeste zwischen 1916 und 1920 zunächst öffentlich mündlich vorgetragen, bevor sie schriftlich verbreitet wurden.

Einband wohl von Auguste Bernasconi (1879–1967), Paris.



849 Dada

EWK Cabaret Voltaire.

Recueil littéraire et artistique

Guillaume Apollinaire, Hans Arp, Hugo Ball,
 Francesco Cangiullo, Blaise Cendrars, Emmy Hennings,
 Jacob van Hoddis, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco,
 Wassilij Kandinsky, F.T. Marinetti, L. Modegliani [sic],
 M. Oppenheimer, Pablo Picasso, O. Van Rees, M. Slodki,
 Tristan Tzara.

Édité par Hugo Ball. Zürich, Meierei, Spiegelgasse 1, 1916

1916. Originalbroschur in rotem Originalumschlag mit aufgeklebtem Silberrechteck, darüber mit Illustration von Hans Arp, die beiden Umschlagseiten lose. 27 × 21,8 cm. Auf dem Vorsatzblatt mit den handschriftlichen Signaturen von Hugo Ball, Emmy Hennings, Wassily Kandinsky, Hans Arp und Tristan Tzara. Der Rücken aufgelöst, die beiden Umschlagseiten lose und mit leichten Gebrauchsspuren. Insgesamt gut in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnisse

Bolliger, Dokumentationsbibliothek I, Nrn. 45 und 46
 Bolliger/Magnaguagno/Meyer, Dada in Zürich, Nr. 85

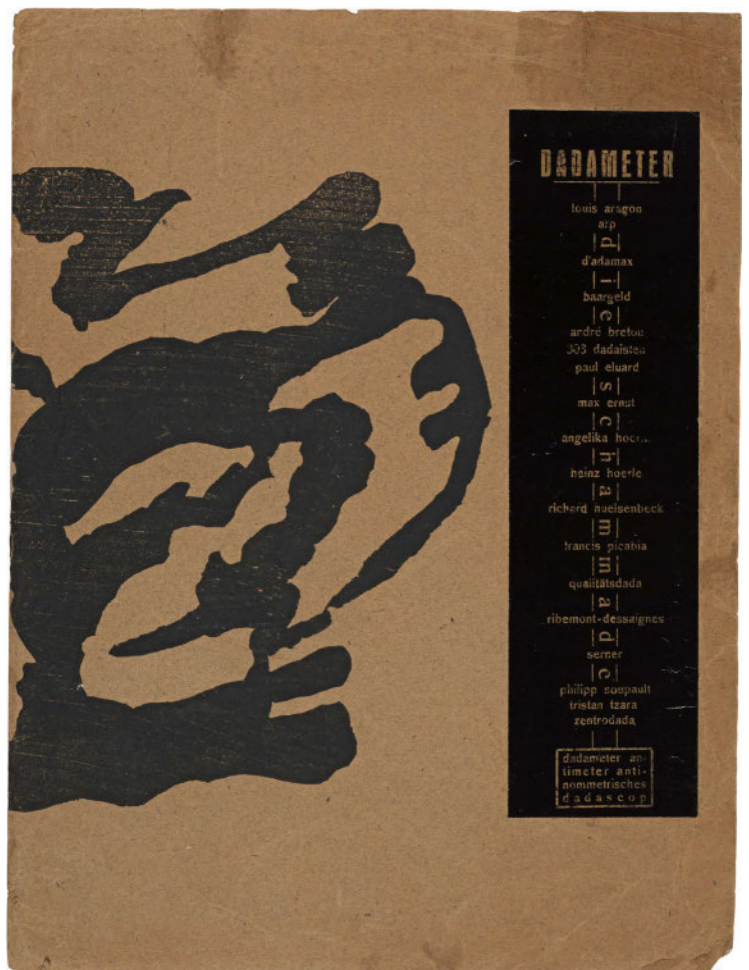
Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die erste Publikation der Dadaisten mit der nicht in allen Exemplaren enthaltenen programmatischen Erklärung über das Cabaret Voltaire und Dada, verfasst von Hugo Ball. In dieser Publikation ist das Wort «Dada» zum ersten Mal dokumentarisch belegt. Mit zahlreichen Texten und reproduzierten Werken diverser Kunstschaffender. Es handelt sich um eines der ursprünglich 500 Exemplare, die von Julius Heuberger in Zürich gedruckt wurden. Von den im Impressum erwähnten 50 Vorzugsexemplaren, die auch Originalgrafiken enthalten sollten, konnten bisher nur ganz wenige Exemplare nachgewiesen werden. Die Umschlagillustration wurde mehrheitlich auf Goldpapier gedruckt; unsere Ausgabe ist auf Silberpapier. Vor dem Impressum enthält die Broschüre den Katalog der Ausstellung von Werken im Cabaret Voltaire, der ersten künstlerischen Manifestation der Dada-Bewegung. Eine zeitgeschichtliche und kunsthistorische Publikation von grosser Bedeutung.

Dabei: Separatdruck des Cabaret Voltaire. Broschur, ohne Umschlag. 29,7 × 21 cm. Mit Titelblatt und Einführungstext in deutscher Sprache.

Zus. 2 Hefte.



850 Dada

(EWK) Die Schammade (Dilettanten erhebt euch). Dadameter

Köln, Schloemilch Verlag, 1920

1920. 32 Seiten in verschiedenen Papieren, in grau-braunem Originalkartonumschlag mit Holzschnitt von Hans Arp und aufgeklebtem Titeletikett. 33 x 24,9 cm, Umschlag. Die Innenseite des Umschlags mit dünnem Japan verstärkt, Spuren der Brüchigkeit des Kartons sichtbar. Die einzelnen Seiten aus der Heftung gelöst, teilweise mit kleinen Einrissen, und einige Blätter in der Mitte mit Wasserfleck. In befriedigendem Zustand.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse

Bolliger, Dokumentationsbibliothek III, Nrn. 217 und 218
Meyer/Hoerli/Magnaguagno/Steiner/Bolliger, Dada Global 131
Für die Grafik: Arntz 84/a (v. b)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Bei der «Schammade» handelt es sich um die bedeutendste Kölner Dada-Publikation, die von Max Ernst und Johannes Baargeld herausgegeben wurde. Sie beinhaltet Abbildungen und Illustrationen von Hans Arp, Johannes Baargeld, Max Ernst, Angelika und Heinrich Hoerle, Francis Picabia sowie Texte von Louis Aragon, Hans Arp, Johannes Baargeld, André Breton, Paul Éluard, Max Ernst, Heinrich Hoerle, Richard Huelsenbeck, Francis Picabia, Georges Ribemont-Dessaignes, Walter Serner, Philippe Soupault und Tristan Tzara.

Dabei: Reprint von «Die Schammade». Broschur. 29,6 x 23 cm. Hamburg, Edition Nautilus, Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
Zus. 2 Hefte.

851 Kurt Schwitters

Hannover 1887–1948 Ambleside

Merz 3. Merz Mappe. Erste Mappe des Merzverlages. 6 Lithos

Hannover, Merzverlag [Kurt Schwitters], 1923

1923. 6 Lithografien, in unterschiedlichen Farbtönen gedruckt, auf glattem Papier, lose in originalem Kartonumschlag mit Collage. Mit 2 beigelegten Umschlaglaschen auf rotem Ingres-Papier. 57 × 45,2 cm, Kartonumschlag; je 55,6 × 44,5 cm, Blattgrösse. 4 Grafiken vom Künstler unten rechts in Bleistift monogrammiert «KS», 2 Grafiken unten links signiert «Kurt Schwitters». Die ursprünglich blaue Mappe insbesondere auf der Vorderseite stark verblasst und mit Verfärbungen, der Rücken oben und unten leicht eingerissen. 2 von 3 Umschlaglaschen losgelöst und beigelegt. Die Grafiken mit minimalen Griffknicken, die äussersten Ränder minim gebräunt, insgesamt in guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Orchard/Schulz 1194, 1194.2 bis 1194.7
Schmalenbach, Bibliographie VI, 234

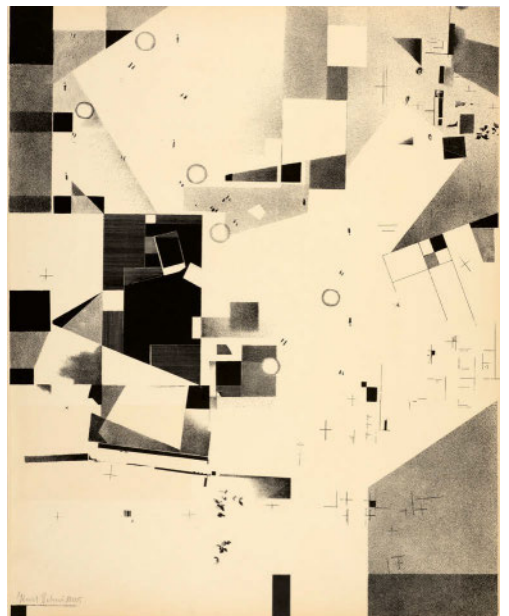
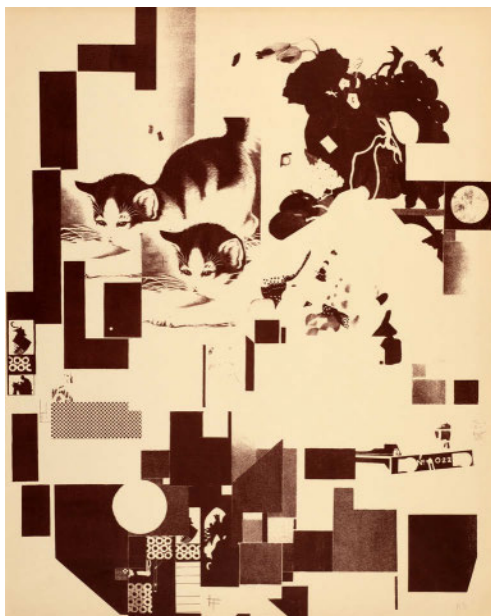
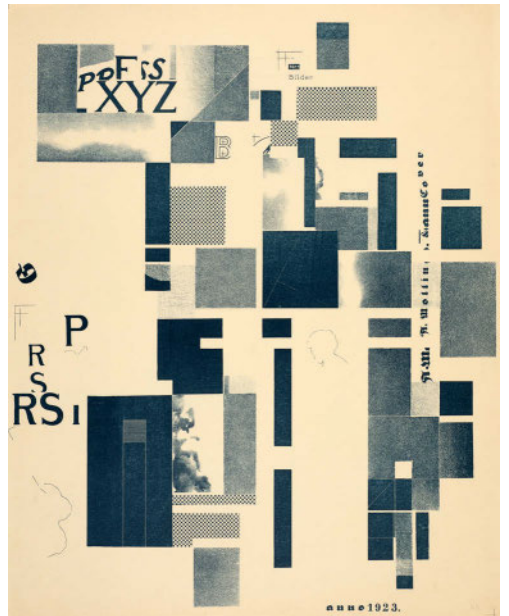
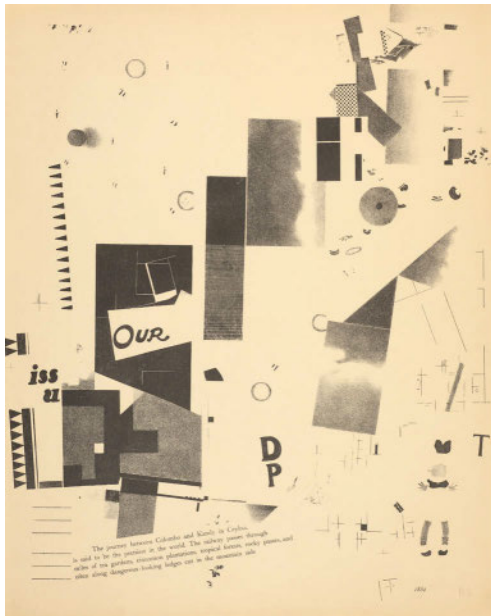
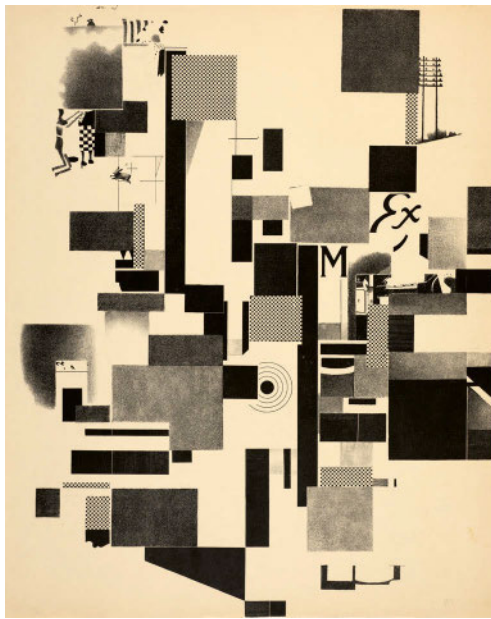
Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Merz 3» ist die sogenannte «Erste Mappe des Merzverlages», die Kurt Schwitters 1923 im Eigenverlag herausgab. Den Druck übernahm die internationale Druck- und Verlagsgesellschaft Molling & Comp. mit Sitz in Hannover, die sich sowohl in der Herstellung und dem Vertrieb hochwertiger Kinder- und Märchenbücher als auch in der Produktion von Werbe- und Gebrauchsgrafik einen Namen gemacht hatte. Als Auflage waren 50 Exemplare vorgesehen, es lässt sich jedoch nicht nachweisen, ob tatsächlich 50 komplette Mappen hergestellt wurden. Neben der Normalauflage existieren jedoch vereinzelte Künstlerexemplare, bei denen die Lithografien mit Collageelementen versehen sind. Bisher konnten die Autorinnen des Werkverzeichnisses davon lediglich fünf nachweisen.

Schwitters' «Merz-Mappe» nimmt sicherlich eine Sonderstellung in seinem Œuvre ein: Sie bildet den Abschluss seiner druckgrafischen Produktion, die er ausschliesslich zwischen 1919 und 1923 verfolgte und für die er die Technik der Lithografie verwendete. Vorliegend sind sechs einfarbig in unterschiedlichen Farbtönen auf dem gleichen einfachen Papier gedruckte Blätter. Sie sind sowohl in ihrer geometrischen, teils bis an die Blattränder stossenden Komposition als auch im Hinblick auf das Montageprinzip mit einigen in den Jahren 1922/1923 entstandenen Collagen vergleichbar. Die rechtwinkligen Flächen erzielte er im Falle der Lithografien mit Material aus der Druckerei, das er entsprechend zuschnitt und mit anderen Druckvorlagen wie Blindmaterial aus dem Setzkasten kombinierte. Das geometrische Formenrepertoire und der flächenhafte Aufbau der Lithografien weisen auf Einflüsse der niederländischen Künstlervereinigung De Stijl hin, die Schwitters' Schaffen zu dieser Zeit mitprägte. Bis auf den Innentitel, der in dieser Mappe fehlt, ist diese Publikation komplett mit allen Grafiken und dem Originalumschlag äusserst selten.





852 Hans Arp

Strassburg 1886–1966 Basel



Merz 5. Arp Mappe. Zweite Mappe des Merzverlages. 7 Arpaden von Hans Arp

Hannover, Merzverlag [Kurt Schwitters], 1923

1923. 7 Lithografien auf glattem Papier, lose in Originalkartonumschlag mit Collage, mit Titelblatt auf Papier mit Silberglanz. 45,8×36,5 cm, Mappen; je 45×35 cm, Blattgrösse. Auf der Rückseite des Umschlags mit der Nummer «16» als eines von 50 Exemplaren ausgewiesen.

Enthalten sind:

1. Schnurrhut
2. Das Meer
3. Ein Nabel
4. Die Nabelflasche
5. Schnurruhr
6. Eierschläger
7. Arabische Acht

Die ursprünglich grün-blaue Mappe insbesondere auf der Vorderseite stark verblasst und mit Verfärbungen, der äussere Laschenumschlag mit einem kleinen Einriss. Das Titelblatt mit feinen Knicken in den linken Ecken oben und unten sowie minimalen Abreibungen. Die Mappe und Blätter mit Griffknicken im unteren Rand, die ersten Papiere mit winzigen Stockflecken, insgesamt in guter Erhaltung

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Arntz 305–311

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

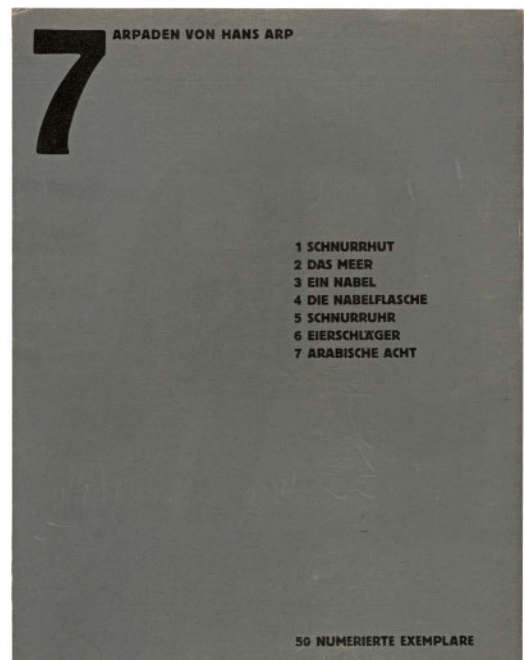
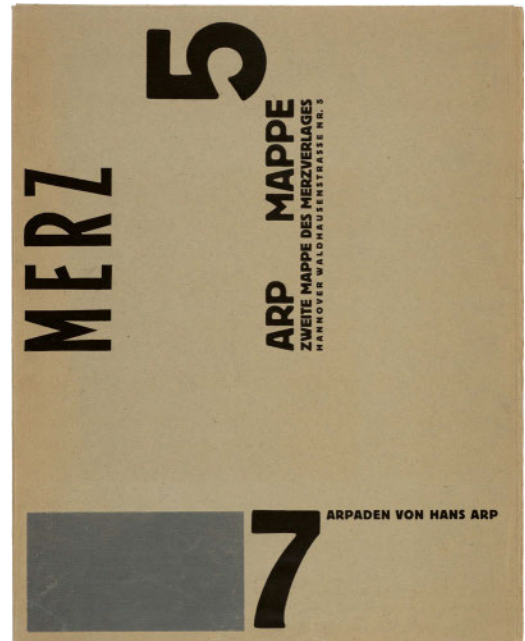
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 276
Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 235
Nürnberg 1994/1995, Kunsthalle, Hans Arp, Kat. Nr. 26

Hans Arp und Kurt Schwitters lernten sich 1918 in Berlin kennen und wurden zu bedeutenden Persönlichkeiten der Dada- bzw. Merz-Bewegung.

«Merz 5» ist die zweite Mappe des Merzverlages, die 1923 von Kurt Schwitters herausgegeben und typografisch gestaltet wurde. Während die erste Merzmappe eigene Lithografien Schwitters enthält (siehe unser Los 851), konnte er für dieses Projekt Hans Arp gewinnen, mit dem er den Sommer in Sellin auf der Insel Rügen verbracht hatte. In einem Brief aus dem Jahr 1923 fingen Arp und seine Frau Sophie Taeuber-Arp die Atmosphäre dieses gemeinsamen Urlaubs ein, während dessen die Künstler «den ganzen Tag lang poetisierten, merzten und arpten».

Der Umschlag und das Titelblatt für «Merz 5» wurden von Schwitters gestaltet, Arp trug die sieben Lithografien, die alle in Schwarz gedruckt sind, bei. Der Künstler hat in seinem druckgrafischen Werk nur wenige Steindrucke geschaffen. Wilhelm F. Arntz erwähnt im Werkverzeichnis, dass es sich dabei meist um lithografische Varianten von Zeichnungen, Gouachen, Collagen oder Reliefs handelt. In den «7 Arpaden» vereint der Künstler sieben einzelne, abstrakt-organische Formen, die auf kongeniale und humorvolle Weise auf die gewählten Titel Bezug nehmen. Mit ihnen fand der Künstler zu Beginn der 1920er-Jahre zu einer neuen visuellen, «biomorphen» Bildsprache.

Die «Arp Mappe» ist laut der Angabe im Impressum in 50 Exemplaren erschienen. Ein komplettes Exemplar wie das hier angebotene ist jedoch eine Seltenheit.





1



2



3



4



5



6



7

DIE GUTE REKLAME IST BILLIG.

Ein geringes Maß hochwertiger Reklame, die in jeder Weise Qualität verrät, übersteigt an Wirkung eine vielfache Menge ungeeigneter, ungeschickt organisierter Reklame.
Max Burchartz.

MERZ

11

TYPO REKLAME

EINIGE THESEN ZUR GESTALTUNG DER REKLAME VON MAX BURCHARTZ:

Die Reklame ist die Handschrift des Unternehmers. Wie die Handschrift ihren Urheber, so verrät die Reklame Art, Kraft und Fähigkeit einer Unternehmung. Das Maß der Leistungsfähigkeit, Qualitätspflege, Solidität, Energie und Großzügigkeit eines Unternehmens spiegelt sich in Sachlichkeit, Klarheit, Form und Umfang seiner Reklame. Hochwertige Qualität der Ware ist erste Bedingung des Erfolges. Die zweite: Geeignete Absatzorganisation; deren unentbehrlicher Faktor ist gute Reklame. Die gute Reklame verwendet moderne Mittel. Wer reist heute in einer Kutsche? Gute Reklame bedient sich neuester zeitgemäßer Erfindungen als neuer Werkzeuge der Mitteilung. Wesentlich ist die Neuartigkeit der Formgebung. Abgeleierte banale Formen der Sprache und künstlerischen Gestaltung müssen vermieden werden.

Zitiert aus Gestaltung der Reklame, Bochum, Bongardstrasse 15.



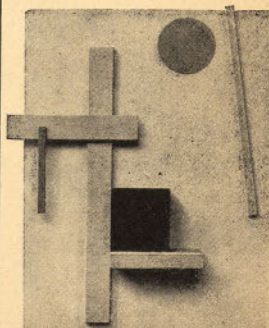
K. SCHWITTERS.
Signetentwurf für Adolf

DIE GUTE REKLAME

ist sachlich, ist klar und knapp, verwendet moderne Mittel, hat Schlagkraft der Form, ist billig.
MAX BURCHARTZ.

WERBEN SIE BITTE FÜR MERZ.

Pelikan-Nummer.



Merzrelief von Kurt Schwitters siehe Seite 91

RED. MERZ, HANNOVER, WALDHAUSENSTR. 511.

853 Kurt Schwitters

Hannover 1887–1948 Ambleside

EWK MERZ 11. Typo Reklame

Hannover, Redaktion Merz, 1924

1924. Originalbroschur mit Klammerheftung. 29 × 22 cm, Broschur.
In gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 6000*

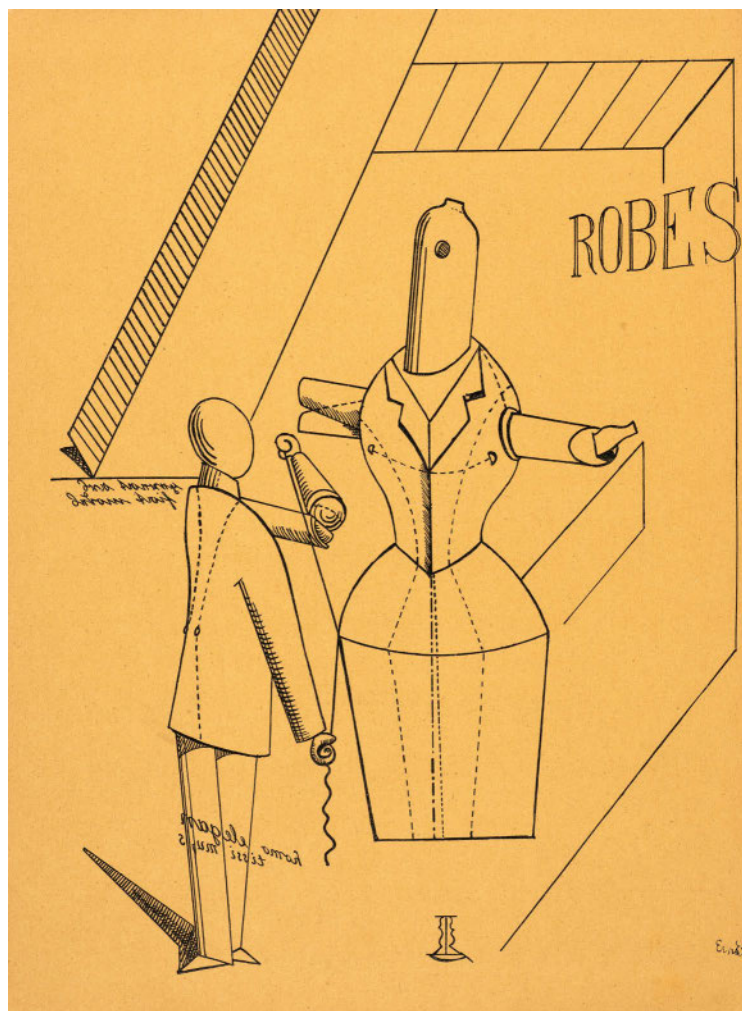
Werkverzeichnis

Schmalenbach, Bibliographie VI, 240
Dada global, 114

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Diese acht Seiten umfassende Ausgabe der Merzzeitschrift 11, die auch als «Pelikan-Nummer» bekannt wurde, wurde von Kurt Schwitters gestaltet und in Rot und Schwarz gedruckt. Sie enthält unter anderem vom Künstler gestaltete Werbeillustrationen für Produkte der Marke Pelikan der Firma Günther Wagner aus Hannover, einen Text mit Thesen zur Typografie, Abbildungen seiner Werke, eine Illustration von Hans Arp mit dem Motiv «Schnurruhr» und Zitate von Max Burchartz. Es handelt sich um ein bedeutendes Exemplar der Zeitschrift Merz, die Schwitters ab 1923 zur Verbreitung seiner «Merzkunst» herausgab und mit Beiträgen befreundeter Künstler ergänzte. Erschienen in einer Auflage von 5000 Exemplaren.



854 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

(EWK) Fiat Modes – Pereat Ars. 8 Lithographien von Max Ernst Köln, Schlömilch-Verlag, 1919

1919. Lose Blätter in rot-braunem Umschlag mit blauem Titeletikett. Mit einer Folge von 8 Lithografien auf gelblich getöntem Maschinenpapier und 1 Titelblatt auf Velin. Je 43,6 × 31,8 cm, Blattgrösse; 45,7 × 33 cm, Mappe. Auf der Titelseite vom Künstler in Tinte signiert «max ernst» und nummeriert «16». Titelblatt mit Reissnagellöchlein. Die Grafiken in sehr schönem Zustand, teils mit Montierungsresten auf der Rückseite. Blatt 2 mit zwei Fehlstellen in den Ecken, Blatt 5 mit hinterlegtem Einriss oben in der Mitte, Blatt 8 mit Fehlstelle in der Ecke. Mappe mit Gebrauchsspuren und mit leicht verblasstem Umschlagdeckel.

Schätzung CHF 80 000*

Werkverzeichnis

Spies/Leppien 7

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

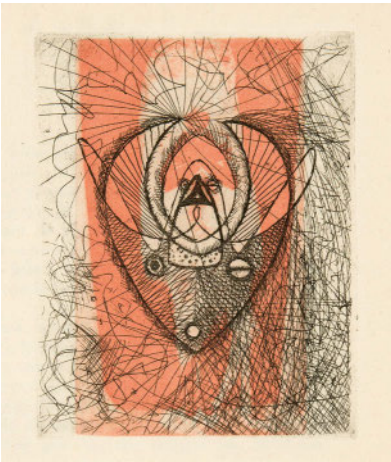
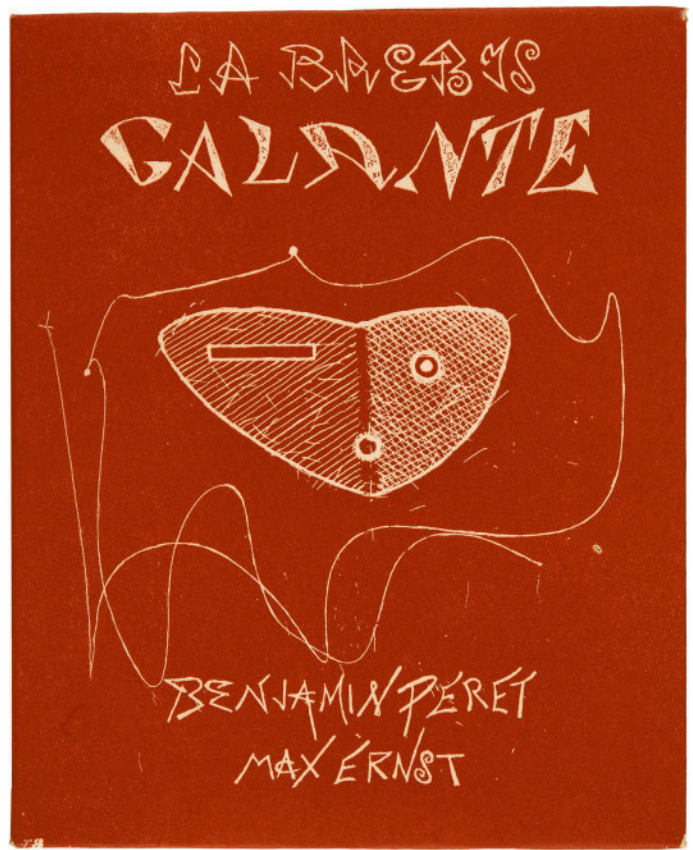
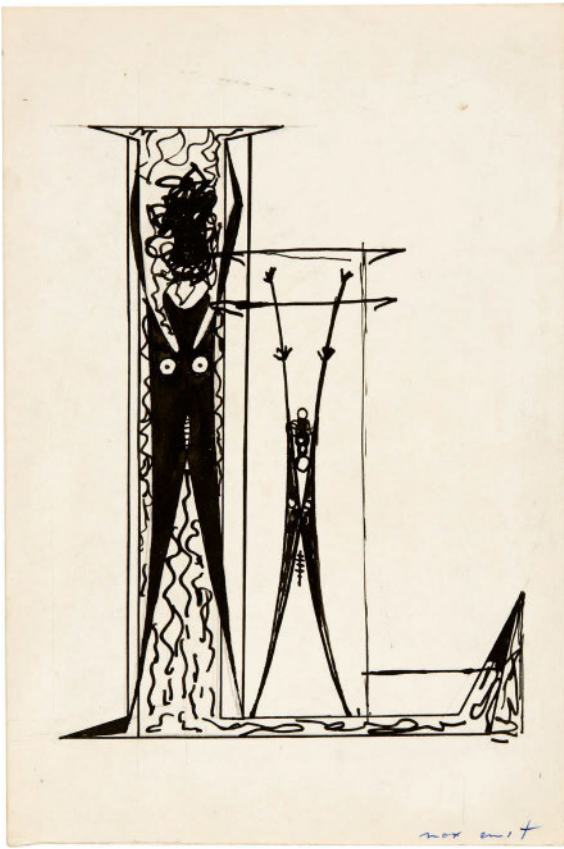
Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 277

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 236

«Fiat Modes – Pereat Ars» (deutsch etwa: Möge Mode entstehen, möge Kunst vergehen) ist Max Ernsts erstes lithografisches Mappenwerk. Laut Spies/Leppien entstand es als Auftrag der Kölner Stadtverwaltung. Es sei das einzig bekannte dadaistische Kunstwerk, das eine öffentliche Institution als Auftraggeber hat. Wegen Schwierigkeiten mit der Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler habe Max Ernst die Mappe jedoch bald für den fiktiven Schlömilch-Verlag übernommen.

Als eine Huldigung an Giorgio de Chirico versammelte Ernst in den acht Blättern Bilder aus seinem eigenen neuen Repertoire alltäglicher Motive und verknüpfte diese mit visuellen Anspielungen auf Francis Picabia, Carlo Carrà und de Chirico selbst.

Die Auflage der Mappe ist nicht bekannt. Eine Anzeige in der Zeitschrift Der Strom nennt 60 Exemplare. Das offen antibürgerliche Werk fand weder bei den üblichen Sammlern noch bei den Unterstützern der Dada-Bewegung Käufer und war ein kommerzieller Misserfolg. Später hat Max Ernst den grössten Teil der Auflage vernichtet.



855 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

EWK Benjamin Péret. La brebis galante

Paris, Les Éditions Premières, 1949

1949. Broschur, in Kartonumschlag, mit 3 Farbradierungen und 1 Tuschzeichnung auf Velin Montval. 24,3 × 20 cm, Umschlag; 21,8 × 14,6 cm, Zeichnung. Im Impressum mit der Nummer «XI» als eine der 15 römisch nummerierten Vorzugsausgaben (Gesamtauflage 321 Exemplare) ausgewiesen und von Autor und Künstler signiert.

Die Tuschzeichnung «Initiale L» unten rechts vom Künstler signiert «max ernst», rückseitig betitelt «Brebis VIII Le vent se lève». Das Buch in sehr schöner Erhaltung. Die Grafiken jeweils farbfrisch.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse

Spies/Leppien 28/III/F (v. G)

Spies/Metken 2736 (Tuschzeichnung)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, Umschlag Innenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Mit drei farbigen Radierungen und 21 zum Teil im Pochoir-Verfahren kolorierten abgedruckten Zeichnungen. Die Vorzugsausgabe enthält ausserdem eine Originalzeichnung, im vorliegenden Fall die «Initiale L», im Buch abgebildet auf S. 69. Ein seltenes Exemplar dieses für den Surrealismus wichtigen Buches.



856 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

(EWK) Das Schnabelpaar. Acht Farbradierungen und ein Gedicht von Max Ernst

Basel, Verlag Ernst Beyeler, 1953

1953. 8 Farbradierungen und 1 Gedicht auf Velin. Lose Bogen und Blätter, in originalem Pergamentumschlag mit dem Titel als Prägedruck.

Blätter 1–7: farbige Radierungen mit Aquatinta; Blatt 8: Radierung als Negativ gedruckt und mit zwei Farbtupfern. Auf dem Bogen mit dem Impressum die Radierung 8 als Prägedruck. 38 x 28,5 cm, Buch. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert «Max Ernst» und mit der gedruckten Nummer «21». Die 8 Blätter je unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Max Ernst» und links «21/30» nummeriert.

Enthalten sind:

1. Bogen mit Prägedruck und Impressum
2. Bogen mit Gedicht
3. 8 Blatt Radierungen

Der Schuber ist leicht lädiert, die Grafiken in tadelloser Erhaltung

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis

Spies/Leppien 56/C (v. F), I–VIII

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, Umschlag Innenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 278

Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 237

Schöne frühe Grafikfolge des Künstlers, die 1953 von der Galerie Beyeler in Basel in einer Gesamtauflage von 33 Exemplaren veröffentlicht wurde. Das Gedicht stammt ebenfalls von Max Ernst. In dieser Form selten.

1942. 11 Arbeiten in diversen Techniken (Collage, Kupferstich, Radierung, Fotografie, Aquarell), teilweise auf farbige Papiere aufgelegt, lose in Originalumschlag, in Kartonschuber. 47 × 36,2 cm, Schuber. Auf dem Umschlag mit der Nummer «1» als eines von 50 geplanten Exemplaren ausgewiesen und neben dem gedruckten Vermerk «This Copy Is Printed Especially for» handschriftlich bezeichnet «Mr. Bernard J. Reis».

Die Mappe enthält:

1. André Breton. Poème-objet. Collage mit Postkarte, Fäden, Pailletten und Tinte auf braunem Bütten. 45,6 × 35,6 cm. Unten rechts vom Künstler in Tinte signiert «André Breton»
2. Alexander Calder. Score for Ballet 0–100. Kupferstich auf Umbra Italia mit Wasserzeichen. 28,8 × 37,7 cm, Plattenkante; 35,6 × 45,6 cm, Blattgrösse
3. Leonora Carrington. Ohne Titel. Radierung auf Velin, an der Oberkante auf blaues Papier aufgeklebt. 20,2 × 25 cm, Plattenkante; 30,5 × 35,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Leonora Carrington»
4. Marc Chagall. La Tour Eiffel. Radierung auf Umbra Italia mit Wasserzeichen. 27,5 × 20,2 cm, Plattenkante; 45,5 × 35,4 cm, Blattgrösse. Kornfeld 85/b (v. c). Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall»
5. Max Ernst. Vogelmenschen. Frottage, in Pastell überarbeitet, auf Montgolfier-Bütten mit Wasserzeichen. 45,7 × 35,7 cm. Vgl. Spies/Metken 2408. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «max ernst»
6. David Hare. Ohne Titel. Fotografie auf Fotopapier, an der Oberkante auf blaues Canson aufgeklebt. 30,6 × 24,8 cm. Unten rechts vom Künstler in Tinte signiert «David Hare»
7. André Masson. Les fruits de l'abîme. Radierung, an der Oberkante auf oranges Canson aufgeklebt. 30 × 20,2 cm, Plattenkante; 43,2 × 30,8 cm, Blattgrösse. Saphire 85. Cramer, Les livres illustrés, 15. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «André Masson 42»
8. Roberto Matta. Ohne Titel. Aquarell und Bleistift auf glattem Zeichenpapier, an der Oberkante auf blaues Canson aufgeklebt. 42,6 × 34,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert «4/20» und signiert «Matta»
9. Robert Motherwell. Ohne Titel. Aquarell und Feder in Tusche auf glattem Zeichenpapier, an der Oberkante auf braunes Papier aufgeklebt. 22,3 × 15,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift monogrammiert «rm», auf der Unterlage erneut signiert «motherwell»
10. Kurt Seligmann. Phantom of the Past. 1942. Radierung auf Velin, an der Oberkante auf blaues Papier aufgeklebt. 35,2 × 29,4 cm, Plattenkante; 44,4 × 34,5 cm, Blattgrösse. Mason 116/III. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Seligmann 1942»
11. Yves Tanguy. Ohne Titel. Radierung auf Velin, an der Oberkante auf oranges Papier aufgeklebt. 32,5 × 25 cm, Plattenkante; 40,8 × 32 cm, Blattgrösse. Wittrock 10. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «YVES TANGUY 42»

Der Umschlag, insbesondere der Rücken, mit Schäden und an manchen gebrochenen Stellen innen mit Klebstreifen fixiert, insgesamt leicht verschmutzt und mit Griffspuren. Die ursprüngliche Verleimung der Arbeiten auf die farbigen Papiere hat sich gelöst, sodass sie wohl später neu am Oberrand mit Klebstreifen befestigt wurden. Bei den meisten Blättern sind die originalen Leimspuren jedoch recto sichtbar. Insgesamt sind die Beiträge in guter Erhaltung

Provenienz

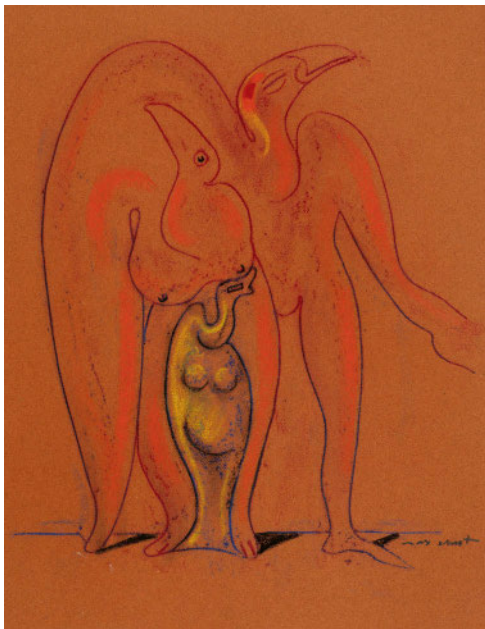
Slg. Bernard J. Reis (1895–1978), New York

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Das Album «VVV» ist eines der spannendsten Portfolios, das während des Zweiten Weltkriegs in den USA entstand. Es enthält Beiträge von zehn Künstlern und einer Künstlerin, die sich in den 1940er-Jahren in den Vereinigten Staaten im Exil aufhielten. Die Idee zur Herausgabe einer Zeitschrift mit dem Titel «VVV» sowie für ein Album mit elf Arbeiten, das deren Finanzierung sichern sollte, entstand während eines Abendessens zu Thanksgiving im Jahr 1941 in New York, zu dem Bernard J. Reis und seine Frau Rebecca eingeladen hatten. An diesem Gründungsabend waren André Breton, Marc Chagall und Kurt Seligmann anwesend. Letzterer erklärte sich bereit, die Radierungen für das Album zu drucken. So erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift «VVV» (Nr. 1) im Juni 1942 und die Galerie Pierre Matisse verkaufte in diesem Monat bereits ein Album. Obwohl auf dem Umschlag der Vermerk «This Edition is Limited to 50 Copies [...]» gedruckt steht, geht die Forschung davon aus, dass lediglich etwa zwanzig Portfolios fertiggestellt wurden. Dafür spricht auch, dass die Zeichnung von Roberto Matta lediglich auf zwanzig Exemplare nummeriert ist, während die anderen grafischen Arbeiten keine Nummerierung tragen. André Masson, Yves Tanguy, Kurt Seligmann und Alexander Calder datierten ihre Werke auf das Jahr 1942. Auf dem Umschlag figuriert ein reproduzierter grosser Daumenabdruck und drei Fingerabdrücke von Calder. Damit sollten die Flecken verdeckt werden, die an dieser Stelle unvermeidlich entstehen, wenn das Album aus seiner Hülle genommen wird.

Von der Zeitschrift «VVV» erschienen insgesamt nur drei Ausgaben (vier Nummern), die beiden folgenden im März 1943 (Nrn. 2/3) und im Februar 1944 (Nr. 4). Patrick Cramer vermutet in seinen Erläuterungen im Catalogue raisonné von André Masson, Les livres illustrés, Nr. 15, dass die geplanten vier Ausgaben wohl erschienen wären, hätten sich mehr Alben verkauft. Er hält zudem fest, dass das Album bereits 1942 erschienen sei, obwohl in der Literatur häufig das Jahr 1943 als Publikationsdatum genannt wird. Ausgangspunkt für diese falsche Annahme war wohl eine Ankündigung in der Ausgabe der Zeitschrift von 1943, in der es einen Hinweis zur Fertigstellung eines Portfolios mit elf Originalwerken gab, jedoch mit dem überlesenen Zusatz «Eine gewisse Anzahl sei noch verfügbar». Wir schliessen uns der Datierung 1942 an.

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um die Nummer «1» des Albums, handschriftlich in Tinte im Impressum vermerkt, die dem Gastgeber und Ideenvater Bernard J. Reis gehörte. Bernard J. Reis machte 1915 an der New York University einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und schloss 1918 sein Studium an der New York University School of Law ab. Beruflich war er in dieser Zeit als Wirtschaftsprüfer tätig. Zusammen mit seiner Frau Rebecca baute er in Folge eine grosse Kunstsammlung auf und pflegte freundschaftliche Kontakte zur Sammlerin Peggy Guggenheim und zu Künstlern wie Marc Chagall oder Mark Rothko. Er war Direktor von Art of This Century Films und der Peggy Guggenheim Foundation. Nach dem Tod von Mark Rothko war er einer der Nachlassverwalter. Ein komplettes Portfolio des Albums «VVV» ist von grösster Seltenheit.



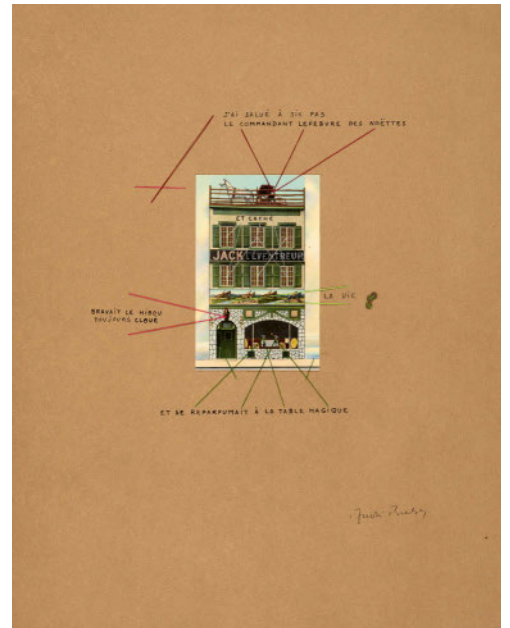
5



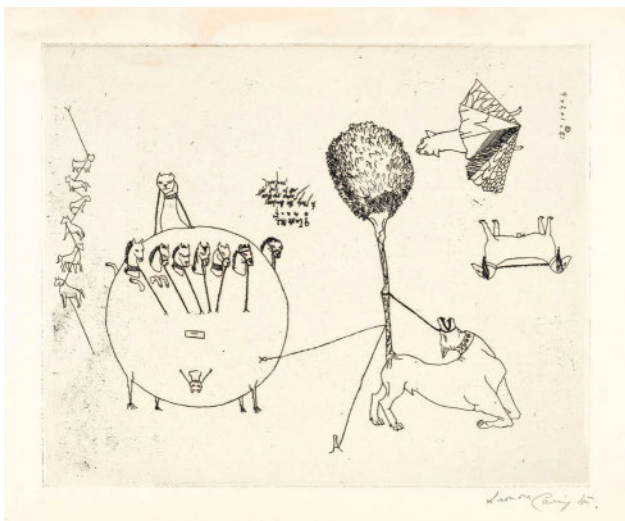
9



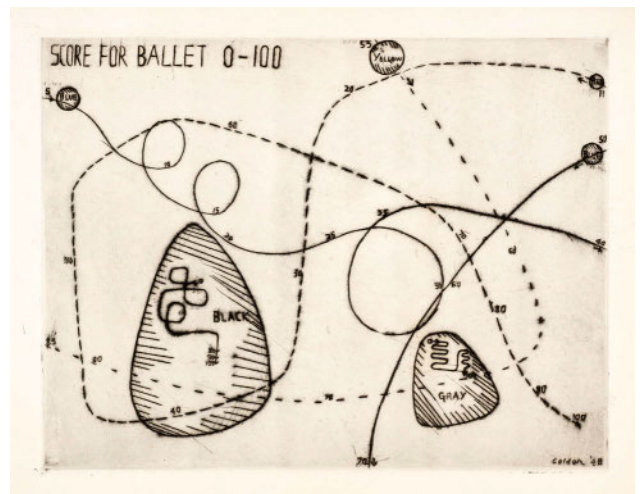
6



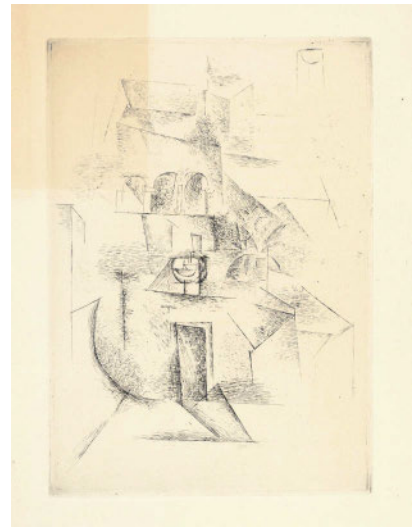
1



3



2



858 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins



Max Jacob. Saint Matorel. Illustré d'eaux-fortes par Pablo Picasso

Paris, Henry Kahnweiler, Éditeur, 1911

Cadaqués und Paris, August und Herbst, 1910. Originalbroschur mit 3 Radierungen und 1 Radierung mit Schabeisen und Kaltnadel überarbeitet, auf Van-Gelder-Bütten. 26,7 x 22,2 cm, Buch. Im Impressum in Tinte von Autor und Künstler signiert «Max Jacob» bzw. «Picasso» und mit der Nummer «65» als eines von 85 Exemplaren auf Van-Gelder-Bütten ausgewiesen. Der Umschlag mit umgeknickten Ecken, der Rücken mit kleinen Einrissen. Die Fadenbindung hat sich teilweise gelöst. Verfärbungen im Innenteil durch ursprünglich eingelegte Seiden- oder Trennblätter, diese Abdrücke sind auch auf den Grafikblättern sichtbar. Das Buch mit Gebrauchsspuren, aber insgesamt in gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 2

Bloch, Bücher, 2

Geiser/Baer 23/II/b/3 (v. c), 24/b/3 (v. c), 25/IV/b/3 (v. c) und 26/b/3 (v. c)

Bloch 19–22

Provenienz

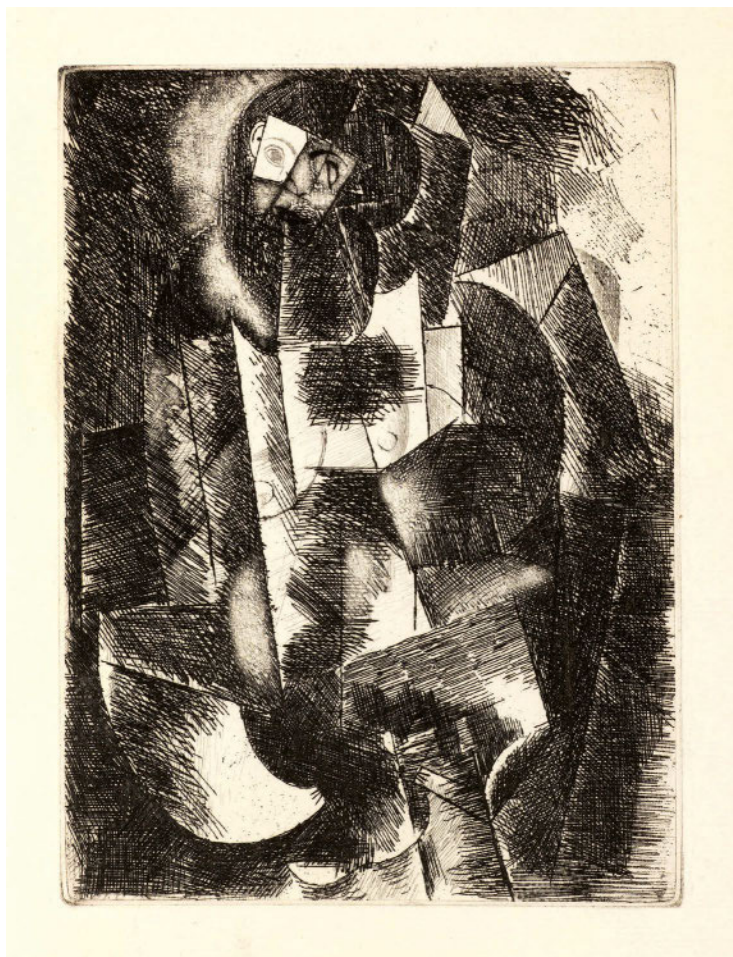
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke, 1904–1972, Kat. Nr. 25

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 14

«Saint Matorel» gilt in der Kunstgeschichte als erstes illustriertes Buch von Pablo Picasso und als ein Schlüsselwerk kubistischer Buchillustration. 1910 beauftragte der Kunsthändler und Verleger Daniel-Henry Kahnweiler den Dichter Max Jacob (1876–1944) damit, einen Text zu verfassen, den André Derain für ihn illustrieren sollte. Dieser lehnte das Projekt jedoch ab, woraufhin sich Kahnweiler an Picasso wandte, der bereit war, Grafiken für das Buch zu gestalten. Während seines Aufenthalts in Cadaqués im Sommer 1910 schuf der Künstler mehrere kubistische Radierungen, von denen vier als Illustration für diesen Guillaume Apollinaire gewidmeten Text dienten. Das Buch erschien in einer Gesamtauflage von 106 Exemplaren, Text und Typografie stammen von Paul Birault, die Grafiken wurden von Eugène Delâtre gedruckt. Drei Arbeiten – «Mademoiselle Léonie», «La Table (deuxième planche)» und «Le Couvent (deuxième planche)», Geiser/Baer 23, 24 und 26 – wurden als Radierung ausgeführt, «Mademoiselle Léonie sur une chaise longue» (Geiser/Baer 25) als mit Schabeisen und Kaltnadel überarbeitete Radierung. Diese Arbeiten zählen zu den frühen künstlerischen Höhepunkten im grafischen Werk Picassos.



859 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Max Jacob. Le siège de Jérusalem. Grande tentation céleste de Saint Matorel. Illustré d'eaux-fortes par Pablo Picasso

Paris, Henry Kahnweiler, Éditeur, 1914

Paris, Herbst/Winter 1913. Originalbroschur in Pergaminumschlag mit 3 eingebundenen Radierungen bzw. Kaltnadelarbeiten auf Van-Gelder-Bütten. 22,7 × 16,2 cm, Buch. Im Impressum von Autor und Künstler in Tinte signiert «Max Jacob» bzw. «Picasso» und mit der Nummer «71» als eines von 85 Exemplaren auf Van-Gelder-Bütten ausgewiesen. Auf dem Vorsatzblatt mit einer Dedikation von Max Jacob an Georges Aubry. Das Vorsatzblatt leicht vergilbt, die äusserste Kante der ersten Titelseite gebräunt, die 3 Grafiken durch ursprünglich eingelegte Seidenblätter leicht verfärbt. Das Buch insgesamt in gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 3

Bloch, Bücher, 3

Geiser/Baer 35/VI/b/3 (v. c), 36/II/b/3 (v. c) und 37/IV/b/3 (v. c)

Bloch 25–27

Provenienz

Slg. Georges Aubry, Paris

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke, 1904–1972, Kat. Nr. 27

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 15

«Le siège de Jérusalem» ist nach «Saint Matorel» von 1911 das zweite illustrierte Buch Picassos, das er in Zusammenarbeit mit seinem Freund, dem Maler und Schriftsteller Max Jacob (1876–1944), geschaffen hat und das von Daniel-Henry Kahnweiler herausgegeben wurde. Es erschien am 21. Januar 1914 in einer Gesamtauflage von 106 Exemplaren in Paris. Text und Typografie stammen von Paul Birault, die Grafiken wurden von Eugène Delâtre gedruckt. Die zwei Arbeiten «Femme nue à la guitare» (Geiser/Baer 35) und «Femme» (Geiser/Baer 37) wurden in Radierung, Schab-eisen und Kaltnadel ausgeführt, «Nature morte au crâne» (Geiser/Baer 36) ist eine reine Kaltnadelarbeit. Sie zählen zu den frühesten, kubistischen Grafiken des Künstlers.

Max Jacob hat dieses Buch dem französischen Kunsthändler und Sammler Georges Aubry dediziert, der als sein Entdecker und Förderer gilt. Auf seine Initiative hin erhielt Max Jacob 1920 seine erste grosse Ausstellung in der Galerie Bernheim-Jeune. Aubry war zudem sein erster Grafikhändler.



860 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Max Jacob. La défense de Tartufe. Extases, remords, visions, prières. Poèmes et méditations d'un juif converti

Paris, Société Littéraire de France, 1919

Paris 1916 (vielleicht Ende 1915). Originalbroschur in Kartonumschlag mit 1 lose beiliegenden Kupferstich auf Velin. 16,5 × 13,2 cm, Buchumschlag. Im Impressum mit der Nummer «16» als eines der 25 Exemplare der Vorzugsausgabe ausgewiesen. Das Blatt im Unterrand links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Der Kupferstich stark gebräunt. Das Vorsatzblatt mit einer Verfärbung, das Buch in guter Erhaltung, teilweise mit unaufgeschnittenen Seiten.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 7
Bloch, Bücher, 7
Geiser/Baer 52/b (v. c)
Bloch 31

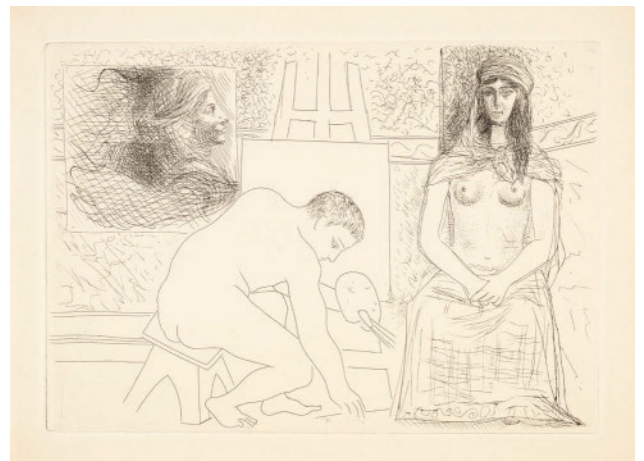
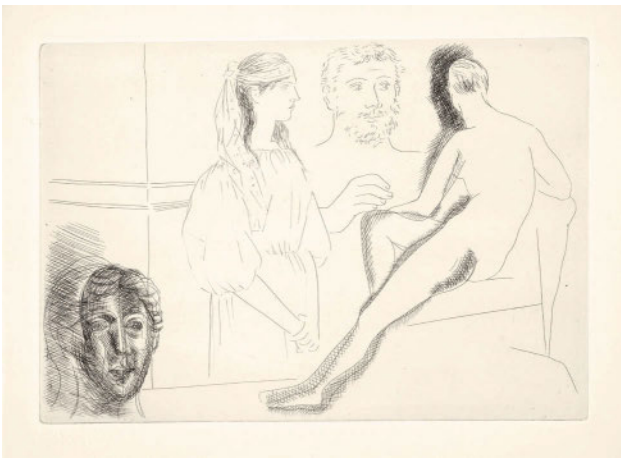
Provenienz

Bernhard F. Geiser (1891–1967), Bern, im Impressum und auf der Rückseite der Grafik mit dem Sammlerstempel, Lugt 1120/b
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke, 1904–1972, Kat. Nr. 30
Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 19

«La défense de Tartufe» ist das fünfte dichterische Werk von Max Jacob, das mit einem grafischen Beitrag von Picasso versehen ist. Bei der Arbeit «Tête de femme» aus dem Jahr 1916 handelt es sich um einen mit Roulette überarbeiteten Kupferstich von der unfacettierten Platte, der von Eugène Delâtre in Paris gedruckt wurde. Die Vorzugsausgabe, die diese Grafik enthält, ist von 1 bis 25 nummeriert. Eine weitere Ausgabe enthält eine Zeichnung von Max Jacob und ist von 26 bis 50 nummeriert, während die Gesamtauflage 830 Exemplare umfasst. Der beigelegte Kupferstich ist somit äusserst selten, denn Picasso schuf im Jahr 1916 lediglich zwei grafische Blätter. Bei der Publikation handelt es sich um das Exemplar von Bernhard F. Geiser. Er beschäftigte sich intensiv mit der Kunst Picassos, trug seit 1919 eine Sammlung von Zeichnungen und Druckgrafiken des Künstlers zusammen und verfasste das erste Werkverzeichnis der Druckgrafik Picassos.



861 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

(EWK) Honoré de Balzac. Le chef-d'œuvre inconnu. Eaux-fortes originales et dessins gravés sur bois de Pablo Picasso

Paris, Ambroise Vollard, Éditeur, 1931

Paris, 1927–1931. Lose Blätter in kartoniertem Originalumschlag mit 13 lose beiliegenden Radierungen auf Velin BFK Rives. 33,3 × 26,5 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «112» als eines der 240 Exemplare auf Velin Rives ausgewiesen. Mit minimalen Gebrauchsspuren, in sehr guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 20

Bloch, Bücher, 19

Geiser/Baer 123–135, jeweils Buchausgabe

Bloch 82–94

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 42

Genf 1998, Salon international du livre et de la presse, Picasso, les années 30

«Le chef-d'œuvre inconnu» zählt zu den Meisterleistungen der Buchillustration des 20. Jahrhunderts und enthält zwölf ganzseitige Radierungen sowie die Radierung «Table des eaux-fortes» – das Titelblatt, das Picasso als Inhaltsverzeichnis konzipiert hatte. Alle Grafiken wurden von Louis Fort in Paris gedruckt, für den Text und die Typografie war Aimé Jourde verantwortlich. Im Buchteil befinden sich weitere Illustrationen: Reproduktionen von Punkt-Strich-Zeichnungen, einzelne «klassische» Zeichnungen und über sechzig Holzschnitte von George Aubert, die nach Tuschzeichnungen von Picasso geschaffen worden sind. Die 1837 in einer endgültigen Fassung publizierte Erzählung «Le chef-d'œuvre inconnu» (Das unbekannte Meisterwerk) enthält Balzacs kunsttheoretisches Vermächtnis und ist zugleich eine der grossen Künstlererzählungen der Weltliteratur.



862 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Picasso. Sueño y mentira de Franco

Paris, chez l'auteur, 1937

Paris, 8. Januar respektive 8.–9. Januar und 7. Juni 1937. 2 Blatt Radierung und Aquatinta auf Chine collé auf Japan, in Mappe mit aufgeklebtem Titeletikett, mit Textbogen (facsimilierte Handschrift des Künstlers, rückseitig mit gedrucktem Text in Spanisch und Übersetzung in Französisch). 59,3 x 40,4 cm, Umschlag. Die Grafiken jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «51/150». Das Textblatt von Picasso in roter Tusche dediziert «Pour Georges Hugnet/son vieil ami/Picasso/Paris 28 Avril 1938». Mit minimalen Gebrauchsspuren und ganz vereinzelt mit Flecken, die zweite Grafik mit einem kleinen Papierverlust an der linken unteren Kante. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnisse

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 28
Bloch, Bücher, 28
Baer 615/II/B/d (v. C) und 616/V/B/d (v. C)
Bloch 297 und 298

Provenienz

Slg. Georges Hugnet, Paris
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

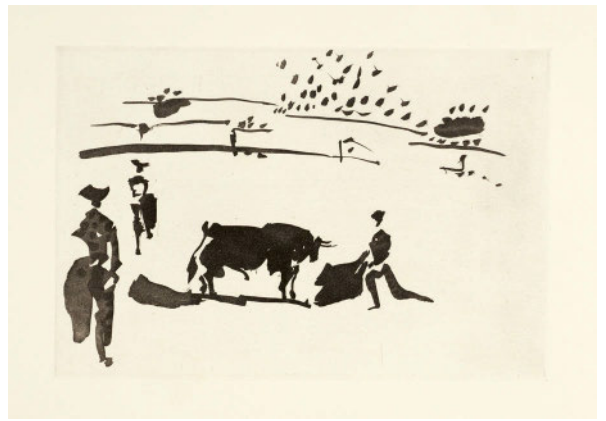
Ausstellungen

Basel/Høvikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henri Onstad Kunst-senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 219
Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke, 1904–1972, Kat. Nr. 204

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 160

«Sueño y mentira de Franco» ist eine publizistische Arbeit, die der Künstler im Eigenverlag herausgegeben hat. Sie erschien in einer Auflage von 150 Exemplaren auf Japan und 850 Exemplaren auf Büten. Die Radierungen der vorliegenden Vorzugsausgabe sind vom Künstler eigenhändig signiert, während die Grafiken der Normalausgabe Picassos Stempelsignatur tragen.

Das Werk entstand während des Spanischen Bürgerkrieges, der 1936 zwischen den Republikanern und den Aufständischen um General Franco ausgebrochen war, und diente der finanziellen Unterstützung der Republikaner. Ursprünglich als Postkarten im Format 9 x 14 cm konzipiert, schuf der Künstler zwei blattgrosse Radierungen mit je neun Einzeldarstellungen. Am 8. und 9. Januar 1937 entstanden vierzehn der insgesamt achtzehn Darstellungen in Strichätzung, die am 25. Mai mit Aquatinta überarbeitet wurden. Am 7. Juni 1937 wurden die restlichen vier Felder in Strichätzung radiert. In den ersten vierzehn Darstellungen wird auf zwölf Blättern das Ungeheuer Franco karikiert und auf zwei Blättern das leidende Spanien dargestellt. Am 26. April 1937 fand die desaströse Bombardierung der Stadt Guernica durch die Legion Condor der deutschen Luftwaffe statt, die Hitler Franco zur Verfügung gestellt hatte. Picasso begann ab Mai mit den Vorbereitungen seines anklägerischen grossen Wandbildes «Guernica», das im Sommer 1937 in Paris im Pavillon der Republikaner anlässlich der Weltausstellung gezeigt wurde. Die am 7. Juni 1937 beigefügten letzten Darstellungen zeigen bereits Themen, die auch auf dem Wandbild berücksichtigt wurden, wie die «Klagende Frau» und die «Mutter mit Kindern». Picasso stellte den gesamten Erlös aus dem Verkauf dieser Publikation der Hilfskasse für die spanischen Republikaner zur Verfügung.



863 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK José Delgado alias Pepe Illo.

La Tauromaquia o arte de torear

Obra utilísima para los toreros de profesión, para los aficionados y para toda clase de sujetos que gusten de toros por José Delgado alias Pepe Illo, ilustrada con 26 aguatinas de Pablo Picasso

Barcelona, Editorial Gustavo Gili, S.A., 1959

Cannes und Vauvenargues, 1957–1959. In losen Bogen und Blättern, in illustriertem Originalumschlag, in originaletem Pergamentumschlag und Schubert. Mit 26 Aquatintablättern auf Velin mit einem von Picasso entworfenen Wasserzeichen in Form eines Stierkopfes und 1 Kaltnadelarbeit auf dem Umschlag. 36,5 x 50,5 cm, Umschlag. Im Impressum mit der Nummer «36» als eines der 220 Exemplare der Normalausgabe ausgewiesen und vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Einzelne Blätter mit leichten Flecken, der Umschlag und Schubert mit Gebrauchsspuren, insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 100

Bloch, Bücher, 95

Baer 970–996, jeweils Buchausgabe

Bloch 950–976

Provenienz

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 24. Juni 1982, Los 194, dort angekauft von

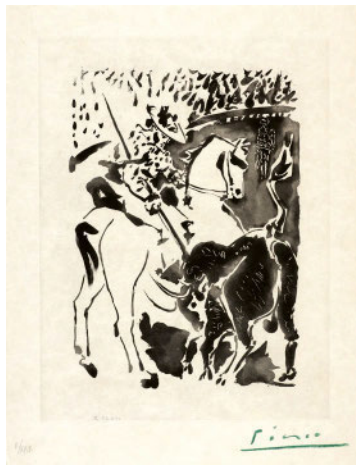
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Pergamentumschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke, 1904–1972, Kat. Nr. 264

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 192

«La Tauromaquia» gilt als eines der schönsten illustrierten Bücher von Picasso. Die Grundlage bildet ein Text des bekannten Stierkämpfers José Delgado (1754–1801), alias Pepe Illo oder Pepe Hillo, der 1776 ein Handbuch für Stierkämpfer und Aficionados schrieb. Bereits Goya bezog sich in seinen Radierungen, die er 1816 zu dieser Thematik schuf, auf diesen Autor. Den Auftrag für Picassos Mappenwerk gab Gustavo Gili senior im Jahr 1927, um seine bibliophile Sammlung «Ediciones de la cometa» auszubauen. Durch die Kriege in Spanien und Europa wurde das Projekt jedoch nicht realisiert, bis Gustavo Gili junior Picasso 1956 an das Buch erinnerte. So begann der Künstler im Frühjahr 1957 in Cannes, einige Tage nach dem Oster-Stierkampf, den er in Arles besucht hatte, verschiedene Motive mit Pinsel auf Kupferplatten zu malen, die dann in Aquatinta umgesetzt wurden. Die 26 meist mit wenigen Pinselstrichen ausgeführten Grafiken verdeutlichen Picassos zeichnerisches Können. Ein Meisterwerk europäischer Buchkunst, erschienen in gesamthaft 263 Exemplaren.



864 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

(EWK) Prosper Mérimée/Louis Aragon. Le Carmen des Carmen

Paris, La Bibliothèque Française/Éditeurs
Français Réunis, 1964

Paris, 30. April 1949; Cannes, 23./24. Januar 1960. Das Buch in losen Bogen und Lagen in originalem Papierumschlag. Mit 4 Aquatinten auf Japan, 1 Kaltnadel auf Chinabütten und 1 Farblithografie auf Japan, lose in separatem Jute-Umschlag. Zudem lose in dem Jute-Umschlag beiliegend von allen 6 Grafiken Abzüge der gestrichenen Platten bzw. Steinen (von der Lithografie ein Abzug in Schwarz und Ocker, jeweils auf Velin). In ausgekleideter Jute-Kassette mit Rückentitel. 51,5 x 39,5 cm, Kassette. Im Impressum römisch nummeriert «II» und als eines der 30 Exemplare «hors commerce» auf «japon nacré» ausgewiesen (Gesamtauflage 275), vom Künstler in Rot signiert «Picasso», vom Autor in Tinte signiert «Aragon». Alle 6 Grafiken vom Künstler unten rechts in grüner Kreide signiert, links nummeriert «II/XXX». Die Kassette mit Gebrauchsspuren, am Rücken teilweise gebrochen, das Buch in sehr guter Erhaltung. Die sechs signierten Grafiken in sehr schöner Druckqualität, die äussersten Ränder teilweise mit leichten Knittern oder leicht umgebogen, die Kaltnadelarbeit leicht fleckig. Insgesamt in sehr gutem Zustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse

Goeppert/Cramer, Les livres illustrés, 126

Bloch, Bücher, 118

Baer 872–875 und 1062, Mourlot 332

Bloch 1000–1005

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellung

Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, 1904–1972, Kat. Nr. 193

Die Vorzugsausgabe auf «japon nacré» enthält vier Aquatintablätter, darunter das Supplementblatt, das in der Normalausgabe auf Velin fehlt, eine Kaltnadel und eine Farblithografie. Goeppert/Cramer erwähnen im Werkverzeichnis der illustrierten Bücher, dass das Exemplar Nr. «I» zusätzlich Abzüge der Grafiken von den gestrichenen Platten bzw. Steinen enthalte, was auch auf die vorliegende Ausgabe zutrifft. In dieser Form ist dieses reich illustrierte Portfolio zum Thema «Carmen» äusserst selten. Die Geschichte von Carmen, die durch die Oper von Georges Bizet populär wurde, weckte bei Picasso Assoziationen zu den spanischen Toreros und ihren Corridas.



865 Georges Braque

Argenteuil 1882–1963 Paris

EWK Août. Suite d'estampes originales

Paris, Louis Broder, 1958

1958. In losen Bogen und Lagen, in originalem Leinenumschlag mit aufgeklebtem Titeletikett. Mit 6 Farbradierungen auf handgeschöpftem Verger Richard de Bas mit Wasserzeichen. 51 x 40 cm, Umschlag. Im Impressum mit «20/70» als eines der arabisch nummerierte Exemplare (Gesamtauflage 80 Exemplare) ausgewiesen. Die 6 Farbradierungen jeweils vom Künstler in Bleistift signiert und nummeriert «20/70». Ein Blatt mit zwei kleinen Reissnagellöchern. Sonst in ausgezeichnete Erhaltung.

Schätzung CHF 7500*

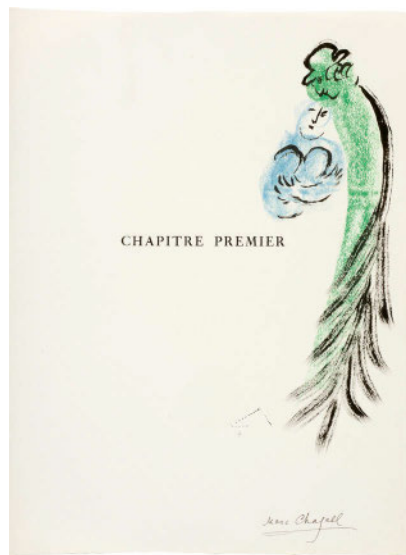
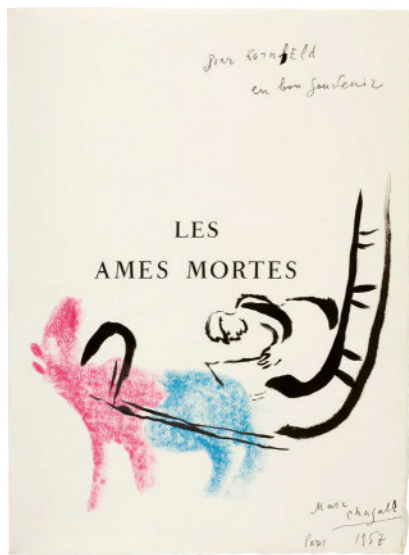
Werkverzeichnis

Vallier 135

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Leinenumschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Gesonderte Suite mit Arbeiten von Georges Braque, die als Illustrationen zu einem Text des französischen Dichters Saint-Pol-Roux (1861–1940) gedacht waren.



866 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Nicolas Gogol. Les âmes mortes. Eaux-fortes originales de Marc Chagall

Paris, Tériade Éditeur, 1948

Mit den Zeichnungen «Cheval en rouge et bleu et le traî-neaux «Pour Kornfeld» und «Couple vert et bleu au sapin»

1948, Publikation; 1957, Zeichnungen. 2 Bände in losen Bogen und Blättern, in Originalpapierumschlägen, in Originalkartonschuber, mit 96 lose beiliegenden Radierungen und 11 im Text integrierten Initialen und Vignetten auf Velin Arches mit diversen Wasserzeichen. Mit je Zeichnung in Pastell und Tusche auf dem Titelblatt und dem ersten Kapitelblatt der Publikation. 38,1 x 28 cm, je Titel- und Kapitelblatt; 40 x 30 cm, Schuber. Die Titelseite vom Künstler dediziert, signiert und datiert «Pour Kornfeld / en bon souvenir / Marc Chagall / Paris 1957», das Kapitelblatt signiert «Marc Chagall». Im Impressum in Tinte signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «126» als eines der 285 Exemplare der Normalausgabe ausgewiesen. Der Originalpapierumschlag mit minimen Flecken, der Kartonumschlag und -schuber leicht verschmutzt und mit Gebrauchsspuren. Die einzelnen Grafiken in sehr schöner Druckqualität, einige mit leichten Flecken in der Darstellung. Die Zeichnungen frisch. Insgesamt in gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse

Echtheitsbestätigung (Nr. 2026038) des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 27. April 2026, liegt vor
Cramer, Les livres illustrés, Nr. 17
Sorlier, Marc Chagall et Ambroise Vollard, Nrn. 1–96

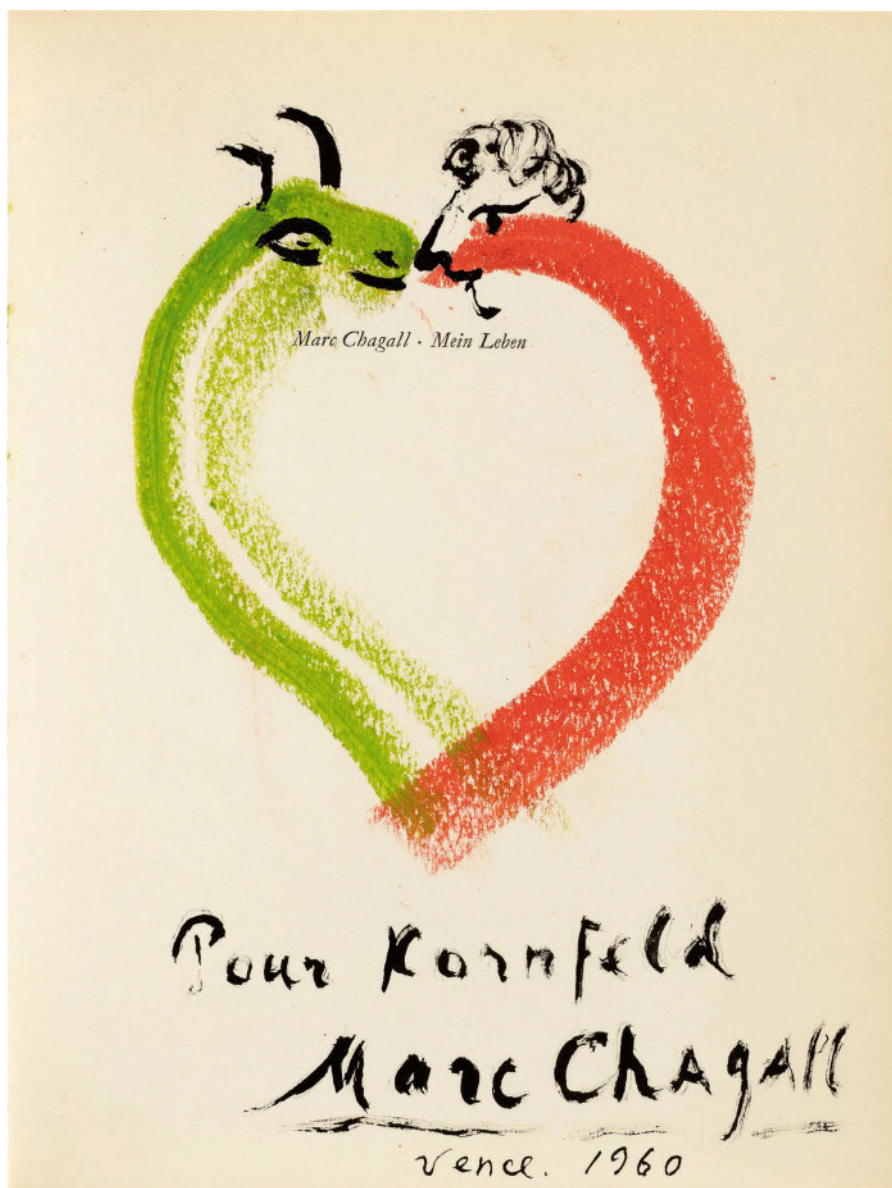
Provenienz

Geschenk des Künstlers 1957 an

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Bei «Les âmes mortes» handelt es sich um das erste von Ambroise Vollard nach der Übersiedlung von Marc Chagall und seiner Familie nach Paris in Auftrag gegebene Buchprojekt, das den satirischen Roman von Nikolai Gogol illustrieren sollte. Der Künstler arbeitete ab 1923 intensiv an diesen frühen Grafiken und schuf bis 1927 96 blattgrosse Radierungen sowie 11 Radierungen als dekorative Kopfleisten im Text. Vollard publizierte «Les âmes mortes» jedoch nicht; mit seinem Tod im Jahr 1939 blieben unzählige begonnene Buchprojekte unvollendet. Nach 1945 übernahm der Verleger Tériade (eigtl. Stratis Eleftheriadis) aus dem Nachlass Vollards alle Vorarbeiten und die zum Teil ausgedruckten Auflagen der Illustrationen. Das Werk erschien unter seiner Herausgeberschaft im Jahr 1948 in gesamthaft 368 Exemplaren.

«Les âmes mortes» ist sicherlich eines der schönsten illustrierten Bücher von Marc Chagall. Die Illustrationen erfassen in einem seltenen Detailreichtum das Leben in Russland vor 1914. Zu einer Besonderheit wird es durch die zwei Zeichnungen, die der Künstler seinem Freund Eberhard W. Kornfeld gewidmet hat.



867 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

(EWK) Marc Chagall. Mein Leben

Teufen, Verlag Arthur Niggli, 1959

Mit der Zeichnung «Couple en cœur vert et rouge
«Pour Kornfeld»»

1960. Buch in kartoniertem Einband mit Illustration und Schutzhülle mit Aufdruck. Mit Zeichnung in Pastell und Tusche auf der Titelseite. 21 × 15,9 cm, Titelseite mit Zeichnung; 21,6 × 17,2 cm, Buch. Die Zeichnung vom Künstler in Tusche dediziert, signiert und datiert «Pour Kornfeld/Marc Chagall/Vence. 1960». In sehr guter Erhaltung, vereinzelt mit Spuren der Pastellfarbe auf der gegenüberliegenden Seite der Zeichnung und im Falz. Das Buch in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6500*

Werkverzeichnis

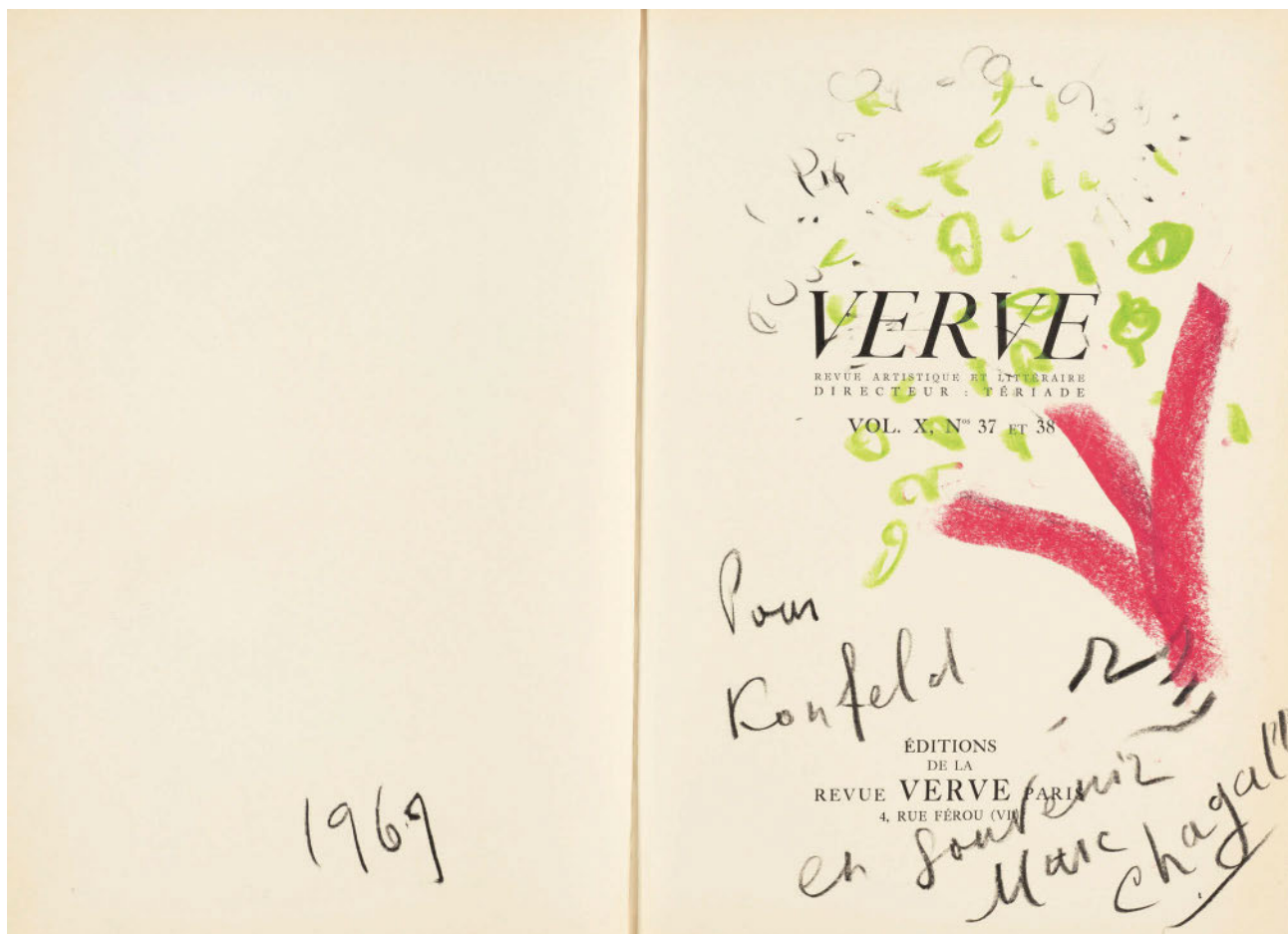
Echtheitsbestätigung (Nr. 2026037) des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 22. April 2026, liegt vor

Provenienz

Geschenk des Künstlers 1960 an

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um eine deutsche Übersetzung von Chagalls autobiografischen Aufzeichnungen, die er 1921/1922 in russischer Sprache verfasst hatte und die erstmals 1931 in einer französischen Übersetzung seiner Frau Bella unter dem Titel «Ma vie» publiziert wurden. 1923 erschien im Verlag Paul Cassirer das Mappenwerk «Mein Leben» mit zwanzig Radierungen ohne Text (vgl. unser Los 870). Die einzelnen Radierungen sind in dieser Ausgabe als Illustrationen reproduziert. Chagall dedizierte dieses Exemplar 1960 seinem Freund Eberhard W. Kornfeld und versah es mit einer Zeichnung in Form eines Herzens, in dessen Mitte Künstler und mystisches Tier aufeinandertreffen.



868 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

(EWK) Marc Chagall. Dessins pour la Bible, Verve, Vol. X, Nos. 37 et 38

Paris, Éditions de la Revue Verve, 1960

Mit der Zeichnung «Arbre en couleurs «Pour Kornfeld»»

1969. Buch in lithografiertem Originalkartonumschlag, mit 47 Originallithografien auf Velin. Mit Pastellzeichnung auf der Titelseite. 36 × 27 cm, Buch; 35,5 × 25,5 cm, Titelblatt. Das doppelseitige Titelblatt vom Künstler im Rahmen der Dedikation datiert, bezeichnet und signiert «1969 Pour Kornfeld en souvenir Marc Chagall». Der Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren, insbesondere die Kanten leicht bestossen. Das Vorsatzblatt am Rand rechts etwas verschmutzt, insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnisse

Echtheitsbestätigung (Nr. 2026036) des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 20. April 2026, liegt vor

Cramer, Les livres illustrés, 42

Mourlot 230–277

Provenienz

Geschenk des Künstlers, 1969 an

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, Umschlag Innenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Dessins pour la Bible» aus der Reihe «Verve» enthält insgesamt 24 Farblithografien, davon eine auf dem Umschlag, sowie 23 Lithografien in Schwarz und Reproduktionen nach Zeichnungen zum Thema «La Bible». Bei dieser Ausgabe handelt es sich um die letzte Nummer der bedeutenden Zeitschrift für Kunst und Literatur, die vom Kunstkritiker und Verleger Tériade (eigtl. Stratis Eleftheriadis) herausgegeben wurde. Der Text stammt von Gaston Bachelard, die Grafiken wurden von Mourlot Frères in Paris gedruckt. Die Galerie Kornfeld und Klipstein widmete Tériade 1960 eine Ausstellung mit all seinen Publikationen. Chagall realisierte mit dem Verleger seine wichtigsten illustrierten Bücher. In dieser Publikation lässt der Künstler für seinen Freund Eberhard W. Kornfeld einen Baum in voller Pracht erblühen.

100 exemplaires de l'édition allemande et 50 exemplaires de l'édition française comportent une eau-forte originale gravée par l'artiste en 1961 et tirée sur Japon pelure en 1969 par Jacques Frelaut. Ces 100 exemplaires de l'édition allemande et 50 exemplaires de l'édition française sont numérotés et signés par l'artiste.

Cet exemplaire porte le numéro 101



869 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Eberhard W. Kornfeld. Catalogue raisonné de l'œuvre gravé, Volume I: 1922–1966

Berne, Éditions Kornfeld und Klipstein, 1971

Mit der Zeichnung «Bouc bleu – peintre au-dessus du visage vert «Pour Kornfeld»»

1972. Originalleinenband mit Schutzumschlag. Mit der eingebundenen Farbradiierung «Les amoureux au cheval» auf Japan. Mit Zeichnung in Gouache, Tusche und Pastell auf der Impressumseite. 31,1 x 24,8 cm, Impressum; 31,7 x 25,5 cm, Buch. Die Zeichnung vom Künstler in blauem Kugelschreiber im Rahmen der Dedikation datiert, signiert und bezeichnet «1972 Marc Chagall Pour Kornfeld en souvenir». Im Impressum vom Künstler in schwarzem Kugelschreiber signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «101» als eines von 150 Exemplaren der Luxusausgabe (Gesamtauflage 2650 Exemplare) ausgewiesen. Die Zeichnung unten mit einer Knitterfalte, die Grafik und das Buch in sehr gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 6500*

Werkverzeichnisse

Echtheitsbestätigung (Nr. 2026039) des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 24. April 2026, liegt vor
Kornfeld 118/III/c

Provenienz

Geschenk des Künstlers 1972 an
Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

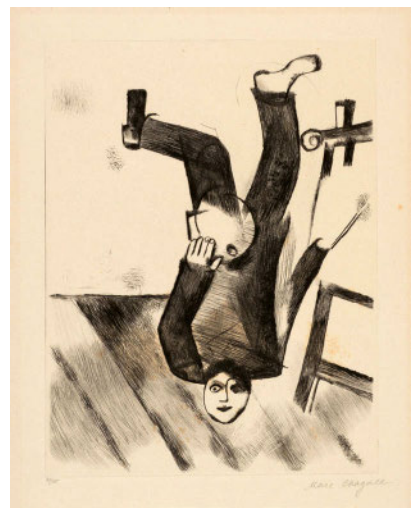
Bei dieser Publikation handelt es sich um das von Eberhard W. Kornfeld verfasste Werkverzeichnis der Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte der Jahre 1922 bis 1966 mit allen Zustandsbeschreibungen. Die Vorzugsausgaben enthalten je eine Farbradiierung. Sie sind in den ersten 100 Exemplaren der deutschen Ausgabe und den ersten 50 Exemplaren der französischen Ausgabe beigegeben. Unser Buch ist somit mit der Nummer «101» das erste Exemplar der französischen Luxusausgabe. Der Künstler hat dem Autor darin in enger Verbundenheit und Dankbarkeit für die Realisierung dieses Projekts eine Zeichnung gewidmet.



3



12



18

870 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Mein Leben

Berlin, Paul Cassirer, 1923

1922, publiziert 1923. Titelblatt mit Impressum und Inhaltsverzeichnis und 20 Radierungen, teilweise mit Kaltnadel überarbeitet, auf Japan, einzeln in originalem Passepartout montiert, in Kartonkassette mit Pergamentimitatüberzug, mit Illustration in Goldfarbe auf dem Deckel. 47,3 × 37,3 cm, Kassette. Alle Blätter unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links nummeriert «20/110».

Die Mappe enthält:

1. Der Vater. 1922. Radierung und Kaltnadel. 27,8 × 21,8 cm, Plattenkante; 43,6 × 32,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 1/II/b (v. c)
2. Mutter und Sohn. 1922. Radierung und Kaltnadel. 27,8 × 21,8 cm, Plattenkante; 42,4 × 32,3 cm, Blattgrösse. Kornfeld 2/b (v. c)
3. Die Grossväter. 1922. Radierung und Kaltnadel. 27,8 × 21,7 cm, Plattenkante; 43,7 × 33,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 3/II/b (v. c)
4. Die Grossmutter. 1922. Radierung und Kaltnadel. 20,9 × 16 cm, Plattenkante; 38 × 28 cm, Blattgrösse. Kornfeld 4/b (v. c)
5. Pokrowskaja in Witebsk. 1922. Radierung und Kaltnadel. 17,9 × 21 cm, Plattenkante; 34 × 41,9 cm, Blattgrösse. Kornfeld 5/b (v. c)
6. Geburt. 1922. Radierung. 12,9 × 17,8 cm, Plattenkante; 28,5 × 38 cm, Blattgrösse. Kornfeld 6/b (v. c)
7. Feuer in der Stadt. 1922. Radierung. 18 × 20,9 cm, Plattenkante; 34 × 42,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 7/b (v. c)
8. Haus in Peskowatik. 1922. Radierung und Kaltnadel. 17,9 × 21 cm, Plattenkante; 33,2 × 40,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 8/II/b (v. c)
9. Der Talmudlehrer. 1922. Radierung und Kaltnadel. 24,6 × 18,8 cm, Plattenkante; 42,2 × 34 cm, Blattgrösse. Kornfeld 9/b (v. c)
10. Speisezimmer. 1922. Radierung und Kaltnadel. 27,6 × 21,7 cm, Plattenkante; 42,2 × 34 cm, Blattgrösse. Kornfeld 10/b (v. c)
11. Haus in Witebsk. 1922. Radierung und Kaltnadel. 18,9 × 24,9 cm, Plattenkante; 34,3 × 42,4 cm, Blattgrösse. Kornfeld 11/b (v. c)
12. Haus des Grossvaters. 1922. Radierung und Kaltnadel. 20,9 × 16 cm, Plattenkante; 38,3 × 28,3 cm, Blattgrösse. Kornfeld 12/II/b (v. c)
13. Ein alter Jude. 1922. Radierung und Kaltnadel. 12 × 9,8 cm, Plattenkante; 37,5 × 28,7 cm, Blattgrösse. Kornfeld 13/II/b (v. c)
14. Vor dem Tore. 1922. Radierung und Kaltnadel. 20,9 × 15,8 cm, Plattenkante; 38,6 × 28,5 cm, Blattgrösse. Kornfeld 14/b (v. c)
15. Liebende auf der Bank. 1922. Radierung. 13 × 18 cm, Plattenkante; 43,1 × 32,3 cm, Blattgrösse. Kornfeld 15/b (v. c)
16. Hochzeit. 1922. Radierung und Kaltnadel. 14,4 × 16,2 cm, Plattenkante; 28,2 × 38,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 16/III/b (v. c)

17. Selbstporträt. Radierung und Kaltnadel. 27,5 × 21,5 cm, Plattenkante; 43,5 × 33,5 cm, Blattgrösse. Kornfeld 17/V/b (v. c)
18. An der Staffelei. Radierung und Kaltnadel. 24,7 × 19 cm, Plattenkante; 43,3 × 32,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 18/b (v. c)
19. Am Grabstein der Mutter. Radierung. 11,7 × 8,8 cm, Plattenkante; 28,2 × 22,2 cm, Blattgrösse. Kornfeld 19/b (v. c)
20. Grab des Vaters. Radierung und Kaltnadel. 11 × 14,9 cm, Plattenkante; 28,8 × 38 cm, Blattgrösse. Kornfeld 20/IV/b (v. c)

Die Grafiken mehrheitlich etwas fleckig und mit Lichtrand, jeweils an der oberen Papierkante an zwei Stellen in Passepartout montiert. Das Titelblatt leicht schmutzig, die Kassette mit Gebrauchsspuren. Insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 40 000*

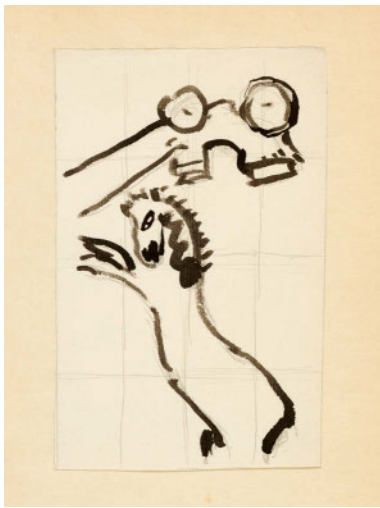
Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 2
Kornfeld 1–20

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Titelblatts mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Marc Chagall kam 1922 im Alter von 35 Jahren erstmals mit der Druckgrafik in Berührung. Nach einem kurzen Aufenthalt 1914 in Berlin anlässlich seiner Ausstellung in der Galerie Der Sturm reiste der Künstler weiter nach Witebsk, um seine Verlobte und seine Familie zu besuchen. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhinderte jedoch eine rasche Rückkehr nach Paris, sodass er die folgenden Jahre in Russland verbrachte, bis er sich 1922 gezwungen sah, das Land aus politischen Gründen zu verlassen. Zurück in Berlin lernte er den Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer kennen, der seine 1921 in russischer Sprache verfassten autobiografischen Aufzeichnungen las. Cassirer hatte die Idee, eine Erstveröffentlichung des Textes in deutscher Sprache mit dazugehörigen Illustrationen herauszugeben. Diese Übersetzung kam jedoch nicht zustande. Das Mappenwerk «Mein Leben» erschien ohne Text mit 20 druckgrafischen Arbeiten in einer Auflage von 26 Exemplaren auf Japan und 84 Exemplaren auf Bütten. Thematisch verarbeitet der Künstler in dieser Folge das lebhaftes Dorfleben in Witebsk und Ereignisse aus seinem Leben. Als komplette Folge auf Japan äusserst selten.



871 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

(EWK) Les sept péchés capitaux, Eaux-fortes de Marc Chagall Textes de Jean Giraudoux, Paul Morand, Pierre Mac Orlan, André Salmon, Max Jacob, Jacques de Lacretelle, Joseph Kessel

Paris, Simon Kra, 1926

Mit der Zeichnung «Esquisse pour La colère»

1925–1926. Broschur, mit 15 beigegebenen Radierungen auf Japan und 2 lose beiliegenden Suiten auf Japan und China. Mit Zeichnung in Tusche und Bleistift auf Büttchen, oben auf Unterlage fixiert und lose beigelegt. 25,7 × 19,5 cm, Buch; 17 × 10,7 cm, Zeichnung; 25,2 × 18,6 cm, Unterlage. Im Impressum mit der Nummer «14» als eines der 15 Exemplare der Vorzugsausgabe auf Japan ausgewiesen. Das Buch mit unaufgeschnittenen Seiten, an manchen Stellen von der Bindung gelöst. Der Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren. Die Blätter der Suite auf China insbesondere an den Rändern leicht fleckig. Insgesamt in gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse

Echtheitsbestätigung (Nr. 2026041) des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 22. April 2026, liegt vor
Cramer, Les livres illustrés, 7
Kornfeld 47/b (v. e)–62/b (v. e)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, Umschlag Innenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Bei «Les sept péchés capitaux» handelt es sich um ein von Marc Chagall illustriertes Buch zur Thematik der sieben Todsünden mit Texten verschiedener Autoren, das vom Verleger Simon Kra herausgegeben wurde. Es erschien in einer Gesamtauflage von 300 Exemplaren, wobei es sich beim vorliegenden um eine seltene Vorzugsausgabe handelt. Neben den 15 Radierungen im Text enthält das Werk zusätzlich zwei Suiten, die in Sanguine gedruckt wurden: eine auf Japan mit der zusätzlichen Radierung «La luxure III», Kornfeld 62, und die zweite auf Chinabüttchen. Was diese Vorzugsausgabe, von denen es insgesamt nur 15 Exemplare gibt, besonders auszeichnet, ist jedoch die beigelegte Zeichnung für ein Sujet der 15 Grafiken, in unserem Fall für «La colère I», Kornfeld 58.



872 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

(EWK) Jean de la Fontaine. Fables. Eaux-fortes originales de Marc Chagall

Paris, Tériade Éditeur, 1952

1927–1930, publiziert 1952. In losen Bogen und Blättern, in Originalpapierumschlägen, in Originalkartonumschlägen, in Originalschuber. Mit 100 lose beiliegenden Radierungen auf Velin BFK Rives sowie je 1 Radierung auf dem Umschlag der beiden Bände. 2 Bände. 41,2 x 32 cm, Schuber. Im Impressum vom Künstler in Tinte signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «185» als eines der 100 Exemplare der Normalauflage (Gesamtauflage 200 Exemplare) ausgewiesen. Der Kartonschuber insbesondere an den Ecken bestossen und brüchig, die Kartonumschläge mit Gebrauchsspuren, der Rücken mit Flecken. Die Grafiken in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung, die Textseiten tadellos.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 22

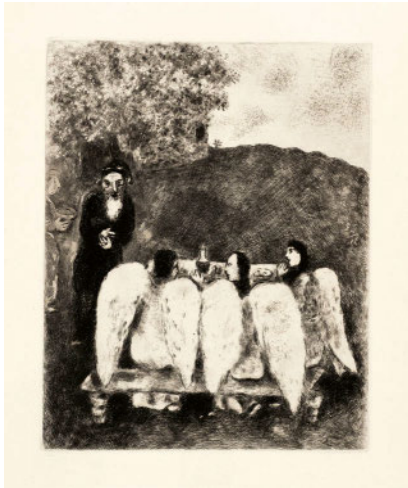
Sorlier, Marc Chagall et Ambroise Vollard, Nrn. 98–144 und 146–198

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Kartonumschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Bei den «Fables» handelt es sich nach «Les âmes mortes» um das zweite umfangreiche Buchprojekt, das der Kunsthändler und Verleger Ambroise Vollard 1925 bei Chagall in Auftrag gegeben hatte. Der Künstler arbeitete von 1927 bis 1930 an den Illustrationen und schuf hundert Radierungen. Wie bei «Les âmes mortes» wurde das Buch zu Lebzeiten Vollards nicht herausgegeben; dies geschah erst durch Tériade (eigtl. Stratis Eleftheriades), der das Werk 1952 in seinem Verlag publizierte.

Der französische Schriftsteller Jean de La Fontaine verfasste zwischen 1668 und 1694 insgesamt 243 allegorische Fabeln, die zum überwiegenden Teil auf Texten von Äsop, Babrios und Phädrus sowie indischer Literatur beruhen. In diesem zweibändigen Konvolut ist eine Auswahl von hundert dieser Fabeln enthalten, die von Chagall auf sehr fantasievolle und erzählerische Weise künstlerisch illustriert werden. Die Publikation zählt zu den bedeutendsten illustrierten Büchern des 20. Jahrhunderts.



873 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Bible. Eaux-fortes originales de Marc Chagall

Paris, Tériade Éditeur, 1956

1931–1939 und 1952–1956, publiziert 1956. In losen Bogen und Blättern, in Originalpapierumschlägen, in Originalkartonumschlägen, in Originalschuber. Mit 105 lose beiliegenden Radierungen auf Montval. 2 Bände. 47 x 36 cm, Schuber. Im Impressum vom Künstler in Tinte signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «56» als eines der 275 Exemplare der Normalausgabe (Gesamtauflage 295 Exemplare) ausgewiesen. Der Kartonschuber und die Kartonumschläge mit Gebrauchsspuren und teilweise gebrochenen Stellen, die Drucke in sehr schönem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 29

Sorlier, Marc Chagall et Ambroise Vollard, Nrn. 199–303

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Kartonumschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Für das von Ambroise Vollard in den 1930er-Jahren initiierte und nach dem Zweiten Weltkrieg von Tériade (eigtl. Stratis Eleftheriades) vollendete Buchprojekt «Bible» schuf Marc Chagall 105 Radierungen, die er zwischen 1931 und 1939 ausführte. Knapp 40 davon überarbeitete er in den Jahren 1952 bis 1956.

Der Künstler beschäftigte sich intensiv mit religiösen Themen und reiste 1931 nach Syrien und Palästina, um sich mit der biblischen Welt vertraut zu machen und sich ein aktuelles Bild von der jüdischen Realität zu verschaffen. Vor Ort schuf er zahlreiche Studien, deren Motive in das Bibelprojekt Eingang fanden. Enthalten sind Illustrationen zum Alten Testament, von der Genesis bis zu den Propheten.

874 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence



Cirque. Lithographies originales de Marc Chagall

Paris, Tériade Éditeur, 1967

1965–1967, erschienen 1967. In losen Blättern, in Originalumschlag und Originalleinenumschlag und Leinenschuber. Mit 23 Farblithografien und 15 Lithografien auf Velin Arches. 45,2 × 34,4 cm, Schuber. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «81» als eines der 250 Exemplare der Normalausgabe ausgewiesen. Die meisten Blätter mit leichtem bis mässigem Durchdruck auf der Rückseite bzw. der gegenüberliegenden Seite. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 150 000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 68

Mourlot 490–527

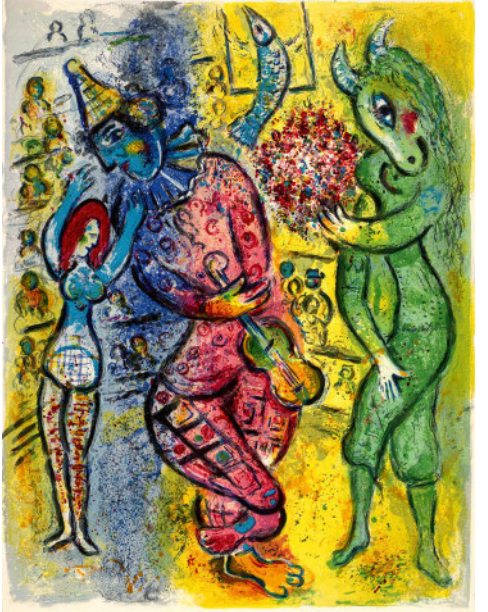
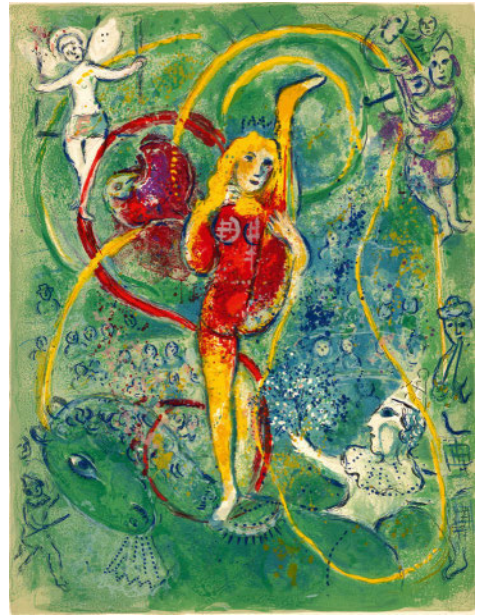
Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Leinenumschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Das Thema «Zirkus» gehört zu den konstanten und wichtigsten Motiven in Marc Chagalls Œuvre. Seine Faszination dafür geht auf seine Kindheit zurück, als er auf dem Dorfplatz in Witebsk Wandertruppen auftreten sah. Für ihn war der Zirkus eine «Metapher des Lebens» und er schrieb 1967 in «Cirque»: «J'ai toujours considéré les clowns, les acrobates et les acteurs comme des êtres tragiquement humains qui ressembleraient, pour moi, aux personnages de certaines peintures religieuses» («Ich habe Clowns, Akrobaten und Schauspieler immer als tragisch menschliche Wesen betrachtet, die für mich den Figuren in gewissen religiösen Gemälden ähnelten»).

Ambroise Vollard, selbst ein grosser Freund des Zirkus, regte Chagall dazu an, das vielschichtige Thema in einer druckgrafischen Folge umzusetzen. Chagall schuf dazu 19 vorbereitende Gouachen, doch das gemeinsame Bibel-Projekt führte wohl schliesslich zur Unterbrechung der Arbeit am Zirkus. Nach Vollards Tod überredete der Verleger Tériade (eigtl. Stratis Eleftheriadis) den Künstler, dieses Projekt zu vollenden.

Chagall beschäftigte sich fast dreissig Jahre lang mit der Idee, seinen Text «Cirque» mit eigenen Illustrationen herauszugeben. In den Jahren von 1965 bis 1967 wurde dieses Werk mit Tériade realisiert und 1967 in einer Auflage von gesamthaft 270 Exemplaren herausgegeben. Für das Buch entstanden 23 Farblithografien, davon 3 doppelseitige, sowie 15 Lithografien in Schwarz. Der Text stammt von Chagall selbst. «Cirque» gehört somit zweifellos zu den bedeutendsten und persönlichsten aller illustrierten Bücher Chagalls.





875 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

(EWK) Poèmes. Gravures originales sur bois de Marc Chagall

Genf, Cramer Éditeur, 1968

1968. In losen Bogen, in Originalumschlag, in originalem Halbpergamentumschlag, in Originalleinenschuber. Mit 24 Farbholzschnitten, davon 6 mit Collage-Elementen, auf Velin mit einem vom Künstler entworfenen Wasserzeichen. 39,3 x 30,8 cm, Schuber. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall» und mit der Nummer «219» als eines von 200 Exemplaren der Normalauflage (Gesamtauflage 238 Exemplare) ausgewiesen. In tadelloser Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis

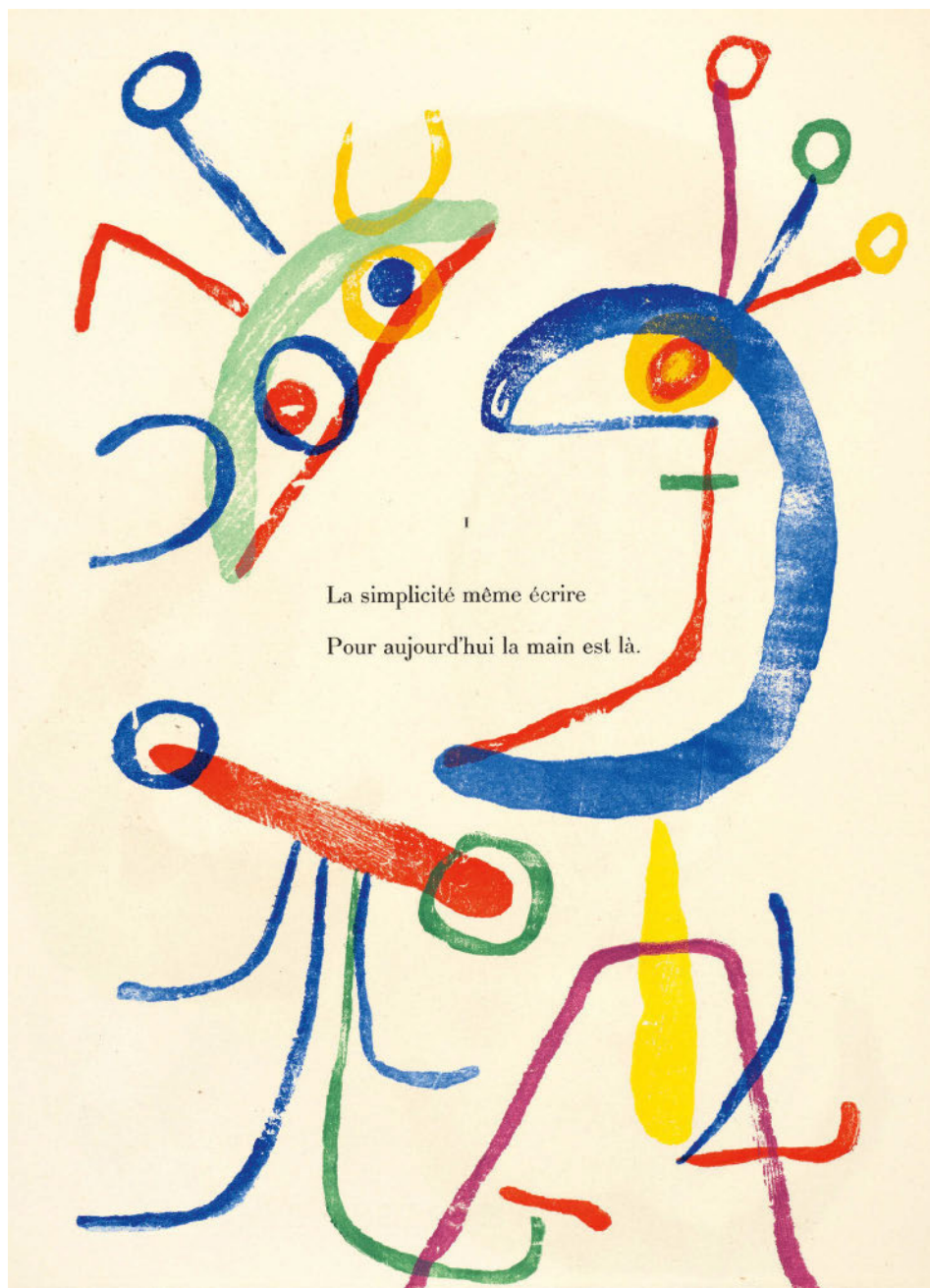
Cramer, Les livres illustrés, 74

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Halbpergamentumschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Poèmes» zählt mit seinen 24 Farbholzschnitten zu den faszinierendsten und aufwendigsten grafischen Arbeiten, die der Künstler Ende der 1960er-Jahre in Zusammenarbeit mit Jacques Frélaud und Jaime Herrera geschaffen hat. Im beiliegenden Prospekt zur Publikation wird erwähnt, dass für den Druck 138 Farbplatten benötigt wurden und der Druckvorgang mehr als 41000 Durchgänge umfasste, die sich insgesamt über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckte.

Chagall war der Poesie stets zugewandt und schrieb schon seit jungen Jahren Texte. Das Portfolio versammelt die wichtigsten Gedichte, die der Künstler zwischen 1930 und 1964 verfasste. Sie wurden von Philippe Jaccottet nach einer Fassung von Moshe Lazar übersetzt. Auch ein frühes Gedicht aus dem Jahr 1909, das Chagall in Erinnerung blieb, ist unter dem Titel «Le jardin» abgedruckt. Für die Typografie dieses illustrierten Buches war die Druckerei Fequet et Baudier, Paris, verantwortlich, für den Druck der Holzschnitte das Atelier Lacourière et Frélaud.



876 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

(EWK) Paul Éluard. À toute épreuve. Gravures sur bois de Joan Miró

Genf, Géraud Cramer, 1958

1958. In losen Blättern, kartonierter und auf dem Pergamentrücken betitelter Umschlag in passendem Schubert. Mit 80 Holzschnitten auf Arches-Velin. 35 x 27 cm, Schubert. Im Impressum vom Künstler in Tinte signiert und mit der Nummer «31» als eines von 80 Exemplaren der Normalauflage (Gesamtauflage 130 Exemplare) ausgewiesen. Einzelne Grafiken mit minimalen Griffspuren, insgesamt in sehr schöner, farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 49
Dupin 161–234

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die Illustrationen Joan Mirós sind keineswegs blosse Begleitungen der surrealistischen Gedichte des französischen Lyrikers. Vielmehr sind Wort und Bild in dem Künstlerbuch auf interaktive Weise miteinander verknüpft. Das Werk entstand aus einer rund zehnjährigen Zusammenarbeit zwischen Joan Miró und Paul Éluard und entwickelte sich zu einer bedeutenden intermedialen surrealistischen Position.

877 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

Paul Éluard. À toute épreuve. Gravures sur bois de Joan Miró

Genf, G  rald Cramer, 1958

1958. 2 Bände in losen Blättern, je in Papierumschlag, kartoniertem Originalumschlag, auf dem Pergamentr  cken mit goldgepr  gter Betitelung, in einem passenden Schub  r. Mit jeweils 80 Holzschnitten Velin Arches, 1 Suite auf Japan und 1 mit Gouache veredelten Illustration. 35 x 27 cm, Schub  r. Im Impressum vom Künstler in Tinte signiert und mit der Nummer «22» als eines von 20 Exemplaren der Ausgabe mit einer Suite ausgewiesen (Gesamtauflage 130). Die Holzschnitte farbfrisch, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 49
Dupin 161–234

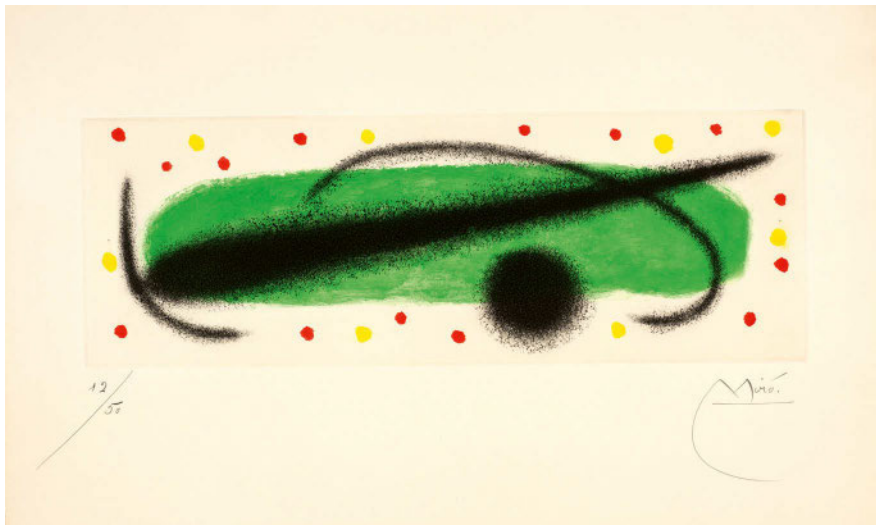
Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

1930 veröffentlichte Paul   luard sein literarisches Werk und fragte Joan Mir   1949, ob er die Illustrationen übernehmen wolle. Mir   war von der Idee einer Zusammenarbeit fasziniert. Dass er die Illustrationen sehr gewissenhaft anging, zeigt der fast zehnjährige Arbeitsprozess des Künstlers.   luard erlebte die Fertigstellung des Werkes im Jahr 1958 nicht mehr. Mir  s Arbeiten sind von kindlichen, stets bewegten Formen geprägt, die kontrastreich zueinander präsentiert werden. Sterne, abstrakte Gesichter und Spiralen, die einer Traumwelt zu entstammen scheinen, machen die Grafiken zu einem für den Katalanen charakteristischen Werk voller Spontaneität und Frische. Hervorzuheben ist die mit Gouache veredelte Grafik, die in ihrer formbefreiten Darstellungsweise repräsentativ für das Gesamtwerk ist. Die Kombination von Text und Bild der beiden K  nstlerfreunde entwickelt sich zu einem bedeutungsvollen intermedialen Werk des Surrealismus. In dieser Vollständigkeit von grosser Seltenheit.







878 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

(EWK) Fusées. Joan Miró. Estampes originales

Paris, Louis Broder Éditeur, 1959

1959. In losen Bogen und Blättern, in Originalumschlag mit Titetikett, in Leinenkassette mit Titeetikett. Mit 15 Farbradierungen mit Aquatinta auf BFK Rives mit Wasserzeichen, jeweils in Papierumschlag. 54 x 36,5 cm, Kassette. Im Impressum mit «12/50» nummeriert und als eines von 50 arabisch nummerierten Exemplaren auf Velin Rives ausgewiesen. Alle Blätter vom Künstler unten rechts in Bleistift signiert «Miró», links nummeriert «12/50». In tadelloser Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres, 54
Dupin 247, 249–262

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Das Portfolio «Fusées» erschien auf unterschiedlichen Papieren in einer Gesamtauflage von hundert Exemplaren und enthält insgesamt fünfzehn Grafikblätter, die der Künstler in Radierung und Aquatinta umgesetzt hat. Vom ersten Sujet schuf er fünf Farbvarianten, vom dritten Sujet sieben Farbzustände; drei Sujets sind als Einzelblätter konzipiert. Sie zeigen die druckgrafische Experimentierfreudigkeit und Meisterschaft des Künstlers, mit Linien und Farben spielerische, abstrakte Kompositionen zu schaffen. Als komplette Folge ist dieses Mappenwerk äusserst selten.



879 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

EWK André Breton. Constellations. Introduction et vingt-deux proses parallèles par André Breton

New York, Pierre Matisse, 1959

1959. In losen Bogen und Blättern, in illustriertem Umschlag, in Leinenkassette mit Aufdruck. Mit 1 Radierung und 2 Farblithografien auf Velin Arches. 47,3 × 38,3 cm, Kassette. Im Impressum mit der Nummer «76» als eines der 50 Exemplare, die eine Radierung in Schwarz und zwei Farblithografien enthält, ausgewiesen und vom Künstler und Autor signiert. Alle 3 Blätter sind vom Künstler unten rechts in Bleistift signiert «Miró», unten links nummeriert «76/100» bzw. «76/150» bzw. «76/350». Die Radierung mit leichtem Lichtrand und minim fleckig, das Portfolio insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 58

Dupin 269

Mourlot 192–193

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Das vorliegende Mappenwerk enthält 22 Reproduktionen nach Gouachen von Joan Miró, die der Künstler zwischen dem 21. Januar 1940 und dem 12. September 1941 geschaffen hat. Die «Constellations», die sogenannten Sternenbilder, bilden eine Serie von Arbeiten, die in den Kriegsjahren in Mont-roig del Camp und Palma entstanden. Sie sind alle im gleichen Format und in der gleichen Technik ausgeführt. Die Originale wurden erstmals 1945 in der Galerie von Pierre Matisse, New York, gezeigt und erregten grosses Aufsehen.

Das Portfolio erschien 1959 in einer Auflage von gesamthaft 384 Exemplaren. André Breton schrieb dazu den Einführungstext und Prosagedichte. Die Ausgaben unterscheiden sich in Bezug auf die Anzahl der enthaltenen originalgrafischen Beiträge. Die Radierungen wurden von Lacourrière et Frélaud, Paris, gedruckt, die Lithografien von Mourlot Frères, der Umschlag wurde von Miró gestaltet.



880 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca



13 mai 1962

Alès, PAB, 1962

1962. Lose Lagen in Umschlag mit Schutzpergamentumschlag. Mit 2 Grafiken auf Velin BFK Rives mit Wasserzeichen und einem Foto. 28 x 22,5 cm, Umschlag. Im Impressum nummeriert «11/80» und vom Verleger signiert.

Enthalten sind Texte von Pierre-André Benoît, Edith Boissonnas, René Char, Jacques Dupin und Jean Leymarie. Mit 1 Radierung und Aquatinta von Joan Miró (Dupin 307), 1 Radierung von Raoul Ubac und 1 Foto von Mariette Lachaud, Georges Braque zeigend. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 5500*

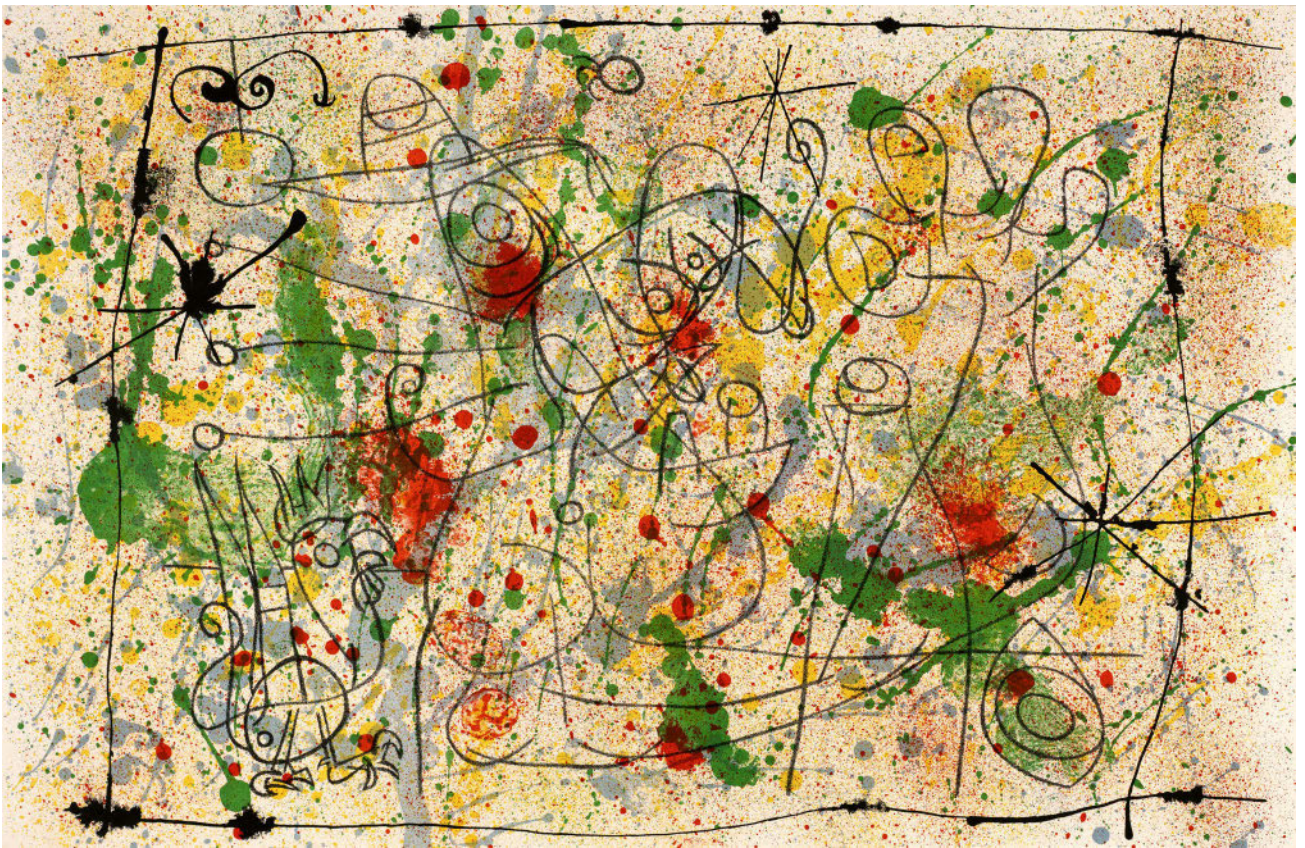
Werkverzeichnisse

Cramer, Les livres illustrés, 74
Dupin 307

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Publikation zu Ehren von Georges Braque anlässlich seines 80. Geburtstages.



881 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

(EWK) Alfred Jarry. Ubu Roi. Lithographies originales de Joan Miró

Paris, Tériade Éditeur, 1966

1966. In losen Bogen und Lagen, in Papierumschlag, in originalem Leinenumschlag mit Rückentitel, in Originalleinenschuber. Mit 13 doppelseitigen Farblithografien auf Arches-Velin mit Wasserzeichen. 45 × 34,5 cm, Schuber. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert und mit der Nummer «96» als eines von 180 Exemplaren (Gesamtauflage 205 Exemplare) ausgewiesen. In tadelloser und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis

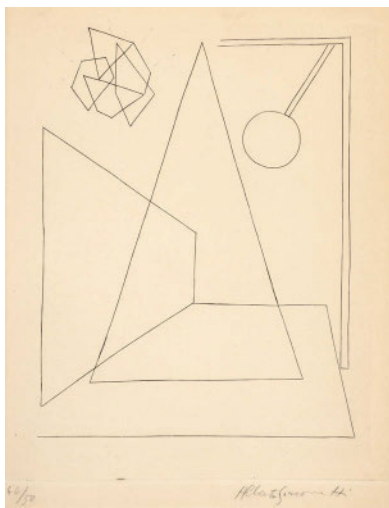
Cramer, Les livres illustrés, 107

Mourlot 394, 397, 400, 403, 406, 409, 412, 415, 418, 421, 424, 427 und 430

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Leinenumschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

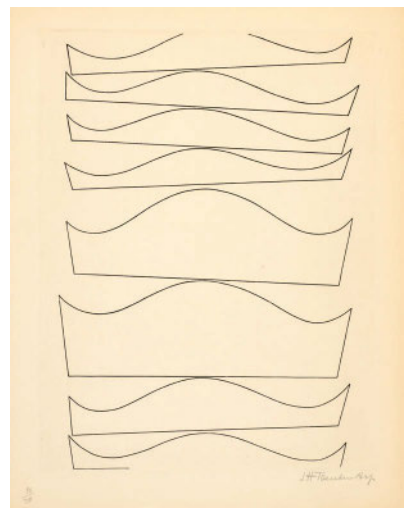
Eine surrealistische und farbintensive Interpretation des 1896 uraufgeführten Dramas «Ubu Roi» von Alfred Jarry. Der Protagonist Père Ubu erscheint darin als machtbesessene, von Tücke und Falschheit geprägte Figur. Auch andere Künstler der Moderne wie Max Ernst, Man Ray und Pablo Picasso waren neben Joan Miró von der Figur des Père Ubu fasziniert und liessen diese in ihr Schaffen einfließen.



7



18



20

882 Anatole Jakovski

EWK Album de 23 gravures

Paris, Éditions G. Orobitz et Cie., 1935

1934/1935. Buch in schwarzem Origineleinband mit Reliefprägung. Mit 23 eingebundenen Grafiken verschiedener Künstler auf Velin bzw. Bütten, dazwischen Doppelbogen. 34 x 27 cm, Buch. Das Album mit der gestempelten Nummer «46» im Impressum als eines der 20 zum Verkauf bestimmten arabisch nummerierten Exemplare ausgewiesen (Gesamtauflage 50).

Enthalten sind:

1. Hans Arp. Komposition mit sieben Elementen. 1935. Kaltnadel. Arntz 392. Signiert
2. Alexander Calder. Grandeur-Immense. Kaltnadel. Signiert
3. Giorgio de Chirico. Bagni misteriosi. 1935. Radierung. Ciranna 7. Signiert und nummeriert «46/50»
4. Hans Erni. Abstraktion I. 1935. Lithografie. Erni 7. Signiert und nummeriert «46/50»
5. Max Ernst. Ohne Titel. 1930. Radierung. Spies/Leppien 12/b. Signiert und nummeriert «46/50»
6. Louis Fernandez. Ohne Titel. Radierung. Signiert und nummeriert «46/50»
7. Alberto Giacometti. Composition. 1935. Radierung. Kornfeld/FAAG 16/C. Signiert und nummeriert «46/50»
8. Nicolas Ghika. Ohne Titel. Radierung. Signiert und nummeriert «46/50»
9. Julio González. Femme se coiffant. Radierung. Signiert und nummeriert «46/50»
10. Jean Hélion. Ohne Titel. 1934. Radierung. Signiert, datiert und nummeriert «46/50»
11. Wassily Kandinsky. Ohne Titel. 1934. Kaltnadel. Roethel 198. Signiert und nummeriert «46/50»
12. Fernand Léger. Morceau de Gruyère. 1935. Kaltnadel. Saphire 15. Signiert und nummeriert «46/50»
13. Jacques Lipchitz. Ohne Titel. Kaltnadel. Signiert und nummeriert «46/50»
14. Alberto Magnelli. Ohne Titel. Radierung. Abadie 1. Signiert
15. Joan Miró. Essais. 1935. Radierung. Dupin 24. Signiert und nummeriert «46/50»
16. Ben Nicholson. Ohne Titel. 1934. Linolschnitt. Signiert und datiert

17. Amédée Ozenfant. Ohne Titel. Radierung. Signiert und nummeriert «46/50»
18. Pablo Picasso. Sur la plage. Trois baigneuses. 1932. Radierung. Geiser/Baer 268/B/b (v. C). Signiert
19. Kurt Seligmann. Ohne Titel. 1933. Radierung. Mason 54. Signiert, datiert und nummeriert «46/50»
20. Sophie Taeuber-Arp. Ohne Titel. 1935. Radierung. Schmidt, S. 150. Signiert und nummeriert «46/50»
21. Joaquin Torres-Garcia. Ohne Titel. 1934. Holzschnitt. Signiert
22. Gérard Vulliamy. Ohne Titel. 1935. Radierung. Signiert, datiert und nummeriert «46/50»
23. Ossip Zadkine. Ohne Titel. 1935. Radierung. Signiert und nummeriert «46/50»

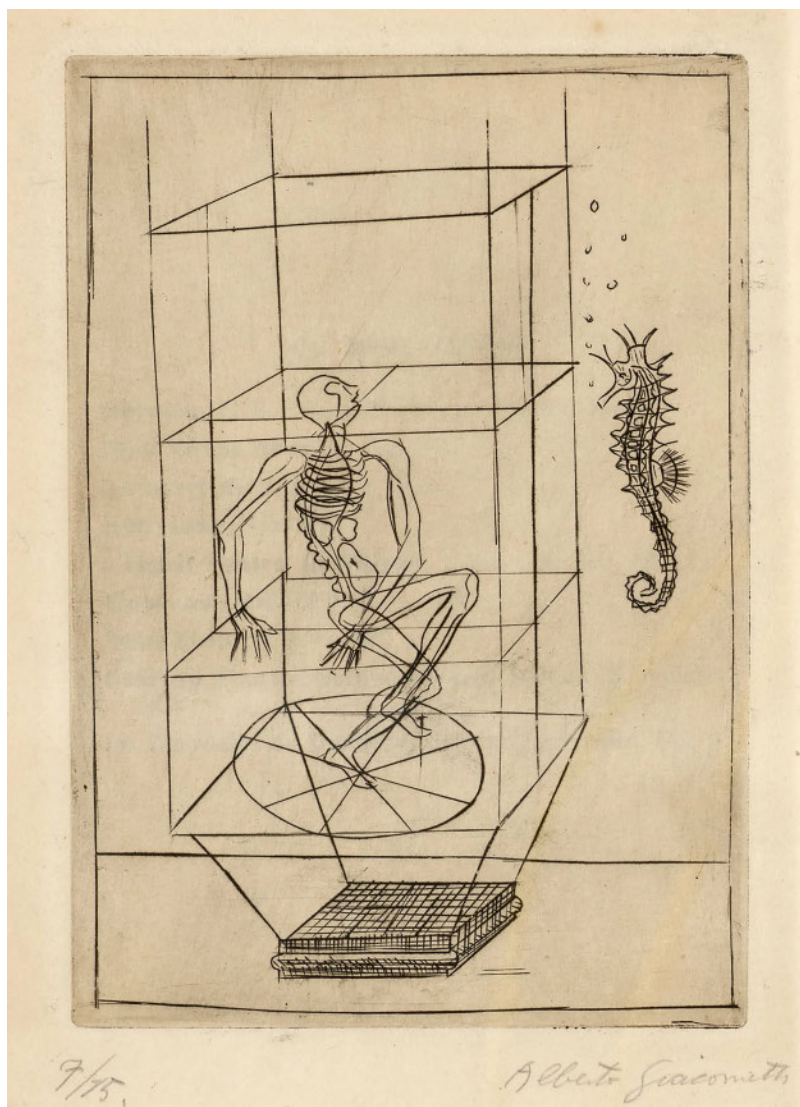
Der Buchrücken minim lädiert, insgesamt in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 50 000*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Der Kunstkritiker und Publizist Anatole Jakovski (1909–1983), der sich in besonderer Weise als Förderer der Naiven Kunst hervortat, vereint in seinem «Album de 23 gravures», beginnend mit einem Einführungstext, Positionen der bedeutendsten Kunstschaaffenden des 20. Jahrhunderts. Besonders hervorzuheben sind «Composition I» von Alberto Giacometti sowie «Sur la plage. Trois baigneuses», eine kubistische Strandszenerie Pablo Picassos. Giacometti stand Jakovskis Idee einer Beteiligung am Album zunächst skeptisch gegenüber, willigte schliesslich jedoch ein und schuf ein schwebend wirkendes Konglomerat geometrischer Formen, das seinem surrealen Schaffen zugeordnet werden kann. Von den ursprünglich fünfzig aufgelegten Exemplaren sind heute nur noch wenige vollständig erhalten, komplette Alben wie dieses sind daher im Handel von grosser Seltenheit.



883 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK René Crevel. Les pieds dans le plat

Paris, Éditions du Sagittaire, 1933

1933. Gebundenes Buch in kartoniertem Privateinband, mit 1 Kupferstich auf Japan. 19 × 12,7 cm, Buch; 12,7 × 8,9 cm, Plattenkante; 18,4 × 11,4 cm, Blattgrösse. Im Impressum mit der Nummer «6» als eines von 15 Exemplaren ausgewiesen. Auf der Titelseite eine umfassende Dedikation des Autors, wohl für Paul Klee, zuunterst vom Autor in Tinte signiert «René Crevel». Der Kupferstich unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti» und unten links nummeriert «7/15» [sic]. Der Einband mit einzelnen Altersspuren, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 6/II/C

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 23

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Listen Nr. 21

«Les pieds dans le plat» ist der letzte Roman René Crevels, in dem er den aufsteigenden Faschismus der 1930er-Jahre verurteilt. Die Figur des Seepferdchens, die im literarischen Werk nur eine Nebenrolle einnimmt, tritt im Frontispiz prominent in den Vordergrund. Sie verkörpert das Übel in doppelter Hinsicht. So steht sie einerseits für den Aufstieg der faschistischen Ideologie, andererseits symbolisiert sie die Krankheit mit all ihren physischen Qualen. Alberto Giacometti dynamisiert sein Werk, indem er die verkrampte, im Käfig gefangene Skelettfigur dem ruhig schwebenden Seepferdchen kontrastvoll gegenüberstellt. Auf diese Weise reflektiert er eindrucksvoll die Spannungen der Zeit und damit das zentrale Thema des Buches.

Dem Buch sind verschiedene Briefe beigegeben, darunter einer, der von André Breton signiert ist und dem ein Blatt eines Banyan-Feigenbaums von Jacqueline Lamba beigelegt ist. Ein eindrucksvolles Unikat.

884 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur



André Breton. L'air de l'eau

Paris, Éditions Cahiers d'Art, 1934

1934. «Exemplaire truffé» in Halbleder und Karton bei Honegger gebunden, auf dem Buchrücken betitelt und datiert «André Breton – L'air de l'eau 1934», in kartoniertem Umschlag und Schubert. Mit 2 lose beiliegenden Bleistiftzeichnungen auf Velin und 4 eingebundenen Kupferstichen auf Bütten mit Wasserzeichen Montval. 25,7 x 18,5 cm, Buch. Im Impressum vom Autor und vom Künstler in Bleistift signiert und mit der Nummer «15» als eines der 40 Exemplare auf Montval (Gesamtauflage 45) ausgewiesen. Mit einer Dedikation von André Breton an Robert Valançay in Farbstift. Die Zeichnungen jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti». Das Buch und die Zeichnungen in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 55 000*

Werkverzeichnisse

Echtheitsbestätigungen des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegen vor

Die Zeichnungen sind im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter den Nummern AGD 3814 und 3815 registriert

Kornfeld/FAAG 9/C/d (v. D)-12/C/d (v. D)

Provenienz

Slg. Robert Valançay (1903–1984), Paris

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 23. Juni 2000, Los 30

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 25 und 26

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Listen Nr. 26 und 28

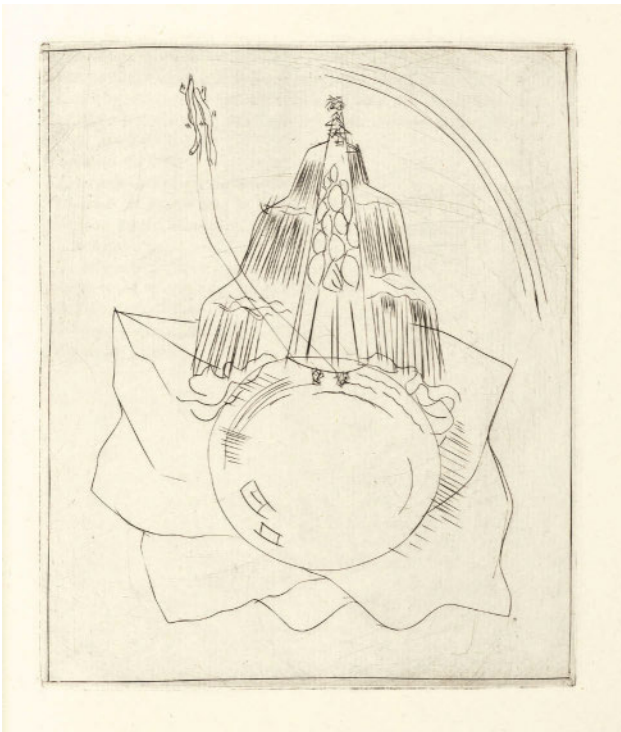
Zehn Jahre nach der Veröffentlichung seines surrealistischen Manifests publizierte André Breton in enger Kooperation mit Alberto Giacometti «L'air de l'eau». Der Autor legte grossen Wert darauf, dass Alberto Giacomettis Kupferstiche nicht einer einzelnen Passage des Buches zugeordnet werden, sondern das poetische Werk als Ganzes reflektieren. Giacometti lieferte vier Kupferstiche: «L'animal», «Fée du sel», «La main» und «Le chevalier de paille».

Das vorliegende Los umfasst zudem zwei herausragende Vorzeichnungen in Bleistift für zwei der vier Kupferstiche: «L'animal» und «La main».

Der surreale Charakter, der Giacomettis Schaffen jener Zeit prägte, schlägt sich unmissverständlich in dem heraldischen Fabelwesen aus der Vorzeichnung zu «L'animal» nieder. Das haarlose Haupt, die mandelförmigen Augen und der bewegte Schweif erzeugen eine bizarre Wirkung.

Zu den schönsten Blättern des Zyklus zählt weiterhin «La main». In dieser Vorzeichnung der dargestellten Hand erscheint der Turm zu Babel – ein Motiv, das an die Figur der Jacqueline Lamba, Bretons Muse, im gegenüberliegenden Gedicht erinnert.

Ein «exemplaire truffé» wie dieses ist von grosser Seltenheit. Der kunstvolle Einband stammt von Jean Luc Honegger aus Bernex bei Genf. Der Stempel auf dem Vorsatzblatt weist auf eine ursprüngliche Einbindung durch Georges Gauché, Paris, hin.





885 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur



André Breton. L'air de l'eau

Paris, Éditions Cahiers d'Art, 1934

1934. Buch in Ledereinband mit Intarsien, in Halblederumschlag, in Leinenschuber, mit 4 beige bundenen Kupferstichen auf Japan, mit eingebundenem handschriftlichem Gedicht. 26,2 x 22,5 cm, Buch. Im Impressum vom Autor in Bleistift signiert «André Breton» und als Nominativ-Exemplar für Yvonne Zervos ausgewiesen. Auf dem Titelblatt vom Autor an Yvonne Zervos dediziert. Der Schuber mit minimalen Altersspuren, das Buch in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis

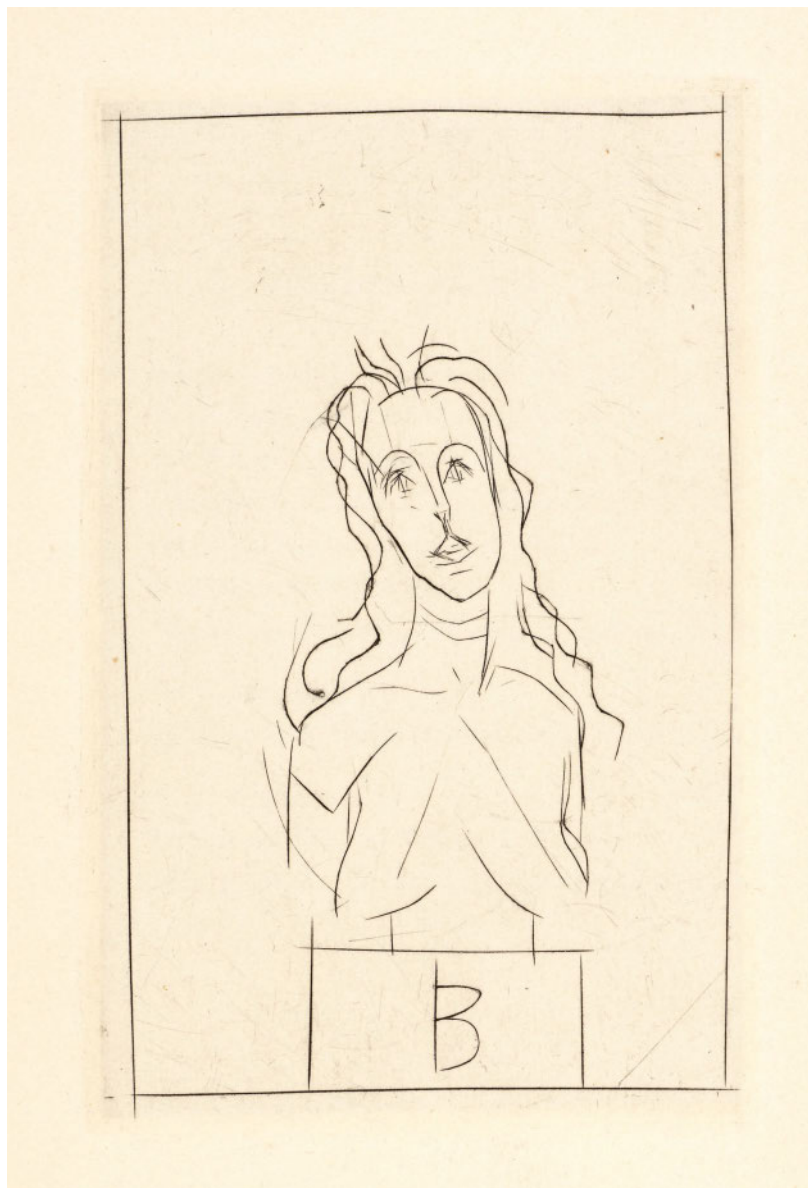
Kornfeld/FAAG 9/C/b (v. D)-12/C/b (v. D)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«L'air de l'eau» ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Künstler Alberto Giacometti und dem Autor André Breton. Giacometti flankierte Bretons Schriften mit vier Kupferstichen. Die Blätter mit den Titeln «Animal», «Fée du sel», «La main» und «Le chevalier de paille» waren dabei nicht einzelnen Gedichten konkret zugeordnet, sondern reflektieren das surrealistische Werk in seiner Gesamtheit. Eine wesentliche Rolle bei der Entstehung spielte Jacqueline Lamba, die Geliebte Bretons.

Eines von 4 Nominativ-Exemplaren ausserhalb der Gesamtauflage von 45. Aufwendig gestalteter Bucheinband, monogrammiert «mm».



886 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Georges Bataille. Histoire de rats (Journal de Dianus) Avec trois eaux-fortes d'Alberto Giacometti

Paris, Les Éditions de Minuit, 1947

1947. Originalbroschur in Originalkartonumschlag, in Originalkartonschuber. Mit 6 Kupferstichen auf Velin, davon 3 eingebunden, 3 lose. 20 x 16,5 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «34» als eines der 40 Exemplare (Gesamtauflage 210) der Vorzugsausgabe ausgewiesen. Die Grafiken und das Buch in frischer Erhaltung, einige Seiten noch nicht aufgeschnitten, Kartonumschlag und -schuber leicht gebräunt. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis

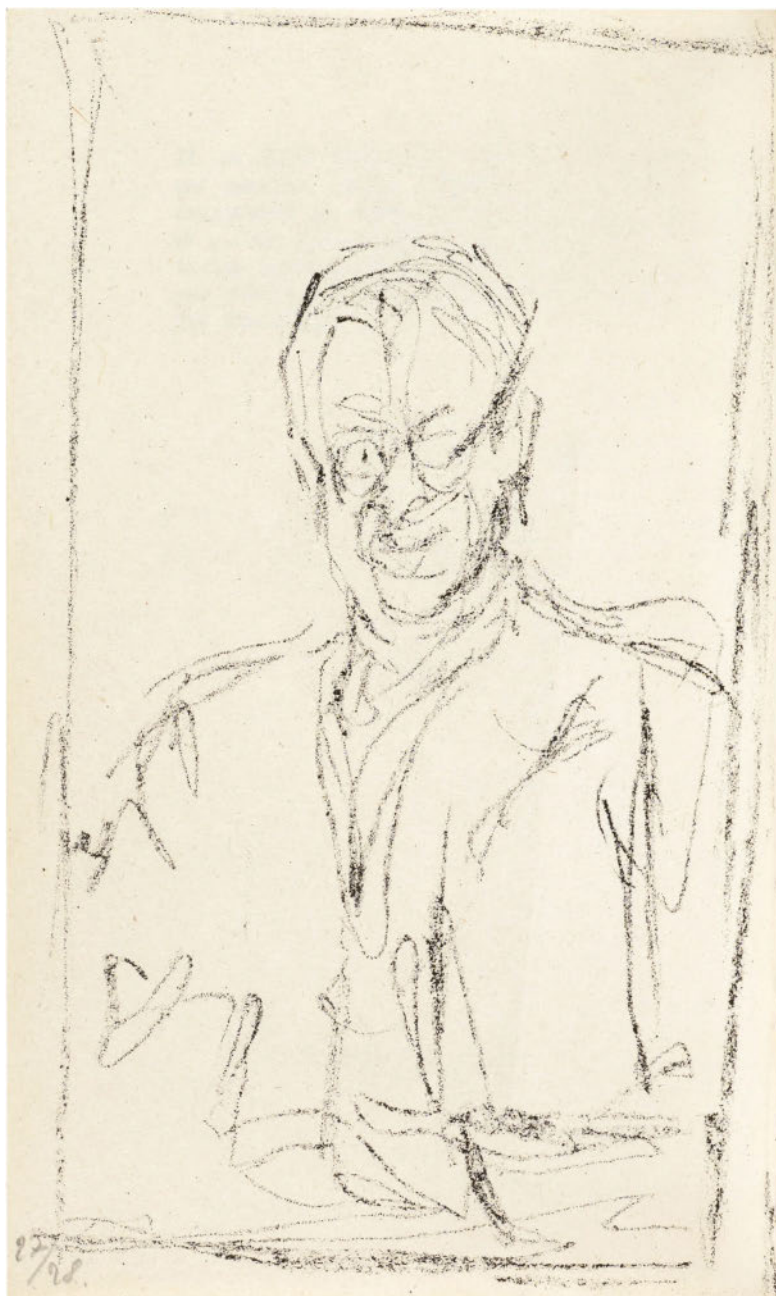
Kornfeld/FAAG 22/II/C/a (v. c), 23/C/a (v. c), 24/C/a (v. c), 25/C (v. D), 26/C (v. D) und 27/C (v. D)

Provenienz

Galerie Le Point Cardinal (Jean Hugues), am 1. März 1984 verkauft an Galerie Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Kartonumschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Die Freunde Alberto Giacometti und Georges Bataille teilten gemeinsame literarische und künstlerische Interessen. «Histoire de rats (Journal de Dianus)» bildet einen von drei Teilen des Werkes «Haine de la poésie». Giacometti gelingt es mit Bravour, die Charaktere des Buches grafisch darzustellen. Die Vorzugsausgabe enthält die Darstellungen «Buste de B aux seins nus sur socle I», «Tête de D de trois-quarts sur socle I», «Tête de A sur socle I», «Tête de B sur socle et deux têtes esquissées», «Tête de D sur socle I» und «Tête de A sur petit socle».



887 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Tristan Tzara. Phases

Paris, Pierre Seghers, 1949

1949. Buch in Maroquin-Einband mit farbigen Intarsien, mit eingebundener Lithografie auf China. 18 x 11,5 cm, Buch. Im Impressum vom Autor und vom Künstler signiert und mit der Nummer «27» als Exemplar der Auflage von 28 ausgewiesen. Die Lithografie unten links nummeriert «27/28». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis

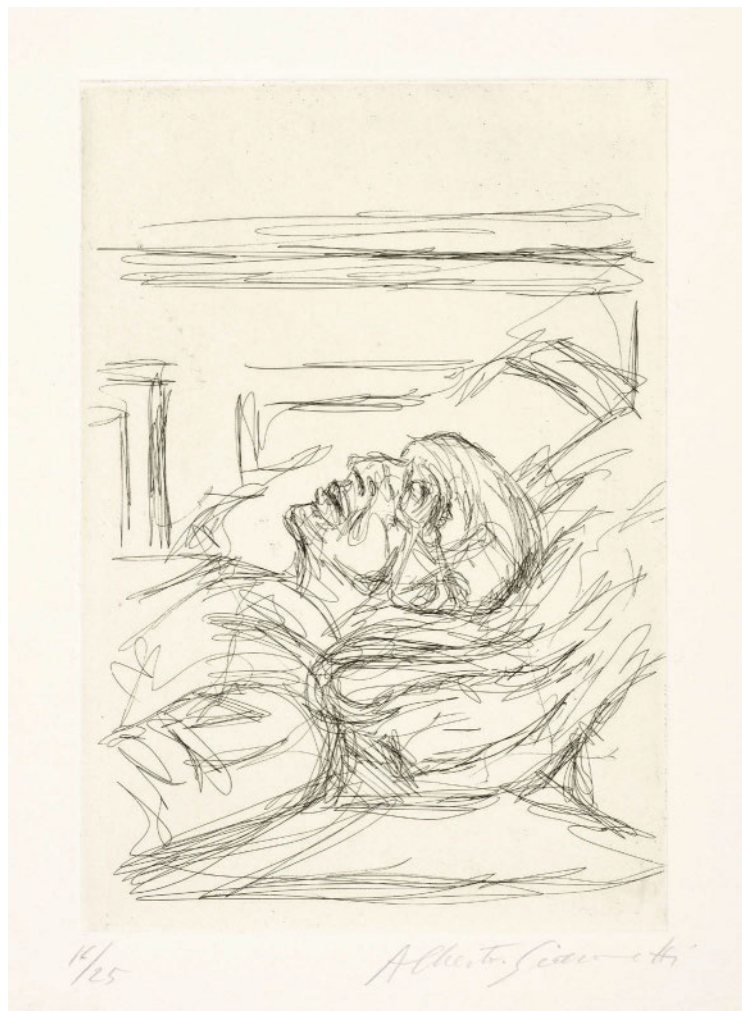
Kornfeld/FAAG 57/C

Provenienz

Kunsthandel New York, versteigert bei
Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18.–19. Juni 1987, Los 519
Galerie Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Alberto Giacometti und Tristan Tzara schlossen sich beide um 1930 der surrealistischen Bewegung an, brachen jedoch etwa 1935 wieder mit ihr. 1949 bat Tzara den Künstler, für seine Gedichtsammlung «Phases» ein Frontispiz zu entwerfen. Giacometti entschied sich für ein Porträt des Autors, nämlich «Tristan Tzara I». Diese Publikation kann als letzte Zusammenarbeit zwischen den beiden Freunden gelten; bis zum Tod des Autors 1963 verband sie eine enge Freundschaft. Es existieren zwei Zeichnungen als Vorstudien. Eine zeigt den Autor in einem weiteren Bildausschnitt, in einem Sessel sitzend, die andere Zeichnung entspricht bereits stärker dem endgültigen Frontispiz. Die Lithografie wurde bei Fernand Mourlot gedruckt. Das Buch wurde 1960 von Georges Leroux (1922–1999) gebunden.



888 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Michel Leiris. *Vivantes cendres, innommées* Illustré de gravures à l'eau-forte par Alberto Giacometti

Paris, Jean Hugues, 1961

1961. Buch in losen Bogen und Lagen in Originalpapierumschlag, Originalkartonumschlag, in Originalkartonschuber. Mit 13 Radierungen auf Velin BFK Rives mit Wasserzeichen sowie einer Suite von 6 Radierungen auf Velin BFK Rives mit Wasserzeichen, in Umschlag. 33 × 25,5 cm, Buch. Im Impressum von Künstler und Autor signiert, darüber vom Verleger monogrammiert und mit der Nummer «16» als eines von 25 arabisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 100) ausgewiesen. Die 6 beigelegten Radierungen der Suite unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», links nummeriert «16/25». Der Kartonschuber mit minimalen Griffspuren, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 232/C/c – 244/C/c, 245/C/b – 250/C/b

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Vivantes cendres, innommées» thematisiert die Zeit nach Michel Leiris' Suizidversuch mit Schlaftabletten, durch den er lange Zeit bettlägerig war. Während dieser Phase der seelischen und körperlichen Genesung verfasste der Autor Gedichte, die sein langsames Wiederaufstehen und Zurückfinden ins Leben reflektieren. Alberto Giacometti besuchte seinen Freund in dieser Zeit häufig und hielt seine Eindrücke in 52 Radierungen fest, von denen hier 19 Stück angeboten werden. Darauf ist Michel Leiris teils fast wie erstarrt und dem Tod nahe im Bett liegend, teils jedoch mit wachem Blick und aufrecht sitzend zu sehen. Zugleich zeigt Giacometti die Wohnung des geschwächten Freundes. Der Balkon, das Bücherregal, der Kamin und sogar die Zimmerdecke, die der Kranke im Bett liegend lange Zeit anstarren musste, sind Teil jener Interieurs.

Da es sich um die Vorzugsausgabe handelt, sind den dreizehn Grafiken im Buch sechs weitere Grafiken, die «suite des gravures non retenues pour l'illustration du livre» beigelegt. Giacometti und Leiris sprechen mit jenem Werk eindringlich vom Leben und vom Tod und nicht zuletzt von ihrer ergreifenden, langjährigen Freundschaft.

EWK Vivantes cendres, innommées

1957/1958. Separatfolge von 52 Radierungen auf Velin Rives. Je ca. 45 × 31,5 cm, Blattgrösse. Jedes Blatt unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», unten links nummeriert «4/6». Die Folge enthält:

1. Michel Leiris I. 20 × 14 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 232/E
2. Porte ouverte I. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 233/E
3. La grille du balcon I. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 234/E
4. Chandelier devant le miroir I. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 235/E
5. Anubis I. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 236/E
6. Lampe sur le guéridon I. 25 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 237/E
7. Michel Leiris alité I. 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 238/E
8. Fauteuil devant la bibliothèque. 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 239/E
9. Le plafond I. 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 240/E
10. Le plafond dans le miroir de la cheminée. 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 241/E
11. Intérieur avec chaise. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 242/E
12. Michel Leiris II. 20,1 × 14,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 243/E
13. Michel Leiris de profil à gauche I. 20 × 14 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 244/E
14. Michel Leiris alité II. 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 245/E
15. Michel Leiris alité III. 25,1 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 246/E
16. Michel Leiris au lit, de profil, 24,7 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 247/E
17. Michel Leiris III. 19,8 × 14 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 248/E
18. Michel Leiris IV. 20 × 41,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 249/E
19. Michel Leiris V. 24,9 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 250/E
20. Michel Leiris de face I. 20 × 14 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 251/C (v. D)
21. Michel Leiris VI. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 252/C
22. Michel Leiris de face II. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 253/C
23. Michel Leiris VII. 24,9 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 254/C
24. Michel Leiris VIII. 24,9 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 255/C (v. D)
25. Porte ouverte II. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 256/C
26. Le marchepied à côté de la cheminée. 24,9 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 257/C
27. La fenêtre. 24,9 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 258/C
28. Porte ouverte et commode. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 259/C
29. La grille du balcon II. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 260/C
30. L'arbre VI. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 261/C
31. Chandelier devant le miroir II. 25 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 262/C
32. Chandelier devant le miroir III. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 263/C
33. Anubis II. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 264/C
34. Anubis III. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 265/C
35. Le réveil sur le guéridon. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 266/C
36. Lampe sur le guéridon II. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 267/C
37. Michel Leiris alité IV. 25,1 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 268/C (v. D)

38. Fauteuil I. 25 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 269/C
39. Fauteuil II. 25 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 270/C
40. Le plafond II. 25 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 271/C
41. Le plafond III. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 272/C
42. Le plafond IV. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 273/C
43. La cheminée au miroir. 25 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 274/C
44. Sculpture Baoulé sur la commode. 24,8 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 275/C
45. Michel Leiris IX. 20,1 × 14,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 276/C
46. Michel Leiris X. 25 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 277/C
47. Michel Leiris XI. 24,9 × 17,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 278/C
48. Michel Leiris XII. 24,8 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 279/C
49. Michel Leiris de profil à gauche II. 20 × 14,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 280/C
50. Michel Leiris de profil à gauche III. 24,9 × 17 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 281/C
51. Michel Leiris de profil à gauche IV. 20,1 × 14,1 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 282/C (v. D)
52. Michel Leiris de profil à gauche V. 20,1 × 14 cm, Plattenkante. Kornfeld/FAAG 283/C

Einige Blätter mit Griffknicken. Die gesamte Folge in sehr guter Erhaltung

Schätzung CHF 125 000*

Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 232/E – 250/E bzw. 251/C – 283/C

Provenienz

Slg. Jean Hugues, Paris, 1964 angekauft von
Galerie Kornfeld und Klipstein, Bern
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Ursula Perucchi-Petri, Alberto Giacometti, Vivantes cendres, innommées, Eine unbekannte Graphikfolge, Ausstellungskatalog, Kunsthaus Zürich, Bern 1989 (das Exemplar «5/6» für Picasso)

Ausstellung

Chiasso 2020, Centro Culturale Chiasso, m.a.x museo, Alberto Giacometti, Grafica al confine fra arte e pensiero, Kat. Nr. 75, 80, 82–91, 149, 154–166, 168–188, 350, 354

Die Separatfolge wurde in dieser Form lediglich in sechs Exemplaren publiziert: zwei Exemplare für den Autor Michel Leiris, zwei Exemplare für den Verleger Jean Hugues und zwei Exemplare für Alberto Giacometti. Die beiden für den Künstler bestimmten Exemplare übernahm Giacometti unsigniert und unnummeriert. Michel Leiris schenkte eine vollständige Folge Pablo Picasso, aus dessen Nachlass 50 Blatt (zwei sind vermisst) in das Kunsthaus Zürich gelangten. Von den 52 Radierungen wurden lediglich 13 in der Buchausgabe publiziert, weitere 6 wurden den Vorzugsausgaben als «kleine» Suite beigelegt. Somit enthält unsere Separatfolge 33 Grafiken, die weder Eingang in die Buchpublikation noch in die Vorzugsausgaben der Buchpublikation fanden.

«Vivantes cendres, innommées» (zu Deutsch: Lebende Asche, nicht benennbar) thematisiert den Suizidversuch des damals bekannten französischen Schriftstellers, Ethnologen und langjährigen Freundes von Alberto Giacometti, Michel Leiris. Anlässlich einer schweren Lebenskrise nahm Leiris zu Beginn des Jahres 1957 eine Überdosis Schlaftabletten, was eine anhaltende Bettlägerigkeit zur Folge hatte. Während dieser Phase der körperlichen und seelischen Genesung



5



8



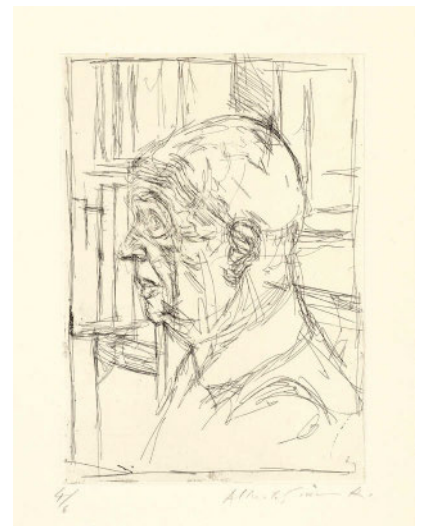
9



30



36



51

verfasste Leiris Gedichte, die sein schrittweises Wiederaufstehen und Zurückfinden ins Leben reflektieren. In dieser Zeit besuchte Alberto Giacometti seinen Freund häufig und hielt seine Eindrücke in 52 Radierungen fest. Der Künstler zeigt Michel Leiris im Bett liegend, teils fast wie erstarrt und dem Tod nahe, teils aufrecht sitzend und mit wachem Blick. Zugleich hielt Giacometti die Pariser Wohnung des geschwächten Freundes und dessen Frau Louise (genannt «Zette») am Quai des Grands Augustins zeichnerisch fest. Motive seiner Interieurs waren unter anderem der Kamin, der Balkon, das Bücherregal, aber auch die Zimmerdecke, die der Kranke lange Zeit anstarren musste, während er im Bett lag. Mit raschem, silbergrauem

Radierstrich zog Alberto Giacometti seine schwirrenden Linien auf die mitgebrachten Kupferplatten, bündelte, verschnörkelte oder rollte Linien ein und fing damit nicht nur den Schwebezustand zwischen Leben und Tod, sondern auch den Weg seines Freundes zurück ins Leben ein. Mit seinen dynamischen Zeichnungen spricht Giacometti auch von seiner ergreifenden, langjährigen Freundschaft zu Leiris. Das Frontispiz der Publikation von 1961 schmückt das ausdrucksstarke erste Blatt der Folge mit dem Titel «Michel Leiris I» (Kornfeld/FAAG 232/E).

Zus. 52 Blatt.



890 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur



Alberto Giacometti. Ausstellungskatalog

Bern, Klipstein & Kornfeld, 1959

1959. Originalbroschur, mit 2 Radierungen auf Bütten Richard de Bas, lose beiliegend. 27,5 x 19,7 cm, Katalog. Im Impressum mit der Nummer «1» als eines von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 2 Grafiken (Gesamtauflage 1200) ausgewiesen. Auf der ersten Seite eine Dedikation des Künstlers in Bleistift für Eberhard W. Kornfeld. Die Radierungen unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», links nummeriert «1/50» bzw. «1/100». Die Radierungen und der Katalog in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 143/C (v. D) und 203/II/C (v. D)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Erschienen 1959 anlässlich der Ausstellung «Alberto Giacometti» in der Galerie Klipstein & Kornfeld, Bern. Die Ausstellung umfasste Plastiken, Zeichnungen und Grafiken des Künstlers. Der Katalog wird durch zwei Radierungen ergänzt: «Femme nue de face à mi-corps» und «Trois figurines sur une sellette III», die ursprünglich als Flankierung für literarische Werke von René Char konzipiert worden waren. Es wurden 100 Kataloge gedruckt, von denen 50 beide Grafiken und die anderen 50 lediglich die erste enthielten.



891 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK André du Bouchet. Dans la chaleur vacante

Paris, Mercure de France, 1961

1961. In privatem Halbledereinband, auf dem Buchdeckel kunstvoll eingeschnittene Ornamente. In originalem, kartonierten Umschlag mit betitletem Halblederrücken, im originalen Kartonschuber. Mit 8 eingebundenen Radierungen, das Frontispiz auf Richard-de-Bas-Bütten, die übrigen 7 Radierungen auf Velin Rives. 20,5 x 14,5 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «17» als eines von 70 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 520) ausgewiesen. Die Frontispizradierung unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», die 7 Radierungen jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», links nummeriert «5/10». In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 179/C – 184/C, 185/I/C (v. II/C), 186/I/C (v. II/C)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

André du Bouchet gliederte seine sinnlichen Gedichte, die von existenzialistischen Erfahrungen erzählen, in sieben Teile. Die zusätzlich enthaltene Suite der sieben Radierungen Alberto Giacomettis, porträtieren du Bouchet aus verschiedenen Perspektiven. Die Radierungen waren ursprünglich für das Werk «Le Moteur blanc» vorgesehen, fanden aber keine Verwendung dafür und sind nun ergänzend Teil der vorliegenden Luxausgabe. Eine besonders schöne Radierung Alberto Giacomettis fungiert darüber hinaus als Frontispiz für den Gedichtband. Gebunden von Pierre-Lucien Martin (1913–1985) im Jahr 1968.



892 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Gilbert Lély. La folie Tristan

Paris, Jean Hugues, 1959

1959. Originalbroschur in Papierumschlag mit 1 eingebundenen Radierung auf Bütten. 15 x 10,5 cm, Buch. Im Impressum vom Autor in Bleistift signiert und mit der Nummer «14» als eines von 50 Exemplaren der Vorzugsauflage auf Velin ausgewiesen (Gesamtauflage 277). Die Radierung unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti». Der Papierumschlag mit minimalen Griffspuren, die Seiten im Buch noch nicht aufgeschnitten, in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

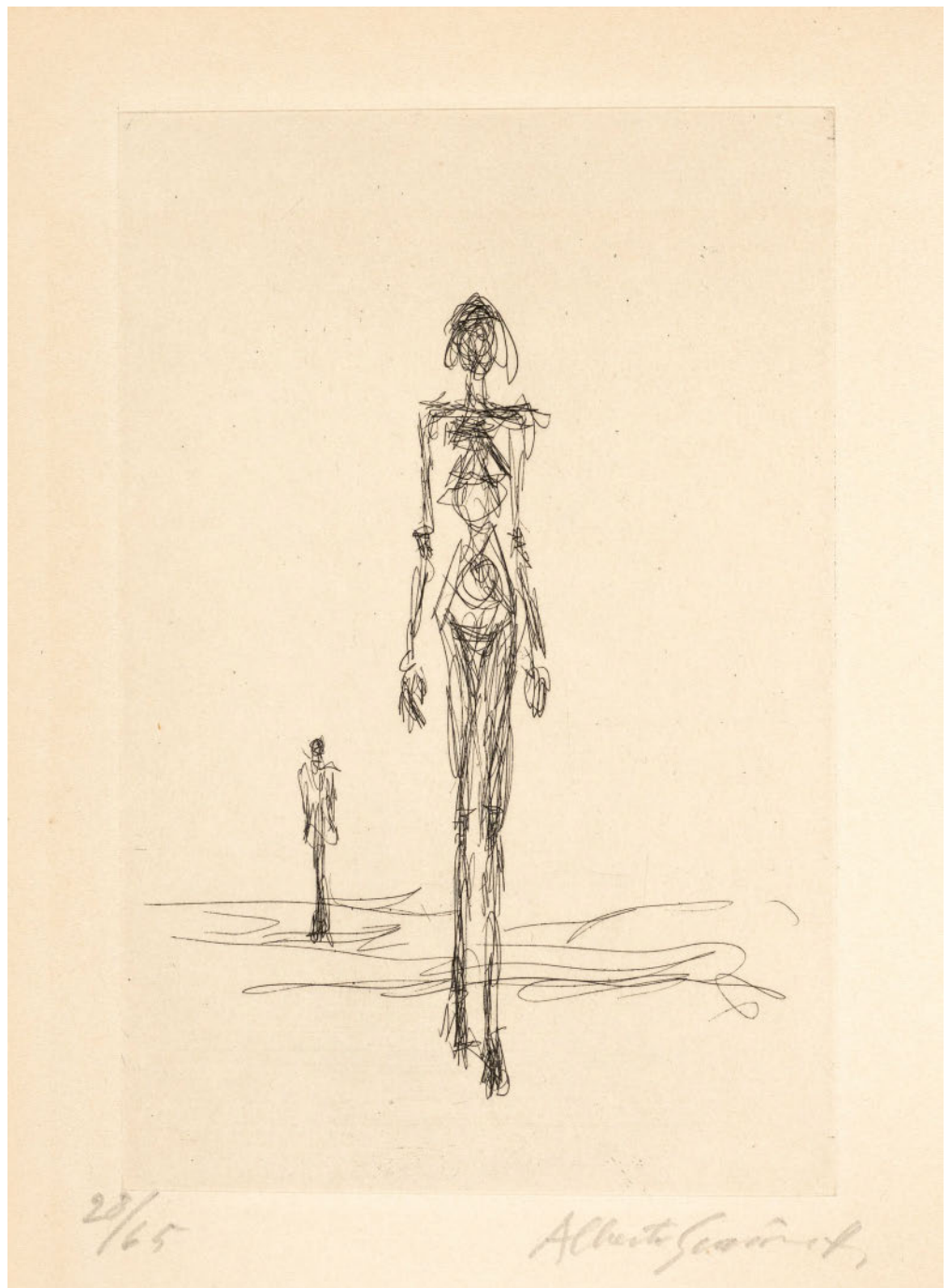
Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 311/C (v. D)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«La folie Tristan» ist der erste Band der Reihe «Le cri de la fée». Alberto Giacometti entwarf das doppelte Frontispiz «Tristan et Iseult. Première version» auf dem Tristan als verkleideter Narr mit einem spitzen Hut seiner verlorenen Geliebten gegenübersteht und versucht, Isoldes Liebe zurückzugewinnen. Diese ist jedoch bereits mit König Marke verheiratet. Der Künstler zeigt den Augenblick, in dem Isolde ihren Verehrer erkennt, während Tristan sich weiterhin durch eine flehende Gestik auszeichnet. Die Darstellung begleitet eindrücklich die mittelalterliche Rolle des Tristans, die von Gilbert Lély in den Surrealismus überführt wird.



893 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Jacques Dupin. L'Épervier

Paris, GLM [Guy Levis Mano], 1960

1960. Originalbroschur mit 1 eingebundenen Radierung auf Velin. 20 × 14,5 cm, Buch. Im Impressum mit der Nummer «28» als eines der 65 Exemplare der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 550) ausgewiesen. Die Radierung unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», links nummeriert «28/65». Das Buch am unteren Rand minimal bestossen, einzelne Seiten noch nicht aufgeschnitten, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

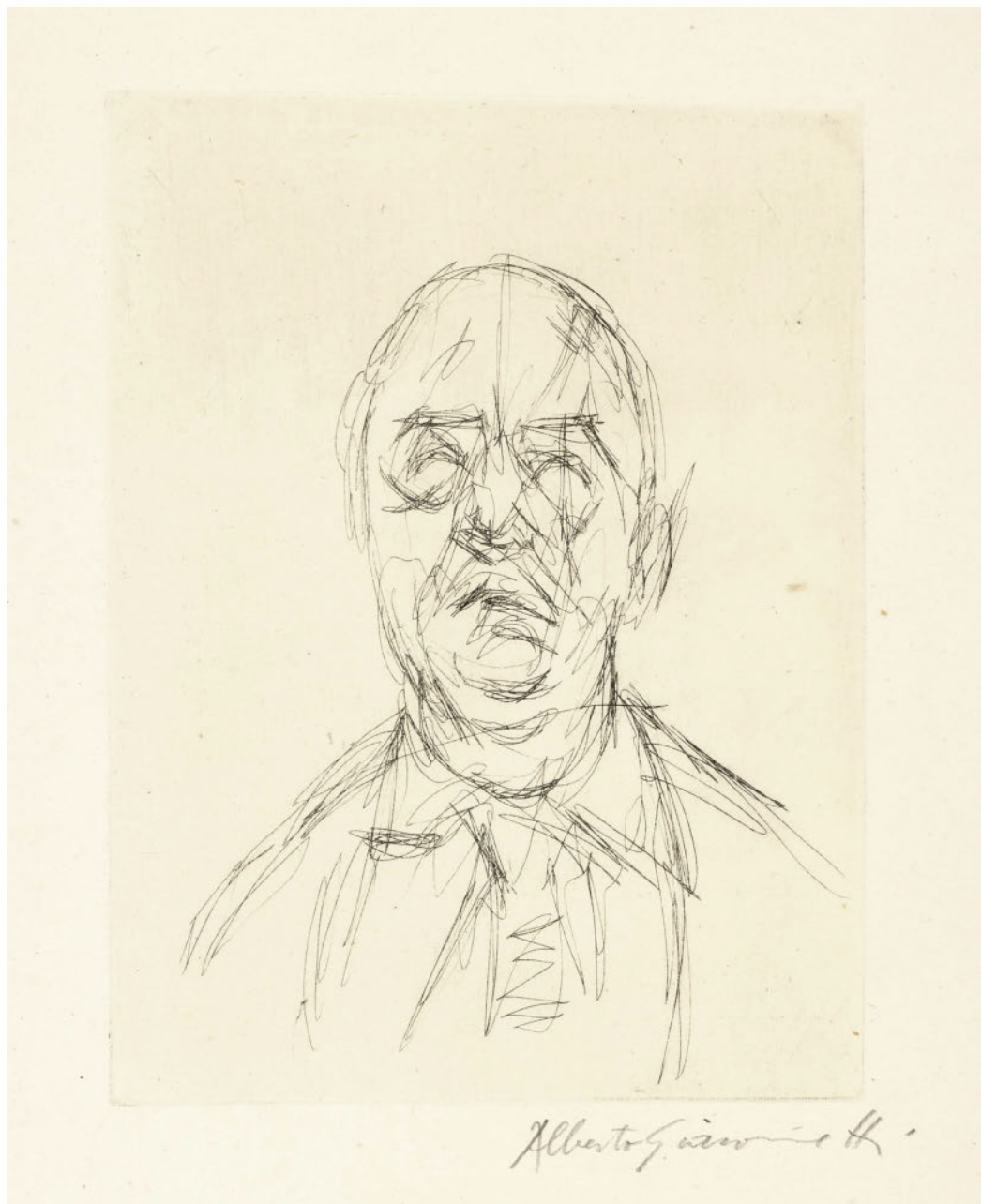
Werkverzeichnis

Kornfeld/FAAG 315/C/a (v. D)

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Seit Jacques Dupins erstem Atelierbesuch bei Alberto Giacometti verband den Autor und den Künstler eine lange Freundschaft. Dupin war für diverse Galerien tätig, etwa für die Galerie Maeght. Die Ausgabe wird durch das Frontispiz «Femme nue marchant et personnage au loin I» ergänzt.



894 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

(EWK) Les douze portraits du célèbre Orbandale

Paris, Le degré 41, 1961

1962. 12 Radierungen auf China, in losen Bogen, in Originalumschlag, Originalpergamentumschlag mit Betitelung in kartonierter Schutzhülle. 35,5 x 18 cm, Umschlag. Im Impressum nummeriert «8/40», darunter monogrammiert «AG». Die Radierungen jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», die Titelseite vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti». In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnis

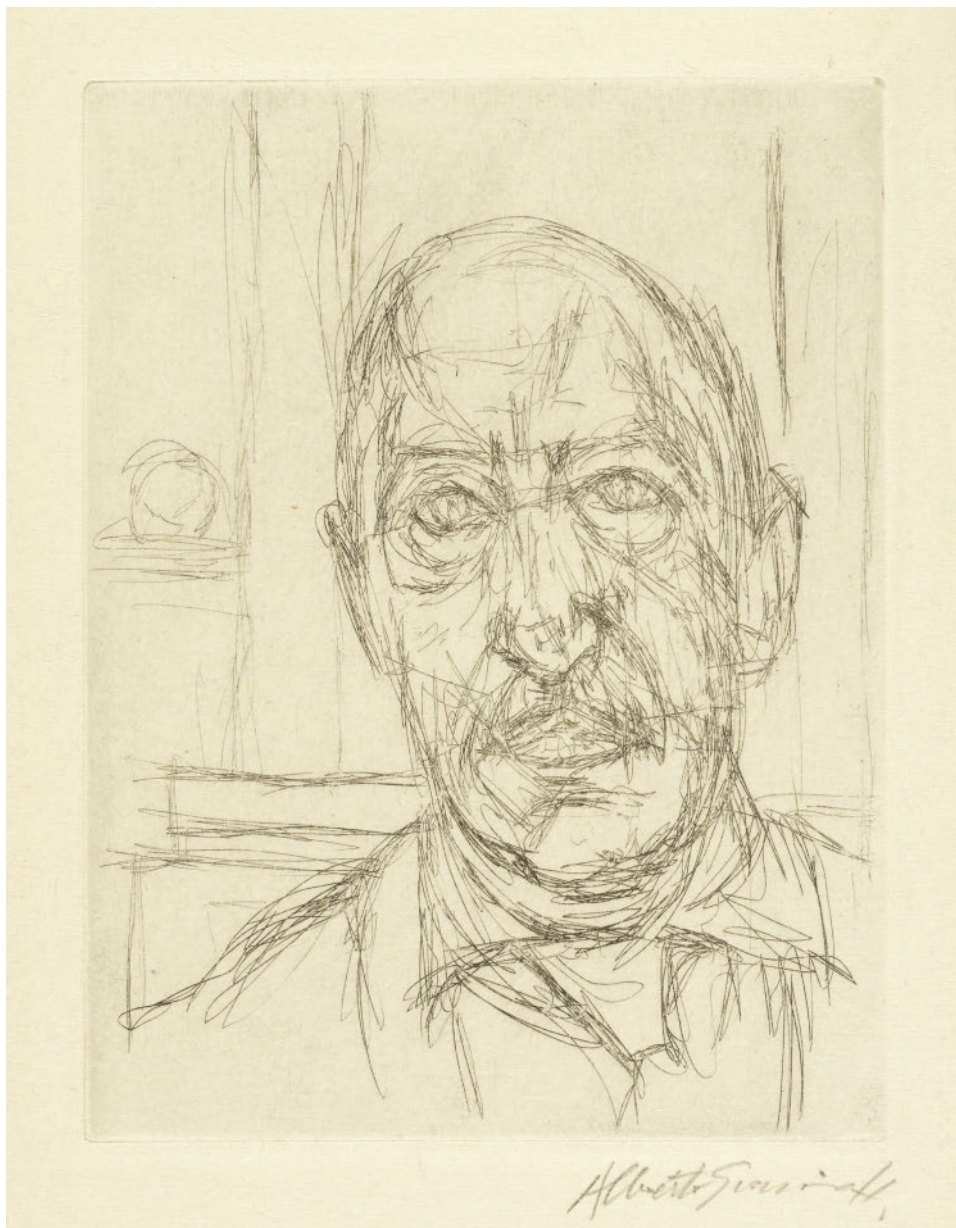
Kornfeld/FAAG 348/C/a (v. D) – 359/C/a (v. D)

Provenienz

Galerie Le Point Cardinal (Jean Hugues), am 7. Januar 1963 verkauft an Galerie Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Vollständiges Portfolio mit zwölf Porträts von Illiazd (eigtl. Ilya Zdanevič 1894–1975). Es erschienen lediglich 40 Exemplare, die in der Regel nicht signiert wurden. Dieses Exemplar wurde auf dem Titelblatt sowie auf jeder Radierung auf besonderen Wunsch von Eberhard W. Kornfeld nachträglich signiert. Alberto Giacometti stellt den russisch-georgisch-französischen Autor, Typografen und Verleger aus verschiedenen Perspektiven dar und charakterisiert ihn auf seine ganz eigene Weise.



895 Alberto Giacometti und Georges Braque

Borgonovo 1901–1966 Chur und
Argenteuil 1882–1963 Paris

(EWK) Iliazd. Sentence sans paroles

Paris, Le degré quarante et un, 1961

1961. Buch in losen Blättern in von Georges Braque gestaltetem Originalpergamentumschlag, in originalem Papierschutzumschlag. Mit 1 Radierung von Alberto Giacometti auf Japan. 20,4 x 13,5 cm, Buch. Auf der Titelseite in Bleistift signiert «G. Braque», im Impressum mit der Nummer «23» als eines der 30 Exemplare auf Japan (Gesamtauflage 67) ausgewiesen. Die Radierung unten rechts in Bleistift vom Künstler signiert «Alberto Giacometti». Das Buch in sehr schöner Erhaltung, der Pergamentumschlag minimal gebräunt, der Papierumschlag in sauberer Erhaltung.

Schätzung CHF 7000*

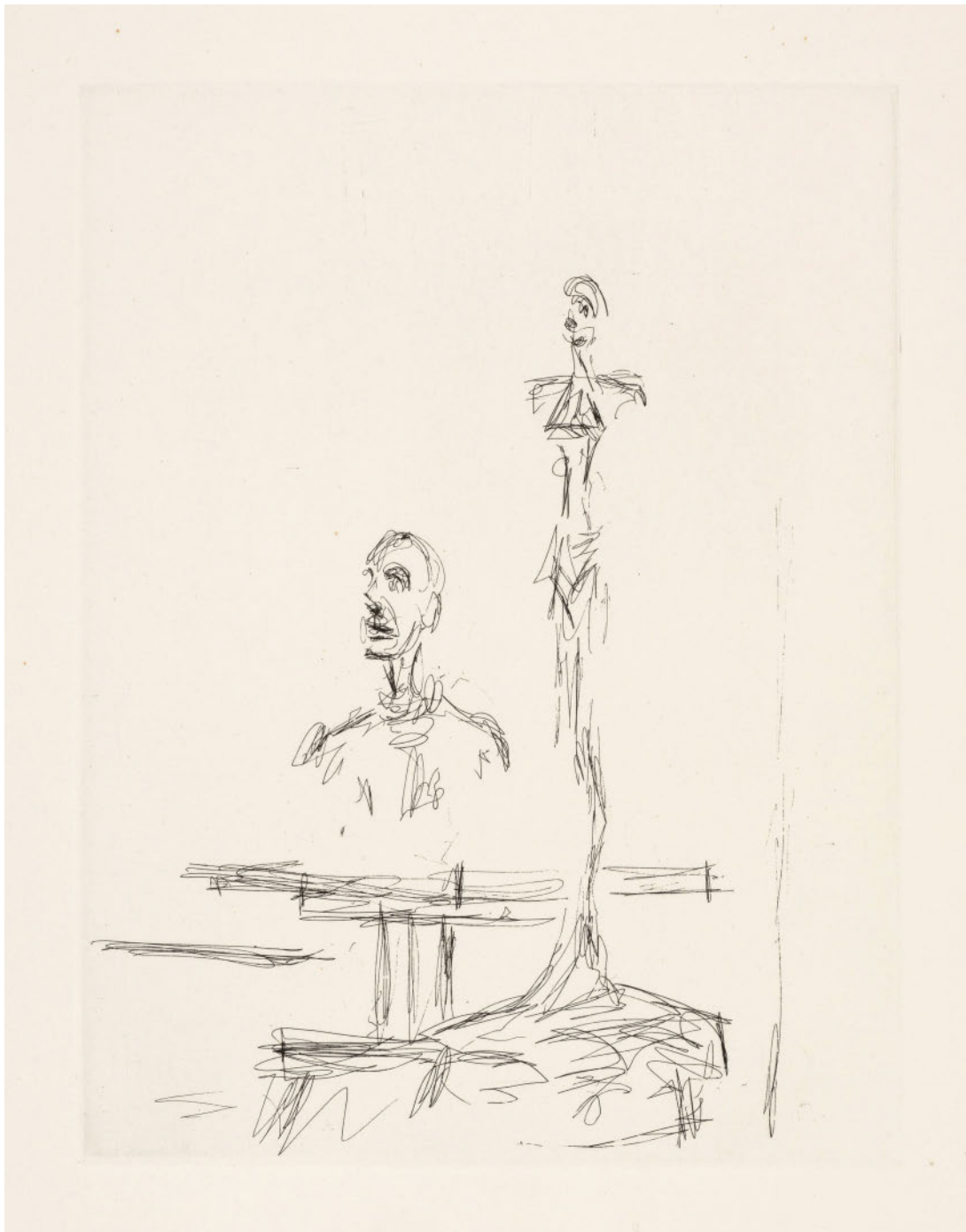
Werkverzeichnisse

Kornfeld/FAAG 347/C/a (v. c)
Vallier 169

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Vorsatzblatt mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Iliazd (eigtl. Ilya Zdanevich 1894–1975) verlegte zahlreiche illustrierte Bücher von Künstlern wie Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso. «Sentence sans paroles» enthält Sonette in russischer Sprache, somit handelt es sich um die originalsprachige Version des Buches. Der Autor spricht von der Stille und verbindet Naturerfahrungen mit menschlichen Gefühlen. Die «Sentence sans paroles» werden durch eine Radierung Alberto Giacomettis ergänzt. Der Pergamentumschlag von Georges Braque entworfen.



896 Mappenwerk

EWK Paroles peintes II

Paris, Éditions O.[dette] Lazar-Vernet, 1965

1965. In losen Bogen und Lagen, in originalen Papierumschlägen mit Aufdruck, in originalem Leinenumschlag und Schubert. Mit 15 Radierungen verschiedener Künstler auf Velin Johannot. 40 x 29,5 cm, Schubert. Im Impressum mit der Nummer «56» als eines der 150 Exemplare der Normalauflage auf Johannot (Gesamtauflage 235 Exemplare) ausgewiesen.

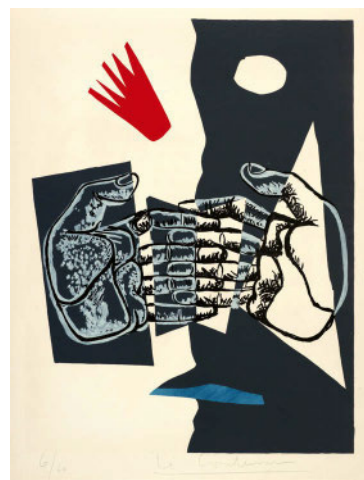
Mit 15 Gedichten verschiedener Autoren und 15 Grafiken von Maria Helena Vieira da Silva, Alberto Giacometti, Jaroslav Serpan, Magdeleine Vessereau, Camille Bryen, Robert Wogensky, Pierre Alechinsky, Jean Deyrolle, Wifredo Lam, Jean Arp, Kumi Sugai, Enrique Zanartu, Enrico Baj, Erich Wessel und Jean Fautrier. In ausgezeichnete Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Leinenumschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«Paroles peintes» war eine Reihe, die unter der Leitung von Odette Lazar-Vernet herausgegeben wurde. Sie verband unveröffentlichte Gedichte internationaler Autoren mit Illustrationen einer Künstlerschaft aus aller Welt. Jeder Band der Reihe verbindet Lyrik, Druckgrafik und Typografie im Albumformat.



897 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

EWK Le poème de l'angle droit. Lithographies originales

Paris, Tériade Éditeur, 1955

1955. Buch in losen Bogen und Lagen, in illustriertem Originalumschlag, Kartonumschlag und Kartonschuber. Mit 22 Farblithografien und über 70 Lithografien auf Velin Arches mit Wasserzeichen. Mit separater Suite von 19 Farblithografien auf Velin Arches mit Wasserzeichen in illustriertem Originalumschlag, in brauner Kassette. 45 × 34,5 cm, Kartonschuber; 42 × 31,5 cm, Darstellung und Blattgrösse; 50,5 × 39,3 cm, Kassette (Suite); 42,5 × 32,5 cm, Darstellung; 47,1 × 36,6 cm, Blattgrösse (Suite). Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert «Le Corbusier» und mit der Nummer «VII» als eines der 20 Exemplare «hors commerce» (Gesamtauflage 270) ausgewiesen. Die separate Suite im Impressum mit der Nummer «6» als eines von 60 Exemplaren ausgewiesen. Die einzelnen Blätter jeweils unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Le Corbusier», unten links nummeriert «6/60». Der Rücken des Kartonumschlags und des Schubers mit Gebrauchsspuren. Die Blätter mit minimalen Griffspuren. Die Blätter der Suite minim gebräunt, mit leichten Atelierspuren. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Kartonumschlags und auf der Innenseite der Kassette der Suite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

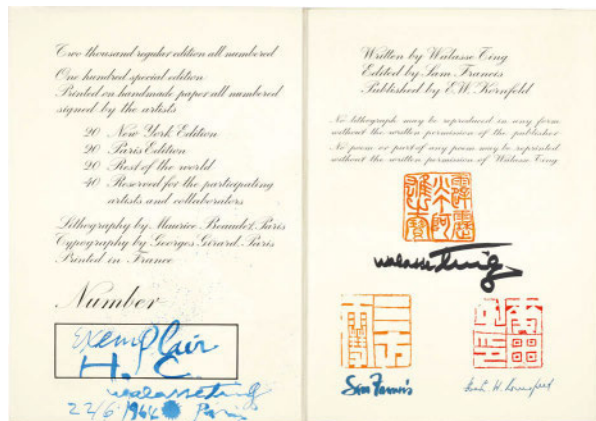
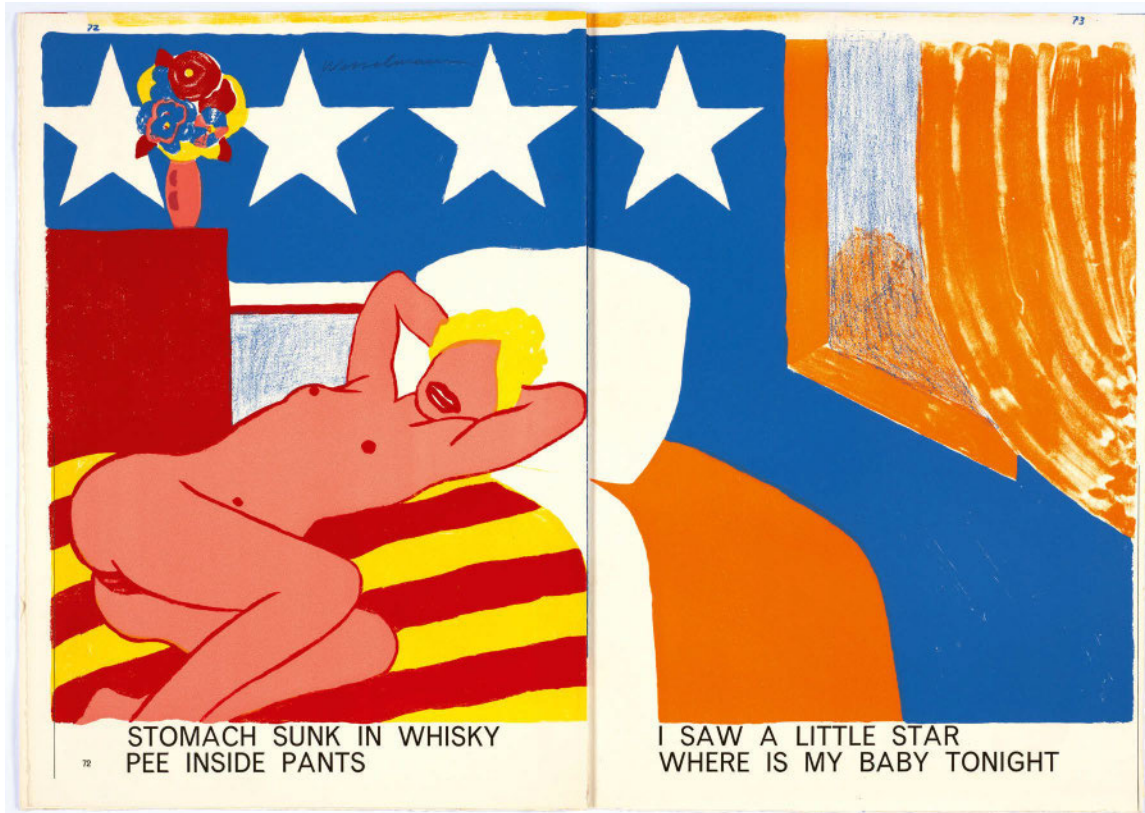
Klipstein & Kornfeld, Tériade Éditeur – Revue Verve, Bern 1960, Kat. Nr. 44

Von 1947 bis 1953 schuf Le Corbusier eine Reihe von Lithografien, die sowohl als künstlerische Umsetzung seines Weltbildes als auch als eine Art Gedankenkosmos betrachtet werden können. Durch dieses umfangreiche Mappenwerk wird ein besseres Verständnis der Architekturtheorie eines der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts möglich. Zudem handelt es sich bei dieser Arbeit um das illustrierte Hauptwerk des Künstlers, das im bekannten Pariser Druckatelier Mourlot Frères gedruckt wurde.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse

Auktionskatalog Galerie Kornfeld 166, Tériade Éditeur, Juni 1978, Nr. 21
Boston 162
Rauch 200



898 Mappenwerk

EWK 1 Cent Life

Written by Walasse Ting. Edited by Sam Francis.
Published by E.W. Kornfeld, New York/Paris/Bern, 1964

1964. Buch in losen Bogen und Lagen, in originalem Kartonumschlag und Schutzumschlag, in originalem Leinenschuber. Mit zahlreichen Grafiken verschiedener Künstler. 41,5 x 30,5 cm. Im Impressum mit der Bezeichnung «Exemplair [sic!] / H.C.» als eines der 100 Vorzugsexemplare ausgewiesen (Gesamtauflage 2000 Exemplare). Von Walasse Ting signiert, datiert und bezeichnet «22/6/1964 Paris». Die grafischen Arbeiten wie für die Vorzugsausgabe gewünscht jeweils von den Künstlern signiert. Schuber leicht vergilbt, die Grafiken in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnis

Riva Castleman, A Century of Artists Books, The Museum of Modern Art, New York 1994, pag. 208–209

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

«1 Cent Life» stellt eine unvergleichliche Folge von Originallithografien aus der Pop-Art-Periode dar, versehen mit Texten von Walasse Ting. Künstler wie Jim Dine, Sam Francis, Roy Lichtenstein, Jean-Paul Riopelle, James Rosenquist, Andy Warhol, Claes Oldenburg oder Joan Mitchell lieferten Beiträge für das Gesamtkunstwerk, das schliesslich von Eberhard W. Kornfeld zusammengefügt und publiziert wurde. Lediglich 40 Exemplare wurden «hors commerce» publiziert. In diesem Los wird die persönliche Vorzugsausgabe Eberhard W. Kornfelds angeboten. Selten so schön.



899 Zeitschrift

(EWK) Cahiers d'art – Jahrgänge 1926–1960 Paris, Christian Zervos, 1926–1960

1926–1960. 24 schwarze Kartonschuber mit zahlreichen überwiegend broschierten Heften in Originalumschlägen. Je 34 × 27 cm, Schuber. Einzelne Hefte stockfleckig und mit Beschriftungen. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12500*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Kartonschlags der Ausgabe von 1926 mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Komplette Folge aller 35 jemals erschienenen Jahrgänge.

Der Kunstsammler, Kritiker und Verleger Christian Zervos schuf mit «Cahiers d'art» eine der bedeutendsten Kunstzeitschriften des 20. Jahrhunderts. Die Zeitschrift widmete sich Künstlern der Moderne wie Pablo Picasso, Man Ray, Joan Miró, Marcel Duchamp, Fernand Léger und Max Ernst. In dieser Vollständigkeit von grosser Seltenheit.

Dabei: Index général de la revue «Cahiers d'art», 1926–1960
Zus. 24 Schuber und Index.



900 Zeitschrift

EWK Verve Revue

Paris, Éditions Tériade, 1937–1960

1937–1955. 20 Verve-Bände, davon 16 in Originalbroschur, 3 mit kartoniertem Einband und 1 mit Leineneinband. Je ca. 36 × 27 cm, Einband.

Vorliegend in 20 Bänden:

- 1937, Volume I, Nr. 1
- 1938, Volume I, Nr. 2, 3, 4
- 1939, Volume II, Nr. 5, 6
- 1940, Volume II, Nr. 7, 8
- 1943, Volume III, Nr. 9, 10, 11, 12
- 1945, Volume IV, Nr. 13
- 1946, Volume IV, Nr. 14, 15, 16
- 1947, Volume V, Nr. 17, 18, 19, 20
- 1948, Volume VI, Nr. 21, 22
- 1949, Volume VI, Nr. 23
- 1950, Volume VI, Nr. 24
- 1951, Volume VII, Nr. 25, 26
- 1952, Volume VII, Nr. 27, 28
- 1954, Volume VIII, Nr. 29, 30
- 1955, Volume VIII, Nr. 31, 32

Der Buchrücken von Band 1954 etwas lädiert, mit leichten Altersspuren. Insgesamt in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12000*

Provenienz

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags des ersten Jahrgangs mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

vgl. die Publikation Tériade Éditeur. Centenaire 1897–1997, Paris 1997

Der Kunstkritiker Tériade (eigentlich Stratis Eleftheriadis) gründete 1937 die renommierte Pariser Kunstzeitschrift Verve, in der er Positionen bedeutender Künstler der klassischen Moderne versammelte, darunter Pablo Picasso, Georges Braque, Joan Miró und Paul Klee. Die Titelseiten und Seiten im Buch wurden von diesen sowie von zahlreichen weiteren Künstlern auf besondere Weise gestaltet. Doch nicht allein die bildende Kunst stand im Mittelpunkt. Auch die Literatur nahm einen wesentlichen Platz ein und Schriftsteller wie Ernest Hemingway kamen zu Wort. Auf diese Weise verband die Zeitschrift die verschiedenen Künste des 20. Jahrhunderts auf intermediale Weise. Volume I, Nr. 1 und Volume VII, Nr. 27, 28 enthalten Originallithografien diverser Künstler.





Kaufaufträge, Telefongebote und «Live-Internet-Bidding»

Für die Auktion können Sie mit Hilfe des beiliegenden Auftragsformulars Kaufaufträge erteilen. Die angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich anwesende Bieter oder andere Kaufaufträge überboten werden müssen. Die Auktion beginnt generell zwischen 60 und 80% der Schätzungen. Bei Aufträgen bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zuschläge häufig über den Schätzungen liegen. Aufträge können nicht annulliert werden.

Sie können auch am Telefon mitbieten. Das Auftragsformular finden Sie auf unserer Internetseite unter «Auktionen/Formulare». Bitte senden Sie uns Ihre Kaufaufträge oder Ihre Anmeldungen für Telefongebote bis spätestens 18 Uhr am Vorabend der jeweiligen Auktion zu.

Für die Teilnahme am «Live-Internet-Bidding» müssen Sie sich rechtzeitig online registrieren und freischalten lassen.

Mit Abgabe eines Kaufauftrages, eines Antrages auf Teilnahme am Telefon oder mittels «Live-Internet-Bidding» werden die Bedingungen für Käufer anerkannt.

Ordres d'achat écrits, offres téléphoniques et en ligne (Live-Internet- Bidding)

Les amateurs ne pouvant assister personnellement à la vente peuvent donner par écrit des ordres d'achat en utilisant le formulaire ci-inclus, en y indiquant leur dernière enchère. Nous ne ferons usage de ce chiffre maximum qu'en cas de surenchères. La mise aux enchères commence entre 60 à 80% des prix d'estimation. Pour les ordres d'achat nous vous prions de prendre en considération que les prix d'adjudication dépassent souvent les prix d'estimation. Les ordres d'achat ne peuvent être annulés. Vous pouvez également participer à la vente par téléphone. Vous trouverez le formulaire correspondant sur notre site internet sous la rubrique «Ventes/Formulaires». Veuillez nous faire parvenir vos ordres d'achat écrits ou la demande de participation par téléphone jusqu'à 18 heures le jour avant la vente au plus tard.

Pour participer aux enchères en ligne (Live-Internet-Bidding), vous devez vous inscrire en ligne en temps utile et faire activer votre compte.

Tout ordre d'achat, toute demande de participation par téléphone ou en ligne implique «ipso facto» l'acceptation des conditions applicables aux acquéreurs.

Written bids, telephone bids and «Live-Internet- Bidding»

Collectors not able to attend the auction personally may give their orders for written bids using the enclosed form, stating their maximum bid per catalogue number. Lots will be procured as cheaply as is permitted by other bids or reserves, if any. The bids generally start at 60 to 80% of the estimate. For written bids please consider that final prices are often higher than the estimates. An order to buy by written bids may not be cancelled.

You can also bid by telephone. You will find the corresponding application form on our website under «Auctions/Forms». Please note that your written bids or your application for telephone bidding must reach us by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction.

To participate in «Internet Live Bidding», you must register online in good time and have your account activated.

In sending a bid or an application for telephone bidding or «Live-Internet-Bidding» the terms and conditions for buyers are accepted.



Galerie Kornfeld Auktionen AG ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 2500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Galerie Kornfeld Auktionen AG est membre du The Art Loss Register. Tous les objets figurant dans ce catalogue, qui ont une valeur de EUR 2500 au minimum, et à condition qu'ils soient clairement identifiables, ont été comparés individuellement à la base de données du registre avant la vente aux enchères.

Galerie Kornfeld Auktionen AG is a member of The Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 2500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

Bedingungen für Käufer

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den folgenden Bedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.

1. Die Versteigerung erfolgt im Auftrag des Einlieferers («Verkäufer»), auf dessen Namen und Rechnung in Schweizer Währung.
 2. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») bietet Auktionen klassisch im Auktionssaal («Saalauktion») oder ausschliesslich digital über das Internet («Online-Only-Auktion») an.
 3. Die Galerie Kornfeld ist in der Gestaltung des Ablaufs einer Auktion frei und behält sich namentlich das Recht vor, Nummern des Auktionskatalogs zusammenzufassen, zu trennen, ausfallen zu lassen oder ausserhalb der Reihenfolge zur Versteigerung zu bringen.
 4. Der Zuschlag fällt grundsätzlich dem Höchstbietenden zu. Die Galerie Kornfeld behält sich jedoch einen freien Entscheid über die Annahme von Geboten vor. Sie kann namentlich den Zuschlag verweigern oder annullieren, das Steigerungsverfahren unterbrechen oder abbrechen sowie die betreffende Nummer zurückziehen oder erneut zur Versteigerung bringen. Ferner kann sie Gebote zurückweisen.
 5. Bei Saalauktionen können Bieter Gebote vorbehaltlich der Zustimmung der Galerie Kornfeld persönlich an der Auktion oder «in Abwesenheit» unterbreiten. Für Gebote von an der Saalauktion persönlich anwesenden Bietern gelten die nachfolgenden Bestimmungen a.–e. Für Gebote «in Abwesenheit» gelten die Bestimmungen a.–f.
 - a. Persönlich anwesende Bieter legitimieren sich rechtzeitig vor der Auktion mit einem amtlichen Identitätsausweis und beziehen eine Bieternummer. Bieter «in Abwesenheit» erhalten von der Galerie Kornfeld eine Bieternummer zugewiesen. Ohne Bieternummer ist die Teilnahme an der Auktion nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Zuweisung einer Bieternummer. Der Bezug einer Bieternummer und jedes Gebot schliessen die Anerkennung der Bedingungen ein.
 - b. Bieter, welche in den letzten zwei Jahren keine Käufe bei der Galerie Kornfeld getätigt haben, müssen sich bis spätestens 48 Stunden vor der Teilnahme an der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars «Bieter-Erstanmeldung» oder auf der entsprechenden Eingabemaske auf der Website der Galerie Kornfeld registrieren. Der Registrierung sind eine Kopie des Reisepasses oder eines gleichwertigen amtlichen Identitätsausweises sowie allenfalls ausreichende finanzielle Referenzen beizulegen. Das unterzeichnete Formular samt Beilagen ist der Galerie Kornfeld per Post, Fax oder per E-Mail zuzusenden oder online zu übermitteln. Die Galerie Kornfeld kann von Bietern die vorgängige Überweisung eines Vorschusses in angemessener Höhe verlangen. Die Galerie Kornfeld kann eine Registrierung nach freiem Ermessen und ohne Begründung ablehnen.
 - c. Jeder Bieter verpflichtet sich mit seinem Gebot persönlich, auch dann, wenn er beim Bezug der Bieternummer bekannt gibt, in Vertretung eines Dritten zu handeln. Der Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.
 - d. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, zur Ausführung von Kaufaufträgen Dritter, zum Zweck eines eigenen Ankaufs oder zur Wahrung von Verkaufslimiten selbst bzw. namens des Verkäufers mitzubieten.
 - e. Gebote beziehen sich auf den Zuschlagspreis. Das Aufgeld (Käufer-Provision) und die Mehrwertsteuer (MWST) sind darin nicht enthalten (vgl. Ziff. 8 und 18 ff).
 - f. Bei Geboten «in Abwesenheit» wird unterschieden zwischen schriftlichen und telefonischen Aufträgen (vgl. nachfolgenden Absatz i) sowie Geboten, die während der Saalauktion über das Internet abgegeben werden via Webseite der Galerie Kornfeld oder Webseiten von Drittanbietern, mit welchen die Galerie Kornfeld zu diesem Zweck zusammenarbeitet («Live-Internet-Bidding», vgl. nachfolgenden Absatz ii). Treffen mehrere Gebote mit identischem maximal gebotenem Betrag ein und wird dieser an der Auktion nicht überboten, erhält dasjenige Gebot den Zuschlag, welches zuerst eingetroffen ist.
 - i. Bieter, die einen schriftlichen oder telefonischen Auftrag abzugeben wünschen, reichen diesen der Galerie Kornfeld per Post, Fax, E-Mail oder über die Webseite der Galerie Kornfeld ein. Schriftliche und telefonische Aufträge müssen mindestens die Angabe des Kunstwerks mit Katalognummer und Katalogbezeichnung (Name des Künstlers und Titel) enthalten. Aufträge für schriftliche Gebote müssen zusätzlich die Angabe des maximal gebotenen Betrags in CHF enthalten. Aufträge für telefonische Gebote müssen zusätzlich die Rufnummern, unter welchen der Bieter während der Auktion erreicht werden kann, enthalten. Die Formulare für die entsprechenden Aufträge können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Aufträge für schriftliche und telefonische Aufträge müssen spätestens bis 18 Uhr am Vortag der jeweiligen Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, Aufträge nicht zu berücksichtigen, welche die Galerie Kornfeld nach eigenem Ermessen für unklar oder unvollständig hält.
 - ii. Bieter, die ihre Gebote via Live-Internet-Bidding abgeben wollen, müssen sich rechtzeitig auf der Webseite der Galerie Kornfeld oder bei den Drittanbietern für das Live-Internet-Bidding registrieren. Nach ihrer Freischaltung können sie über die Webseite der Galerie Kornfeld oder der Drittanbieter an der live stattfindenden Saalauktion elektronisch mitbieten. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters auf Antrag vor der Auktion erhöht werden kann. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, Registrierungs-gesuche für das Live-Internet-Bidding via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters ohne Angabe der Gründe abzulehnen. Mit der Teilnahme am Live-Internet-Bidding akzeptiert der Bieter unabhängig davon, ob er via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters am Live-Internet-Bidding teilnimmt, die Bedingungen für Käufer der Galerie Kornfeld.
6. Bei Online-Only-Auktionen können Gebote ausschliesslich auf der dafür vorgesehenen digitalen Auktionsplattform abgegeben werden. Die Prüfung der Anmeldung für eine Online-Only-Auktion kann bis zu 48 Stunden in Anspruch nehmen. Auch erfolgreich registrierte und angemeldete Bieter haben keinen Anspruch auf Teilnahme an einer Online-Only-Auktion. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die auf Antrag erhöht werden kann. Erläuterungen zum genauen Ablauf der Online-Only-Auktionen werden in den «Frequently Asked Questions» für Käufer (FAQ) beschrieben und können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Darüber hinaus gelten bei Online-Only-Auktionen die Bestimmungen in Ziffer 5 lit. a–f vorstehend sinngemäss.
 7. Die Haftung der Galerie Kornfeld für nicht oder nicht richtig ausgeführte Kaufaufträge bei Saalauktionen «in Abwesenheit» oder bei Online-Only-Auktionen wird im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt die Galerie Kornfeld keine Haftung für Schäden, welche auf technische Übermittlungsfehler (z. B. Nichtzustandekommen oder Unterbruch der Telekommunikations- oder Internetverbindung, Verzögerungen bei der Übermittlung von online übermittelten Geboten, Ausfall der Webseite der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter und/oder Auktionsplattform oder einzelner Webseiten-Funktionen der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter etc.) oder auf unklare, unvollständige oder missverständliche Instruktionen zurückzuführen sind. Hinsichtlich der Identifizierung des Objekts im Auftrag für ein Gebot «in Abwesenheit» oder für ein Gebot in einer Online-Only-Auktion gilt, dass im Zweifelsfall die Beschreibung des Kunstwerks und nicht die Katalognummer massgebend ist.

8. Zusätzlich zum Zuschlagspreis hat der Käufer auf jede Auktionsnummer ein Aufgeld (Käufer-Provision) zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
 - a. bei einem Zuschlag bis und mit CHF 500 000: 25%
 - b. bei einem Zuschlag von CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000: 25% auf die ersten CHF 500 000 und 20% auf die Differenz bis zur Höhe des Zuschlags
 - c. bei einem Zuschlag ab CHF 1 000 001: 25% auf die ersten CHF 500 000, 20% auf CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000 und 15% auf die Differenz bis zur Höhe des ZuschlagsBezüglich Mehrwertsteuer: siehe den nachstehenden Abschnitt «Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)».
9. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, dass die Galerie Kornfeld auch vom Verkäufer eine Provision (Einlieferer-Provision) zu ihren Gunsten und auf ihre Rechnung erhalten kann. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, aus ihren Vergütungen Provisionen an Dritte zu entrichten.
10. Die Zahlung des Käufers hat grundsätzlich mittels Banküberweisung in Schweizer Währung zu erfolgen. Die Galerie Kornfeld kann die Entgegennahme von Barzahlungen ohne Angabe von Gründen jederzeit ablehnen und stattdessen auf Zahlung mittels Banküberweisung bestehen. Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Zuschlagspreises und des Aufgelds (inkl. MWST) auf den Käufer über, Risiko und Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Das ersteigerte Objekt wird dem Käufer erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgehändigt.
11. Ein ersteigertes Objekt muss vom Käufer innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss der Auktion während den Öffnungszeiten auf seine Kosten abgeholt werden. Für die Dauer dieser Frist bleibt das Objekt zum Zuschlagspreis durch die Galerie Kornfeld versichert (mit den bei Kunstversicherungen üblichen Ausschlüssen). Die Galerie Kornfeld kann vom Käufer Aufträge zum Versand des ersteigten Objekts schriftlich oder per E-Mail entgegennehmen. Der Versand erfolgt im Auftrag, auf Kosten und Gefahr des Käufers. Die Einholung sämtlicher erforderlicher Ausfuhr-, Einfuhr- und sonstiger behördlicher Bewilligungen sowie die Abgabe von Erklärungen an Behörden oder das Erbringen von Nachweisen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der grenzüberschreitenden Verbringung eines ersteigten Objekts obliegt ausschliesslich dem Käufer oder den von ihm damit beauftragten Personen. Wird ein Objekt nicht innerhalb 90 Tagen abgeholt, ist die Galerie Kornfeld berechtigt, eine Lagergebühr zu erheben. Zudem kann sie dem Käufer in Ergänzung ihrer sonstigen vertraglichen und gesetzlichen Rechte das nicht abgeholte Objekt auf seine Kosten und sein Risiko an seine letzte der Galerie Kornfeld mitgeteilte Adresse senden oder, falls dies nicht möglich ist, das Objekt gerichtlich hinterlegen oder dieses freihändig verkaufen oder ohne Limite versteigern. Soweit die europäischen Verbraucherschutzbestimmungen anwendbar sind, gehen Kosten und Gefahr einer allfälligen Rückabwicklung zulasten des Käufers.
12. Die Rechnung für ein ersteigertes Objekt ist spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Leistet der Käufer nicht oder nicht rechtzeitig Zahlung, so kann die Galerie Kornfeld stellvertretend für den Verkäufer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne Fristansetzung auf die Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; letzterenfalls ist die Galerie Kornfeld auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schuld des Käufers zu verwenden. Sollte der Erlös höher ausfallen, so hat der Käufer keinen Anspruch darauf. Alternativ kann die Galerie Kornfeld dem Verkäufer bei einem Zahlungsverzug des Käufers von mehr als 60 Tagen den Namen und die Anschrift des Käufers bekannt geben. Der Käufer haftet dem Verkäufer und der Galerie Kornfeld für allen aus der Nichtzahlung oder dem Zahlungsverzug entstehenden Schaden, einschliesslich dem Aufgeld (Käufer-Provision) und gegebenenfalls der Einlieferer-Provision.
13. Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält die Galerie Kornfeld an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Die Galerie Kornfeld ist zur betriebsrechtlichen oder privaten Verwertung (inklusive Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ist ausgeschlossen.
14. Die Objekte werden in dem Zustand erworben, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Die Kaufinteressenten haben Gelegenheit, die Objekte vor der Auktion zu besichtigen und hinsichtlich der Beschreibung und des Zustands zu prüfen und Experten mitzubringen. Beanstandungen sind nach dem Zuschlag nicht mehr möglich. Die Beschreibungen im Auktionskatalog wurden nach bestem Wissen und Gewissen im Zeitpunkt der Erstellung des Auktionskatalogs abgefasst. Sie stellen jedoch keine Zusicherungen dar und für die Angaben wird nicht gehaftet. Dies gilt insbesondere für Herkunft, Echtheit, Zuschreibungen, Epochen, Kennzeichnungen, Signaturen, Daten, Zustand und Restaurierungen. Der Verkäufer und die Galerie Kornfeld schliessen jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel sowie jede Haftung aus Auftragsrecht aus. Den Objekten beigelegte oder von der Galerie Kornfeld eingeholte Expertisen geben bloss Meinungsäusserungen wieder, für die jede Haftung wegbedungen ist. Die angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzungen.
15. Der Bieter bestätigt, von der Galerie Kornfeld hiermit über bestehende Ein- und Ausfuhrregelungen von Vertragsstaaten unterrichtet worden zu sein, die auf der Webseite www.unesco.org, unter «Database of National Cultural Heritage Laws» zu finden sind.
16. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen und der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die Auktion zum Zweck der Qualitätssicherung- und zu Beweis Zwecken mittels Film- und/oder Tonaufnahme und/oder Internetprotokoll aufgezeichnet werden kann. Ebenso wird ausdrücklich darauf hingewiesen und erklärt sich der Bieter einverstanden damit, dass Film- und/oder Tonaufnahmen der Auktion zum Zwecke der Durchführung derselben in Echtzeit im Internet übertragen oder zu Promotionszwecken nachträglich veröffentlicht werden können.
17. Bezüglich der Bearbeitung der personenbezogenen Daten des Bieters sind die in der Datenschutzerklärung der Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch) enthaltenen Hinweise zu beachten. Die Datenschutzerklärung ist integrierter und verbindlicher Bestandteil der vorliegenden Bedingungen.
18. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen dem Käufer und dem Verkäufer unterstehen schweizerischem Recht. Für diese Vertragsbeziehungen gilt als ausschliesslicher Erfüllungsort und ausschliesslicher Gerichtsstand Bern.

Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)

19. Die Galerie Kornfeld stellt dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.
20. Auf dem Aufgeld (Käufer-Provision) wird die MWST (zurzeit 8,1%) erhoben.
21. Auf Objekten, welche im Auktionskatalog nach der Schätzung mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, ist die MWST (zurzeit 8,1%; bei Büchern zurzeit 2,6%) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet.
22. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird rückerstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende Ausfuhrdeklaration abgibt.

*** Mehrwertsteuerobjekt, vgl. Ziff. 21 dieser Bedingungen für Käufer**

Conditions applicables aux acquéreurs

En participant à la vente aux enchères, l'enchérisseur accepte d'être lié par les présentes conditions applicables aux acquéreurs. La version allemande des présentes conditions applicables aux acquéreurs fait foi.

1. Les enchères sont effectuées en francs suisses et sur mandat du vendeur (ci-après le «Vendeur»), en son nom et pour son compte.
2. La Galerie Kornfeld Auktionen AG (ci-après la «Galerie Kornfeld») offre des enchères classiques dans la salle des enchères («enchère en salle») ou des enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»).
3. La Galerie Kornfeld organise librement les enchères. Elle se réserve notamment le droit de réunir, séparer, supprimer des numéros figurant dans le catalogue d'enchères ou de les mettre en vente dans un ordre différent.
4. L'adjudication se fait en principe au plus offrant. La Galerie Kornfeld se réserve cependant le droit de décider librement de l'acceptation des offres. Elle peut notamment refuser ou annuler l'adjudication, interrompre provisoirement ou définitivement les enchères, retirer le numéro concerné ou remettre celui-ci en vente aux enchères. Elle est en outre autorisée à refuser des offres.
5. En ce qui concerne les enchères en salle, les enchérisseurs peuvent, sous réserve du consentement de la Galerie Kornfeld, faire des offres en personne (en salle) ou par le biais d'instructions données «à distance». Les dispositions a. à e. ci-dessous sont applicables à toutes les offres d'enchérisseurs présents à la vente aux enchères en salle. Pour les offres soumises «à distance», les dispositions a. à f. sont applicables.
 - a. Les enchérisseurs présents en personne doivent se légitimer avant la vente au moyen d'un document d'identité officiel et reçoivent un numéro d'enchérisseur. Les enchérisseurs «à distance» se voient attribuer un numéro d'enchérisseur par la Galerie Kornfeld. Sans numéro d'enchérisseur, la participation à la vente n'est pas admise. Il n'existe aucun droit à l'attribution d'un numéro d'enchérisseur. L'obtention d'un numéro d'enchérisseur et la formulation d'une offre valent acceptation des présentes conditions applicables aux acquéreurs.
 - b. Les enchérisseurs qui n'ont effectué aucun achat durant les deux dernières années auprès de la Galerie Kornfeld doivent s'inscrire au moins 48 heures avant la participation à la vente aux enchères à l'aide du formulaire «Inscription pour nouvel enchérisseur» ou en s'enregistrant sur le portail dédié du site d'internet de la Galerie Kornfeld. Une copie du passeport ou de tout autre document d'identité officiel équivalent ainsi qu'éventuellement des références bancaires suffisantes doivent être annexés à l'inscription. Le formulaire signé (annexes comprises) doit être envoyé à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou transmis en ligne. La Galerie Kornfeld peut exiger des enchérisseurs qu'ils versent un acompte d'un montant raisonnable. La Galerie Kornfeld peut refuser une inscription à sa propre discrétion et sans indication d'un quelconque motif.
 - c. Par l'obtention de son numéro d'enchérisseur, chaque enchérisseur s'oblige personnellement par son offre, cela même s'il déclare agir pour le compte d'un tiers. Le représentant et le représenté sont solidairement responsables de l'exécution de tous les engagements pris.
 - d. La Galerie Kornfeld se réserve le droit d'enchérir elle-même ou au nom du Vendeur en vue d'exécuter des ordres d'achat émis par des tiers, d'effectuer un achat propre ou d'assurer le respect des prix de réserve.
 - e. Les offres se rapportent au prix d'adjudication. La prime (commission d'achat) et la taxe sur la valeur ajoutée (TVA) ne sont pas comprises dans ce montant (cf. chiffres 8 et 18 ss).
 - f. Lors d'enchères «à distance», on distingue entre les ordres transmis par écrit et par téléphone (cf. paragraphe i ci-dessous) et les offres transmises en ligne sur le site internet de la Galerie Kornfeld ou sur les sites internet des prestataires tiers avec lesquels la Galerie Kornfeld coopère à cet effet («Live-Internet-Bidding», cf. paragraphe ii ci-dessous). Si plusieurs offres indiquent le même montant maximum pour la même enchère et qu'aucune surenchère ne dépasse ce

montant, l'œuvre d'art est adjugée à l'enchérisseur dont l'ordre a été reçu en premier.

- i. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre une offre écrite ou téléphonique doivent la faire parvenir à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou en ligne sur le site internet de Galerie Kornfeld. Les ordres écrits ou téléphoniques doivent au moins indiquer l'œuvre d'art concernée en faisant mention du numéro de catalogue ainsi que de sa description au catalogue (nom de l'artiste et titre). Les ordres se rapportant à des offres écrites doivent en outre préciser le montant maximum à enchérir en CHF. Les ordres visant à soumettre des offres téléphoniques doivent contenir en sus les numéros de téléphone sur lesquels l'enchérisseur pourra être contacté lors de la vente. Les formulaires pour les ordres correspondants peuvent être obtenus auprès de la Galerie Kornfeld ou téléchargés sur son site internet. Les ordres écrits et téléphoniques doivent parvenir à la Galerie Kornfeld au plus tard à 18h00 la veille de l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de ne pas prendre en compte les ordres qu'elle juge, à sa propre discrétion, peu clairs ou incomplets.
 - ii. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre leurs offres par le biais de Live-Internet-Bidding doivent s'inscrire en temps utile sur le site de la Galerie Kornfeld, ou auprès des prestataires tiers pour le Live-Internet-Bidding. Une fois qu'ils ont été activés, ils peuvent enchérir électroniquement via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers lors de l'enchère en salle. Les enchères sont possibles jusqu'à la limite personnelle d'enchère, laquelle peut être augmentée via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sans en indiquer les raisons. En participant au Live-Internet-Bidding, l'enchérisseur accepte les conditions générales pour les acheteurs de la Galerie Kornfeld, qu'il participe au Live-Internet-Bidding via le site d'internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers.
6. Pour les enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»), les offres ne peuvent être soumises que via la plateforme d'enchères électroniques prévue à cet effet. La vérification de l'inscription à une enchère électronique peut prendre jusqu'à 48 heures. Même la participation d'un enchérisseur dûment enregistré et inscrit peut-être refusée à une enchère électronique. Les offres sont possibles jusqu'à la limite d'enchère personnelle, qui peut être augmentée sur demande. Les spécifications concernant la procédure exacte des enchères électroniques sont disponibles sous la «Foire aux questions/Frequently Asked Questions» pour acheteurs (FAQ) et peuvent être obtenues auprès de la Galerie Kornfeld ou sur son site internet. En outre, les dispositions de l'article 5, paragraphes a à f, ci-dessus s'appliquent par analogie aux enchères électroniques.
 7. La responsabilité de la Galerie Kornfeld en cas de non-exécution ou de mauvaise exécution des offres d'achat transmises «à distance» en cas d'enchères en salle ou des offres transmises en ligne en cas des enchères électroniques est exclue, sous réserve des dispositions légales applicables. En particulier, la Galerie Kornfeld décline toute responsabilité pour les dommages résultant de défauts techniques de transmission (impossibilité d'établir la télécommunication ou la communication d'internet, interruption de celles-ci, retards dans la transmission des offres en ligne, défaillance du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers et/ou de la plateforme d'enchères et/ou de certaines fonctions du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers etc.) ou résultant d'instructions peu claires, incomplètes ou équivoques. En cas de doute concernant l'identification de l'objet pour les offres «à distance» ou pour les offres dans les enchères électroniques, la description de l'œuvre d'art est déterminante, et non pas le numéro de catalogue.
 8. En sus du prix d'adjudication, l'acquéreur (ci-après l'«Acquéreur») doit verser une prime (commission d'achat) pour chaque objet ou lot, qui est calculée comme suit:

- a. pour une adjudication jusqu' à CHF 500 000: 25%
- b. pour une adjudication de CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000: 25% sur les premiers CHF 500 000 et 20% sur la différence jusqu'au montant d'adjudication
- c. pour une adjudication dès CHF 1 000 001: 25% sur les premiers CHF 500 000, 20% sur CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000 et 15% sur la différence jusqu'au montant d'adjudication

S'agissant de la taxe sur la valeur ajoutée, la section «Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)» ci-dessous s'applique.

9. L'Acquéreur prend acte du fait que la Galerie Kornfeld peut également toucher une commission de la part du Vendeur (commission de vente). La Galerie Kornfeld se réserve le droit de reverser une partie de ses commissions à des tiers.
10. L'Acquéreur doit en principe effectuer son paiement en francs suisses et par virement bancaire. La Galerie Kornfeld peut en tout temps et sans indication de motifs refuser les paiements en espèces et exiger un virement bancaire. La propriété de l'objet acquis aux enchères n'est transférée à l'Acquéreur qu'après réception de l'intégralité du prix d'adjudication et de la prime (TVA incluse). Toutefois, l'intégralité des risques sont quant à eux transférés à l'Acquéreur dès l'adjudication. L'objet acquis aux enchères n'est remis à l'Acquéreur qu'après réception du paiement intégral.
11. L'Acquéreur doit retirer l'objet acquis aux enchères à ses propres frais dans les 90 jours suivants la fin de la vente aux enchères, pendant les heures d'ouverture de la Galerie Kornfeld. Durant ce délai, l'objet reste assuré par la Galerie Kornfeld à hauteur du prix d'adjudication (avec les exclusions habituellement pratiquées en matière d'assurance d'œuvres d'art). La Galerie Kornfeld peut accepter d'envoyer l'objet acquis aux enchères à la demande écrite de l'Acquéreur (par voie postale ou par courriel). L'envoi s'effectue alors aux frais et aux risques de l'Acquéreur. L'obtention de toutes les autorisations d'exportation, d'importation et autres autorisations officielles nécessaires ainsi que la remise de déclarations aux autorités ou la fourniture de justificatifs en rapport avec l'acquisition et le transfert transfrontalier d'un objet acheté aux enchères incombent exclusivement à l'acheteur ou aux personnes qu'il a mandatées à cet effet. Si l'Acquéreur ne retire pas l'objet dans les 90 jours, la Galerie Kornfeld est en droit de lui facturer des frais d'entreposage. Elle est en outre autorisée, en complément des autres droits qui lui sont conférés en vertu de la loi ou du contrat, à lui envoyer ledit objet à la dernière adresse que l'Acquéreur lui a indiquée, aux frais et aux risques de celui-ci. Dans le cas où un tel envoi serait impossible, elle peut également faire consigner l'objet en justice, le vendre de gré à gré ou le vendre aux enchères sans fixer de prix de réserve. Dans la mesure où les dispositions prévues par la réglementation européenne en matière de protection des consommateurs sont applicables, les coûts et les risques d'une éventuelle résiliation du contrat sont à la charge de l'acheteur.
12. Un objet acquis aux enchères doit être payé dans les 10 jours suivant la réception de la facture. Si l'Acquéreur omet de payer la facture ou s'en acquitte tardivement, la Galerie Kornfeld peut, au nom du Vendeur, soit exiger l'exécution du contrat de vente, soit renoncer à la prestation de l'Acquéreur et se départir du contrat, en tout temps et sans préavis, soit réclamer des dommages-intérêts pour cause d'inexécution du contrat; dans ce dernier cas, la Galerie Kornfeld est en outre autorisée à vendre l'objet de gré à gré ou aux enchères, sans tenir compte d'un prix de vente minimum, et à utiliser le produit ainsi obtenu pour réduire la dette de l'Acquéreur. Si le produit devait s'avérer plus important que la dette, l'Acquéreur ne pourra faire valoir aucune prétention à cet égard. À titre alternative, en cas de retard de paiement supérieur à 60 jours, la Galerie Kornfeld est autorisée à communiquer au Vendeur le nom et l'adresse de l'Acquéreur. L'Acquéreur répond envers le Vendeur et la Galerie Kornfeld de tous les dommages résultant d'un non-paiement ou d'un retard de paiement, y compris s'agissant de la prime (commission d'achat) et, le cas échéant, de la commission de vente.
13. Jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus, la Galerie Kornfeld dispose d'un droit de gage sur tous les objets de l'Acquéreur qui se trouvent en sa possession. La Galerie Kornfeld est autorisée à réaliser de tels gages en requérant une poursuite

ou en procédant à leur réalisation privée (y compris l'appropriation desdits gages). L'exception concernant la réalisation préalable du gage prévue à l'art. 41 de la Loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite est exclue.

14. Les objets sont achetés dans l'état dans lequel ils se trouvent au moment de l'adjudication. Les acquéreurs potentiels ont la possibilité d'examiner les objets avant la vente aux enchères, de vérifier leur description ainsi que leur état et de se faire accompagner par des experts. Il n'est plus possible d'émettre des réclamations après l'adjudication. Les descriptions qui figurent dans le catalogue des enchères ont été rédigées de bonne foi au moment de l'établissement du catalogue. Elles ne sauraient toutefois constituer des garanties et la Galerie Kornfeld n'assume aucune responsabilité quant à ces indications. Ce principe vaut notamment pour la provenance, l'authenticité, les attributions, les époques, les signes distinctifs, les signatures, les dates, l'état et les restaurations. Le Vendeur et la Galerie Kornfeld excluent toute responsabilité pour les vices juridiques et défauts matériels ainsi que toute responsabilité découlant du droit du mandat. Les expertises accompagnant les objets ou commandées par la Galerie Kornfeld reflètent uniquement des opinions personnelles, pour lesquelles toute responsabilité est exclue. Les prix affichés sont des estimations données à titre indicatif.
15. L'enchérisseur confirme avoir été informé par la Galerie Kornfeld des réglementations en vigueur en matière d'importation et d'exportation des États parties, disponibles sur le site www.unesco.org, dans la rubrique «Database of National Cultural Heritage Laws».
16. L'enchérisseur est expressément rendu attentif au fait que la vente aux enchères peut être filmée et/ou enregistrée et/ou enregistrée dans un protocole internet en vue d'en garantir la qualité, ainsi qu'à des fins de preuve; il déclare consentir à de tels enregistrements. De même, l'enchérisseur est expressément rendu attentif et déclare consentir que les films et/ou les enregistrements sonores de la vente aux enchères puissent être transmis en temps réel en ligne pour conduire cette même vente aux enchères ou publiés ultérieurement à des fins promotionnelles.
17. S'agissant du traitement des données à caractère personnel de l'enchérisseur, celui-ci est invité à prendre connaissance des dispositions de la Déclaration relative à la protection des données de la Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch). La Déclaration relative à la protection des données fait partie intégrante et contraignante des présentes conditions générales.
18. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'Acquéreur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et le Vendeur sont soumises au droit suisse. S'agissant de ces relations contractuelles, le **lieu d'exécution** et le **for** exclusifs sont **Berne**.

Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)

19. La Galerie Kornfeld facture la TVA à l'Acquéreur conformément aux dispositions légales et aux prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Les dispositions ci-après sont notamment applicables.
20. La TVA (actuellement 8,1%) est prélevée sur la prime (commission d'achat).
21. S'agissant des objets dont l'estimation est suivie d'un astérisque (*) dans le catalogue des enchères, la TVA (actuellement 8,1%; pour les livres actuellement 2,6%) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime.
22. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime, est remboursée à l'Acquéreur en cas d'exportation de l'objet acquis si l'Acquéreur présente la déclaration d'exportation dûment avalisée.

*** Objet de la TVA, cf. point 21 des présentes «Conditions applicables aux acquéreurs»**

Terms and Conditions for Buyers

By participating in the auction, the Buyer accepts the following terms and conditions. The German version is binding and prevails.

1. The auction is conducted by order of the consignor ("the Seller"), in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency.
2. Galerie Kornfeld Auktionen AG ("Galerie Kornfeld") may conduct auctions classically in the auction hall ("Live Auction") or exclusively digitally via the Internet ("online only auction").
3. Galerie Kornfeld is free to organise an auction at its sole discretion. Specifically, it reserves the right to combine, divide or cancel lots of the auction catalogue, or to change the order in which the lots are brought to auction.
4. In principle, the item is sold to the bidder placing the highest bid. However, Galerie Kornfeld reserves the right, at its absolute discretion, whether or not to accept a bid. Specifically, Galerie Kornfeld reserves the right to refuse or cancel the sale, interrupt or cancel the auction procedure, withdraw the item or reoffer and resell the item at auction. It also has the right to reject a bid.
5. Subject to approval by Galerie Kornfeld, bidders at live auctions can place bids personally at the auction sale or as absentee bidders. For bidders attending the live auction, the following provisions a.–e. apply. For absentee bidders, the following provisions a.–f. apply.
 - a. Bidders attending the auction are required to present an official identification document and obtain a bidding number in good time prior to the auction. Absentee bidders are assigned a bidding number by Galerie Kornfeld. A bidding number is required in order to participate in the auction. Galerie Kornfeld may refuse at its discretion to assign bidding numbers to bidders. By obtaining a bidding number and placing a bid, the bidder accepts and acknowledges these terms and conditions for Buyers.
 - b. Bidders who have not made any purchases from Galerie Kornfeld over the last two years must register no later than 48 hours prior to the participation at the auction by completing the "first time bidder registration" form or by registering on Galerie Kornfeld's website. The registration must be accompanied by a copy of the bidder's passport or an equivalent official identification document and if need be adequate financial references. The signed form and attachments must be sent to Galerie Kornfeld by mail, by fax, by e-mail or submitted online. Galerie Kornfeld may require that bidders provide an advance payment of a reasonable amount. Galerie Kornfeld may refuse a registration at its own discretion and without giving reasons.
 - c. By placing a bid, the bidder accepts a personal obligation as Buyer, irrespective of any declaration at the time of obtaining the bidding number that he or she is acting as the agent of a third party. The agent and the principal are jointly and severally liable for the fulfilment of any and all obligations.
 - d. Galerie Kornfeld reserves the right, acting on its own or on the Seller's behalf, to place bids on behalf of an absentee bidder, or for its own account, or to maintain reserve prices for sale.
 - e. Bids relate to the hammer price. The Buyer's premium and value added tax (VAT) are not included therein (see paras. 8 and 18 et seqq.).
 - f. In the case of absentee bids, a distinction is made between orders in writing and by telephone (cf. paragraph i below) and bids placed during the live auction via Galerie Kornfeld's website or websites of third parties with whom Galerie Kornfeld cooperates for this purpose ("Live-Internet-Bidding", cf. paragraph ii below). If multiple orders containing the same maximum bid are received, and if that amount is not outbid at the auction, the sale is made to the first such bid received.
 - i. Bidders who wish to submit an order in writing or by telephone must send the bid order to Galerie Kornfeld by mail, fax, e-mail or submit the order online via Galerie Kornfeld's website. Orders in writing and by telephone must at least specify the details of the artwork, including the catalogue number and catalogue description (name of artist and title). Orders for written bids must also include the maximum bid in CHF per lot number. Orders for bids by telephone must furthermore specify the phone numbers at which the bidder can be reached at the time of the auction. The forms for such orders can be obtained from Galerie Kornfeld or its website. Orders in writing or by telephone must be received by Galerie Kornfeld by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction. Galerie Kornfeld reserves the right to disregard orders that Galerie Kornfeld, at its sole discretion, considers unclear or incomplete.
 - ii. Bidders who wish to submit their bids via Live-Internet-Bidding must register in good time on Galerie Kornfeld's website or with the third-party providers for Live-Internet-Bidding. Once they have been activated, they can bid in the live auctions electronically via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party providers. Bids are possible up to the personal bidding limit, which can be increased via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party provider upon request before the auction. Galerie Kornfeld reserves the right to reject registration requests for Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider without giving reasons. By participating in Live-Internet-Bidding, the bidder accepts the Terms and Conditions for Buyers of Galerie Kornfeld, regardless of whether he participates in Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider.
6. Bids at online only auctions may only be submitted via the digital auction platform provided for this purpose. The verification of the registration for an online only auction may take up to 48 hours. Galerie Kornfeld may ban a bidder from participating in an online only auction even if he or she has successfully registered and logged in. Bids at online only auctions are possible up to the personal bidding limit, which can be increased upon request. Specifications regarding the exact procedure of the online only auctions are included in the "Frequently Asked Questions" for buyers (FAQ) and can be obtained from Galerie Kornfeld or on its website. Furthermore, the provisions of Clause 5 lit. a–f above apply by analogy to online only auctions.
7. To the extent permitted by law, Galerie Kornfeld assumes no liability for unexecuted or improperly executed bid orders, be it absentee purchase orders during live auctions or bids submitted in online only auctions. In particular, Galerie Kornfeld assumes no liability for damage caused by technical transmission errors (e.g. inability to establish or interruption of telecommunication or Internet connection, delays in transmission of online bids, failure of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers, the digital auction platform or specific functions of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers etc.) or due to unclear, incomplete or ambiguous instructions. Regarding the specification of the item in absentee bid orders or online only bids, in case of doubt the description of the artwork and not the catalogue number shall prevail.
8. In addition to the hammer price, the Buyer shall pay a premium (buyer's premium) on each auction lot, calculated as follows:
 - a. on a hammer price up to and including CHF 500,000: 25%
 - b. on a hammer price from CHF 500,001 to CHF 1,000,000: 25% on the first CHF 500,000 and 20% on the difference up to CHF 1,000,000
 - c. on a hammer price over CHF 1,000,001: 25% on the first 500,000, 20% on CHF 500'001 to CHF 1,000,000 and 15% on the difference up to the hammer priceRegarding value added tax: see the "Swiss Value Added Tax (VAT)" section below.
9. The Buyer acknowledges that Galerie Kornfeld may also receive a commission (consignor's commission) from the Seller for its own benefit and account. Galerie Kornfeld reserves the right to pay commissions to third parties from its remuneration.

10. In principle, the Buyer's payment is made by way of wire transfer in Swiss currency. Galerie Kornfeld may at any time refuse to accept cash payment without giving reasons and instead insist on payment by wire transfer. Title to the auctioned item passes to the Buyer only upon receipt of payment of the full hammer price and Buyer's premium (including VAT) by Galerie Kornfeld; however, risk and peril pass to the Buyer already upon the striking of the hammer. The auctioned item will be handed over to the Buyer only after payment has been received in full.
11. A purchased item must be collected by the Buyer, at his or her expense, during business hours within 90 days after conclusion of the auction. During that period, the item remains insured by Galerie Kornfeld at the hammer price (with the standard exclusions applicable to art insurance). Galerie Kornfeld may, at its sole discretion, accept written or e-mail orders from the Buyer for shipment of the purchased item. Shipping is performed by order of the Buyer and at his or her expense and risk. Obtaining all necessary export, import and other official authorisations as well as submitting declarations to authorities or providing evidence in connection with the acquisition and cross-border transfer of an auctioned object is the sole responsibility of the buyer or the persons commissioned by him to do so. If an item is not collected within 90 days, Galerie Kornfeld is entitled to charge a storage fee. In addition to its other contractual and statutory rights, Galerie Kornfeld may also send the uncollected item to the Buyer, at his or her expense and risk, to the last address provided to Galerie Kornfeld or, if that is not possible, deposit the item with a court, sell it privately, or auction it off subject to no reserve price. Insofar as the European consumer protection regulations are applicable, the costs and risk of any rescission and reversal of the contract shall be borne by the purchaser.
12. The invoice for an auctioned item must be paid no later than 10 days after receipt of the invoice. If the Buyer fails to pay or does not do so on time, Galerie Kornfeld, acting on behalf of the Seller, may either demand fulfilment of the purchase agreement or at any time, without setting a time limit, waive fulfilment of the purchase agreement by the Buyer and withdraw from the purchase agreement or demand damages for non-performance; in the latter case, Galerie Kornfeld is also entitled to sell the item, without regard for a minimum sale price, either privately or by auction and use the proceeds to reduce the Buyer's debt. Should the proceeds exceed that amount, the Buyer has no entitlement thereto. Alternatively, in the event of payment arrears by the Buyer of greater more than 60 days, Galerie Kornfeld can disclose the Buyer's name and address to the Seller. The Buyer bears liability toward the Seller and Galerie Kornfeld for all damage arising from non-payment or payment arrears, including the Buyer's premium and any consignment commission.
13. Until all amounts owed are paid in full, Galerie Kornfeld reserves a lien on all of the Buyer's property in its possession. Galerie Kornfeld is entitled to sell such pledged property in accordance with debt collection law or privately (including self-dealing). The plea of prior realisation of pledged property pursuant to Art. 41 of the Swiss Federal Debt Collection and Bankruptcy Act is excluded.
14. The objects are acquired in the condition that they are in upon the striking of the hammer. Prospective buyers have the opportunity to inspect the items prior to the auction and to examine them and bring in experts with respect to the description and their condition. Complaints after the striking of the hammer are not accepted. The descriptions in the auction catalogue are made to the best of Galerie Kornfeld's knowledge and belief at the time of the preparation of the catalogue. However, they do not constitute warranties, and no liability is accepted for the information contained therein. This applies in particular with regard to origin, authenticity, attributions, periods, markings, signatures, dates, condition, and restorations. The Seller and Galerie Kornfeld exclude any and all warranty for defects of title or quality and any and all liability arising from mandate and agency. Expert reports attached to the items or obtained by Galerie Kornfeld are nothing more than expressions of opinion for which any and all liability is excluded. The indicated prices are nonbinding estimates.
15. The Buyer hereby confirms having been informed by Galerie Kornfeld of the applicable import and export regulations of the Contracting States, which are available on the website www.UNESCO.org, under «Database of National Cultural Heritage Laws».
16. It is explicitly noted, and the bidder accepts, that video and/or audio recordings and/or internet protocols of the auction may be made for quality assurance or evidentiary purposes. Furthermore, it is explicitly noted and the bidder accepts that video and/or audio recordings of the auction may be transmitted in real time on the Internet for the purpose of holding the same or may be subsequently published for promotional purposes.
17. Regarding the processing of the bidder's personal data, reference is made to Galerie Kornfeld's privacy statement (www.kornfeld.ch). The privacy statement is an integral and binding part of these terms and conditions.
18. The contractual relations between Galerie Kornfeld and the Buyer and between the Buyer and the Seller are governed by the laws of Switzerland. The exclusive **place of performance** and the exclusive place of jurisdiction for those contractual relations is **Bern**.

Swiss value added tax (VAT)

19. Galerie Kornfeld charges VAT to the Buyer as due pursuant to the provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
20. VAT (currently 8.1%) is charged on the Buyer's premium.
21. VAT (currently 8.1%; for books currently 2.6%) is due on the hammer price plus Buyer's premium in the case of items identified by a star (*) after the estimate.
22. VAT on the Buyer's premium or, as the case may be, on the hammer price plus the Buyer's premium will be refunded if the Buyer provides evidence by submitting the corresponding export declaration form that the item has been exported.

*** VAT object, cf. clause 21 of these
«Terms and Conditions for Buyers»**

Kunstschaffende

Illustrierte Bücher und Portfolios

aus der Sammlung

Eberhard W. Kornfeld

Arp, Hans	852
Bauhaus	828–835
Beckmann, Max	827
Blake, William	801
Bonnard, Pierre	808
Braque, Georges	865
Künstlergruppe "Brücke"	812–820
Chagall, Marc	866–875
Dada	849, 850
Dix, Otto	826
Ernst, Max	854–856
Feininger, Lyonel	842
Gauguin, Paul	803
Giacometti, Alberto	883–894
Giacometti, Alberto und Braque, Georges	895
Jakovski, Anatole	882
Kandinsky, Wassily	838–841
Kirchner, Ernst Ludwig	821–823
Klee, Paul	843–847
Kollwitz, Käthe	825
Le Corbusier	897
Lissitzky, El	836
Mappenwerk	811, 857, 896, 898
Miró, Joan	876–881
Moholy-Nagy, László	837
Munch, Edvard	804
Picasso, Pablo	858–864
Redon, Odilon	802
Schiele, Egon	809, 810
Schwitters, Kurt	851, 853
Toulouse-Lautrec, Henri de	805, 806
Tzara, Tristan	848
Zeitschrift	807, 824, 899, 900

Konzeption und Design, Satz,
Druck und Einband:
Stämpfli Kommunikation

Fotografie und Bildbearbeitung:
Galerie Kornfeld Auktionen

Printed in Switzerland



S. Kerkel 11









